

**GEBRAUCHSANLEITUNG**  
Originalversion  
**OPERATING MANUAL**  
**MODE D'EMPLOI**  
**MANUAL DE INSTRUCCIONES**

# TITRONIC<sup>®</sup> 300

KOLBENBÜRETTE | PISTON BURETTE |  
BURETTE A PISTON | BURETA DE EMBOLO

**SI Analytics**

a **xylem** brand

## **Gebrauchsanleitung..... Seite 3 ... 58**

### **Wichtige Hinweise:**

Die Gebrauchsanleitung ist Bestandteil des Produktes. Vor der ersten Inbetriebnahme bitte sorgfältig lesen, beachten und anschließend aufbewahren. Aus Sicherheitsgründen darf das Produkt ausschließlich für die beschriebenen Zwecke eingesetzt werden. Bitte beachten Sie auch die Gebrauchsanleitungen für eventuell anzuschließende Geräte.

Alle in dieser Gebrauchsanleitung enthaltenen Angaben sind zum Zeitpunkt der Drucklegung gültige Daten. Es können jedoch vom Hersteller sowohl aus technischen und kaufmännischen Gründen, als auch aus der Notwendigkeit heraus, gesetzliche Bestimmungen verschiedener Länder zu berücksichtigen, Ergänzungen am Produkt vorgenommen werden, ohne dass die beschriebenen Eigenschaften beeinflusst werden. Eine möglicherweise aktuellere Version dieser Gebrauchsanleitung finden Sie auf unserer Webseite. Die deutsche Fassung ist die Originalversion und in allen technischen Daten bindend!

## **Operating Manual ..... Page 59 ... 114**

### **Important notes:**

The operating manual is part of the product. Before initial operation, please carefully read and observe the operating manual and keep it. For safety reasons the product may only be used for the purposes described in these present operating manual. Please also consider the operating manuals for the devices to be connected.

All specifications in this operating manual are guidance values which are valid at the time of printing. However, for technical or commercial reasons or in the necessity to comply with the statutory stipulations of various countries, the manufacturer may perform additions to the product without changing the described properties. A potentially more recent version of this manual is available on our internet website. The German version is the original version and binding in all specifications!

## **Mode d'emploi ..... Page 115 ... 170**

### **Instructions importantes:**

Le mode d'emploi fait partie du produit. Lire attentivement le mode d'emploi avant la première mise en marche de produit, et de le conserver. Pour des raisons de sécurité, le produit ne pourra être utilisé que pour les usages décrits dans ce présent mode d'emploi. Nous vous prions de respecter également les modes d'emploi pour les appareils à connecter.

Toutes les indications comprises dans ce mode d'emploi sont données à titre indicatif au moment de l'impression. Pour des raisons techniques et/ou commerciales ainsi qu'en raison des dispositions légales existantes dans les différents pays, le fabricant se réserve le droit d'effectuer des suppléments concernant le produit pour séries de dilution qui n'influencent pas les caractéristiques décrits. Une version éventuellement plus récente de ce mode d'emploi est disponible sur notre site Internet. La version allemande est la version originale et obligatoire quelles que soient les spécifications!

## **Manual de instrucciones..... Página 171 ... 225**

### **Instrucciones importantes:**

El manual de instrucciones forma parte del producto. Antes de la operación inicial de producto, lea atentamente y observe la manual de instrucciones y guárdelas. Por razones de seguridad, el producto sólo debe ser empleado para los objetivos descritos en este manual de instrucciones. Por favor, observe el manual de instrucciones para los dispositivos a conectar.

Todas las especificaciones en este manual de instrucciones son datos orientativos que son válidos en el momento de la impresión. No obstante, por motivos técnicos o comerciales, o por la necesidad de respetar las normas legales existentes en los diferentes países, el fabricante puede efectuar modificaciones del producto sin cambiar las características descritas. Una versión más reciente de este manual se encuentra disponible en nuestra página de Internet. ¡La versión en alemán es la versión original y se establece en todas las especificaciones!

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Eigenschaften der Kolbenburette TITRONIC® 300</b>	<b>5</b>
1.1	Hinweise zur Gebrauchsanleitung	5
1.2	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	5
1.3	Technische Daten	6
1.3.1	Kolbenburette TITRONIC® 300	6
1.4	Warn- und Sicherheitshinweise	8
1.4.1	Allgemein	8
1.4.2	Chemische- und biologische- Sicherheit	9
1.4.3	Entflammbare Flüssigkeiten	9
<b>2</b>	<b>Aufstellen und Inbetriebnahme</b>	<b>10</b>
2.1	Auspacken und Aufstellen	10
2.2	Rückwand der Kolbenburette TITRONIC® 300	10
2.3	Anschluss und Montage der Kolbenburette und des Magnetrührers TM 50	11
2.4	Einstellen der Landessprache	12
2.5	Dosieraufsatz mit Zubehör	13
2.6	Montage der Buretten spitze	14
2.6.1	Erstbefüllen bzw. Spülen des kompletten Dosieraufsatzes	15
<b>3</b>	<b>Das Arbeiten mit der Kolbenburette TITRONIC® 300</b>	<b>17</b>
3.1	Fronttastatur	17
3.2	Anzeige	17
3.3	Handtaster	18
3.4	Externe PC Tastatur	18
3.5	Menüstruktur	19
3.6	Hauptmenü	21
3.6.1	Manuelle Titration	21
3.6.2	Dosierung	24
<b>4</b>	<b>Methodenparameter</b>	<b>26</b>
4.1	Methode editieren und neue Methode	26
4.2	Standardmethoden	27
4.3	Methode kopieren	27
4.4	Methode löschen	28
4.5	Methodenparameter ändern	28
4.5.1	Methodentyp	28
4.5.2	Ergebnis	29
4.5.3	Dosierparameter	35
4.5.4	Probenbezeichnung	36
4.5.5	Dokumentation	37
<b>5</b>	<b>Systemeinstellungen</b>	<b>38</b>
5.1	Einstellung der Landessprache	38
5.2	Reagenzien - Dosieraufsatz	38
5.2.1	Aufsatzwechsel	39
5.2.2	Reagenziendaten	42
5.3	Globale Speicher	43
5.4	RS-232-Einstellungen	43
5.5	Datum und Uhrzeit	45
5.6	RESET	45
5.7	Drucker	46
5.8	Geräteinformationen	46
5.9	Systemton	46
5.10	Datenaustausch	47
5.11	Software Update	49
<b>6</b>	<b>Datenkommunikation über die RS-232- und USB-B-Schnittstelle</b>	<b>51</b>
6.1	Allgemeines	51
6.2	Verkettung mehrerer Geräte - „Daisy Chain Konzept“	51
6.3	Befehlsliste für RS-Kommunikation	51

<b>7</b>	<b>Anschluss von Analysenwaage und Drucker .....</b>	<b>53</b>
7.1	Anschluss von Analysenwaagen.....	53
7.2	Waagedateneditor .....	54
7.3	Drucker.....	55
<b>8</b>	<b>Wartung und Pflege der Kolbenbürette .....</b>	<b>56</b>
<b>9</b>	<b>Garantieerklärung.....</b>	<b>57</b>
<b>10</b>	<b>Lagerung und Transport .....</b>	<b>57</b>
<b>11</b>	<b>Recycling und Entsorgung .....</b>	<b>57</b>
<b>12</b>	<b>EG - Konformitätserklärung.....</b>	<b>57</b>

---

**Copyright**

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Deutschland, Printed in Germany.

# 1 Eigenschaften der Kolbenbürette TITRONIC® 300

## 1.1 Hinweise zur Gebrauchsanleitung

Die vorliegende Gebrauchsanleitung soll Ihnen den bestimmungsgemäßen und sicheren Umgang mit dem Produkt ermöglichen. Für eine größtmögliche Sicherheit beachten Sie unbedingt die gegebenen Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Gebrauchsanleitung!

-  **Warnung vor einer allgemeinen Gefahr:**  
Bei Nichtbeachtung sind (können) Personen- oder Sachschäden die Folge (sein).
-  **Wichtige Informationen und Hinweise für den Gerätegebrauch.**
-  **Verweis auf einen anderen Abschnitt der Gebrauchsanleitung.**

Die abgebildeten Menübilder dienen als Beispiel und können von der tatsächlichen Anzeige abweichen!

## 1.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Die TITRONIC® 300 ist eine Kolbenbürette und für folgende Anwendungen geeignet:


- Manuelle Titrations mit oder ohne Berechnung des Ergebnis
- Dosierungen
- Verwendung als Dosier- oder Titrierbürette mit dem Titrator TitroLine® 7000, 7750 und 7800
- Verwendung als Dosier- oder Titrierbürette in Kombination mit der Steuersoftware TitriSoft ab Version 3.1.

Bei jeder Methode sind unterschiedliche Dosier- und Füllgeschwindigkeiten einstellbar.

Es können bis zu 3 Anwendermethoden im Gerät abgespeichert werden.

### Einsetzbare Lösungen:

Praktisch sind alle Flüssigkeiten und Lösungen mit einer Viskosität  $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$  wie z.B. konzentrierte Schwefelsäure zu verwenden.

 **Chemikalien die Glas, PTFE oder FEP angreifen oder explosiv sind wie z.B. Flusssäure, Natriumazid, Brom dürfen nicht eingesetzt werden! Suspensionen mit hohem Feststoffgehalt können das Dosiersystem verstopfen oder beschädigen.**

 **Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeter Umgebung eingesetzt werden!**

 **Allgemein gilt:**

Es sind die jeweiligen gültigen Sicherheitsrichtlinien im Umgang mit Chemikalien unbedingt zu beachten. Dies gilt insbesondere für brennbare und / oder ätzende Flüssigkeiten.

## 1.3 Technische Daten

### 1.3.1 Kolbenbürette TITRONIC® 300

(Stand 07.07.2020)



Nach EMV-Richtlinie 2014/30/EU; Prüfgrundlage EN 61326-1  
 Nach Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU;  
 Prüfgrundlage EN 61010-1: für Laborgeräte  
 Nach RoHS-Richtlinie 2011/65/EU  
 FCC Teil 15B und ICES 003

**Ursprungsland:** Deutschland, Made in Germany

#### Folgende Lösemittel/Titrierreagenzien dürfen eingesetzt werden:

- Alle gebräuchlichen Titrierlösungen.
- Als Lösemittel sind Wasser und alle nichtaggressiven anorganischen und organischen Flüssigkeiten möglich.
- Beim Umgang mit brennbaren Stoffen sind die Explosionsschutz - Richtlinien der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie zu beachten.
- Für Flüssigkeiten mit höherer Viskosität ( $\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$ ), niedrigem Siedepunkt oder Neigung zum Ausgasen, kann die Füll- und Dosiergeschwindigkeit angepasst werden.
- Flüssigkeiten mit einer Viskosität über  $20 \text{ mm}^2/\text{s}$  können nicht dosiert werden.

**Anzeige:** grafikfähiges 3,5 Zoll -1/4 VGA TFT Display mit 320 x 240 Bildpunkten

#### Spannungsversorgung:

durch externes Mehrbereichsnetzteil von 100 – 240 V, 50/60 Hz  
 Eingangsspannung: 12 Volt DC, 2500 mA  
 Leistungsaufnahme 30 W  
 Entspricht der Schutzklasse III: Schutzart für Staub und Feuchtigkeit IP 50  
 nach DIN 40 050

**⚠ Nur das im Lieferumfang enthaltene Netzteil TZ 1853, oder ein vom Hersteller freigegebenes Netzteil verwenden!**

#### RS-232-C-Schnittstellen:

Daisy Chain Funktion möglich

Datenbits: einstellbar, 7 oder 8 Bit (Default Wert 8 Bit)  
 Stopbit: einstellbar, 1 oder 2 Bit (Default Wert 1 Bit)  
 Startbit: fest 1 Bit  
 Parität: einstellbar: even / odd / **none**  
 Baudrate: einstellbar: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (Default 4800 Baud)  
 Adresse: einstellbar, (0 bis 15; Default Wert 1)

RS-232-1 für Computer, Eingang Daisy Chain

RS-232-2 Geräte von SI Analytics®  
 - Titratoren TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800  
 - Probenwechsler TW alpha plus, TW 7400  
 - Kolbenbüretten TITRONIC® 300 und 500, TITRONIC® 110 plus, TITRONIC® universal,  
 - Waagen des Typs Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (weitere auf Anfrage)  
 - Ausgang Daisy-Chain

#### USB-Schnittstellen:

1 x USB-Typ-A und 1 x USB-Typ-B

USB-Typ A zum Anschluss von USB-Tastatur, -Drucker, -Handtaster, -Speichermedien (z.B. USB-Stick) und USB-Hub

USB-Typ B für Computeranschluss

**Rührer/Pumpe:** Steckverbindung mit integrierter Niederspannungsversorgung (12 V  $\Rightarrow$ ) im Gehäuseboden der Kolbenbürette TITRONIC<sup>®</sup> 300 für Magnetrührer TM 50

**Gehäuse:**

Material: Polypropylen  
Fronttastatur: Kunststoff beschichtet  
Abmessungen: 13,5 x 31 x 20,5 cm (B x H x T), Höhe mit Wechseleinheit  
Gewicht: ca. 2,0 kg (Grundgerät)

**Umgebungsbedingungen:**

 **Nicht verwendbar bei explosiven Umgebungsbedingungen!**

Klima: Umgebungstemperatur: + 10 ... + 40 °C für Betrieb und Lagerung  
Luftfeuchtigkeit nach EN 61 010, Teil 1:  
80 % für Temperaturen bis 31 °C, linear abnehmend bis zu  
50 % relativer Feuchte bei einer Temperatur von 40 °C

Höhenlage: Gerät: Keine Einschränkungen  
Netzteil: bis 5000 m

Verschmutzungsgrad:  
Verschmutzungsgrad IP 20, Verwendung nur in Innenräumen

**Dosieraufsätze:**

Zylinder: 20 und 50 ml aus Borosilikatglas 3.3 (DURAN<sup>®</sup>)

Ventil: volumenneutrales Kegelventil aus Fluorkohlenstoffpolymeren (PTFE), TZ 3000

Schläuche: FEP-Schlauchgarnitur, blau

**Dosiergenauigkeit:**


nach DIN EN ISO 8655, Teil 3:  
Richtigkeit: 0,15 %  
Präzision: 0,05 %


## 1.4 Warn- und Sicherheitshinweise


### 1.4.1 Allgemein


Das Gerät entspricht der Schutzklasse III.

Es ist gemäß EN 61 010 - 1, Teil 1 „**Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte**“ gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, muss der Anwender die Hinweise und Warnvermerke beachten, die in dieser Gebrauchsanleitung enthalten sind. Die Entwicklung und Produktion erfolgt in einem System, das die Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001 erfüllt.

 Aus Sicherheitsgründen darf das Gerät ausschließlich nur für das in der Gebrauchsanleitung beschriebene Einsatzgebiet verwendet werden. Bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Gebrauch besteht die Gefahr von Personen- und Sachschäden.

 Aus sicherheitstechnischen Gründen darf das Gerät und das Netzteil grundsätzlich nur von autorisierten Personen geöffnet werden. So dürfen z.B. Arbeiten an der elektrischen Einrichtung nur von ausgebildeten Fachleuten durchgeführt werden. **Bei Nichtbeachtung kann von dem Gerät und dem Netzteil Gefahr ausgehen: elektrische Unfälle von Personen und Brandgefahr!** Bei unbefugtem Eingriff in das Gerät oder das Netzteil, sowie bei fahrlässiger oder vorsätzlicher Beschädigung erlischt die Gewährleistung.

 Vor dem Einschalten ist sicherzustellen, dass die Betriebsspannung und die Netzspannung übereinstimmen. Die Betriebsspannung ist auf dem Typenschild angegeben (Unterseite des Gerätes und Rückseite des Netztesiles). **Bei Nichtbeachtung kann das Gerät und das Netzteil geschädigt werden und es kann zu Personen- oder Sachschäden kommen!**


 **Wenn anzunehmen ist, dass ein gefahrloser Betrieb nicht möglich ist, ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und gegen eine unbeabsichtigte Inbetriebnahme zu sichern!** Hierzu das Gerät ausschalten, das Steckernetzteil aus der Steckdose ziehen und das Gerät vom Arbeitsplatz entfernen.

Es ist z.B. zu vermuten, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist,


- wenn eine Beschädigung der Verpackung vorliegt,
- wenn das Gerät sichtbare Beschädigungen aufweist,
- wenn das Netzteil sichtbare Beschädigungen aufweist,
- wenn das Gerät nicht bestimmungsgemäß funktioniert,
- wenn Flüssigkeit in das Gehäuse eingedrungen ist,
- wenn das Gerät technisch verändert wurde oder wenn nicht autorisierte Personen mit Reparaturversuchen in das Gerät oder das Netzteil eingegriffen haben.



Nimmt der Anwender das Gerät in diesen Fällen dennoch in Betrieb, gehen alle daraus resultierenden Risiken auf ihn über!



 Das Gerät darf nicht in feuchten Räumen gelagert oder betrieben werden.

 **Die einschlägigen Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen müssen eingehalten werden:** die Gefahrstoffverordnung, das Chemikaliengesetz und die Vorschriften und Hinweise des Chemikalienhandels. Es muss seitens des Anwenders sichergestellt sein, dass die mit dem Gebrauch des Gerätes betrauten Personen Sachkundige im Umgang mit den im Umfeld des Gerätes angewendeten Stoffen sind oder von sachkundigen Personen beaufsichtigt werden.


 Bei allen Arbeiten mit Chemikalien: **Immer Schutzbrille tragen!** Beachten Sie die Merkblätter der Berufsgenossenschaften und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller.

 Das Gerät ist mit integrierten Schaltkreisen (z.B. Flashspeicher) ausgerüstet. Röntgen- oder andere energiereiche Strahlen können durch das Gerätegehäuse hindurch dringen und die Betriebssoftware löschen.

 Bei Arbeiten mit Flüssigkeiten, die nicht gebräuchlichen Titrimitteln entsprechen, ist insbesondere die chemische Beständigkeit der Materialien des Gerätes zu berücksichtigen (vgl.  1.3 Technische Daten).


 Bei Einsatz von Flüssigkeiten mit hohem Dampfdruck und/oder Stoffen oder Stoffgemischen, die nicht unter  1.3 Technische Daten als einsetzbar beschrieben sind, muss der gefahrlose und einwandfreie Betrieb des Gerätes seitens des Anwenders sichergestellt werden. Beim Hochfahren des Kolbens bleibt auf der Innenwand des Zylinders in allen Fällen ein Mikrofilm aus Dosierflüssigkeit haften, der auf die Dosiergenauigkeit keinen Einfluss hat. Dieser minimale Rest von Flüssigkeit kann jedoch verdunsten und




dadurch in die Zone unterhalb des Kolbens geraten und dort die verwendeten Materialien korrodieren oder anlösen (siehe  8 Wartung und Pflege der Kolbenbürette).


### 1.4.2 Chemische- und biologische- Sicherheit

 Für einen Einsatz mit potentiell biogefährdenden Substanzen ist das Gerät nicht vorgesehen.

 **Die einschlägigen Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen müssen eingehalten werden:** die Gefahrstoffverordnung, das Chemikaliengesetz und die Vorschriften und Hinweise des Chemikalienhandels. Es muss seitens des Anwenders sichergestellt sein, dass die mit dem Gebrauch des Gerätes betrauten Personen Sachkundige im Umgang mit den im Umfeld des Gerätes angewendeten Stoffen sind oder von sachkundigen Personen beaufsichtigt werden.



 Beim Einsatz von biogefährdenden Substanzen sind die Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen einzuhalten. Die Verwendung liegt in solchen Fällen einzig in der Verantwortung des Anwenders.

 Bei allen Arbeiten mit Chemikalien: **Immer Schutzbrille tragen!** Beachten Sie die Merkblätter der Berufsgenossenschaften und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller.

 Entsorgen Sie sämtliche verbrauchte Lösungen in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften und Gesetzen. Wählen Sie die Art der Schutzausrüstung entsprechend der Konzentration und Menge des gefährlichen Stoffs am jeweiligen Arbeitsplatz.

### 1.4.3 Entflammbare Flüssigkeiten

Beim Umgang mit entflammbaren Flüssigkeiten ist darauf zu achten, dass sich keine offene Flamme in der Nähe der Geräte befindet. Es ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Es sollten am Arbeitsplatz nur geringe Mengen an entflammbaren Flüssigkeiten vorgehalten werden.

 Bei Arbeiten mit Flüssigkeiten, die nicht gebräuchlichen Reagenzien entsprechen, ist insbesondere die chemische Beständigkeit der Materialien des Gerätes zu berücksichtigen (vgl.  1.3 Technische Daten).

## 2 Aufstellen und Inbetriebnahme

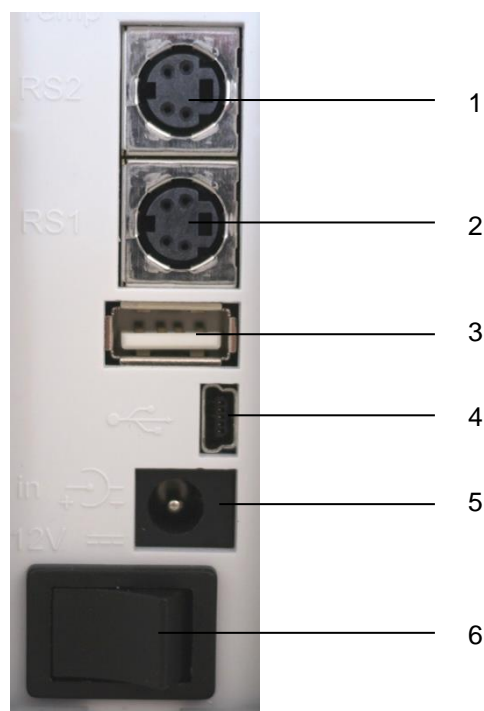
### 2.1 Auspacken und Aufstellen

Das Gerät ist für Sie individuell zusammengestellt worden (das Grundgerät mit entsprechende Module und Zubehörteile), deshalb kann es zu Abweichungen in Bezug auf den beschriebenen Lieferumfang und die Zubehörteilen kommen. Den genauen Lieferumfang entnehmen Sie bitte der beigefügten Packliste. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an uns (Serviceadresse siehe Rückseite dieser Gebrauchsanleitung).

Das Gerät und alle Zubehörteile sowie die Peripheriegeräte sind werkseitig sorgfältig auf Funktion und Maßhaltigkeit geprüft. Bitte achten Sie darauf, dass auch die kleinen Zusatzteile aus der Verpackung restlos entnommen werden.

Das Gerät kann auf jeder beliebigen ebenen Unterlage aufgestellt werden.

### 2.2 Rückwand der Kolbenbürette TITRONIC® 300



**Abb. 1**

Die TITRONIC® 300 verfügt über folgende Anschlüsse:

Zwei RS-232-Schnittstellen (Mini-DIN):

- 1) RS-2 für den Anschluss einer Waage und weiterer Geräte von SI Analytics®
- 2) RS-1 für den Anschluss an den PC
- 3) USB-Type A Schnittstellen für den Anschluss von USB-Geräten
- 4) USB-Type B Schnittstelle für den Anschluss an einen PC
- 5) Buchse „in“: Anschluss für das externe Netzteil TZ 1853
- 6) Netzschalter

### 2.3 Anschluss und Montage der Kolbenbürette und des Magnetrührers TM 50

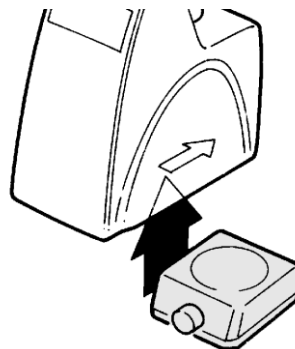
Das Niederspannungskabel des Netzteils TZ 1853 in die 12 V-Buchse „in“ auf der Rückseite des Gerätes einstecken (Abb. 2). Dann das Netzteil in die Netzsteckdose einstecken.



**Abb. 2**

**⚠** Das Netzteil ist leicht zugänglich zu platzieren, damit das Gerät jederzeit einfach vom Netz zu trennen ist.

Der Rührer wird an der rechten Unterseite eingesteckt (Abb. 3) und durch Schieben nach hinten fixiert. Die Versorgungsspannung für den Rührer TM 50 ist hierdurch automatisch angeschlossen.



**Abb. 3**

Die Stativstange TZ 1748 wird in das Gewinde eingeschraubt und die Titrationsklammer Z 305 kann nun auf die Stativstange montiert werden (Abb. 4). Anstelle des Magnetrührers TM 50 kann auch der Titrierstand ohne Rührfunktion TZ 3886 montiert werden.

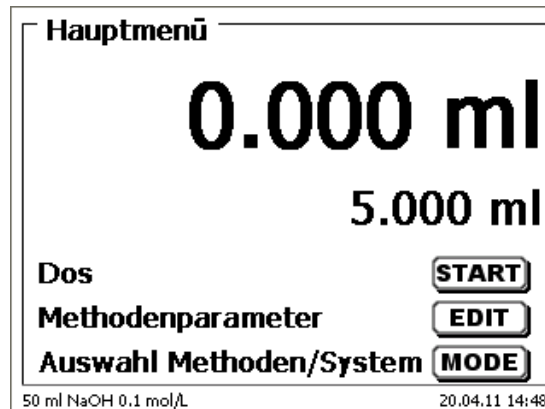


**Abb. 4**

## 2.4 Einstellen der Landessprache

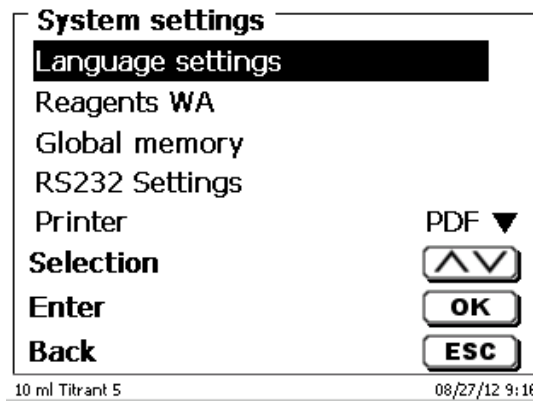
Werkseitig ist als Sprache Englisch voreingestellt.

Nachdem das Gerät eingeschaltet und der Startvorgang beendet ist, erscheint das Hauptmenü (Abb. 5).



**Abb. 5**

Mit **<SYS>** oder **<MODE>** gelangen Sie zu den Systemeinstellungen («**System settings**»). Der erste Menüpunkt ist die Einstellung der Landessprache (Abb. 6).

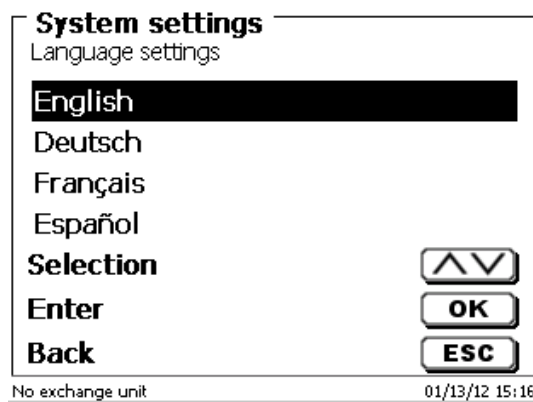


**Abb. 6**

Mit **<ENTER>/<OK>** aufrufen.

Mit den Pfeiltasten **<↑↓>** die gewünschte Landessprache auswählen.

Mit **<ENTER>/<OK>** bestätigen.

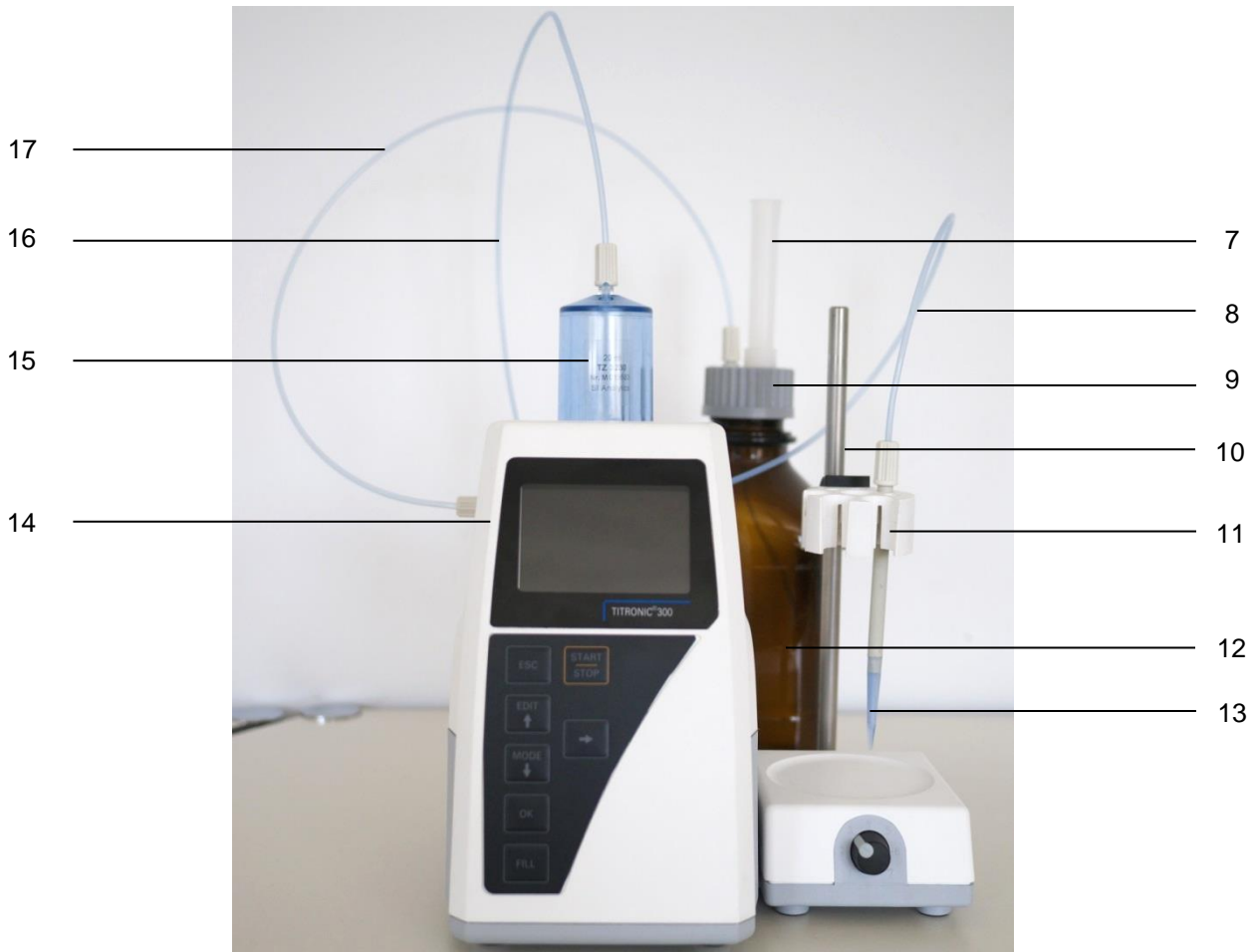


**Abb. 7**

Die gewählte Sprache erscheint sofort (Abb. 7).

Durch zweimaliges Betätigen der **<ESC>** Taste befinden Sie sich wieder im Hauptmenü.

## 2.5 Dosieraufsatz mit Zubehör



**Abb. 8**

- 7) TZ 2003 - Trockenrohr
- 8) TZ 3282 - Dosierschlauch ohne Dosierspitze und Halter, oder  
TZ 3620 - Dosierschlauch mit Dosierspitze und Halter
- 9) TZ 3802 - Schraubkappe GL 45 mit Bohrung,  
inkl. Adapter mit 2 Öffnungen für Trockenrohr und Ansaugschlauch
- 10) TZ 1748 – Stativstange
- 11) Z 305 - Titrierklammer
- 12) TZ 3803 - 1 Liter Reagenzienflasche, braun
- 13) TZ 3656 - Titrierspitzenaufsatz
- 14) TZ 3801 - Ventilabdeckung und TZ 3000 3-/2 Wege Ventil
- 15) TZ 3130 - 20 ml Dosiereinheit oder  
TZ 3160 - 50 ml Dosiereinheit
- 16) TZ 3283 - Verbindungsschlauch
- 17) TZ 3281 - Ansaugschlauch

## 2.6 Montage der Bürettenspitze

Die Bürettenspitze besteht aus dem Schaft mit Klemmverschraubung, dem Schlauch und der aufsteckbaren Spitze (

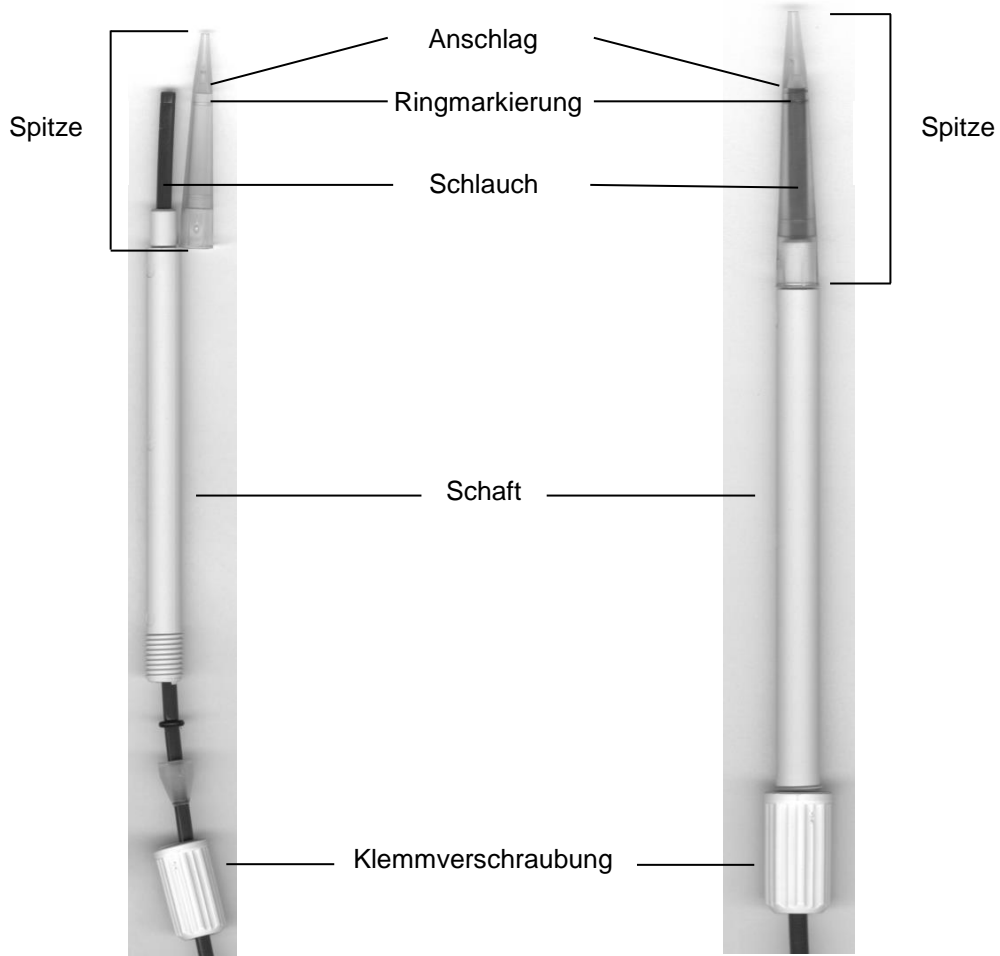
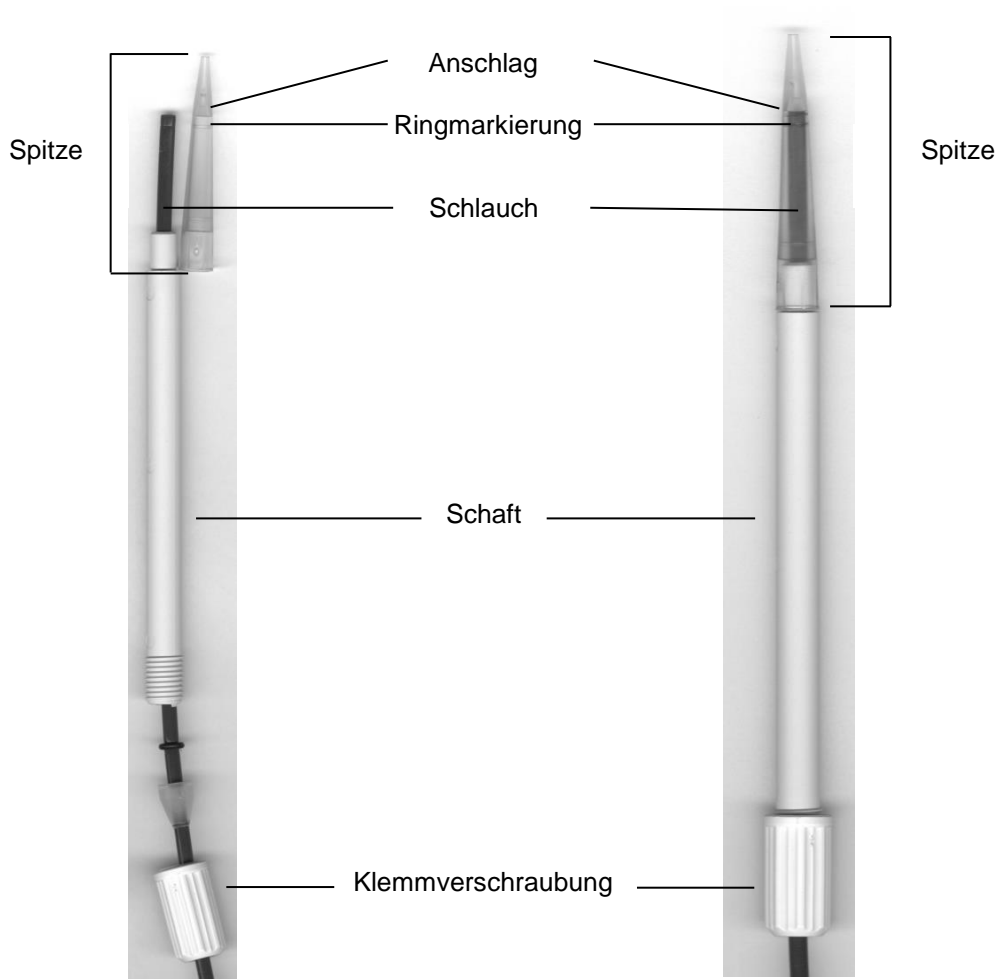


Abb. 9).



**Abb. 9**

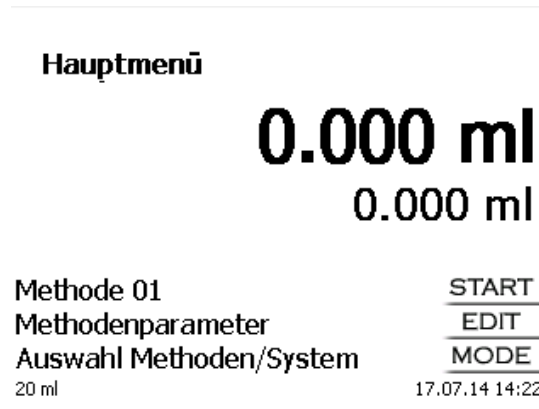
Bürettenspitze - Montager Reihenfolge:

1. Schlauchende gerade abschneiden.
2. Teile der Klemmverschraubung auf den Schlauch schieben.
3. Schlauch durch den Schaft stecken.
4. Das freie Schlauchende, über die Ringmarkierung, bis zum Anschlag der Spitze pressen.
5. Spitze mit eingepresstem Schlauch auf den Schaft schieben.
6. Spitze festhalten und Klemmverschraubung am Schaft fest drehen.

## 2.6.1 Erstbefüllen bzw. Spülen des kompletten Dosieraufsatzes

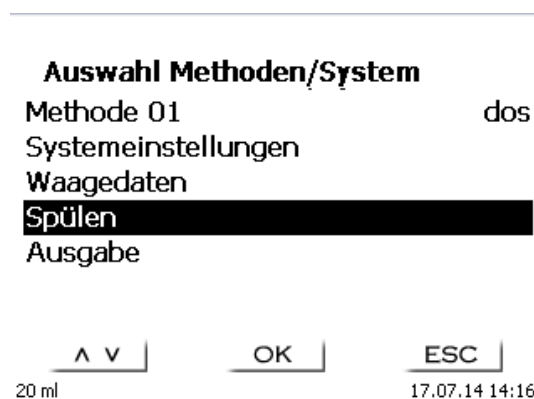
**!** Beim Ablauf dieses Erstbefüll- bzw. Spülprogramms muss ein ausreichend dimensioniertes Abfallgefäß unter der Titrierspitze stehen.

Das Erstbefüllen der Wechseleinheit erfolgt durch das Spülprogramm «Spülen».



**Abb. 10**

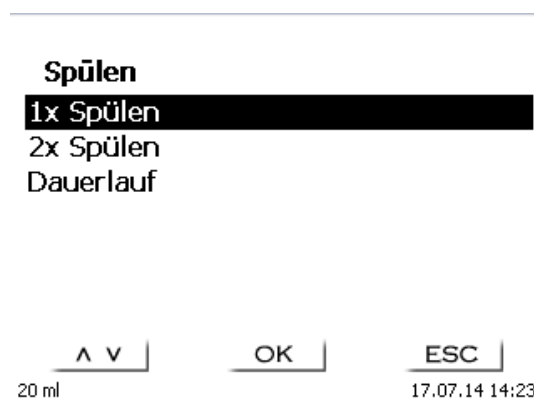
Vom Hauptmenü (Abb. 10) gelangt man mit **<MODE>** in das Methoden-/Systemmenü. Durch 2 x **<↑>** gelangt man sofort zur Auswahl «Spülen» (Abb. 11).



**Abb. 11**

Die Auswahl mit **<ENTER>/<OK>** bestätigen. Nun kann die Anzahl der Spülzyklen ausgewählt werden (Abb. 12).

**i** Für eine Erstbefüllung mindestens zweimal Spülen!



**Abb. 12**

Das Gerät füllt erst und startet dann den Spülvorgang (Abb. 13 - Abb. 16).





Abb. 13



Abb. 14

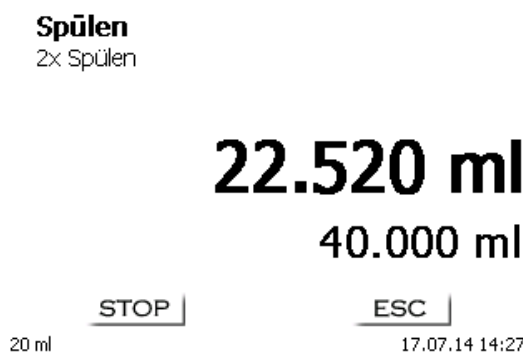


Abb. 15



Abb. 16

**i** Der Spülvorgang kann jederzeit mit **<STOP>** abgebrochen und mit **<START>** fortgesetzt werden. Wenn der Spülvorgang beendet ist, gelangt man mit 2 x **<ESC>** wieder zurück ins Startmenü.

## 3 Das Arbeiten mit der Kolbenbürette TITRONIC® 300


### 3.1 Fronttastatur



Abb. 17

**i** Mit Ausnahme von alphanumerischen Eingaben (a-z, A-Z, 0-9) und einigen wenigen Funktionen, können alle Funktionen auch über die Fronttastatur (Abb. 17) ausgeführt werden.

<MODE>:	Auswahl der Methoden, Spülen, Systemeinstellungen
<EDIT>:	Ändern der aktuellen Methode, neue Methode, Methode kopieren und löschen
<ESC>:	Mit <ESC> wird die vorherige Ebene im Menü erreicht
<START/STOP>:	Start und Stopp einer aktuellen Methode
<FILL>:	Füllen des Aufsatzes
<↑>:	Pfeiltaste nach oben: Auswahl eines Menüpunktes oder Änderung einer Zahl
<↓>:	Pfeiltaste nach unten: Auswahl eines Menüpunktes oder Änderung einer Zahl
<→>:	Pfeiltaste nach rechts: Positionsänderung Cursor Eingabe Menü

Die einzelnen Funktionen werden in  3.4 Externe PC Tastatur genau beschrieben.

### 3.2 Anzeige

Die Anzeige (Abb. 18) besteht aus einer farbigen LCD Anzeige mit 320 x 320 Bildpunkten Auflösung.



Abb. 18

### 3.3 Handtaster


Der Handtaster (Abb. 19) wird bei der manuellen Titration benötigt. Er kann auch zum Start von Dosier- und anderen Methoden verwendet werden.



Abb. 19

Modus	Schwarze Taste	Graue Taste
Manuelle Titration	Start der Titration, Einzelstufen und kontinuierliches Titrieren	Füllen Stopp der Titration mit Auswertung
Dosieren über Dosiermethode	Start der Dosierung	Füllen

### 3.4 Externe PC Tastatur

Tasten	Funktion
<ESC>	Mit <ESC> wird die vorherige Ebene im Menü erreicht
<F1>/<START>	Start einer ausgewählten Methode
<F2>/<STOP>	Stopp der aktuellen Methode
<F3>/<EDIT>	Ändern der aktuellen Methode, neue Methode, Methode kopieren
<F4>/<FILL>	Füllen des Aufsatzes
<F5>/ 	Anzeige und Änderung der Waagedaten. Mit <Shift> + <F5> Anzeige und Änderung der Globalen Speicher
<F6>/<MODE>	Auswahl der Methoden, Spülen, Systemeinstellungen
<F7>/<SYS>	Systemeinstellungen (Sprachauswahl, Uhrzeit/Datum..)
<F8>/<CAL>	Keine Funktion bei TITRONIC® 300
<F9>/+/-	Vorzeichenwechsel
<F10>/<DOS>	Aufruf Dosiermenü
Num/ Scroll Lock/ Lock	Keine Funktion
Prt Sc Sys Rq	Keine Funktion
<↑> <↓> <←> <→>	Auswahl der Einzelmenüs und Zahlenwerte
0...9	Eingabe von Zahlenwerten
<ENTER>	Bestätigung eingegebener Parameter
<<-Backspace>	Löschen einer eingegebenen Ziffer / eines eingegebenen Zeichens links neben dem blinkenden Cursor
Buchstaben, ASCII-Zeichen	Alphanumerische Eingaben möglich. Groß- und Kleinschreibung ist möglich
alle anderen Tasten	Haben keine Funktion

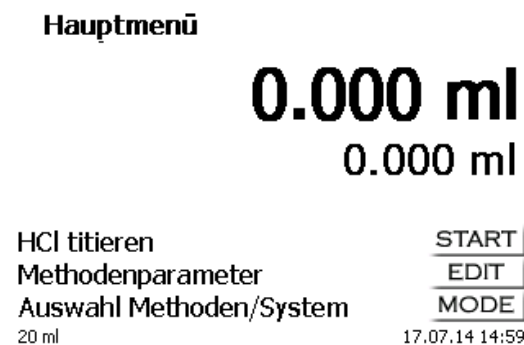
### 3.5 Menüstruktur

**i** Die in dieser Gebrauchsanleitung abgebildeten Menübilder dienen als Beispiel und können von der tatsächlichen Anzeige abweichen!

Es gibt 4 Hauptmenüs:

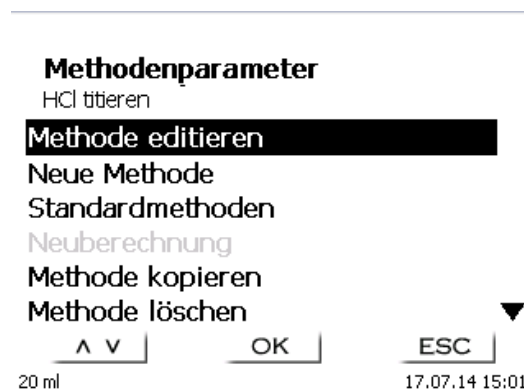
- Start- oder Hauptmenü
- Methodenparameter
- Auswahl Methoden
- Systemeinstellungen.

Nach dem Einschalten erscheint immer das Hauptmenü. Es wird immer die zuletzt verwendete Methode angezeigt (Abb. 20).



**Abb. 20**

Die angezeigte Methode kann nun mit **<START>** sofort ausgeführt werden. Mit **<EDIT>** gelangt man zu den Methodenparametern (Abb. 21).



**Abb. 21**

Hier kann:

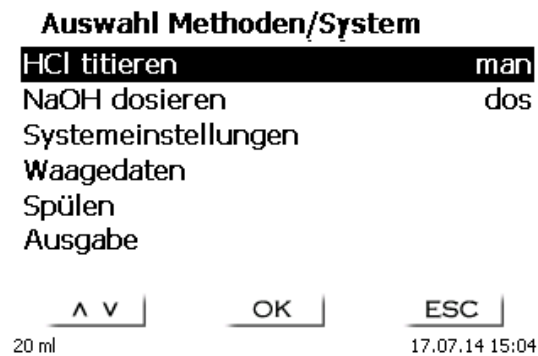
- die aktuelle Methode verändert
- eine neue Methode erstellt
- Standardmethoden aufgerufen und abgespeichert
- eine bestehende Methode kopiert oder gelöscht werden.

Die Untermenüs werden mit **<↓>** und **<↑>** angewählt.

**<ENTER>/<OK>** bestätigt die Auswahl.

Mit **<ESC>** gelangt man wieder zurück zum Hauptmenü.

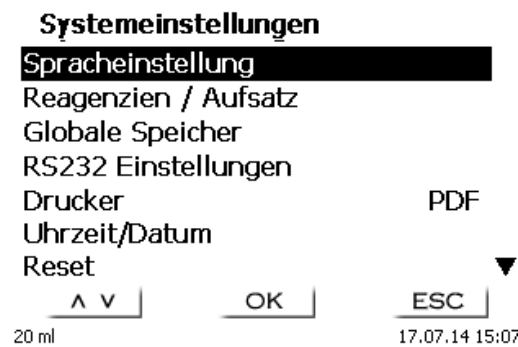
Mit **<MODE>** gelangt man zu dem Methodenauswahlmenü (Abb. 22).



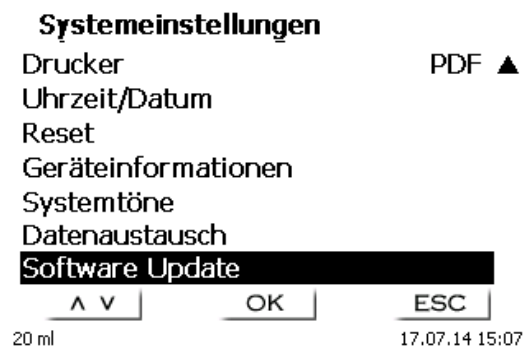
**Abb. 22**

Die vorhandenen Methoden mit **<↓>** und **<↑>** anwählen und die Auswahl mit **<ENTER>/<OK>** bestätigen. Nach der Auswahl kommt man sofort mit der neu ausgewählten Methode zurück zum Hauptmenü. Ohne Auswahl einer Methode gelangt man mit **<ESC>** ebenfalls wieder zurück zum Hauptmenü.

In die Systemeinstellungen (Abb. 23 und Abb. 24) gelangen Sie direkt über **<SYS>** oder das Methodenauswahlmenü.



**Abb. 23**



**Abb. 24**

### 3.6 Hauptmenü

Nach dem Einschalten erscheint immer das Hauptmenü.  
Es wird immer die zuletzt verwendete Methode angezeigt (Abb. 25).

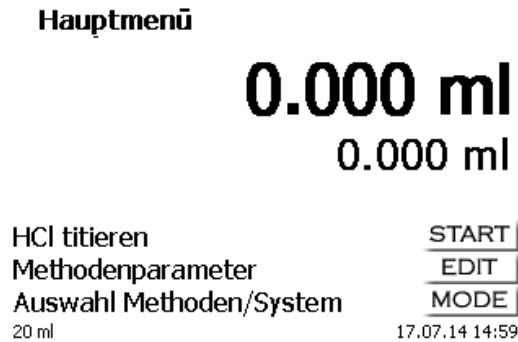


Abb. 25

#### 3.6.1 Manuelle Titration

**i** Eine manuelle Titration ohne Handtaster ist nicht möglich.

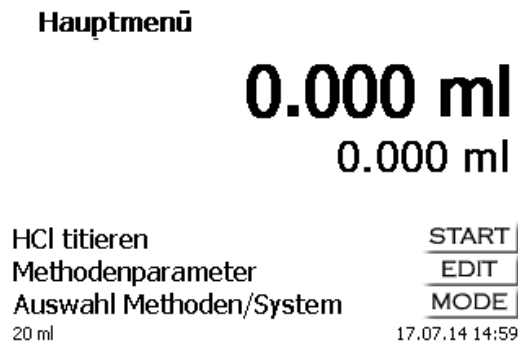


Abb. 26

Durch <START>, oder betätigen der schwarzen Taste am Handtaster, wird die manuelle Titrationsmethode gestartet.

Je nach Methodeneinstellung werden die Probenbezeichnung (Abb. 27) und die Einwaage abgefragt (Abb. 28). Sie können eine 20-stellige alphanumerische Probenbezeichnung mit einer externen PC-Tastatur eingeben.

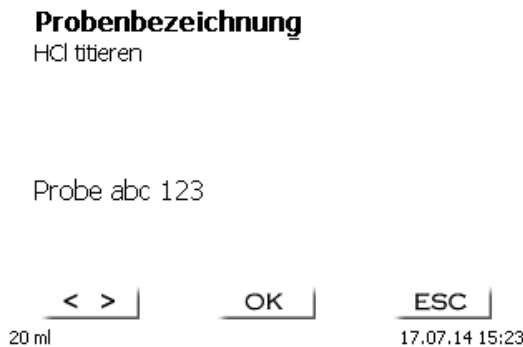


Abb. 27

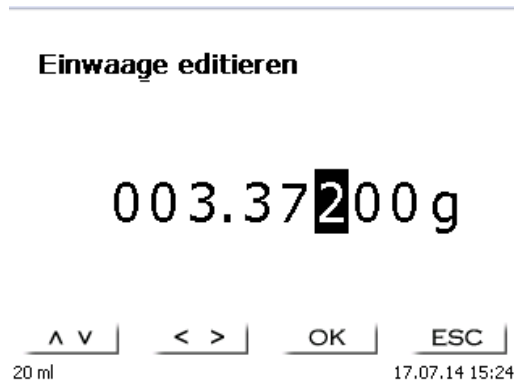


Abb. 28

Die Waagedaten können mit der Fronttastatur oder der externen Tastatur eingegeben werden. Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt.

Bei automatischer Waagedatenübernahme werden die Einwaagen aus einem Speicher ausgelesen. Sind keine Waagedaten im Speicher vorhanden sind, wird eine Meldung angezeigt (Abb. 29).



Abb. 29

Durch Drücken der Print-Taste an der Waage können noch die Waagedaten transferiert werden.

**i** Die Titration beginnt direkt nach der Übergabe der Waagedaten ohne weitere Bestätigung.

Nach Eingabe der Probenbezeichnung und/oder Einwaage/Vorlage wechselt die Anzeige (Abb. 30).



Abb. 30

Mit der schwarzen Taste des Handtasters wird die Zugabegeschwindigkeit kontrolliert (Abb. 31).

- a) Mit einem einzelnen Tastendruck bis zur ersten Stufe wird ein Schritt ausgeführt. Je nach Aufsatzgröße sind das 0,005 ml (20 ml) oder 0,025 ml (50 ml). Angezeigt werden dann entsprechend 0.003 oder 0.006 ml beim Einzelschritt.
- b) Hält man die schwarze Taste auf der ersten Stufe gedrückt, wird kontinuierlich langsam zutitriert.
- c) Drückt man die schwarze Taste ganz durch (2. Stufe), wird mit einer schnelleren Geschwindigkeit zutitriert.

Die Geschwindigkeit der 2. Stufe lässt sich in 5 Stufen durch die Pfeiltasten <↓↑> einstellen.

**i** Die Stufen können auch während der manuellen Titration verändert werden (Abb. 31).



**Abb. 31**

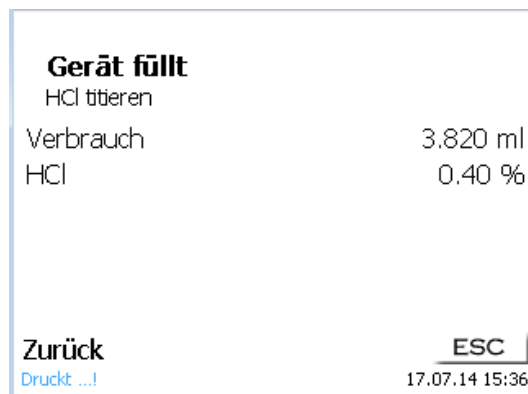
Stufe 5 entspricht der maximalen Titriergeschwindigkeit. Die Geschwindigkeit reduziert sich jeweils um etwa 50 %.

**Beispiel:**

Dosieraufsatz 20 ml

Stufe 5	100 %	ca. 40 ml/min
Stufe 4	50 %	ca. 20 ml/min
Stufe 3	25 %	ca. 10 ml/min
Stufe 2	12,5 %	ca. 5 ml/min
Stufe 1	6,8 %	ca. 2,5 ml/min

Ist die manuelle Titration beendet, <STOP> oder mindestens 1 Sekunde lang die graue Taste des Handtasters drücken. Das Titrationsergebnis wird berechnet und angezeigt (Abb. 32) und kann optional auf dem angeschlossenen Drucker ausgedruckt bzw. auf dem angeschlossenen USB-Stick gespeichert werden.



**Abb. 32**

Mit <ESC> gelangen Sie zurück in das Startmenü und können sofort die nächste Titration starten. Der Dosieraufsatz wird automatisch gefüllt.



## 3.6.2 Dosierung

### 3.6.2.1 Dosierung mit Dosiermethoden

Eine Dosiermethode wird mit <START> oder der schwarzen Taste des Handtasters gestartet (Abb. 33 und Abb. 34).

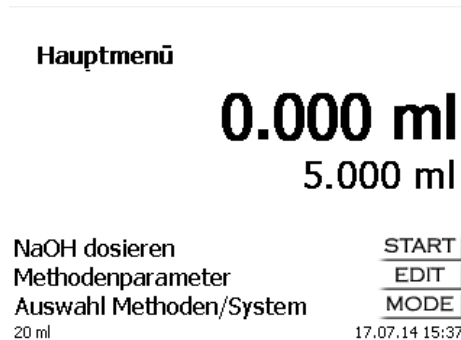


Abb. 33

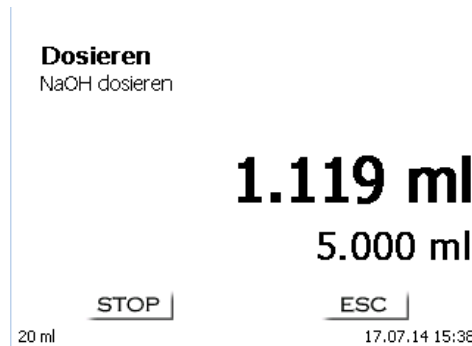


Abb. 34

Das dosierte Volumen wird kurz angezeigt (Abb. 35), bevor die Anzeige wieder zum Hauptmenü zurückspringt (Abb. 36).



Abb. 35



Abb. 36

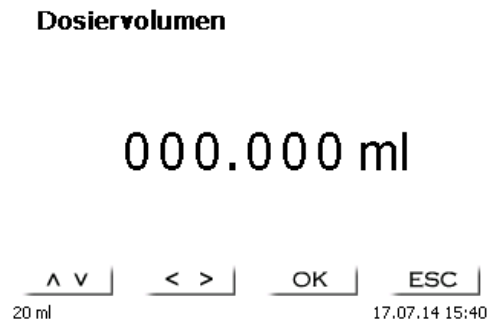
Die nächste Dosierung kann dann sofort gestartet werden.

**i** Die nächste Dosierung kann dann sofort gestartet werden. Der Aufsatz wird nicht automatisch nach der Dosierung gefüllt, es sei denn das maximale Zylindervolumen ist erreicht, oder die automatische Fülloption (immer) ist eingeschaltet.

Der Aufsatz kann jederzeit mit **<FILL>** gefüllt werden.  
Mit **<ESC>** gelangen Sie zurück in das Hauptmenü.

### 3.6.2.2 Dosierung ohne Dosiermethoden

Eine Dosierung kann über die **<DOS>** Taste der externen Tastatur ohne Dosiermethode ausgeführt werden (Abb. 37).



**Abb. 37**

Das Volumen wird eingegeben und nach der Bestätigung mit **<ENTER>/<OK>** dosiert (Abb. 38).



**Abb. 38**

Die nächste Dosierung kann sofort wieder mit **<ENTER>/<OK>** ausgeführt werden.  
Der Aufsatz wird hier nicht automatisch nach der Dosierung gefüllt, es sei denn das Zylindervolumen ist erreicht.

Mit **<FILL>** kann der Aufsatz jederzeit gefüllt werden.  
Mit **<ESC>** gelangen Sie zurück in das Hauptmenü.

## 4 Methodenparameter

Vom Hauptmenü aus gelangen Sie durch <EDIT> in die Methodenparameter (Abb. 39).

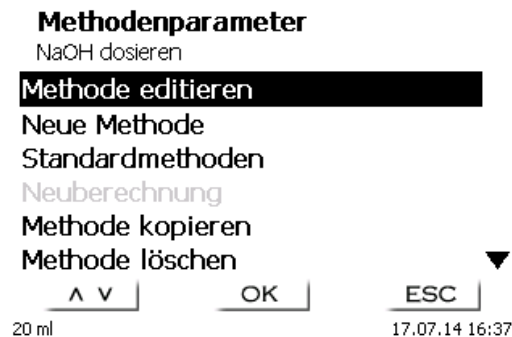


Abb. 39

### 4.1 Methode editieren und neue Methode

Bei Anwahl von «**Methode editieren**» und «**neue Methode**» gelangen Sie zur Änderung bzw. Neuerstellung einer Methode.

Unter «**neue Methode**» wird immer nach der Eingabe der Methodennamens gefragt. Dies entfällt bei der Änderung einer bereits erstellten Methode (Abb. 40).

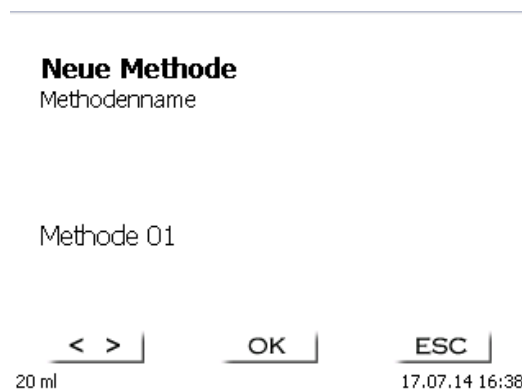


Abb. 40

Der Methodenname kann bis zu 21 Zeichen enthalten. Es sind auch Sonderzeichen möglich.

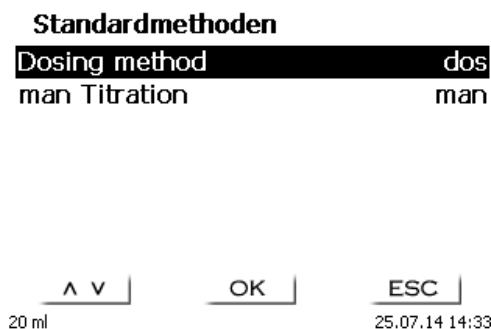
**i** Ist keine Tastatur angeschlossen, **muss** der angezeigte Methodenname übernommen werden.

Die Methodennummern werden automatisch durchnummeriert. Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt. Der Methodenname kann jederzeit geändert werden.

Weiter mit  4.5 Methodenparameter ändern.

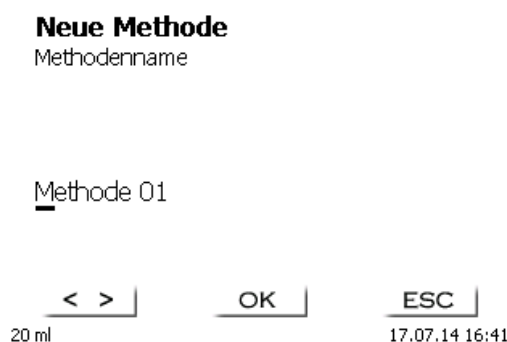
## 4.2 Standardmethoden

Im Gerät sind unter «**Standardmethoden**» eine Reihe fertiger Standardmethoden abgespeichert (Abb. 41).



**Abb. 41**

Nach der Auswahl werden Sie direkt nach der Eingabe des Methodennamens gefragt (Abb. 42).



**Abb. 42**

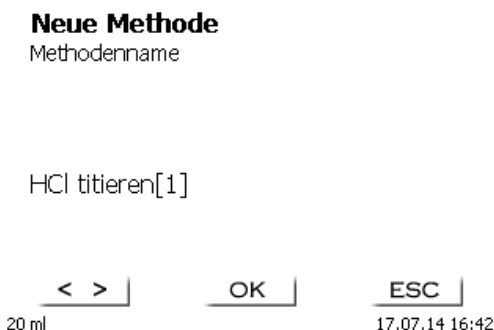
Sie können den Standardnamen übernehmen oder abändern. Danach kommen Sie zu «**Methodenparameter ändern**».

Weiter mit  4.5 Methodenparameter ändern.

## 4.3 Methode kopieren

Methoden können kopiert und unter einen neuen Namen abgespeichert werden (Abb. 43).

Bei Anwahl der Funktion wird die aktuelle Methode kopiert und ein neuer Name kann eingegeben werden.



**Abb. 43**

**i** Es wird automatisch ein neuer Name mit dem Zusatz [1] vergeben, damit nicht 2 Methoden mit dem gleichen Namen existieren. Danach kommen Sie zu «**Methodenparameter ändern**».

Weiter mit  4.5 Methodenparameter ändern.

#### 4.4 Methode löschen

Nach Auswahl der Funktion wird gefragt, ob die aktuelle Methode gelöscht werden kann (Abb. 44). Sie müssen explizit «Ja» anwählen und dies mit <ENTER>/<OK> bestätigen.

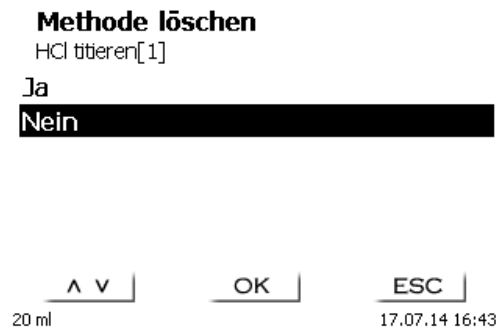


Abb. 44

#### 4.5 Methodenparameter ändern

Die Eingabe oder Änderung des Methodennamens (Abb. 45) wurde bereits in [☞](#) Abschnitt 4.1 und 4.3 beschrieben.

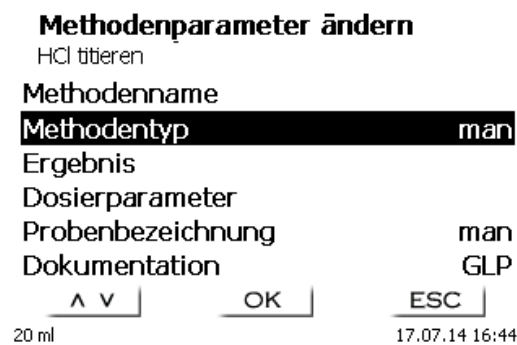


Abb. 45

##### 4.5.1 Methodentyp

Im Untermenü «Methodentyp» wählt man aus, ob man eine manuelle Titration oder eine Dosierung durchführen möchte (Abb. 46).

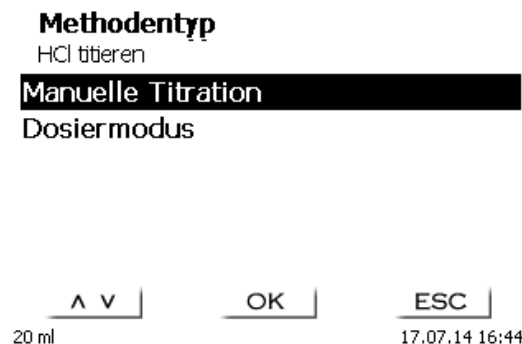


Abb. 46

**i** Die Auswahl des Methodentyps beeinflusst die weitere Parametrierung der Methode: Wählt Sie z.B. den Dosiermodus aus, können Sie keine Formel mehr auswählen.

### 4.5.2 Ergebnis

Im Menü «Ergebnis» gibt es folgende Einstellmöglichkeiten (Abb. 47).

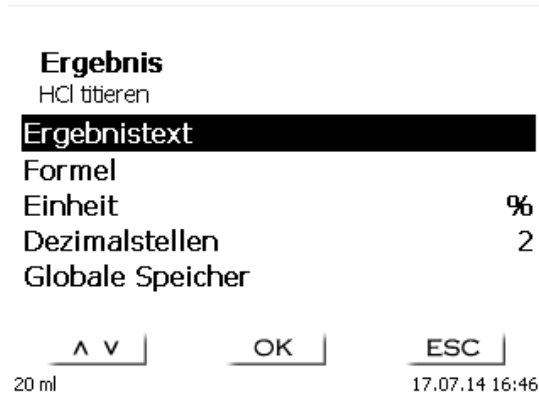


Abb. 47

Der «Ergebnistext» kann bis zu 21 alphanumerische Zeichen inkl. Sonderzeichen enthalten (Abb. 48).



Abb. 48

Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt.

#### 4.5.2.1 Berechnungsformeln

Die passende Berechnungsformel wird im Formelauswahl-Menü gewählt (Abb. 49).

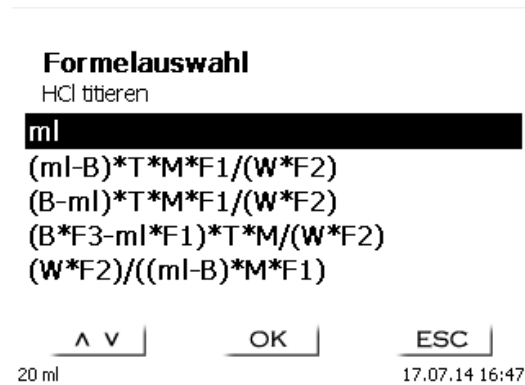


Abb. 49

Folgende Berechnungsformeln stehen bei der manuellen Titration zur Verfügung:

Formel für Titration	Hinweis
$(ml-B) \cdot T \cdot M \cdot F1 / (W \cdot F2)$	Formel zur Berechnung der Konzentration einer Probe mit Berücksichtigung eines Blindwertes in ml.
$(B-ml) \cdot T \cdot M \cdot F1 / (W \cdot F2)$	Formel zur Berechnung der Konzentration einer Probe mit Berücksichtigung eines Blindwertes in ml. Rücktitration (Bsp. CSB, Verseifungszahl)
$(B \cdot F3 - ml \cdot F1) \cdot T \cdot M / (W \cdot F2)$	Formel zur Berechnung der Konzentration einer Probe mit Berücksichtigung eines Blindwertes, inkl. multiplikativer Faktor. Rücktitration
$(W \cdot F2) / (ml-B) \cdot M \cdot F1$	Formel zur Berechnung eines Titers (T) einer Titrierlösung.
ml	Berechnet den Verbrauch in ml.

Dabei haben die Abkürzungen folgende Bedeutung:

ml:	Verbrauch Titrationslösung in ml
B:	Blindwert in ml. Meist ermittelt durch Titration
T:	Titer der Titrationslösung (z.B. 0.09986)
M:	Mol; Mol- oder Äquivalenzgewicht der Probe (z.B. NaCl 58,44)
F1	Faktor 1. Umrechnungsfaktor
F2	Faktor 2. Umrechnungsfaktor
W	„Weight“, Einwaage in g oder Vorlage in ml

**i** Ist eine Formel ausgewählt, wird die Auswahl mit <ENTER>/<OK> bestätigt.

Die Werte der einzelnen Parameter der ausgewählten Berechnungsformel können einzeln eingegeben werden (Abb. 50 und Abb. 51).

**Formelparameter**  
 $(ml-B) \cdot T \cdot M \cdot F1 / (W \cdot F2)$

B (Blindwert)	0.0000 ml
T (Titer)	0.10000000
M (Mol)	36.10000
F1 (Faktor 1)	1.0000
<b>W (Probenmenge)</b>	<b>auto</b>
F2 (Faktor 2)	1.0000

20 ml 17.07.14 16:49

Abb. 50

**Formelparameter**  
M (Mol)

00036.46000

20 ml 17.07.14 16:51

Abb. 51

#### 4.5.2.2 Einwaage und Vorlage (Probenmenge)

Bei der Probenmenge (W) (Abb. 52) wird ausgewählt, ob eine Einwaage, eine Vorlage bei der Titration, oder eine Lösung angesetzt verwenden soll (Abb. 53).

Formelparameter	
$(ml-B) * T * M * F1 / (W * F2)$	
B (Blindwert)	0.0000 ml
T (Titer)	0.10000000
M (Mol)	36.46000
F1 (Faktor 1)	1.0000
<b>W (Probenmenge)</b>	<b>1.00000 g</b>
F2 (Faktor 2)	1.0000
<u>^ v</u>	<u>OK</u>
<u>ESC</u>	

20 ml 17.07.14 16:52

Abb. 52

Formelparameter	
Probenmenge	
<b>Einwaage manuell</b>	
Einwaage automatisch	
Feste Einwaage	
Manuelle Vorlage	
Feste Vorlage	
<u>^ v</u>	<u>OK</u>
<u>ESC</u>	

20 ml 17.07.14 16:53

Abb. 53

Es gibt folgende Optionen:

- **«Einwaage manuell»:** Die Einwaage in g wird beim Start der Methode abgefragt und manuell eingegeben.
- **«Einwaage automatisch»:** Die Einwaage wird automatisch durch eine angeschlossene Waage transferiert.
- **«Feste Einwaage»:** Eine feste Einwaage in g wird eingegeben. Diese wird bei jedem Versuch der Methode verwendet.
- **«Manuelle Vorlage»:** Die Vorlage in ml wird beim Start der Methode abgefragt und manuell eingegeben.
- **«Feste Vorlage»:** Eine feste Vorlage in ml wird eingegeben. Diese wird bei jedem Versuch der Methode verwendet.



#### 4.5.2.3 Formeleinheit

Die Formeleinheit kann im Untermenü «**Einheit**» ausgewählt werden (Abb. 54).

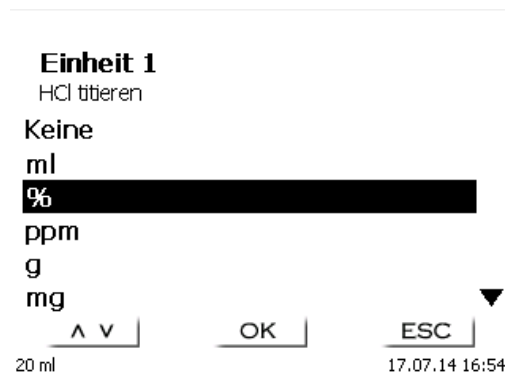


Abb. 54

Nach der Auswahl (z.B. «%») erscheint die Einheit auch als Information in der Anzeige (Abb. 55).

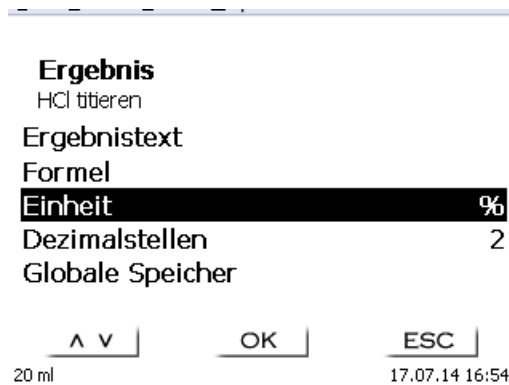


Abb. 55

Durch das Betätigen der <INS> (Insert)-Taste der externen Tastatur können neue Einheiten hinzugefügt werden.

#### 4.5.2.4 Dezimalstellen

Die Anzahl der Dezimalstellen kann von 0 - 6 festgelegt werden. Die Standardeinstellung ist 2 (Abb. 56).

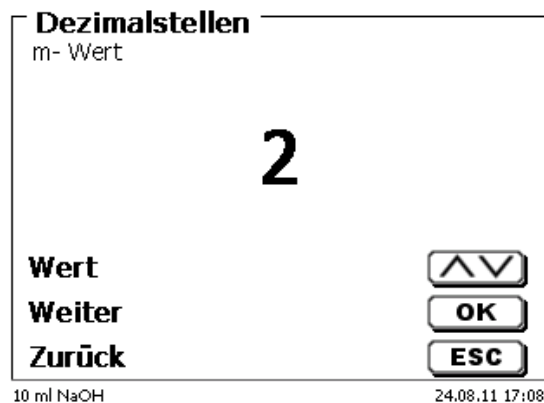


Abb. 56

### 4.5.2.5 Globale Speicher

Wenn ein Titrationsergebnis später wieder verwendet werden soll wie z.B. der Faktor oder Titer einer Lösung oder ein Blindwert, kann dieser automatisch gespeichert werden. Die Erstellung eines globalen Speichers ist nur bei der Verwendung einer externen Tastatur möglich. Das Erstellen von einem globalen Speicher ist in den «Systemeinstellungen» möglich. Durch Eingabe von <SHIFT> + <F5> auf der externen Tastatur gelangt man in den «Globalen Speicher»(Abb. 57).

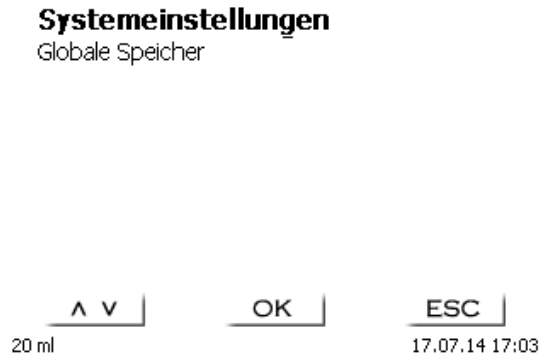


Abb. 57

Mit <F3> kann man dann einen globalen Speicher hinzufügen (Abb. 58).

**i** Der Speichername kann je nach Anwendung geändert werden.

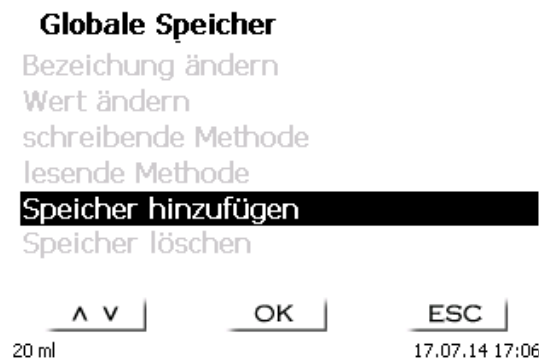


Abb. 58

Der Titrator schlägt einen Speichernamen vor, z.B. M01 (M01- M10) (Abb. 59).

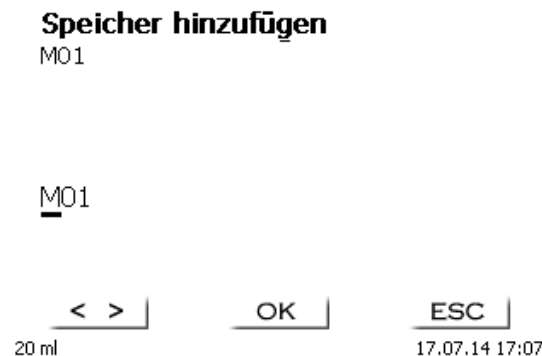
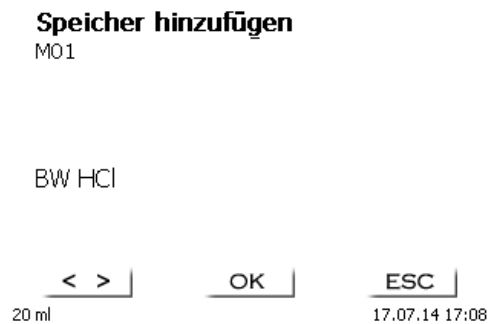


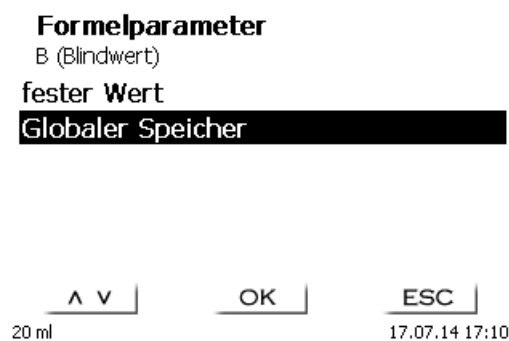
Abb. 59

M01 kann übernommen, oder mit einer Bezeichnung wie z.B. Blindwert oder Titer versehen werden (Abb. 60).



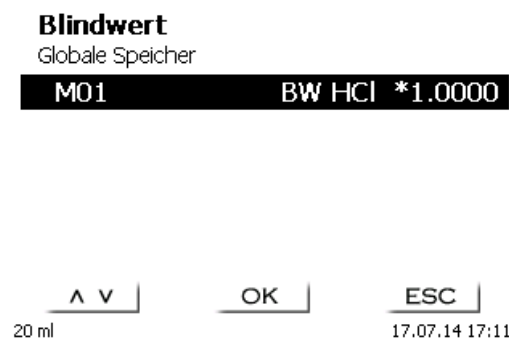
**Abb. 60**

Dieser Wert kann dann in der Berechnungsformel verwendet werden (Abb. 61)



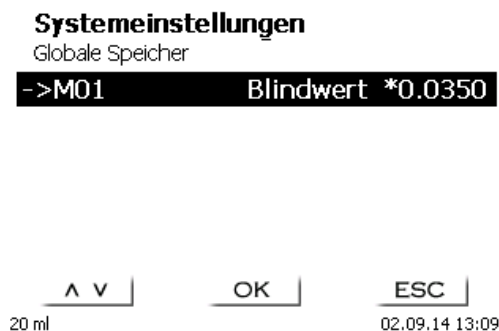
**Abb. 61**

Der Blindwert, der z.B vorab titriert wurde, wird damit immer automatisch berücksichtigt (Abb. 62).



**Abb. 62**

**Beispiel:** Man bestimmt den Blindwert einer Chlorid-Titration mit Hilfe einer extra Methode. Das Ergebnis in ml wird dabei automatisch in den globalen Speicher M01 mit den Namen „Blindwert“ geschrieben (Abb. 63). Innerhalb der Chloridmethode wird dann der Blindwert automatisch vom Titriermittelverbrauch abgezogen.



**Abb. 63**

### 4.5.3 Dosierparameter

Die Dosierparameter (Dosiergeschwindigkeit, Füllgeschwindigkeit und max. Dosier-/Titriervolumen) werden für jede einzelne Methode festgelegt (Abb. 64). Dies gilt für beide Methodentypen, für die manuelle Titration (Abb. 65) und dem Dosieren (Abb. 66).

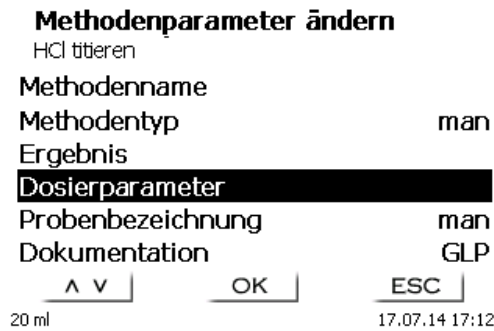


Abb. 64

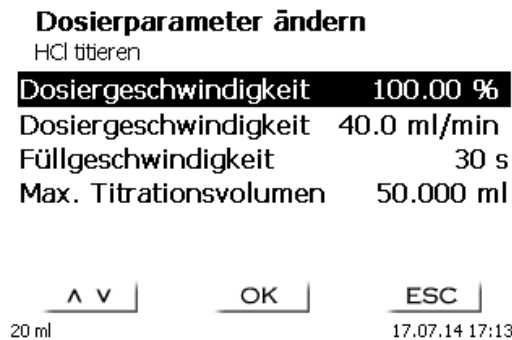


Abb. 65

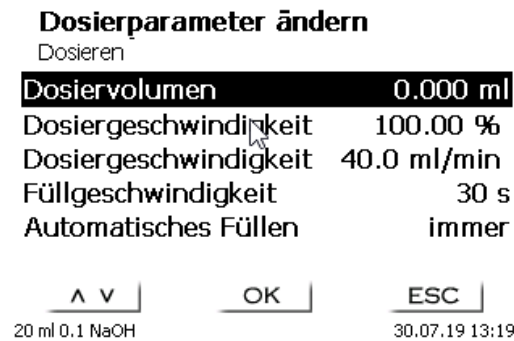


Abb. 66

Die Dosiergeschwindigkeit in % kann von 1 bis 100 % eingestellt werden. 100 % entspricht der maximal möglichen Dosiergeschwindigkeit:

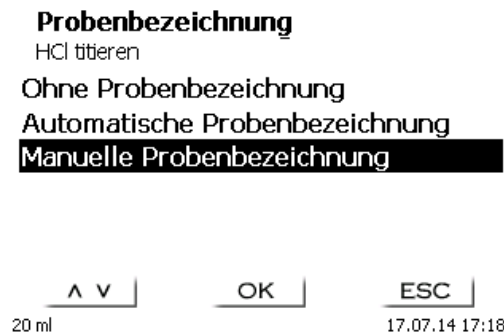
Dosieraufsatz	maximale Dosiergeschwindigkeit [ml/min]
20 ml	40
50 ml	100

Die Füllgeschwindigkeit in Sekunden kann von 20 bis 240 Sekunden eingestellt werden. Der Standardwert ist auf 30 Sekunden eingestellt. Für verdünnte wässrige Lösungen kann man die Füllgeschwindigkeit auch auf 20 Sekunden einstellen. Für nichtwässrige Lösungen sollte man die Füllgeschwindigkeit auf 30 Sekunden eingestellt lassen. Bei hochviskosen Lösungen wie konzentrierte Schwefelsäure sollte die Füllgeschwindigkeit noch weiter auf 40 - 60 Sekunden reduziert werden.


Das (maximale) Dosiervolumen oder Titriervolumen kann auf 9999,999 eingestellt werden.

#### 4.5.4 Probenbezeichnung

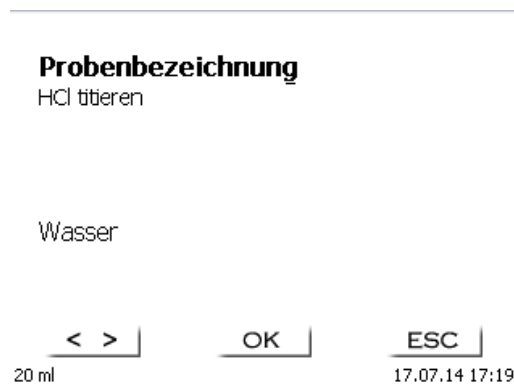
Für die manuellen Titration eine Probenbezeichnung eingeben werden (Abb. 67). Man kann eine «**manuelle**», «**automatische**» und «**ohne**» Probenbezeichnung einstellen.



**Abb. 67**

Bei der **manuellen** Probenbezeichnung wird immer nach dem Start der Methode nach der Probenbezeichnung gefragt (Siehe dazu auch  3.6 Hauptmenü).

Bei der **automatischen** Probenbezeichnung wird eine Stammbezeichnung festgelegt, die dann automatisch mit 01 beginnend durchnummeriert wird (in Abb. 68 z.B. „Wasser“).



**Abb. 68**

Nach einem erneuten Einschalten beginnt die Nummerierung von vorne mit 01.

#### 4.5.5 Dokumentation

Die Dokumentation (Abb. 69) auf einem Drucker oder USB-Stick kann in drei verschiedenen Formaten eingestellt werden: «kurz» und «GLP» (Abb. 70).

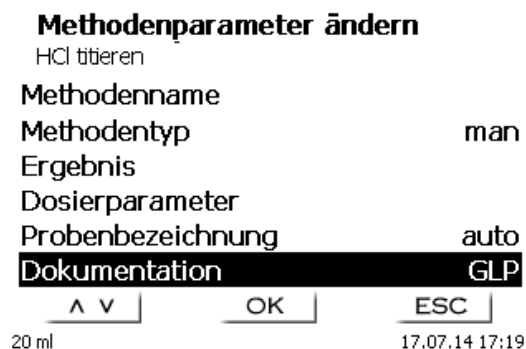


Abb. 69

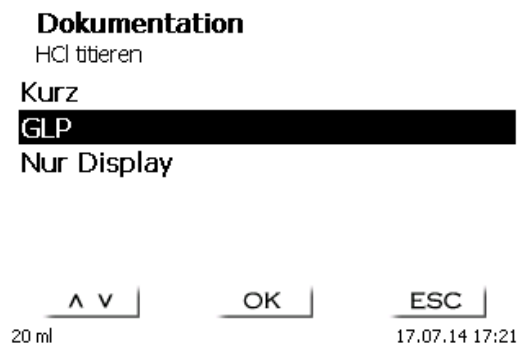


Abb. 70

Methodentyp	Kurzdokumentation	Standarddokumentation	GLP-Dokumentation
Manuelle Titration	Methodenname, Datum, Uhrzeit, Probenbezeichnung, Einwaage/Vorlage, Ergebnisse und Berechnungsformel	Entfällt	Wie Kurzdokumentation + Methodeninhalt
Dosierung	Nur Methodenausdruck möglich: Methodenname, Datum, Uhrzeit und Dosierparameter	Entfällt	Entfällt

## 5 Systemeinstellungen

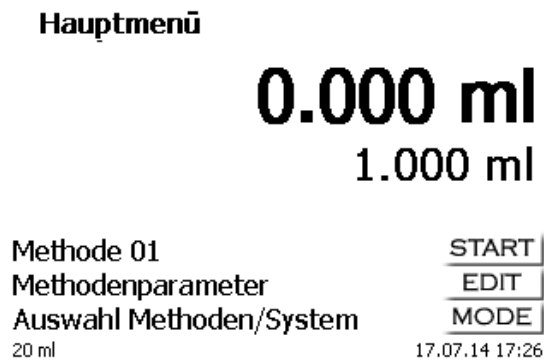


Abb. 71

Vom Hauptmenü aus (Abb. 71) gelangen Sie mit <SYS> in die Systemeinstellungen (Abb. 72).

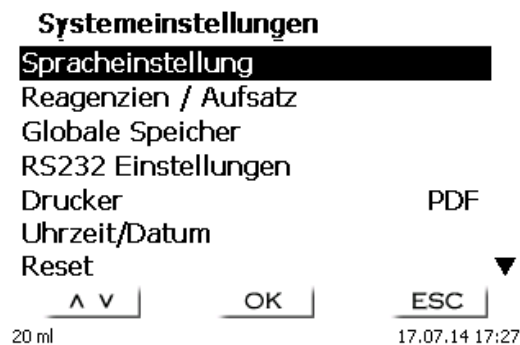


Abb. 72

### 5.1 Einstellung der Landessprache

Die Einstellung der Landessprache wurde bereits in [2.4](#) beschrieben.

### 5.2 Reagenzien - Dosieraufsatz

Im Menü (Abb. 73) können Sie die Aufsatzgröße einstellen (20 oder 50 ml), einen Aufsatzwechsel durchführen und auch Reagenziendaten eingeben, die bei der manuellen Titration in der GLP Dokumentation ausgegeben werden

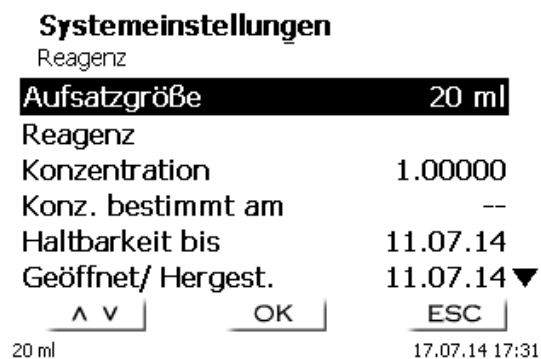


Abb. 73

### 5.2.1 Aufsatzwechsel

Ein Wechseln der Dosiereinheit ist in der Regel selten erforderlich. Wenn durch einen Defekt oder nach einer Prüfung des Titriergerätes ein Wechsel erforderlich wird, ist die Dosiereinheit auszutauschen.

Die Dosiereinheit ist ringsherum an 6 Stellen mit seitlichen Rippen ausgestattet, wobei eine dieser Rippen doppelt ausgeführt ist. Diese Doppelrippe dient als Markierung, damit die Dosiereinheit richtig aufgesetzt werden kann (vgl. Abb. 81).

Mit <ENTER>/<OK> die «Aufsatzgröße» bestätigen und «Aufsatzwechsel» auswählen (Abb. 74).

**⚠ Der Aufsatzwechsel beginnt sofort ohne weitere Warnung!**  
Bitte die Titrierspitze in eine Reagenzflasche oder ein Becherglas hängen.

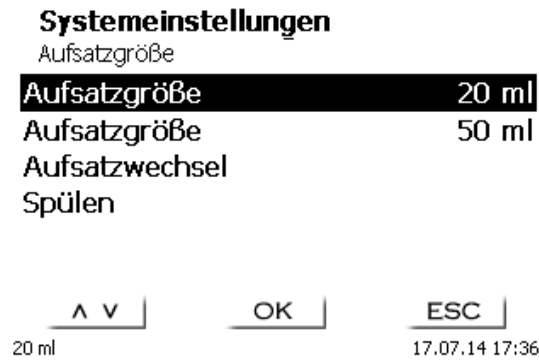


Abb. 74

Der Kolben fährt bis ca. 85 % hoch (Abb. 74).

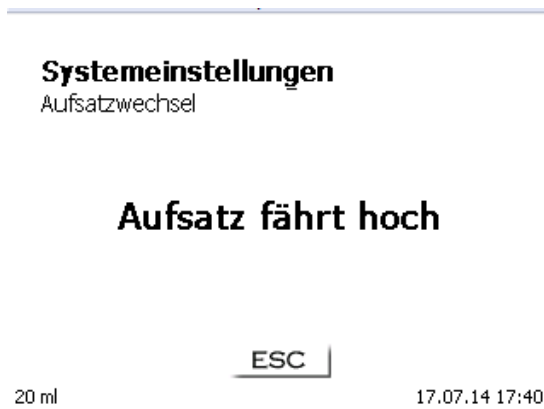


Abb. 75

Danach kommt die Aufforderung den Aufsatz zu entriegeln (Abb. 76)

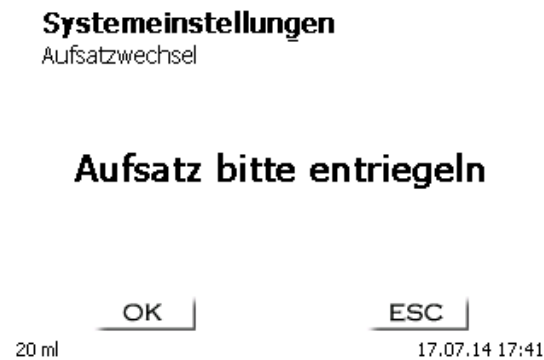
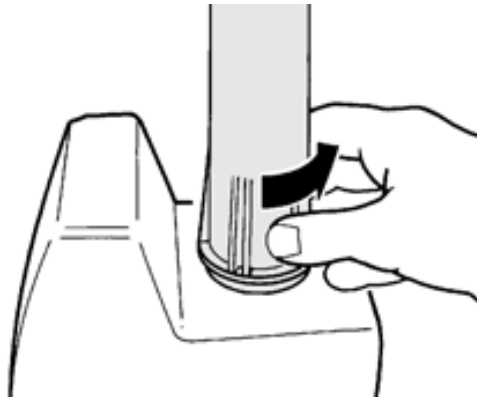


Abb. 76



Jetzt den Dosiersausatz entriegeln (Abb. 77).



**Abb. 77**

Nachdem der Aufsatz entriegelt ist, mit **<ENTER>/<OK>** bestätigen.  
Der Aufsatz fährt nun ganz hoch (Abb. 78).

**Systemeinstellungen**  
Aufsatzwechsel

**Aufsatz fährt hoch**

20 ml      ESC      17.07.14 17:45

---

**Abb. 78**

Sie können den Aufsatz nun wechseln (Abb. 79).

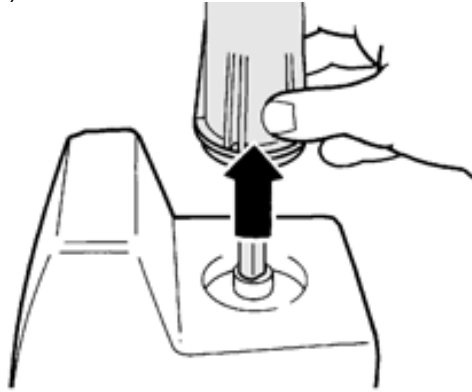
**Systemeinstellungen**  
Aufsatzwechsel

**Aufsatz bitte abnehmen und  
neuen Aufsatz aufsetzen**

20 ml      OK      17.07.14 17:47

**Abb. 79**

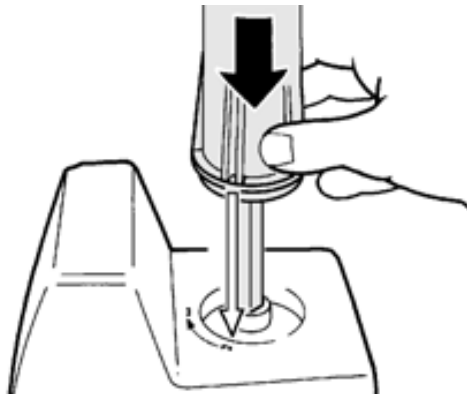
Aufsatz nach oben abziehen (Abb. 80)



**Abb. 80**

und neuen Dosieraufsatz genauso wieder aufsetzen (Abb. 81).

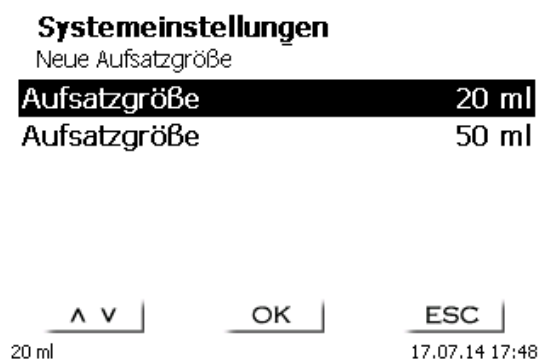
**i** Die beiden Verstreifungen des UV-Schutzes müssen mit der Markierung an dem Gehäuse übereinstimmen!



**Abb. 81**

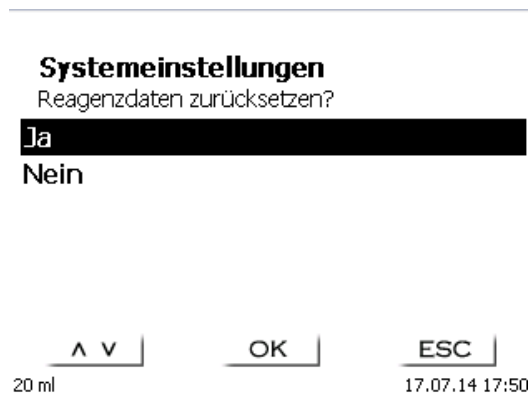
Mit <ENTER>/<OK > bestätigen.

Haben Sie die Aufsatzgröße gewechselt, können Sie nun die Größe auswählen (Abb. 82).



**Abb. 82**

Wollen Sie die Reagenzien wechseln, kann Sie nun die Daten komplett zurücksetzen lassen (Abb. 83).

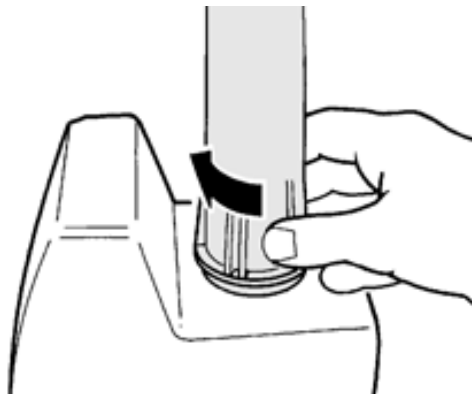


**Abb. 83**

Danach fährt der Aufsatz wieder herunter (Abb. 84). Sie werden aufgefordert den Aufsatz zu verriegeln (Abb. 85).



**Abb. 84**



**Abb. 85**

## 5.2.2 Reagenziendaten

Folgende Reagenziendaten können eingegeben werden:

- Aufsatzgröße 20 oder 50 ml (einstellbar)
- Reagenzname (default: Leer)
- Konzentration (default: 1.000000)
- Konzentration bestimmt am: (default: Leer)
- Haltbarkeit bis (default: Leer)
- Geöffnet/Hergestellt am: (default: Leer)
- Prüfung nach ISO 8655: (default: Leer)
- Chargenbezeichnung: (default: Leer)
- Letzte Änderung (default: aktuelles Datum)

### 5.3 Globale Speicher

Die Verwendung der globalen Speicher wurde schon in [4.5.2.5 Globale Speicher](#) beschrieben.

### 5.4 RS-232-Einstellungen

Unter dem Menü «**RS232-Einstellungen**» können die Geräteadresse des TITRONIC® 300 festlegen und die Parameter der beiden RS-232-Schnittstellen unabhängig voneinander eingestellt werden (Abb. 86).

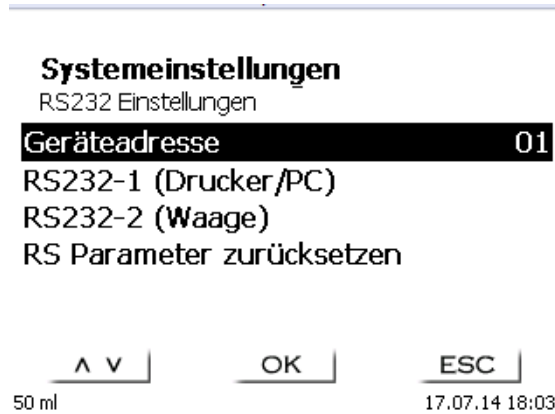


Abb. 86

Die Geräteadresse kann von 0 - 15 eingestellt werden. Die Adresse 1 ist voreingestellt (Abb. 87).

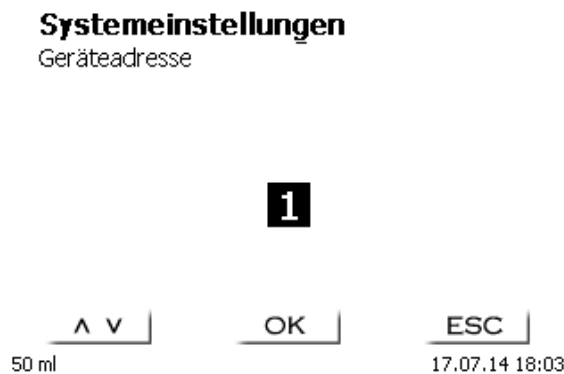


Abb. 87

Die Baudrate ist auf 4800 voreingestellt (Abb. 88).

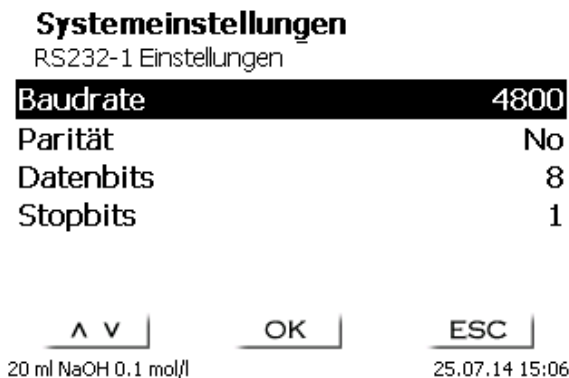
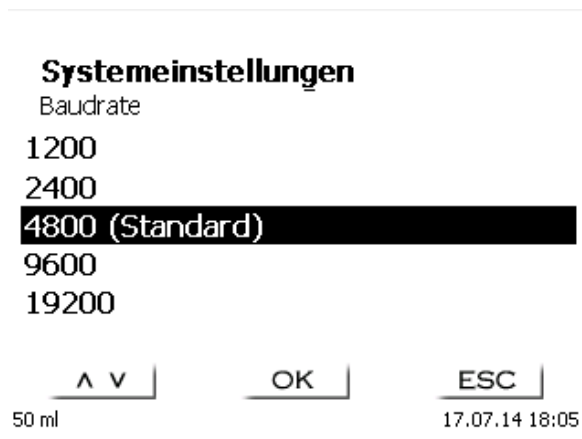


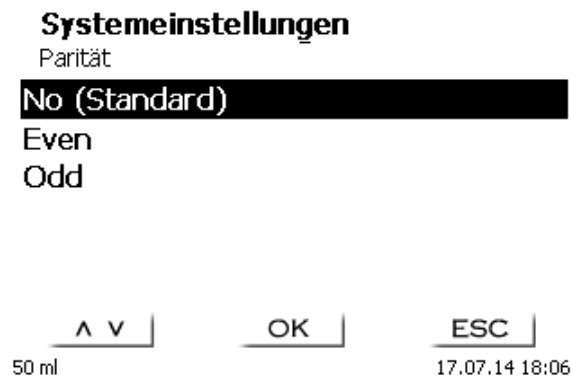
Abb. 88

Sie kann von 1200 - 19200 eingestellt werden (Abb. 89).



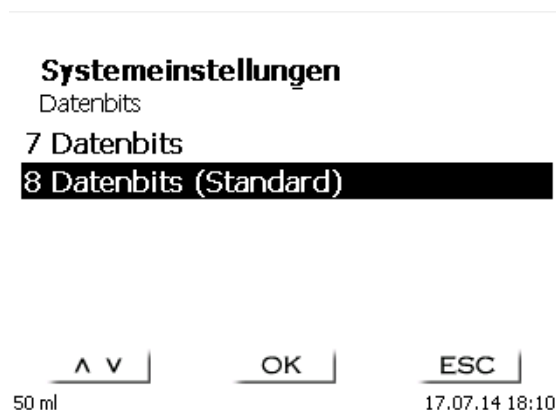
**Abb. 89**

Die Parität kann zwischen «**No**» (Keine), «**Even**» (Gerade) und «**Odd**» (Ungerade) eingestellt werden. «**No**» ist voreingestellt (Abb. 90).



**Abb. 90**

Die Datenbits können zwischen 7 und 8 Bit eingestellt werden. 8 Bit sind voreingestellt (Abb. 91).



**Abb. 91**

Die Stopbits können auf 1, 1,5 und 2 eingestellt werden. 1 ist voreingestellt (Abb. 92).

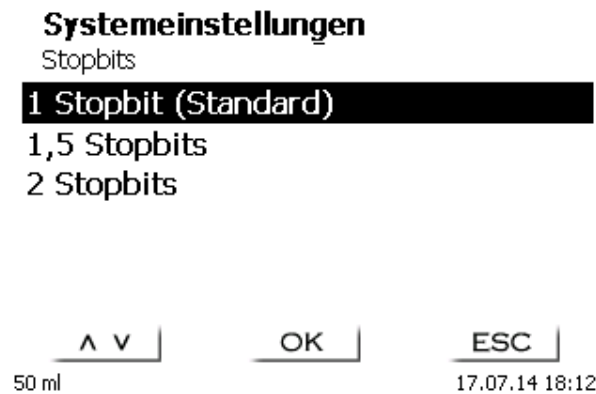


Abb. 92

**i** Die RS-232-Parameter können auf die Werkseinstellung zurückgesetzt werden.

## 5.5 Datum und Uhrzeit

Die Uhrzeit ist Werkseitig auf die MEZ eingestellt. Bei Bedarf kann Sie verändert werden (Abb. 93).

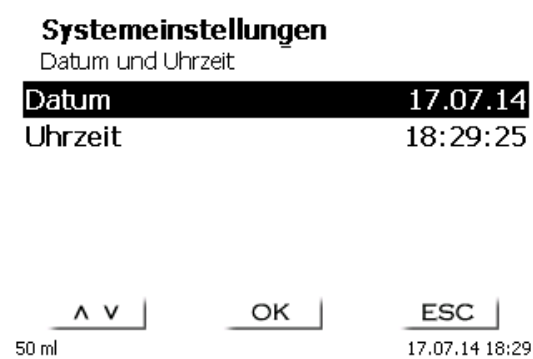


Abb. 93

## 5.6 RESET

Durch ein RESET werden alle Einstellungen auf die Werkseinstellung zurückgestellt.

**i** Es werden alle Methoden gelöscht! Bitte vorab die Methoden ausdrucken und/oder auf ein angeschlossenes USB-Speichermedium exportieren/kopieren (Möglich mit einem späteren Update!).

Der RESET muss nochmals extra bestätigt werden (Abb. 94).

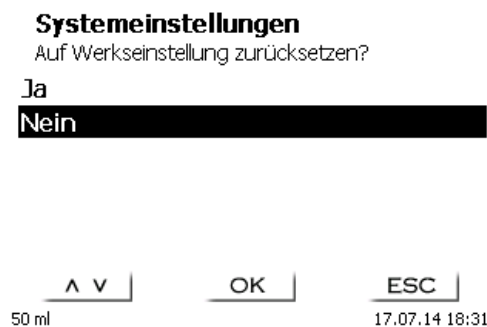



Abb. 94

## 5.7 Drucker

Für den Anschluss von Druckern (Abb. 95) lesen Sie bitte  7.3 Drucker.

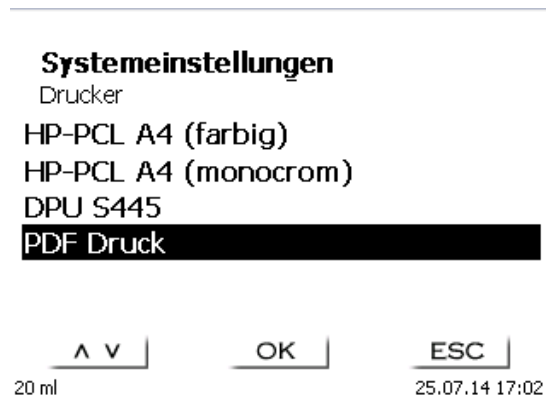


Abb. 95

## 5.8 Geräteinformationen

Hier erhalten Sie genaue Informationen zu Ihrem Gerät (Abb. 96).

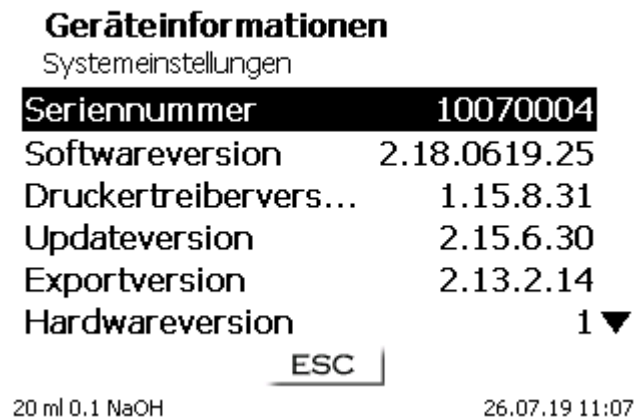


Abb. 96

## 5.9 Systemton

Der Systemton kann ein- oder ausgeschaltet werden (Abb. 97).

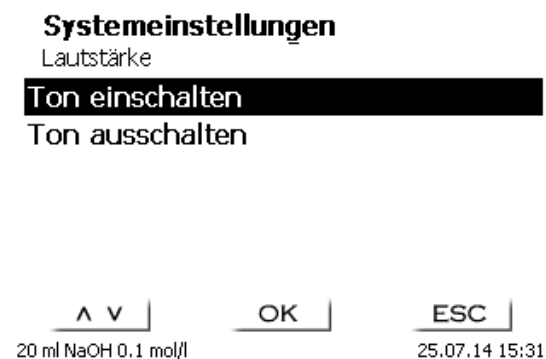
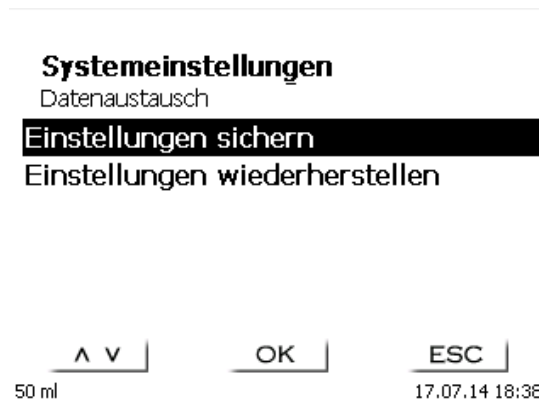


Abb. 97

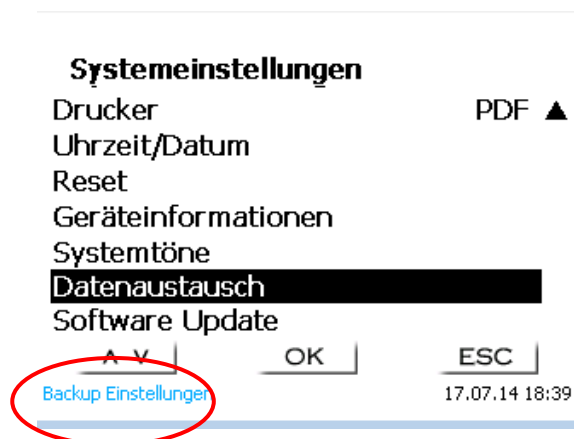
## 5.10 Datenaustausch

Alle Methoden mit allen Parametereinstellungen und Globalen Speicher können auf einen angeschlossenen USB-Stick gesichert und wieder hergestellt werden. Man kann damit auch Methoden auf ein anderes Gerät transferieren. Mit «**Einstellungen sichern**» startet man die Methodensicherung (Abb. 98).



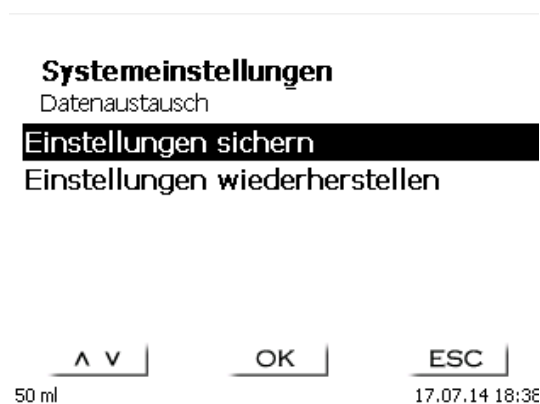
**Abb. 98**

Während der Datensicherung erscheint unten am Display die Mitteilung „Backup Einstellungen“ in blau (Abb. 99).



**Abb. 99**

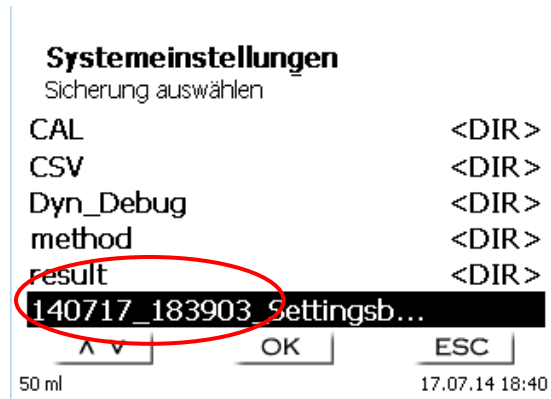
Nach einem Reset oder einem Servicefall können mit «**Einstellungen wiederherstellen**» die gespeicherten Methoden und globale Speicher wieder in den Titrator geladen werden (Abb. 100).



**Abb. 100**



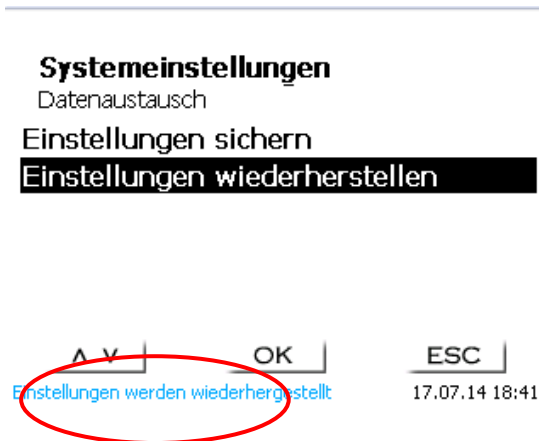
Das Speicherverzeichnis auf dem USB-Stick fängt mit dem Datum an, wann die Datensicherung stattgefunden hat (Abb. 101).



**Abb. 101**

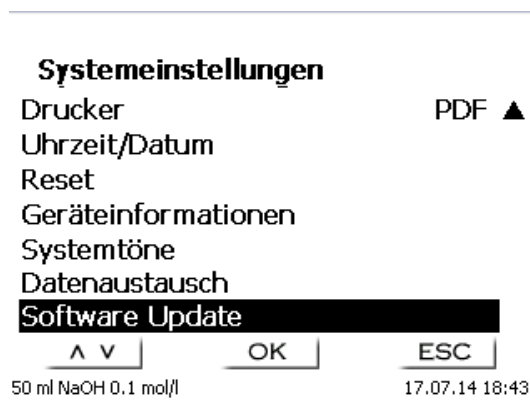
Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.

Während dem Wiederherstellen der Datensicherung erscheint unten am Display die Mitteilung „Einstellungen werden wiederhergestellt“ in blau (Abb. 102).



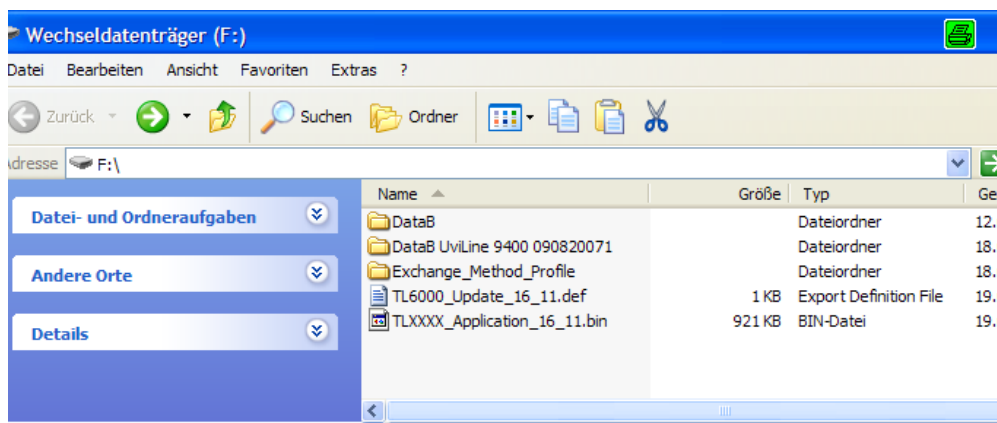
**Abb. 102**

## 5.11 Software Update



**Abb. 103**

Für ein Update der Gerätesoftware (Abb. 103) wird ein USB-Stick benötigt auf der sich eine neue Version befindet. Die 2 benötigten Dateien müssen sich dazu im Root- Verzeichnis des USB-Sticks befinden (Abb. 104).



**Abb. 104**

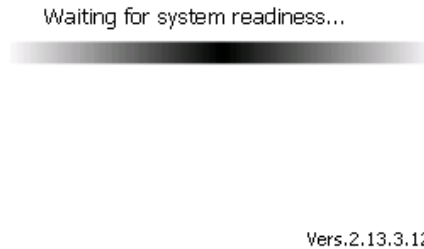
Stecken Sie den USB-Stick in einem freien USB-A Port, wartet Sie ein paar Sekunden und wählen dann die Funktion Software Update aus. Die gültigen Softwareupdates werden im Display angezeigt.

Im Beispiel (Abb. 105) ist es die Version „14\_29“ von der Woche 29 aus dem Jahr 2014.



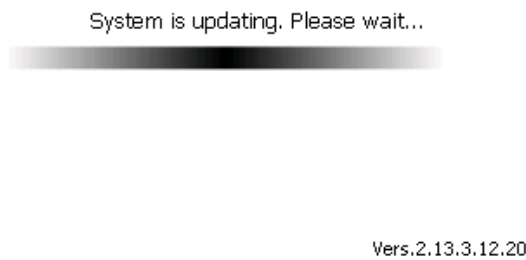
**Abb. 105**

Nachdem das Update mit <ENTER>/<OK> gestartet wurde, erscheint folgende Anzeige (Abb. 106),



**Abb. 106**

die nach wenigen Sekunden wechselt (Abb. 107).



**Abb. 107**

Nach dem Update (ca. 2 - 3 Minuten) fährt das Gerät die Software komplett herunter und startet neu.

**i Die Methoden werden bei dem Update nicht gelöscht!** Sie können weiter verwendet werden.

Wenn sich keine gültige Datei auf dem USB- Stick befindet erscheint eine Meldung (Abb. 108):



**Abb. 108**

## 6 Datenkommunikation über die RS-232- und USB-B-Schnittstelle

### 6.1 Allgemeines

Der TITRONIC® 300 verfügt über zwei serielle RS-232-C-Schnittstellen zur Datenkommunikation mit anderen Geräten. Mit diesen Schnittstellen lassen sich mehrere Geräte an einer PC-Schnittstelle betreiben. Zusätzlich ist eine USB-B Schnittstelle vorhanden, die ausschließlich für die Anbindung an einem PC genutzt werden kann. Die RS-232-C-1 übernimmt die Verbindung zu einem angeschlossenen Rechner oder zum vorherigen Gerät der „Daisy Chain“ Kette. An der RS-232-C-2 können weitere Geräte angeschlossen werden (Daisy Chain Konzept).


PIN-Belegung der RS-232-C-Schnittstellen:

PIN-Nr.	Bedeutung / Beschreibung
1	T x D Datenausgang
2	R x D Dateneingang
3	Digitale Masse

### 6.2 Verkettung mehrerer Geräte - „Daisy Chain Konzept“

Damit Sie mehrere Geräte in einer Kette individuell ansprechen können, muss jedes Gerät eine eigene Geräteadresse aufweisen. Hierzu wird zunächst mit einem RS-232-C- Datenkabel, z. B. Typ Nr. TZ 3097, eine Verbindung vom Rechner zur RS-232-C- Schnittstelle 1 des ersten Gerätes der Kette hergestellt. Mit einem weiteren RS-232-C- Datenkabel, Typ Nr. TZ 3094, wird die RS-232-C- Schnittstelle 2 des ersten Gerätes mit der RS-232-C-Schnittstelle 1 des zweiten Gerätes verbunden. An die Schnittstelle 2 des zweiten Gerätes kann ein weiteres Gerät angeschlossen werden.

Alternativ kann der TitroLine®7000 auch mit einem USB- Kabel TZ 3840 (Typ A (M) - USB Typ B (M), 1,8 m) an eine USB-Schnittstelle eines Rechners angeschlossen werden. Dazu muss einmalig ein Treiber auf dem PC installiert werden. Damit übernimmt die USB-B Schnittstelle die Funktionalität der RS-232-1 Schnittstelle.

Die Adresse besteht immer aus zwei Zeichen: z. B. Adresse 1 aus den beiden ASCII- Zeichen <0> und <1>. Die Adressen können von **00** bis **15** eingestellt werden, also insgesamt 16 Möglichkeiten. Es ist darauf zu achten, dass die Geräte in der Kette unterschiedliche Adressen aufweisen. Wird ein Gerät mit seiner Adresse angesprochen, so arbeitet das Gerät diesen Befehl ab, ohne ihn an ein weiteres Gerät zuzusenden. Die Antwort an den Rechner wird auch mit der eigenen Adresse versehen. Die Adressen werden wie in  5.4 RS-232-Einstellungen eingerichtet.

Von einem Rechner empfängt der TITRONIC® 300 an der Schnittstelle **1** (bzw. USB- B Schnittstelle) Befehle, wenn diese mit seiner Adresse versehen sind, und sendet auch über diese Schnittstelle seine Antwort. Stimmt die Adresse des ankommenden Befehls nicht mit seiner Geräteadresse überein, so wird der komplette Befehl an die Schnittstelle **2** weitergesendet. Diese Schnittstelle 2 ist mit der Schnittstelle 1 eines weiteren Gerätes verbunden. Dieses Gerät prüft nun seinerseits die Adresse und reagiert wie der erste TITRONIC® 300 auf diesen Befehl.

Alle Informationen (Datenstrings) die an der Schnittstelle 2 des TITRONIC® 300 ankommen, werden unverzüglich auf der Schnittstelle 1 (bzw. USB- B Schnittstelle) an den Rechner ausgegeben. Somit erhält der Rechner in jedem Fall die Informationen aller Geräte. Es können in der Praxis bis zu 16 Geräte an einer PC-Schnittstelle angeschlossen werden.

### 6.3 Befehlsliste für RS-Kommunikation

Die Befehle bestehen aus drei Teilen:

Adresse, zweistellig aa	z.B. <b>01</b>
Befehl	z.B. <b>DA</b>
Variable, falls erforderlich und dem Befehlsende	z. B. <b>14</b> <b>&lt;CR&gt; &lt;LF&gt;</b>

**i Jeder Befehl muss mit den ASCII-Zeichen <CR> und <LF>** („Carriage Return“ und „Line Feed“) **abgeschlossen werden.** Alle Antworten werden erst nach Beendigung der jeweiligen Aktion an den Rechner zurückgesandt.

Beispiel:

Es soll der Befehl an einem TITRONIC® 300 mit der Adresse 2 zum Dosieren von 12,5 ml geschickt werden. Der Befehl setzt sich aus den Zeichen zusammen:

<b>02DA12.5&lt;CR LF&gt;</b>	hierbei gilt:
02	= Geräteadresse
DA	= Befehl für Dosieren ohne Füllen und Nullstellen der Anzeige
12.5	= zu dosierendes Volumen in ml
<CR LF>	= Steuerzeichen als Befehlsende

<b>Befehl</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Antwort</b>
aaAA	automatische Vergabe der Geräteadresse	aaY
aaMC1...XX	Auswahl einer Methode	aaY
aaBF	„Bürette füllen“. Aufsatz wird gefüllt.	aaY
aaBV	dosiertes Volumen in ml ausgeben	aa0.200
aaDA	dosiere Volumen ohne Füllen, mit Addition des Volumens	aaY
aaDB	dosiere Volumen ohne Füllen, Nullstellen des Volumens	aaY
aaDO	dosiere Volumen mit Füllen, ohne Addition des Volumens	aaY
aaGDM	Geschwindigkeit für Dosieren in ml/min	aaY
aaGF	Füllzeit in Sekunden (min ist 20, Default 30)	aaY
aaES	„ESC“ Funktion einen Schritt zurück	aaY
aaEX	„EXIT“ Funktion zurück zum Hauptmenü	aaY
aaGDM	Dosiergeschwindigkeit in ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	Füllzeit in sec (einstellbar von 20 – 999 Sekunden)	aaY
aaGS	Ausgabe Seriennummer des Gerätes	aaGS08154711
aaLR	Ausgabe Report (Kurzreport)	aaY
aaLI	Ausgabe Methodeninhalt	
aaLO	Ausgabe Dokumentation (wie eingestellt)	
aaRH	Anforderung der Identifikation	aalent: TITRONIC® 300
aaRC	sende letzten Befehl	aa“letzter Befehl“
aaRS	Report Status	aaStatus:“text“
	Mögliche Antworten sind:	
	„STATUS:READY“ für Bereit	
	„STATUS:dosing“ beim Dosieren	
	„STATUS:filling“ beim Bürette füllen	
	„ERROR:busy“ wenn keine Wechseleinheit aufgesetzt wurde.	
aaSM	Start ausgewählte Methode	aaY
aaSEEPROM	EEPROM auf Werksdaten zurücksetzen	aaY
aaSR	Stopp der laufenden Funktion	aaY
aaSYS5	Sprache der Anzeige auf Deutsch einstellen	aaY
aaSYS1	Sprache der Anzeige auf Englisch -english- einstellen	aaY
aaSYS2	Sprache der Anzeige auf Französisch -français- einstellen	aaY
aaSYS3	Sprache der Anzeige auf Spanisch -español- einstellen	aaY
aaVE	Versionsnummer der Software	aaVersion:

## 7 Anschluss von Analysenwaage und Drucker

### 7.1 Anschluss von Analysenwaagen

Da sehr häufig die Probe auf einer Analysenwaage eingewogen wird, ist es auch sinnvoll diese Waage an den TITRONIC® 300 anzuschließen. Die Waage muss über eine RS-232-C-Schnittstelle verfügen und ein entsprechend konfiguriertes Verbindungskabel vorhanden sein. Für folgende Waagetypen gibt es bereits fertig konfektionierte Verbindungskabel:

Waage	TZ-Nummer
Sartorius (alle Typen mit 25poliger RS-232), teilweise Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius mit USB-Port	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern mit 9-poliger RS-232	TZ 3180

Für andere Waagetypen kann auf Anfrage ebenfalls ein Verbindungskabel konfektioniert werden. Wir benötigen dazu detaillierte Informationen über die RS-232-C-Schnittstelle der verwendeten Waage.

Das Verbindungskabel wird an die RS-232-C-Schnittstelle 2 des TITRONIC® 300 angeschlossen. Diese Seite des Verbindungskabels besteht immer aus einem 4-poligen Mini-Stecker. Die andere Seite des Kabels kann je nach Waagetyp ein 25-poliger Stecker (Sartorius), ein 9-poliger Stecker (Mettler AB-S) oder ein 15-poliger Spezial-stecker (Mettler AT) usw. sein.

Damit Waagedaten an den TITRONIC® 300 gesendet werden können, müssen die Datenübertragungsparameter des TITRONIC® 300 und der Waage übereinstimmen. Es müssen zusätzlich noch andere Grundeinstellungen an den Waagen vorgenommen werden:

- die Waage soll nur auf einen Print-Befehl die Waagedaten via RS-232-C senden,
- die Waage soll nur nach Stillstand der Anzeige die Waagedaten senden,
- die Waage sollte niemals auf „send continuous“, „automatic sending“ bzw. „kontinuierlich senden“ eingestellt sein,
- „Handshake“ an der Waage muss auf „aus“ („off“), eventuell auch auf „Software Handshake“ oder „Pause“ eingestellt sein,
- es dürfen keine Sonderzeichen wie **S** oder **St** den Waagedaten im Waagedatenstring vorangestellt sein. Eventuell können dadurch die Waagedaten vom TITRONIC® 300 nicht richtig verarbeitet werden.

Nachdem die Waage mit dem richtigen Kabel angeschlossen und alle Einstellungen in der Software der Waage und gegebenenfalls im TITRONIC® 300 angepasst wurden, kann die Waagedatenübertragung sehr einfach überprüft werden:

Starten Sie eine Methode. Bestätigen Sie die Probenbezeichnung. Auf der Anzeige erscheinen folgende Meldungen:

- a) „Keine Waagedaten vorhanden. Warten auf automatische Einwaage“.  
→ Parameter auf „automatische Einwaage“
- b) Die Einwaage einzugeben → dann sind die Parameter noch auf „manuelle Einwaage“ eingestellt

Legen Sie einen Gegenstand auf die Waage und drücken Sie die Print-Taste. Nach dem Stillstand der Anzeige an der Waage ertönt ein Piepston am Titrator und

- a) die Anzeige wechselt danach automatisch zur Messanzeige.
- b) die Einwaage muss manuell eingegeben und mit **<ENTER>/<OK>** bestätigt werden.

## 7.2 Waagedateneditor

Mit dem Druck auf die Funktionstaste «F5/Waagesymbol» ruft man den so genannten Waagedateneditor auf. Es erscheint eine Liste mit den vorhandenen Waagedaten (Abb. 109).

<b>Waagedatenliste</b>			
2 Einwaagen			
761	M	10.34500 g	18:25:37
762	M	2.56000 g	18:25:45

^ v	OK	ESC
50 ml		17.07.14 18:25

**Abb. 109**

Die Waagedaten können einzeln editiert werden. Nach einer Änderung erscheint ein Stern vor der Einwaage (Abb. 110).

<b>Waagedatenliste</b>			
2 Einwaagen			
761	*M	11.34500 g	18:25:37
762	M	2.56000 g	18:25:45

^ v	OK	ESC
50 ml NaOH 0.1 mol/l		17.07.14 18:46

**Abb. 110**

Es können Einwaagen einzeln gelöscht werden und hinzugefügt werden. Es ist auch möglich alle Einwaagen auf einmal zu löschen (Abb. 111).

<b>Waagedaten</b>	
761 *M 11.34500 g	
<b>Einwaage editieren</b>	
Einwaage löschen	
Einwaage hinzufügen	
Alle löschen?	

^ v	OK	ESC
50 ml NaOH 0.1 mol/l		17.07.14 18:47

**Abb. 111**

Wenn keine Waagedaten vorhanden sind erscheint die Meldung „keine Waagedaten“ (Abb. 112).

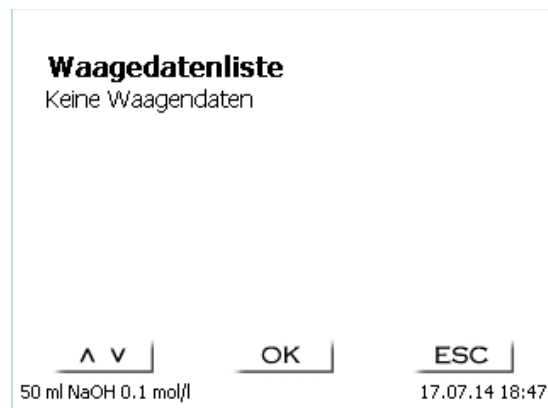


Abb. 112

### 7.3 Drucker

Ergebnisse, Kalibrierdaten und Methoden können auf folgenden Medien ausgedruckt werden:

- HP PCL kompatiblen Drucker (A4), farbig und monochrome (z.B. Laserdrucker)
- Seiko DPU S445 (Thermopapier 112 mm Breite)
- auf dem USB-Stick im PDF- und CSV -Format

Zum Anschluss der Drucker sind die USB Anschlüsse des Geräts zu verwenden.

Beim Ausdruck ist darauf zu achten, welcher Drucker angeschlossen ist.

Es ist z.B. nicht möglich, Layouts eines HP Druckers auf einem Kassendrucker oder umgekehrt auszudrucken. Die Druckereinstellungen des Geräts sollten daher beim Wechsel des Druckers entsprechend geprüft und ggf. angepasst werden (Abb. 113).

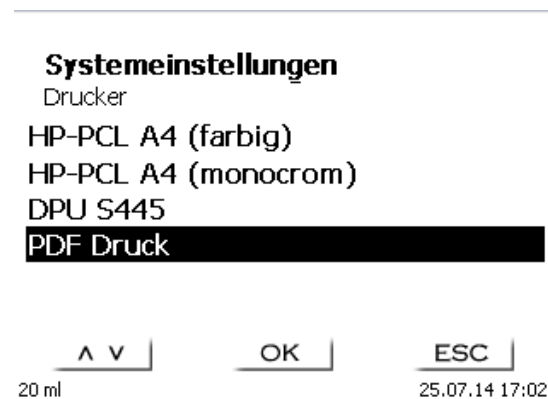



Abb. 113

**i** Es darf nur ein Drucker pro Gerät angeschlossen werden, da eine automatische Druckererkennung nicht unterstützt wird. «PDF Druck» ist voreingestellt.



## 8 Wartung und Pflege der Kolbenbürette

 Zum Erhalt der Funktionsfähigkeit des Gerätes und der Richtigkeit des Volumens müssen regelmäßig Prüf- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden

Voraussetzung für die Richtigkeit des Volumens und Funktionsfähigkeit des Titriergerätes sind regelmäßige Überprüfungen. Die Richtigkeit des Volumens wird bestimmt durch alle Chemikalien führenden Teile (Kolben, Zylinder, Ventil, Titrierspitze und Schläuche). Diese sind dadurch Verschleißteile, wobei Kolben und Zylinder besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

### Starke Beanspruchung:


Einsatz von, z.B. konzentrierten Lösungen, Reagenzien und Chemikalien (> 0,5 mol/L); Chemikalien, die Glas angreifen wie Fluoride, Phosphate, Alkalilösungen; Lösungen die zum Auskristallisieren neigen; Fe(III)Chlorid-Lösungen; Oxidierende und korrodierende Lösungen wie Iod, Kaliumpermanganat, Cer(III), Karl-Fischer Titriermittel, HCl; Lösungen mit einer Viskosität > 5 mm<sup>2</sup>/s; Einsatz häufig, täglich.

### Normale Beanspruchung:

Einsatz von z.B. nicht Glas angreifende, nicht kristallisierende oder nicht korrodierende Lösungen, Reagenzien und Chemikalien (bis 0,5 mol/L).


### Benutzungspausen:

Wird das Dosiersystem länger als zwei Wochen nicht eingesetzt, empfehlen wir, den Dosieraufsatz zu leeren und zu reinigen [6]. Dies gilt insbesondere bei den unter „**Starke Beanspruchung**“ genannten Betriebsbedingungen. Wird dies unterlassen, kann der Kolben oder das Ventil undicht und das Titriergerät dadurch beschädigt werden.

 Wird Flüssigkeit im System belassen, muss mit Korrosionen gerechnet werden. Die verwendeten Lösungen können sich im Lauf der Zeit auch verändern, z.B. auskristallisieren. Da es nach dem derzeitigen Stand der Technik für die Verwendung an Titriergeräten keine Kunststoffschläuche gibt, die völlig frei von Diffusionserscheinungen sind, gilt dieser Hinweis insbesondere für den Bereich der Schlauchleitungen.

### Wir empfehlen folgende Prüf- und Wartungsarbeiten:

	Starke Beanspruchung	Normale Beanspruchung
Einfache Reinigung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußerliches Abwischen von Chemikalienspritzer [1]</li> </ul>	Immer bei Gebrauch, wenn erforderlich	Immer bei Gebrauch, wenn erforderlich
Sichtprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Undichtigkeit im Bereich des Dosiersystems prüfen [2]</li> <li>• Ist der Kolben dicht? [3]</li> <li>• Ist das Ventil dicht? [4]</li> <li>• Titrierspitze frei? [5]</li> </ul>	Wöchentlich, und bei Wiederinbetriebnahme	Monatlich, und bei Wiederinbetriebnahme
Grundreinigung des Dosiersystems: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Teile des Dosiersystems einzeln reinigen. [6]</li> </ul>	Alle drei Monate	Wenn erforderlich
Technische Prüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung auf Luftblasen im Dosiersystem. [7]</li> <li>• Sichtprüfung</li> <li>• Elektrische Anschlüsse überprüfen [8]</li> </ul>	Halbjährlich, und bei Wiederinbetriebnahme	Halbjährlich, und bei Wiederinbetriebnahme
Überprüfung des Volumens nach ISO 8655 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundreinigung durchführen</li> <li>• Prüfung nach ISO 8655 Teil 6 oder Teil 7 [9]</li> </ul>	Halbjährlich	Jährlich

 Alle Prüfungen und Wartungsarbeiten können applikationsabhängig auch anders festgelegt werden. Die einzelnen Intervalle können verlängert werden, wenn keine Beanstandung auftritt, sie müssen wieder verkürzt werden, sobald eine Beanstandung aufgetreten ist.

Die Prüfung der messtechnischen Zuverlässigkeit einschließlich der Wartungsarbeiten wird als Serviceleistung (auf Bestellung mit Herstellerprüfzertifikat) angeboten. Das Titriergerät muss hierzu eingesandt werden (Serviceadresse siehe Rückseite dieser Gebrauchsanleitung).

## Detaillierte Beschreibung der Prüf- und Wartungsarbeiten


- [1] Mit einem weichen Tuch (und ggf. etwas Wasser mit normalem Haushaltsreiniger) abwischen.
- [2] Eine undichte Verbindung ist an Feuchtigkeit oder Kristallen an den Verschraubungen der Schläuche, an den Dichtlippen des Kolbens im Dosierzylinder oder am Ventil sichtbar.
- [3] Wird Flüssigkeit unterhalb der ersten Dichtlippe beobachtet muss in kürzeren Zeitabständen überprüft werden, ob sich die Flüssigkeit auch unter der zweiten Dichtlippe ansammelt. In diesem Fall muss der Kolben und der Glaszylinder sofort getauscht werden. Es ist ohne weiteres möglich, dass sich im Betrieb unterhalb der ersten Dichtlippe kleine Tröpfchen ansammeln die allerdings auch wieder verschwinden können. Dies ist noch kein Grund zum Austausch.
- [4] Das Ventil muss zur Überprüfung aus der Halterung herausgezogen werden. Die Schläuche bleiben dabei mit dem Ventil verbunden. Prüfen Sie, ob sich Feuchtigkeit unterhalb des Ventils befindet. Beim Wiedereinsetzen muss darauf geachtet werden, dass die kleine Nase an der Drehachse wieder in die entsprechende Nut eingesetzt wird.
- [5] Es dürfen sich keine Niederschläge oder Kristalle an der Titrierspitze befinden, die das Dosieren behindern oder das Ergebnis verfälschen könnten.
- [6] Abnehmen des Zylinders, Ventil aus der Ventilaufnahme nehmen, Schläuche abschrauben und alle Teile sorgfältig mit destilliertem Wasser spülen. Demontage von Zylinder, Schläuchen und der anderen Teilen des Aufsatzes siehe Gebrauchsanleitung.
- [7] Dosierung von einem Bürettenvolumen und wieder füllen. Luftblasen sammeln sich an der Spitze des Zylinders und im Titrierschlauch und können dort leicht erkannt werden. Werden Luftblasen beobachtet, alle Verbindungen handfest nachziehen und den Dosiervorgang wiederholen. Bei weiteren Luftblasen im System Ventil [6] überprüfen und Schlauchverbindungen ersetzen. Die Luftblasen können auch an der Verbindung Dichtlippe des Kolbens zum Zylinder entstehen. Wenn ein Herabsetzen der Füllgeschwindigkeit nicht hilft, muss die Dosiereinheit ersetzt werden.
- [8] Prüfen der elektrischen Steckkontakte auf Korrosion und mechanische Beschädigung. Defekte Teile müssen repariert oder durch neue Teile ersetzt werden.
- [9] Siehe Applikation Bürettenprüfung nach ISO 8655 Teil 6.

## 9 Garantieerklärung

Wir übernehmen für das bezeichnete Gerät eine Garantie auf Fabrikationsfehler, die sich innerhalb von zwei Jahren ab dem Kaufdatum herausstellen. Der Garantieanspruch erstreckt sich auf die Wiederherstellung der Funktionsbereitschaft, nicht jedoch auf die Geltendmachung weitergehender Schadensersatzansprüche. Bei unsachgemäßer Behandlung oder bei unzulässiger Öffnung des Geräts erlischt der Garantieanspruch. Von der Garantie ausgeschlossen sind Verschleißteile wie z. B. Kolben, Zylinder, Ventile, Schläuche inkl. der Verschraubungen und Titrierspitzen. Ebenso ist der Bruch bei Glasteilen von der Garantie ausgenommen. Zur Feststellung der Garantiepflicht bitten wir Sie, uns das Gerät und den Kaufbeleg mit Kaufdatum frachtfrei bzw. portofrei einzusenden.

## 10 Lagerung und Transport

Soll die TITRONIC® 300 oder die Dosieraufsätze zwischengelagert oder erneut transportiert werden, bietet die Originalverpackung die beste Voraussetzung für den Schutz der Geräte. In vielen Fällen ist diese Verpackung jedoch nicht mehr zur Hand, so dass ersatzweise eine gleichwertige Verpackung zusammengestellt werden muss. Das Einschweißen des Gerätes in eine Folie ist dabei vorteilhaft. Als Lagerort ist ein Raum zu wählen, in dem Temperaturen zwischen + 10 und + 40 °C herrschen und Luftfeuchtwerte bis zu 70 % (rel.) nicht überschritten werden.


 Sollen Dosieraufsätze zwischengelagert oder erneut transportiert werden, müssen die im System enthaltenen Flüssigkeiten, insbesondere aggressive Lösungen entfernt werden.

## 11 Recycling und Entsorgung



Die landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von „Elektro/Elektronik-Altgeräten“ sind anzuwenden.

Die TITRONIC® 300 und ihre Verpackung wurde weitestgehend aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechtem Recycling zugeführt werden können. Bei Fragen zur Entsorgung kontaktieren sie bitte unseren Service (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung).

 Auf der Hauptleiterplatte befindet sich 1 Lithium-Batterie vom Typ CR 2430. Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie werden vom Hersteller kostenlos zurückgenommen und einer fachgerechten Verwertung bzw. Entsorgung zugeführt.

## 12 EG - Konformitätserklärung

Die entsprechende Konformitätserklärung des Gerätes finden Sie auf unserer Homepage. Sie wird Ihnen auch auf Verlangen zur Verfügung gestellt.

## TABLE OF CONTENT

<b>1</b>	<b>Technical Specifications of the TITRONIC® 300 piston burette.....</b>	<b>61</b>
1.1	Notes to the operating manual .....	61
1.2	Intended Use .....	61
1.3	Technical Specifications.....	62
1.3.1	Piston burette TITRONIC® 300 .....	62
1.4	Warning and safety information .....	64
1.4.1	General.....	64
1.4.2	Chemical and biological safety.....	65
1.4.3	Flammable liquids .....	65
<b>2</b>	<b>Installation and Commissioning.....</b>	<b>66</b>
2.1	Unpacking and setting up.....	66
2.2	Back panel of the piston burette TITRONIC® 300.....	66
2.3	Connection and installation of the piston burette and the magnetic stirrer TM 50.....	67
2.4	Setting the language .....	68
2.6	Dosing unit and Accessories.....	69
2.7	Installing the burette tip .....	70
2.7.1	Initial Filling or Rinsing of the Entire Interchangeable Unit .....	71
<b>3</b>	<b>Working with the piston burette TITRONIC® 300 .....</b>	<b>73</b>
3.1	Front Keyboard.....	73
3.2	Display.....	73
3.3	Manual controller.....	74
3.4	External PC Keyboard.....	74
3.5	Menu Structure .....	75
3.6	Main Menu.....	77
3.6.1	Manual Titration.....	77
3.6.2	Dosage .....	80
<b>4</b>	<b>Method parameters.....</b>	<b>82</b>
4.1	Method editing and new method .....	82
4.2	Default method .....	83
4.3	Copy Method .....	83
4.4	Delete Method .....	84
4.5	Change Method Parameters .....	84
4.5.1	Method type.....	84
4.5.2	Result .....	85
4.5.3	Dosing parameter.....	91
4.5.4	Sample identification .....	92
4.5.5	Documentation .....	93
<b>5</b>	<b>System settings .....</b>	<b>94</b>
5.1	Setting the language .....	94
5.2	Dosing unit - Reagents.....	94
5.2.1	Replacing the dosing unit.....	95
5.2.2	Reagent data.....	98
5.3	Globale Memory .....	99
5.4	RS-232 Settings .....	99
5.5	Date and Time.....	101
5.6	RESET .....	101
5.7	Printer .....	102
5.8	Device Information .....	102
5.9	System Tone .....	103
5.10	Data exchange .....	103
5.11	Software Update.....	105
<b>6</b>	<b>Communication via RS-232 and USB-B interface .....</b>	<b>107</b>
6.1	General Information.....	107
6.2	Chaining multiple devices - "Daisy Chain Concept" .....	107
6.3	Instruction Set for RS-Communication.....	107

<b>7</b>	<b>Connection of Analytical Balances and Printers .....</b>	<b>109</b>
7.1	Connection of Analytical Balances .....	109
7.2	Balance data editor .....	110
7.3	Printers .....	111
<b>8</b>	<b>Maintenance and Care of the piston burette .....</b>	<b>112</b>
<b>9</b>	<b>Guarantee .....</b>	<b>113</b>
<b>10</b>	<b>Storage and transportation.....</b>	<b>113</b>
<b>11</b>	<b>Recycling and Disposal .....</b>	<b>113</b>
<b>12</b>	<b>EC – Declaration of Conformity.....</b>	<b>113</b>

---

**Copyright**

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Reprinting - even as excerpts - is only allowed with the explicit written authorization.

Germany. Printed in Germany.

# 1 Technical Specifications of the TITRONIC<sup>®</sup> 300 piston burette

## 1.1 Notes to the operating manual

The provided operating manual will allow you the proper and safe handling of the product. For maximum security, observe the safety and warning instructions in the operating manual!

-  Warning of a general danger:  
Non-compliance results (can result) in injury or material damage.
-  Important information for device use.
-  Refers to another part of the operating manual.

The menu screens shown in this operating manual serve as an example and may differ from what you see!

## 1.2 Intended Use

The TITRONIC<sup>®</sup> 300 is a piston burette and suitable for the following applications:


- Manual titrations with or without calculation of the result
- Dosing
- It can be used as a dosing or titrating burette with the TitroLine<sup>®</sup> 7000, 7750, 7800 titrator
- It can be used as a dosing or titrating burette in combination with the TitriSoft control software from version 3.1

Each method allows for the setting of a variety of dosing and filling rates.

Up to 3 user methods can be memorised in the device.

### Solutions to be used:

Virtually, any liquids and solutions with a viscosity of  $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$  such as concentrated sulphuric acid may be used.

 However, one has to avoid the use of chemicals that may attack glass, PTFE or FEP or that are explosive, such as hydrofluoric acid, sodium azide or bromine! Suspensions containing high solids percentages may clog or even damage the dosing system.

 **Do not use the device in hazardous locations!**

 **General:**

The safety guidelines that are applicable to the handling of chemicals have to be observed under all circumstances. This applies in particular to inflammable and/or etching liquids.

## 1.3 Technical Specifications

### 1.3.1 Piston burette TITRONIC® 300

Translation of the legally binding German version

(Release: 07. July 2020)



EMC compatibility according to the Council Directive: 2014/30/EU;  
 applied harmonized standards: EN 61326-1  
 Low-voltage directive according to the Council Directive 2014/35/EU;  
 Testing basis EN 61 010-1: for laboratory equipment  
 RoHS Council Directive 2011/65/EU  
 FCC Part 15B and ICES 003

**Country of origin:** Germany, Made in Germany

**The following solvents/titration reagents are allowed to be used:**

- All common titration solutions.
- As reagent water and all non-aggressive non-organic and organic fluids are allowed.
- If using combustible fluids fire please adhere to the Guidelines for Explosion Protection and Prevention of the chemical industry.
- For fluids with higher viscosity ( $\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$ ), lower boiling point or affinity to outgas, the filling and dosage speed can be adjusted.
- Fluids with viscosity over  $20 \text{ mm}^2/\text{s}$  cannot be dosed.

**Display:** 3.5 inches -1/4 VGA TFT display with 320x240 pixels

**Power supply:** by external multi-range power supply from 100 – 240 V, 50/60 Hz  
 Input voltage: 12 Volt DC, 2500 mA  
 Power consumption 30 W  
 Corresponds to protection class III:  
 Protection class for dust and humidity IP 50 according to DIN 40 050

**⚠ Only use the power supply TZ 1853 or a power supply approved by the manufacturer!**

**RS-232-C Interface:**

Daisy Chain function available

Data bits: adjustable, 7 or **8** Bit (default: 8 Bit)

Stop bit: adjustable, **1** or 2 Bit (default: 1 Bit)

Start bit: static **1** Bit

Parity: adjustable: even / odd / **none**

Baud rate: adjustable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (Default 4800 baud)

Address: adjustable, (0 to 15, default: 01)

RS-232-1 for computer, input Daisy Chain

RS-232-2 devices of SI Analytics®:  
 - Titrator TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800  
 - Sample Changer TW alpha plus, TW 7400  
 - Piston burette TITRONIC® 300 and 500, TITRONIC® 110 *plus*, TITRONIC® *universal*,  
 - Balances of the types Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (for more, please contact us)  
 - Exit Daisy-Chain

**USB Interface:** 1 x USB-type-A and 1 x USB-type-B

USB-type A for connecting of USB keyboard, - printer, - manual controller, - data media (e.g. USB stick) and USB-Hub

USB-type B for connecting a PC

**Stirrer/pump:** Plug connection with integrated low-voltage supply (15 V  $\approx$ ) for the TM 50 Stirrer incorporated in the bottom of the casing of the TITRONIC<sup>®</sup> 300 piston burette

**Housing:**

Material: Polypropylene

Front keyboard: polyester coated

Dimensions: 13.5 x 31 x 20.5 cm (W x H x D), height incl. interchangeable unit

Weight: approx. 2.0 kg for basic unit

**Ambient conditions:**

 **Do not use the device in hazardous locations!**

Climate: Ambient temperature: + 10 ... + 40 °C for operation and storage  
Humidity according to EN 61 010, Part 1:  
Max. relative humidity 80 % for temperatures up to 31 °C,  
linear decrease down to 50 % relative humidity at a temperature of 40 °C

Altitude: Device: No restrictions  
Power supply: up to 5000 m

Pollution degree:  
Pollution degree IP 20, indoor use only.

**Dosing units:**

Cylinder: 20 ml and 50 ml, borosilicate glass 3.3 (DURAN<sup>®</sup>)

Valve: volume neutral cone valve made from fluorocarbon polymers (PTFE), TZ 3000

Hoses: FEP hose set, blue


Dosing accuracy:  
after DIN EN ISO 8655, part 3:  
Accuracy: 0.15 %  
Precision: 0.05 %


## 1.4 Warning and safety information


### 1.4.1 General


The device corresponds to protection class III.

It was manufactured and tested according to DIN EN 61 010, Part 1, “**Protective Measures for electronic measurement devices**” and control devices and has left the factory in an impeccable condition as concerns safety technology. In order to maintain this condition and to ensure safe operation, the user should observe the notes and warning information contained in the present operating instructions. Development and production is done within a system which meets the requirements laid down in the DIN EN ISO 9001 standard.

 For reasons of safety, the device must only be used for the range of application described in the present operating manual. Nonobservance of the intended proper use of the device may result in personal injury or damage to property.

 For reasons of safety, the device and the power supply must be opened by authorised persons only; this means, for instance, that work on electrical equipment must only be performed by qualified specialists. **In case of nonobservance of these provisions the titrator and the power supply may constitute a danger: electrical accidents of persons or fire hazard!** Moreover, in the case of unauthorised intervention in the titrator or the power supply, as well as in the case of negligently or deliberately caused damage, the warranty will become void.

 Prior to switching the device on it has to be ensured that the operating voltage matches the mains voltage. The operating voltage is indicated on the specification plate (underside of the device and backside of the power supply). **Nonobservance of this provision may result in damage to the titrator and the power supply, or in personal injury or damage to property!**


 **If it has to be assumed that safe operation is impossible, the device has to be put out of operation and secured against inadvertent putting to operation.** In this case please switch the device off, pull plug of the mains cable out of the power supply, and remove the device from the place of work.

Examples for the assumption that a safe operation is no longer possible,


- if the package is damaged,
- if the device shows visible damages,
- if the power supply shows visible damages,
- if the device does not function properly,
- if liquid has penetrated into the casing.
- if the unit has been altered technologically or if unauthorized personnel tried or succeeded to open the device as attempt to repair it.



In case that the user operates such a device, all thereof resulting risks are on the user!



 The device must not be stored or operated in humid rooms.

 **The relevant regulations regarding the handling of the substances used have to be observed:** The Decree on Hazardous Matters, the Chemicals Act, and the rules and information of the chemicals trade. On the part of the user it has to be ensured that the persons entrusted with the use of the unit are experts in the handling of substances used in the environment or that they are supervised by specialized persons, respectively.


 For all work with chemicals: **Always wear protective glasses!** Please observe the memorandums of the employer's liability insurance associations and the safety data sheets of the manufacturers.

 The device is equipped with integrated circuits (EPROMs). X rays or other high energy radiation may penetrate through the device's casing and delete the program.

 For working with liquids, not being common titration solvents, especially the chemical resistance of the construction materials of the device have to be considered (see  1.3 Technical Specifications).


 For the use of liquids with high vapour pressure or (mixture of) substances not being mentioned in  1.3 Technical Specifications) as allowed substances, the safe and proper operation of the device has to be guaranteed by the user. When the piston moves upwards within the cylinder, a microfilm of dosing liquid or titration solution will always remain adhered to the inner wall of the cylinder, but this has no influence on the dosing accuracy. This small residue of liquid, however, may evaporate and thus penetrate into the zone





underneath the piston, and if non-admitted liquids are being used, the materials of the may be dissolved or corroded (see  8 Maintenance and Care of the )


### 1.4.2 Chemical and biological safety

 The device is not intended for use with potentially biohazardous substances.

 **The relevant regulations regarding the handling of the substances used have to be observed:** The Decree on Hazardous Matters, the Chemicals Act, and the rules and information of the chemicals trade. On the part of the user it has to be ensured that the persons entrusted with the use of the unit are experts in the handling of substances used in the devices or that they are supervised by specialized persons, respectively.



 When using biohazardous substances, the regulations for handling the substances used must be observed. In such cases, the use is the sole responsibility of the user.

 For all work with chemicals: **Always wear protective glasses!** Please observe the memorandums of the employer's liability insurance associations and the safety data sheets of the manufacturers.

 Dispose of all used solutions in accordance with national regulations and laws. Select the type of protective equipment according to the concentration and quantity of the hazardous substance at the respective workplace.

### 1.4.3 Flammable liquids

When handling flammable liquids, make sure that there is no naked flame in the vicinity of the equipment. Adequate ventilation must be provided. Only small quantities of flammable liquids should be kept in the workplace.

 When working with liquids that do not correspond to common reagents, particular attention must be paid to the chemical resistance of the materials of the devices (vgl.  **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

## 2 Installation and Commissioning

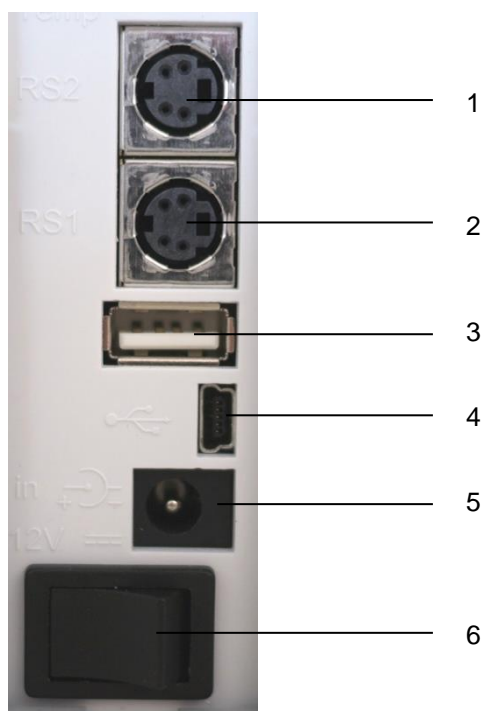
### 2.1 Unpacking and setting up

The device has been put together especially for you (basic unit + corresponding modules and accessories), there may be differences with respect to the delivery and the accessories described in this chapter. The scope of delivery, please refer to the attached packing list. For any questions please contact us directly (see backside of this operating manual).

The device itself as well as all related accessory and peripheral parts have been carefully checked at the factory to ensure their correct function and size. Please ensure that the small accessories are also removed in full from the packaging.

The device may be placed on any flat surface.

### 2.2 Back panel of the piston burette TITRONIC® 300



**Fig. 1**

The TITRONIC® 300 is equipped with the following connections:

Two RS-232 ports, 4-channel (Mini-DIN):

- 1) RS2 for connection of a weighing balance and other devices from SI Analytics®
- 2) RS1 for connection to the PC
- 3) USB-A interfaces for connecting USB devices
- 4) USB-B interface for connection to a PC
- 5) Socket "in": Connection of the external power supply TZ 1853
- 6) On/Off switch

### 2.3 Connection and installation of the piston burette and the magnetic stirrer TM 50

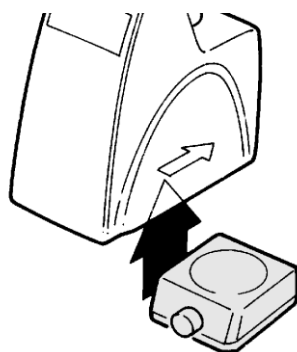
The low voltage cable of the power supply TZ 1853 has to be plugged in to the 12 V socket “in”, on the back panel of the device (Fig. 2). Then plug the power supply into the plug socket.



**Fig. 2**

**⚠** Place the power supply easily accessible in order to be able to remove the device anytime easily from the power circuit.

The stirrer connects to the right side at the bottom and is locked in position by pushing it backwards (Fig. 3). In this way the power supply of the TM 50 stirrer is automatically established.



**Fig. 3**

The stand rod TZ 1748 is screwed into the thread and the titration clamp Z 305 may now be mounted on the stand rod (Fig. 4). Instead of the magnetic stirrer TM 50, also the titration stand without stirring function (TZ 3886) can be connected.



**Fig. 4**

## 2.4 Setting the language

The ex-factory default language setting is English.

After the device is switched on and the start-up process is complete, the main menu appears (Fig. 5).

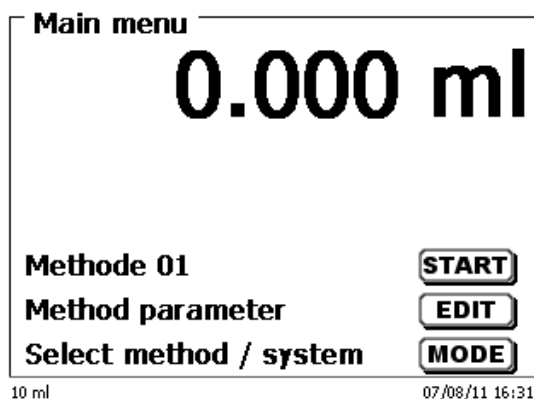


Fig. 5

Using <SYS> or <MODE>, you navigate to the system settings («System settings»). The very first menu is to be used for setting the language (Fig. 6).

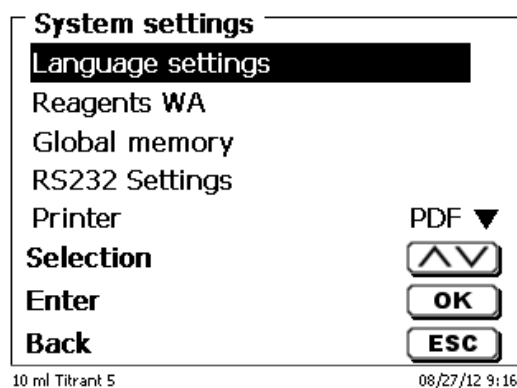


Fig. 6

Use <ENTER>/<OK> to call the menu. Select the language using the arrow keys <↑↓>. Confirm with <ENTER>/<OK>.

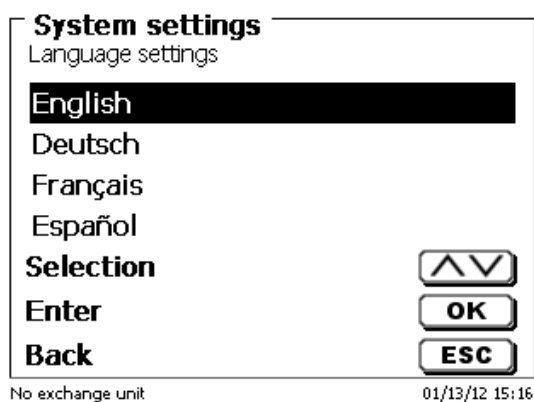
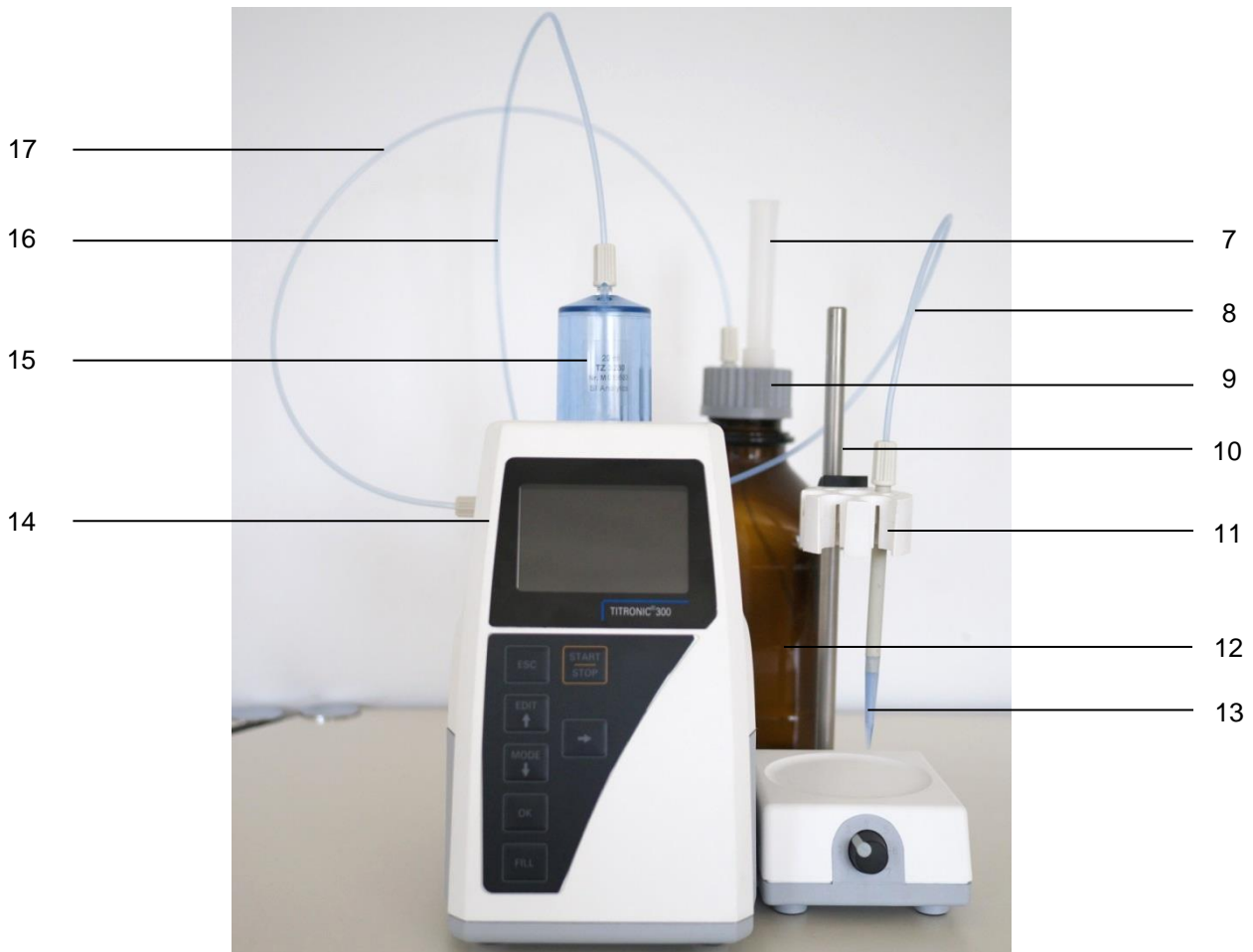


Fig. 7

The selected language will appear immediately (Fig. 7). Pressing <ESC> twice will return the user to the main menu.

## 2.6 Dosing unit and Accessories



**Fig. 8**

- 7) TZ 2003 - drying tube
- 8) TZ 3282 - dosing hose without dosing tip and holding bracket, or  
TZ 3620 - dosing hose with dosing tip and holding bracket
- 9) TZ 3802 - threaded cap with borehole GL 45, incl. adapter with 2 openings for drying tube and suction hose
- 10) TZ 1748 - Stand rod
- 11) Z 305 - Titration clamp
- 12) TZ 3803 - 1 litre reagent bottle, brown
- 13) TZ 3656 - Titration tip unit
- 14) TZ 3801 - Valve cover lid and TZ 3000 - 3/2-way valve
- 15) TZ 3130 - 20 ml dosing unit or  
TZ 3160 - 50 ml dosing unit
- 16) TZ 3283 - Connection hose
- 17) TZ 3281 - Suction hose

## 2.7 Installing the burette tip

The burette tip consists of the elements shaft with threaded clamping joint, hose and slip-on tip (

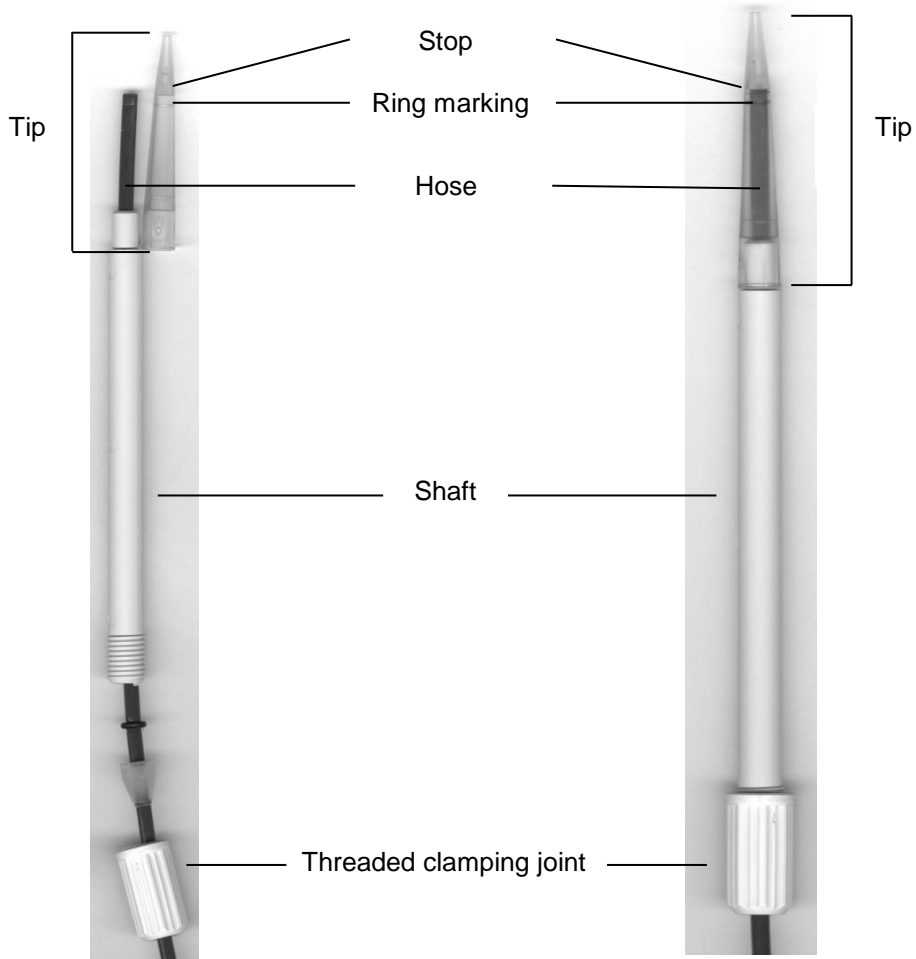
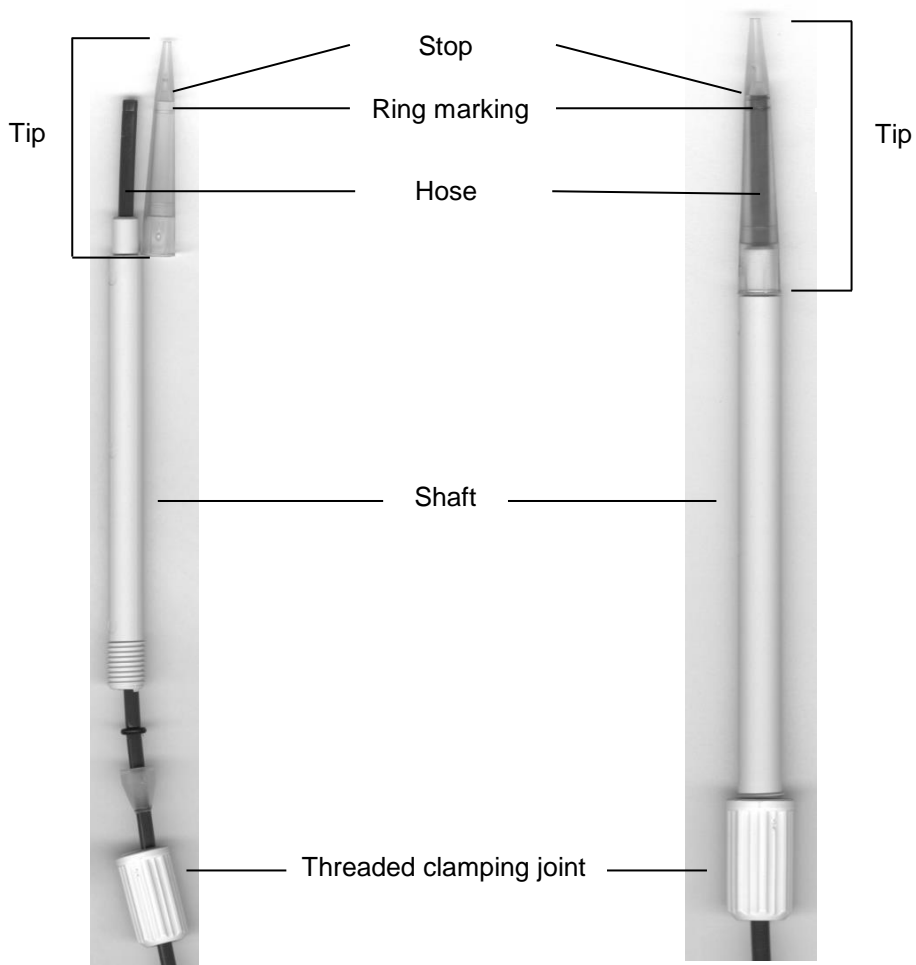


Fig. 9).



**Fig. 9**

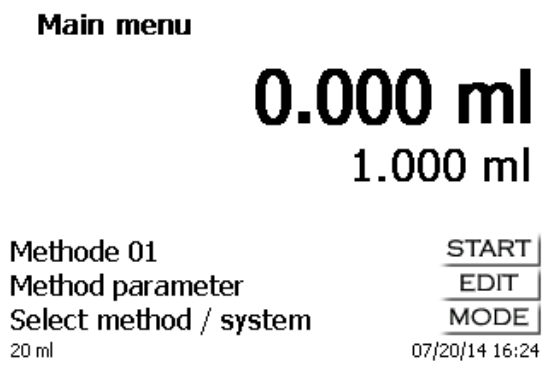
Burette tip - Sequence of assembly:

1. Cut of hose end evenly.
2. Slip parts of the threaded clamping joint on to the hose.
3. Guide hose through shaft.
4. Press the free hose end over the ring marking until it reaches the stop of the tip.
5. Push the tip with pressed in hose onto the shaft.
6. Hold tip firmly, and screw threaded clamping joint to the shaft

### 2.7.1 Initial Filling or Rinsing of the Entire Interchangeable Unit

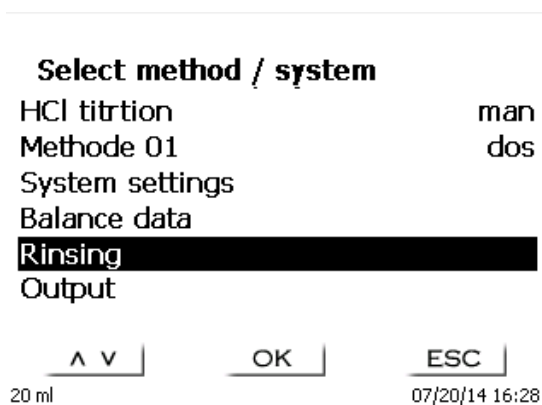
**⚠** While the initial filling or rinsing programme is being run, please place a sufficiently dimensioned waste vessel under the titration tip.

Initial filling of the interchangeable unit is done using the «**rinsing**» program.



**Fig. 10**

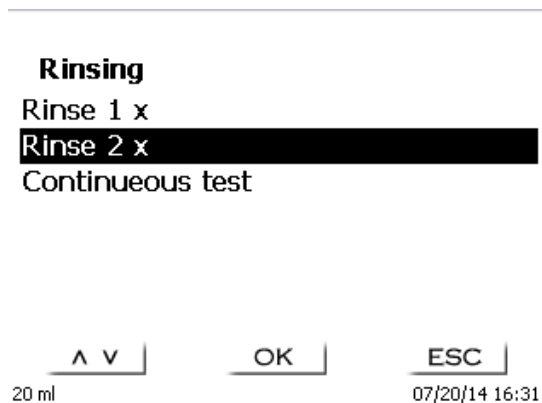
On the main menu (Fig. 10), press <**MODE**> to navigate to the methods/system. Pressing <↑> twice will take you to the «**Rinsing**» selection immediately (Fig. 11).



**Fig. 11**

Confirm the selection by pressing <**ENTER**>/<**OK**>. At this point you can select the number of rinsing cycles (Fig. 12).

**i** Initial filling requires a minimum of two rinsing cycles!



**Fig. 12**

Confirm the selection by pressing <**ENTER**>/<**OK**>. At this point you can select the number of rinsing cycles (Fig. 13 - Fig. 16).



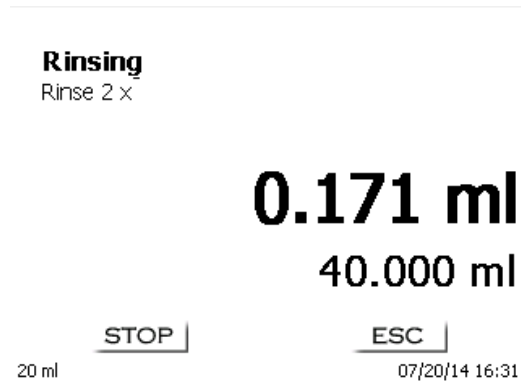


Fig. 13



Fig. 14



Fig. 15

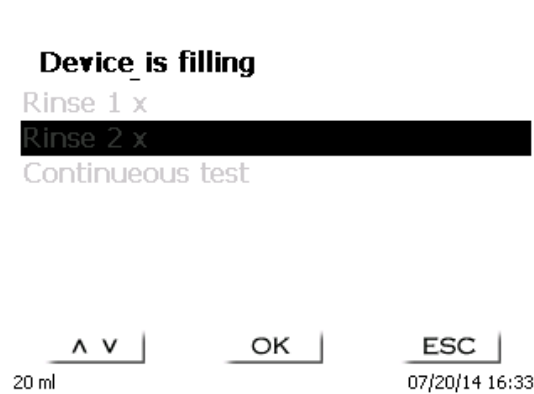


Fig. 16

**i** You can stop the rinsing operation at any time by pressing <STOP> and then resume rinsing with <START>. When the rinsing is finished, you can get back to the start menu by pushing 2 x <ESC>.

## 3 Working with the piston burette TITRONIC® 300

### 3.1 Front Keyboard



Fig. 17

**i** Apart from alphanumeric input (a-z, A-Z, 0-9) and a few other functions, almost all functions can be performed using the front keyboard (Fig. 17).

<Mode>:	Methods selection, rinsing, system settings
<EDIT>:	Changing the current method, new method, copy and delete method
<ESC>:	<ESC> will take you back to the previous menu level
<START>:	Start and Stop of a current method
<FILL>:	Filling the unit
<↑>:	Arrow-key up: Choosing of a menu or changing a number
<↓>:	Arrow-key down: Choosing of a menu or changing a number
<→>:	Arrow-key right: Changing position of the cursor, Enter

The individual functions are described in detail in [3.4 External PC Keyboard](#).

### 3.2 Display

The display (Fig. 18) consists of a graphical LCD display with a resolution of 320 x 240 pixels.

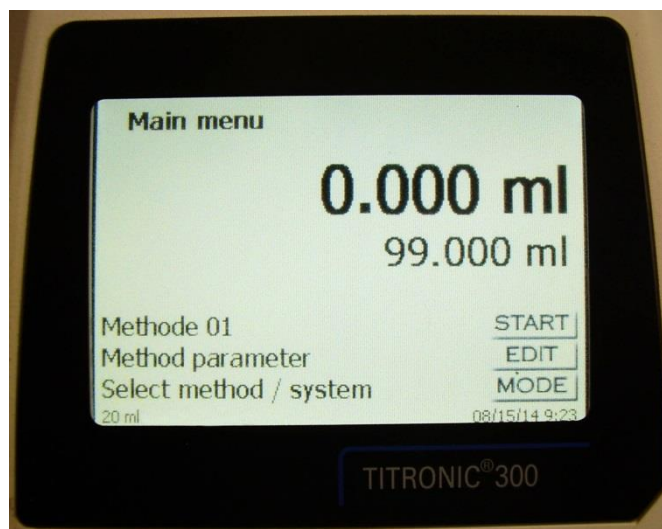


Fig. 18

### 3.3 Manual controller


The manual controller (Fig. 19) is needed for manual titration. It can also be used for starting dosage or other methods.



Fig. 19

Mode	Black key	Grey Key
Manual titration	Start of titration, single-step and continuous titration	Filling Stop of titration including evaluation
Dosage through Dosage method	Start dosage	Filling

### 3.4 External PC Keyboard

Keys	Function
<ESC>	<ESC> will take the user to the previous level on the menu
<F1>/<START>	Start of a selected method
<F2>/<STOP>	Stop of the current method
<F3>/<EDIT>	Change of the current method, new method, copy method
<F4>/<FILL>	Fill the interchangeable unit
<F5>/ 	Display and modification of the balance data. With <Shift + F5> display and modification of the global memories
<F6>/<MODE>	Selection of method, rinsing, system settings
<F7>/<SYS>	System settings (language selection, time/date ...)
<F8>/<CAL>	Without function on TITRONIC® 300
<F9>/+/-	Change of sign
<F10>/<DOS>	Start dosing menu
Num/ Scroll Lock/ Lock	Without function
Prt Sc Sys Rq	Without function
<↑> <↓> <←> <→>	Selection of individual menus and numeric values
0...9	Input of numeric values
<ENTER>	Confirmation of input parameters
< ←Backspace >	Deletion of one input digit / an input character to the left of the flashing cursor
Letters, ASCII-symbols	Alphanumeric input possible, Uppercase and lowercase possible
All other keys	Do not have any function

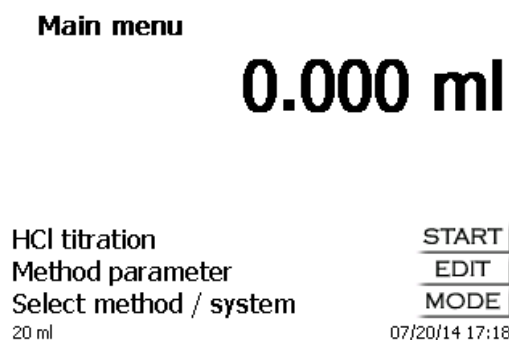
### 3.5 Menu Structure

**i** The menu screens shown in this manual serve as an example and may differ from what you see!

There are 4 selection menus:

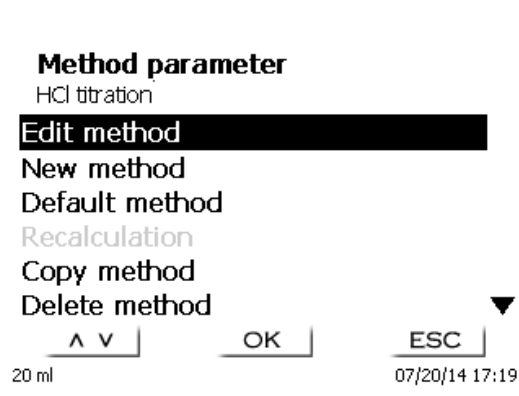
- Start or main menu
- Method parameters
- Method selection
- System settings.

After power-up, the main menu is always the first menu to appear.  
The method displayed will always be the last method that was used (Fig. 20).



**Fig. 20**

Pressing **<START>** will result in the immediate execution of the method shown.  
**<EDIT>** will take you to the method parameters (Fig. 21).



**Fig. 21**

At this point you can

- modify the current method
- create a new method
- call and memorise standard methods
- copy or delete an existing method

Use **<↓>** and **<↑>** to select the submenus.  
Confirm your selection with **<ENTER>/<OK>**.  
**<ESC>** will take you back to the main menu.

<MODE>/F6 leads you to the select method menu (Fig. 22).

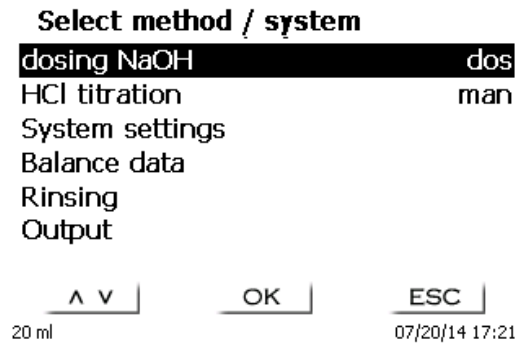


Fig. 22

Existing methods can be selected by pressing <↓> and <↑> and confirming the selection with <ENTER>/<OK>. Once the selection made, you will return to the main menu with the newly selected method. If no method is selected <ESC> will also take you back to the main menu.

To navigate directly to the system settings (Fig. 23 and Fig. 24) you can use the <SYS>/F7 key; you can also navigate there through the method selection menu.

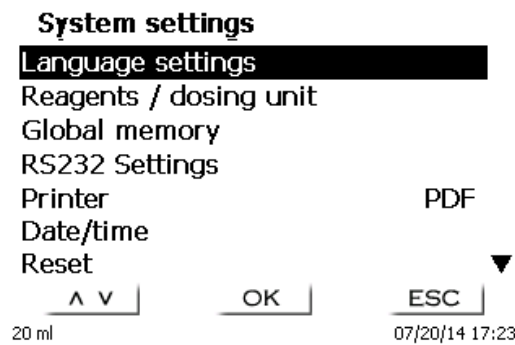


Fig. 23

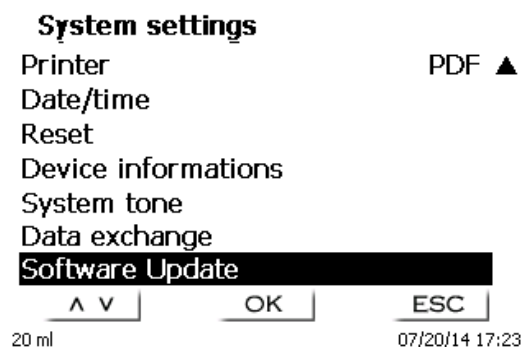


Fig. 24

### 3.6 Main Menu

After power-up, the main menu is always the first menu to appear. The method displayed will always be the last method that was used (Fig. 25).

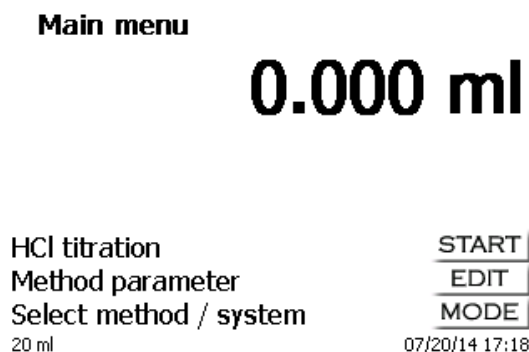


Fig. 25

#### 3.6.1 Manual Titration

**i** Manual titration is impossible without the manual controller.

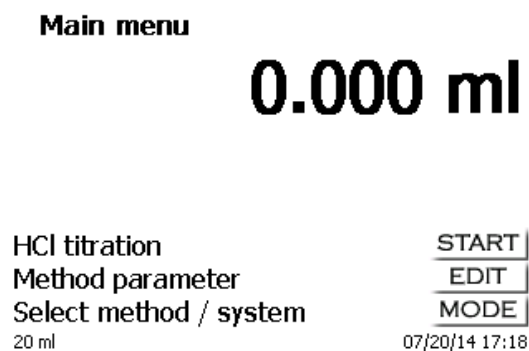


Fig. 26

<START> or pressing the black key on the manual controller will start the manual titration method.

Depending on the method settings, you will be prompted for the sample identification (Fig. 27) and the weighed-in quantity (Fig. 28). You can use an external PC keyboard for entering a 20-digit alphanumeric sample ID.

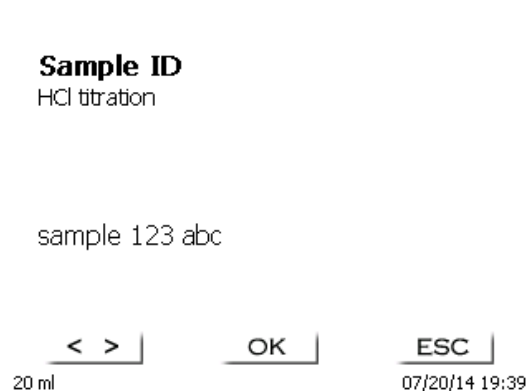


Fig. 27

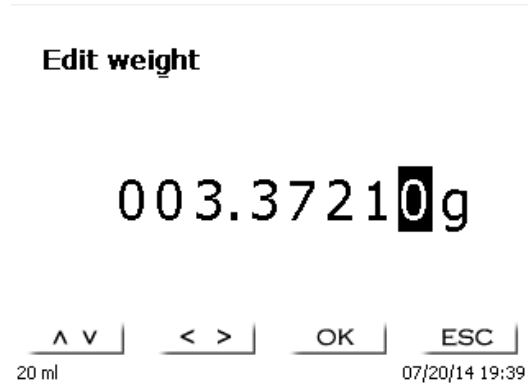


Fig. 28

The balance data can be entered using the front keyboard or an external keyboard. The input is to be confirmed with <ENTER>/<OK>.

In the case of an automatic acceptance of the balance data, the weighed-in quantities will be read in from a memory. If the memory does not contain any balance data, a message will appear (Fig. 29).

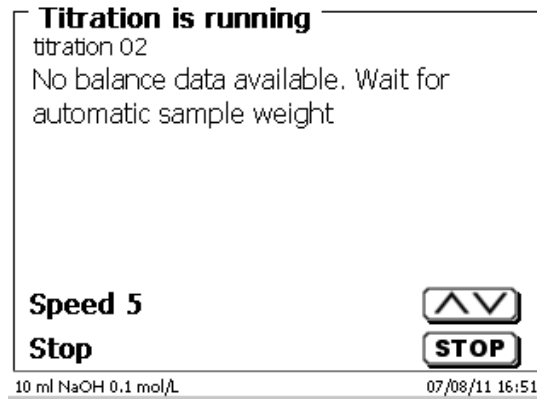


Fig. 29

Pressing the Print key will transfer the balance data, too.

**i** Titration will then begin directly after the transfer of the balance data without any further confirmation being necessary.

Following the input of the sample description and/or the weight/volume the display changes (Fig. 30).

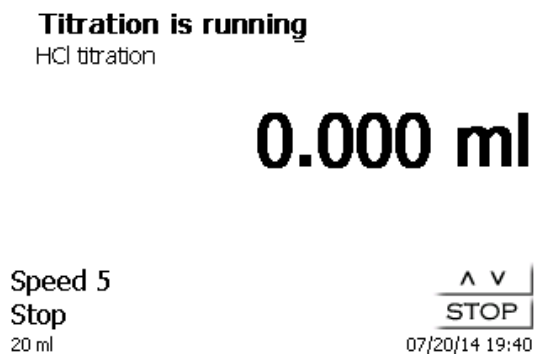


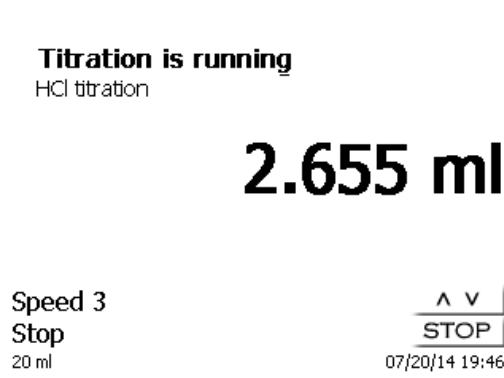
Fig. 30

You can control the metering rate with the black key of the manual controller (Fig. 30).

- a) A single depression of the key will cause a step up to the first level. Depending on the size of the interchangeable unit, this corresponds to 0.005 ml (20 ml) or 0.025 ml (50 ml).  
Displayed are 0.003 or 0.006 ml from a single step.
- b) If one keeps the black key depressed on the first level, titration will be continued at a low rate.
- c) If you press the black key fully down (2<sup>nd</sup> level) titration will proceed at a higher rate.

The rate of the second level can be set in five stages using the <↓↑> arrow keys.

**i** These stages can also be changed during manual titration (Fig. 31).



**Fig. 31**

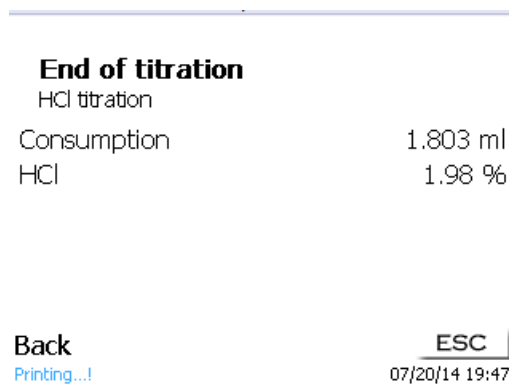
Stage 5 corresponds to maximum titration speed. Speed is reduced by 50% each time.

**Example:**

20 ml dosing unit

Stage 5	100 %	approx.	40 ml/min
Stage 4	50 %	approx.	20 ml/min
Stage 3	25 %	approx.	10 ml/min
Stage 2	12.5 %	approx.	5 ml/min
Stage 1	6.8 %	approx.	2.5 ml/min

Even if the titration is completed, press <**STOP**> or approx. for 1 sec. the grey key of the manual controller. The titration result will be calculated and displayed (Fig. 32) and optionally printed on the connected printer or USB stick in PDF format.



**Fig. 32**

<**ESC**> will take you back to the start menu way to start the next titration immediately. Filling of the interchangeable unit occurs automatically.



### 3.6.2 Dosage

#### 3.6.2.1 Dosing operation with dosing method

Use <START> or the black key of the manual controller to start a dosage method (Fig. 33 and Fig. 34).

**Main menu**

**0.000 ml**  
2.000 ml

dosing NaOH  
Method parameter  
Select method / system  
20 ml

START  
EDIT  
MODE

07/20/14 19:51

Fig. 33

**Dose**  
dosing NaOH

**1.323 ml**  
2.000 ml

STOP      ESC

20 ml      07/20/14 19:52

Fig. 34

The dosed volume will be briefly displayed (Fig. 35) before the display returns to the main menu (Fig. 36).

**Dose**  
dosing NaOH

**2.000 ml**  
2.000 ml

ESC

20 ml      07/20/14 19:58

Fig. 35

**Main menu**

**0.000 ml**  
2.000 ml

dosing NaOH  
Method parameter  
Select method / system  
20 ml

START  
EDIT  
MODE

07/20/14 19:51

Fig. 36

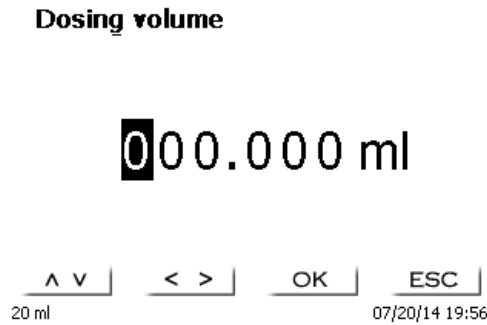
The next dosage operation can be started immediately.

**i** The next dosage operation can be started immediately. Filling of the unit following dosage will not occur automatically, unless the maximum cylinder volume has been reached or the automatic filling option ("always") was activated:

The unit can be filled at any time using **<FILL>**.  
**<ESC>** will take you back to the main menu.

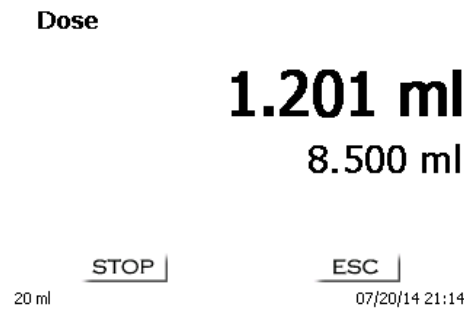
### 3.6.2.2 Dosing operation without dosing method

A dosing operation can also be performed without any dosing method with **<DOS>/<F10>** of the external keyboard (Fig. 37).



**Fig. 37**

The volume will be dosed with **<ENTER>/<OK>** (Fig. 38).



**Fig. 38**

The next volume can be carried out immediately with **<ENTER>/<OK>**.

Filling of the unit following dosage will not occur automatically here, unless the maximum cylinder volume has been reached.

The unit can be filled at any time using **<FILL>**.  
**<ESC>** will take you back to the main menu.

## 4 Method parameters

From the main menu, <EDIT> will take you to the method parameters (Fig. 39).

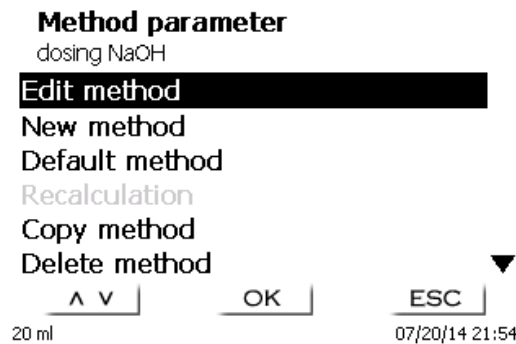


Fig. 39

### 4.1 Method editing and new method

If you select «**edit method**» or «**new method**» you will be taken to the modification or new creation of a method.

Selecting «**new method**» will always lead to the prompt for the input of a method name (Fig. 40). This prompt will not appear in the case of the modification of an already created method.

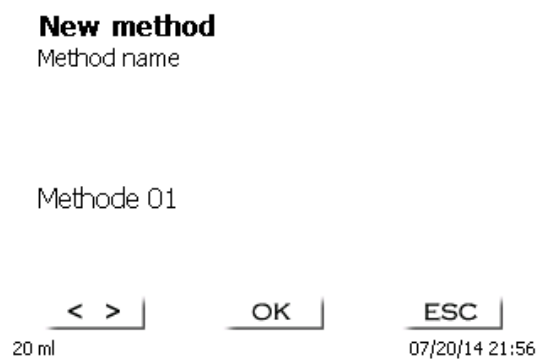


Fig. 40

The method name can contain up to 21 characters. Special characters are also possible.

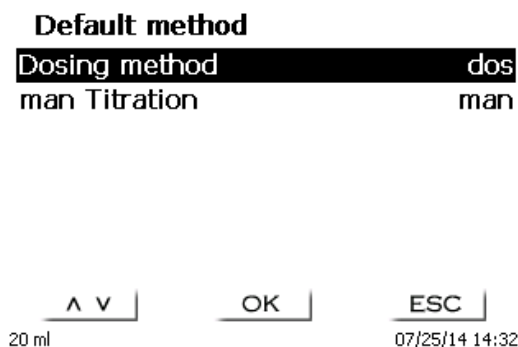
**i** If no keyboard is connected, the method name being displayed **has to be** adopted.

Numbering of methods will occur automatically. Press <ENTER>/<OK> to confirm the input. The method name can be changed at any time.

Please continue at this point with  4.5 Change Method Parameters.

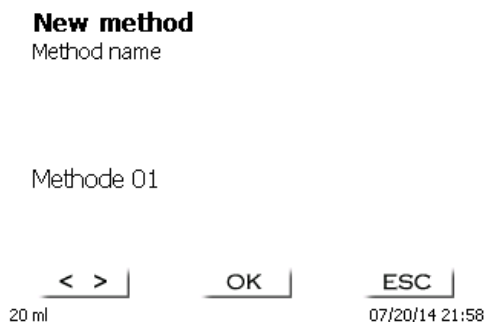
## 4.2 Default method

The «**Default methods**» item of the device contains a series of ready-made standard methods which can be conveniently selected (Fig. 41).



**Fig. 41**

Once the selection made, you are directly prompted for the input of the method name (Fig. 42).



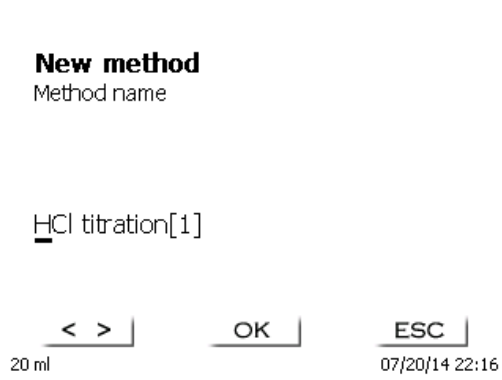
**Fig. 42**

The standard name may be adopted or modified. Subsequently, you will be taken to «**Change method parameters**».



Please continue at this point with  4.5 Change Method Parameters.

## 4.3 Copy Method

Methods can be copied or stored with a new name (Fig. 43). If you select this function, the current method will be copied and you can include a new name.



**Fig. 43**

 A new name with the suffix [1] is assigned automatically in order to avoid the existence of two methods having the same name. Subsequently, you will be taken to <**Change method parameters**>. Please continue at this point with  4.5 Change Method Parameters.

## 4.4 Delete Method

In this function you will be prompted to know whether the current method is actually to be deleted (Fig. 44). You have to reply «Yes» in explicit terms and also confirm this reply with <ENTER>/<OK>.

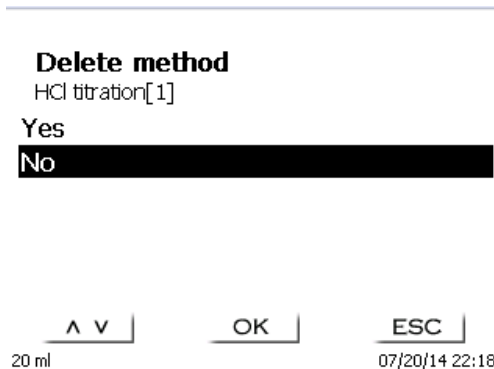


Fig. 44

## 4.5 Change Method Parameters

The input or modification of the method name was already described in [Fig. 4.1](#) and [4.3](#)

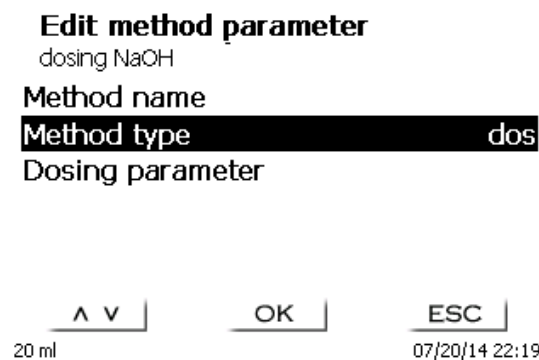


Fig. 45

### 4.5.1 Method type

On the «Method type» you can select whether you wish to perform a manual titration or a dosage or whether you wish to prepare a solution (Fig. 46).

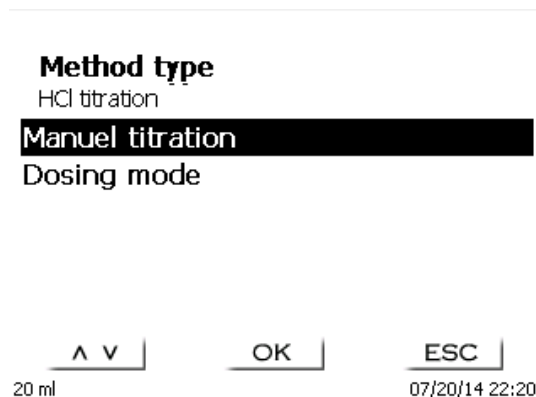


Fig. 46

**i** The selection of the Method type will have an influence on the further parameterization of the method. For instance, if you select the dosing mode, neither a selection of a formula will be available.

#### 4.5.2 Result

The «**Result**» menu offers the following possible settings (Fig. 47).

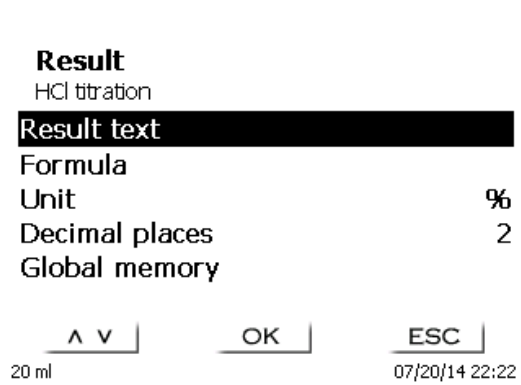


Fig. 47

The «**Result text**» may contain up to 21 alphanumeric characters including special characters (Fig. 48).

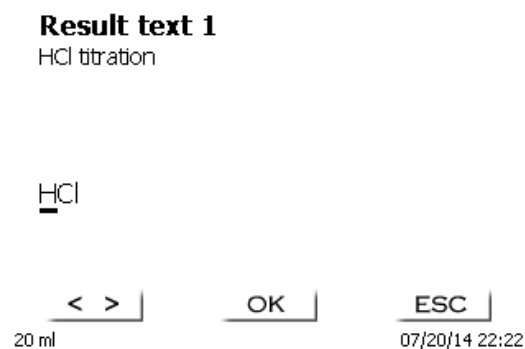


Fig. 48

Please confirm your input with <ENTER>/<OK>.

##### 4.5.2.1 Calculation Formula

The appropriate calculation formula is selected on the «**Formula selection**» submenu (Fig. 49).

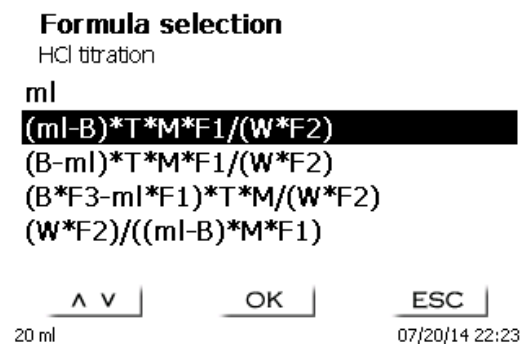


Fig. 49

The following calculation formulae are available for manual titration:

Titration formula	Additional information
$(ml - B) * T * M * F1 / (W * F2)$	Formula for calculating the concentration of a sample taking into account a blank value in terms of ml.
$(B - ml) * T * M * F1 / (W * F2)$	Formula for calculating the concentration of a sample taking into account a blank value in terms of ml. Reverse titration (examples. CSB, saponification number)
$(B * F3 - ml * F1) * T * M / (W * F2)$	Formula for calculating the concentration of a sample taking into account a blank value, including a multiplicative factor. Reverse titration.
$(W * F2) / (ml - B) * M * F1$	Formula for calculating a titer (T) of a titration solution.
ml	Used to calculate the consumption in ml

The abbreviations used here have the following meaning:

- ml: Titration solution consumption in ml
- B: Blank value in ml. Mostly determined by way of titration
- T: Titer of the titration solution (e.g. 0.09986)
- M: Mol; mol- or equivalence weight of the sample (e.g. NaCl 58.44)
- F1: Factor 1, Conversion factor
- F2: Factor 2, Conversion factor
- W: "Weight", weighed-in quantity in g or volume in ml

**i** After selecting a formula, please confirm your selection with <ENTER>/<OK>.

The values of the individual parameters of the selected calculation formula can now be input one by one (Fig. 50 and Fig. 51).

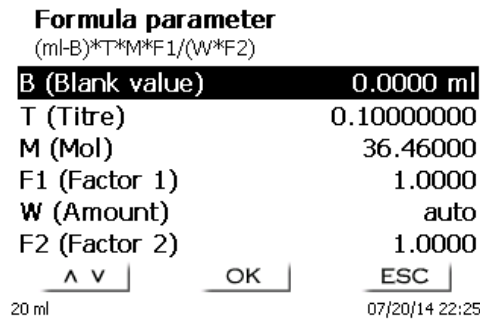


Fig. 50

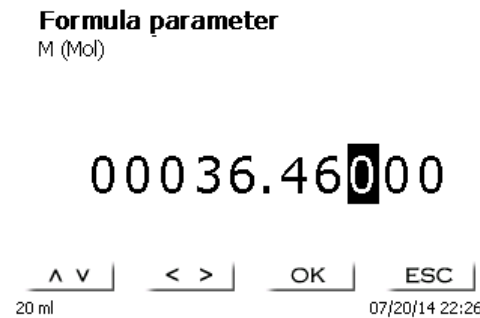


Fig. 51

#### 4.5.2.2 Sample weight and volume (sample quantity)

The Sample Quantity (W) item (Fig. 52) is used to select whether one is wishing to use a sample weight or a sample volume for titration or solution preparation (Fig. 53).

**Formula parameter**  
(EQ1-B)\*T\*M\*F1/(W\*F2)

T (Titre)	1.00000000 ▲
M (Mol)	36.46000
F1 (Factor 1)	1.0000
<b>W (Amount)</b>	<b>1.0000g ▼</b>

Selection   
 Enter   
 Back

20 ml NaOH 0.1 mol/L 09/13/11 12:45

Fig. 52

**Formula parameter**  
Amount

- Weight manual**
- Weight automatic
- Fixed weight
- Manuel Volume ▼

Selection   
 Enter   
 Back

20 ml NaOH 0.1 mol/L 09/13/11 12:44

Fig. 53

You have the following options:

- «**Manual sample weight**»: The sample weight is enquired by a prompt at the start of the method and manually input.
- «**Automatic sample weight**»: The sample weight is automatically transferred by a connected balance.
- «**Fixed sample weight**»: A fixed sample weight is input in g. This weight will then automatically be used for each start of the method.
- «**Manual sample volume**»: The sample volume in ml is prompted at the start of the method and manually input.
- «**Fixed sample volume**»: A fixed sample volume is input in ml. This volume will then automatically be used for each test of the method.



### 4.5.2.3 Formula unit

The formula unit can be selected in the «Unit» submenu (Fig. 54).

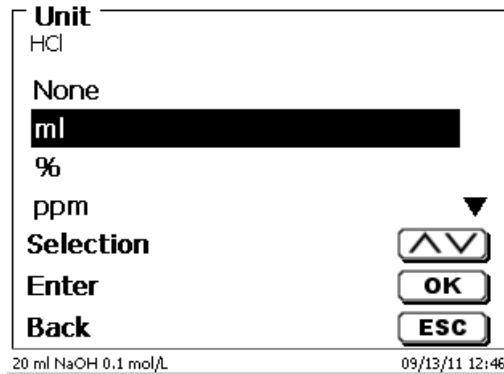


Fig. 54

Once the selection made (e.g. «%»), the unit will also be displayed as piece of information (Fig. 55).

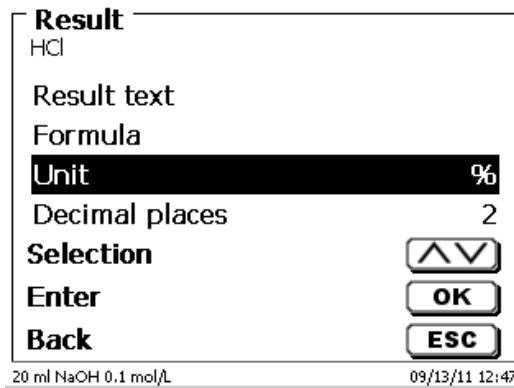


Fig. 55

By pressing the «INS» (Insert) key on the external keyboard, you can also add new units.

### 4.5.2.4 Decimal digits

To conclude, it is possible to determine the number of decimal digits from 0 - 6. The standard setting is 2 (Fig. 56).

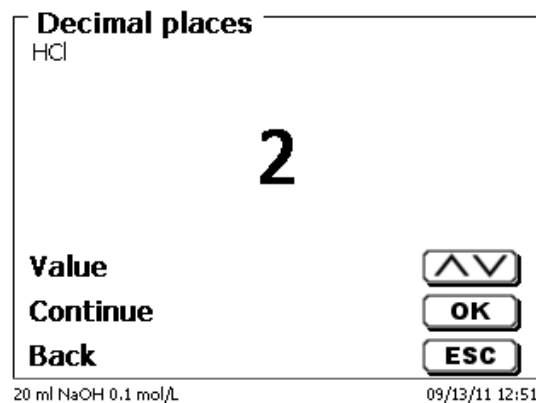
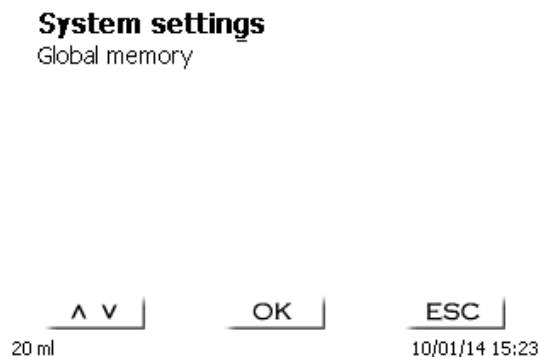


Fig. 56

#### 4.5.2.5 Global Memories

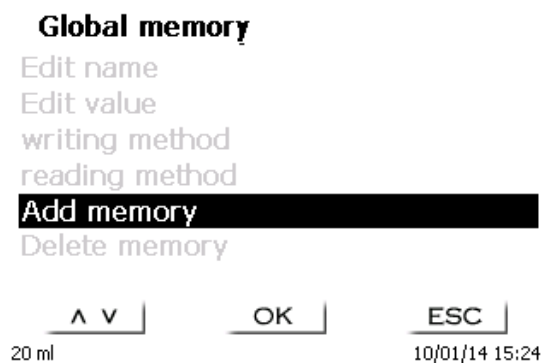
If a titration result is to be used again later, such as the factor or titer of a solution or a blind value, this can be saved automatically. The creation of a global memory is only possible if an external keypad is used. The creation of a global memory is possible in the «**system settings**». By pressing <SHIFT> + <F5> on the external keypad, you can access the «**Global Memories**» (Fig. 57).



**Fig. 57**

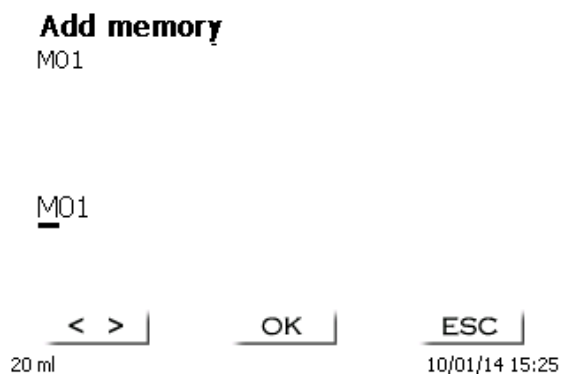
Using <F3> it is possible to add a global memory (Fig. 58).

**i** The name of the memory can be changed in reference to the application. \_\_\_\_\_



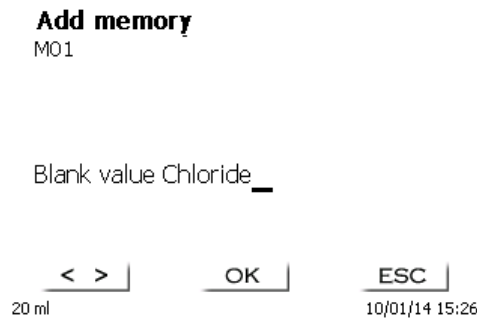
**Fig. 58**

The titrator proposes a memory name, such as **M01** (M01- M10) (Fig. 59).



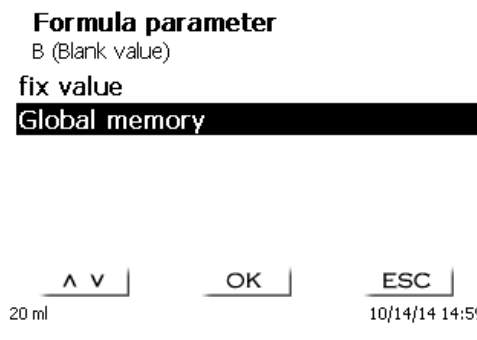
**Fig. 59**

M01 can be accepted or provided with a designation such as blank value or titer (Fig. 60)



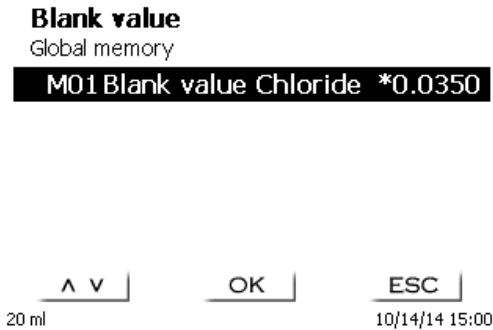
**Fig. 60**

This simplifies later the allocation of the global memory in another method (Fig. 61).



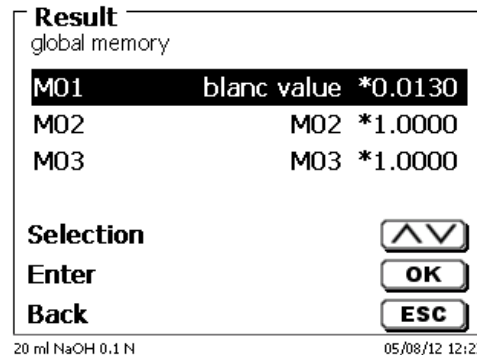
**Fig. 61**

The blind value which was possibly titrated in advance, is always taken into consideration automatically (Fig. 62).



**Fig. 62**

**Example:** The blank value of a chloride titration is defined with the support of an extra method. The result in ml is thereby automatically written into global memory M01 by using the name "Blanc value" (Fig. 63). The blank value is then automatically deducted from the titrant consumption within the chloride method.



**Fig. 63**

### 4.5.3 Dosing parameter

The dosing parameters (dosing speed, filling speed and max. dosing/titration volume) are determined for each method (Fig. 64). This applies to both types of methods such as manual titration (Fig. 65) and dosage (Fig. 66).

```

Edit method parameter
HCl titration
Method name
Method type          man
Result
Dosing parameter
Sample ID            man
Documentation        GLP
  ^ v |      OK |      ESC |
20 ml                07/21/14 12:40
  
```

Fig. 64

```

Edit dosing parameter
HCl titration
Dosing speed        100.00 %
Dosing speed        40.0 ml/min
Filling speed        20 s
Max. titration volume 50.000 ml
  ^ v |      OK |      ESC |
20 ml                07/20/14 22:50
  
```

Fig. 65

```

Edit dosing parameter
Dosieren
Dosing volume       0.000 ml
Dosing speed        100.00 %
Dosing speed        40.0 ml/min
Filling speed        30 s
Automatic filling    always
  ^ v |      OK |      ESC |
20 ml 0.1 NaOH      07/30/19 16:28
  
```

Fig. 66

The dosing speed can be set in % from 1 to 100 %. 100 % is the maximum dosing speed:

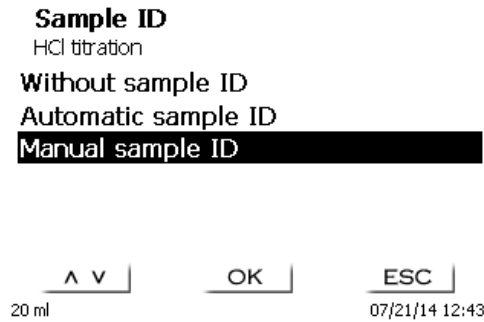
Dosing unit	Max. dosing speed [ml/min]
20 ml	40
50 ml	100

The filling speed can be set in terms of seconds from 20 to 240. The standard setting of this value is 30 seconds. For diluted aqueous solutions the filling speed can be six to 20 seconds. For non-aqueous solutions the filling speed should be set to the 30 seconds. In the case of highly viscous solutions such as concentrated sulphuric acid the filling speed should be further reduced down to 40 - 60 seconds.


The (maximum) the living volume or titration volume can be set to 9999.999.

#### 4.5.4 Sample identification

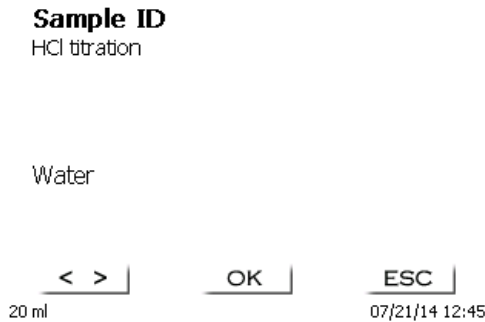
In the manual titration it is possible to input a sample identification (Fig. 67). The possible input includes **manual**, **automatic** or **no** sample description at all.



**Fig. 67**

For a sample description of the «**manual**», a prompt for the sample description will always be displayed at the start of the method (See also  3.6 Main Menu).

For an «**automatic**» sample description there will be selected a master description (e.g. Fig. 68 in the current case this is water), which will then automatically be numbered starting on 01.



**Fig. 68**

After a new power-up, numbering will resume with 01.

#### 4.5.5 Documentation

Three different format settings are available for documentation (Fig. 69) on a printer or USB device: «**short**», and «**GLP**» (Fig. 70).

```

Edit method parameter
HCl titration
Method name
Method type                man
Result
Dosing parameter
Sample ID                  auto
Documentation            GLP
  ^ v |      OK |      ESC |
20 ml                      07/21/14 12:45

```

Fig. 69

```

Documentation
HCl titration
Short
GLP
Only Display
  ^ v |      OK |      ESC |
20 ml                      07/21/14 12:46

```

Fig. 70

Method type	Short documentation	Standard documentation	GLP-documentation
Manual titration	Method name, date, time, sample description, sample weight/sample volume, results and calculation formula	N/A	Same as 'Short documentation' + plus method contents
Dosing	Only method printout, Method name, date, time, dosing parameters	N/A	N/A

## 5 System settings

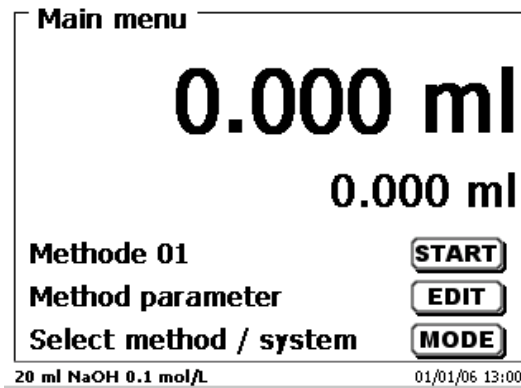


Fig. 71

From the main menu (Fig. 71) you can access the system settings with <SYS> (Fig. 72).

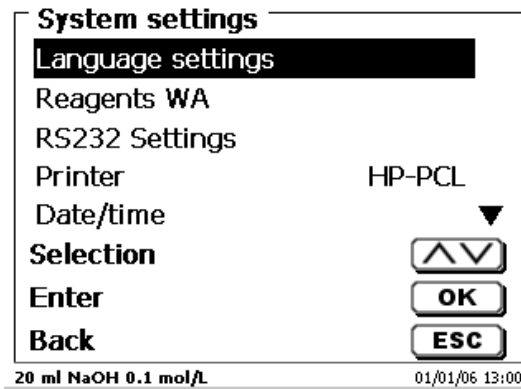


Fig. 72

### 5.1 Setting the language

Setting the national language was already described in [2.4](#).

### 5.2 Dosing unit - Reagents

You can set up the attachment size in the menu (20 or 50 ml), perform an attachment change and enter reagent data, which are put out into the GLP documentation during manual titration (Fig. 73).

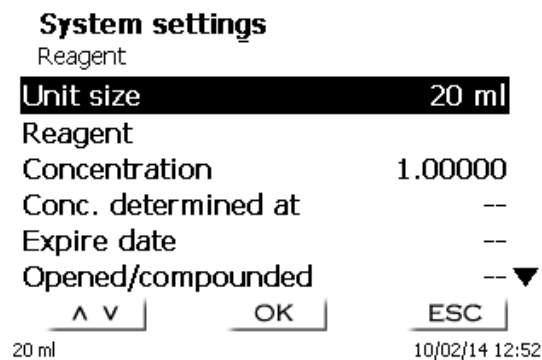


Fig. 73

### 5.2.1 Replacing the dosing unit

As a rule, the need for replacing the dosing unit occurs only rarely. The dosing unit has to be replaced, if such a replacement becomes necessary as a result of a defect, or of an inspection of the titration unit.

The dosing unit is equipped with lateral ribs around its circumference, with one of these ribs being in double design. This double rib serves as a mark for the correct placement of the dosing unit (Fig. 81).

With <ENTER>/<OK> confirm the «Unit size» and select «Dosing unit exchange» (Fig. 74).

**⚠ The exchange procedure starts directly with any additional warning!**  
Please take care that the titration tip is placed in a beaker or in the reagent bottle.

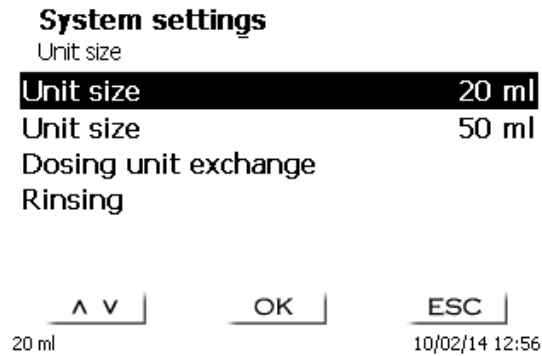


Fig. 74

The piston is raised to about 85% (Fig. 75).

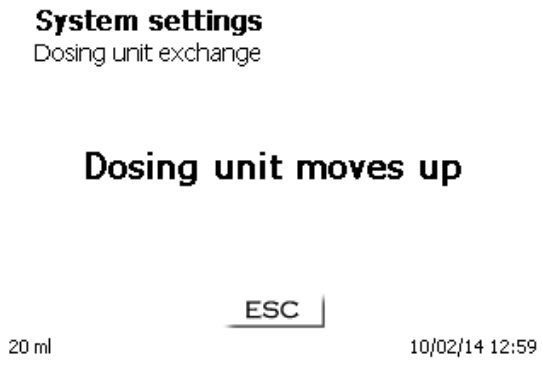


Fig. 75

Then you will be prompted to unlock the attachment (Fig. 76).

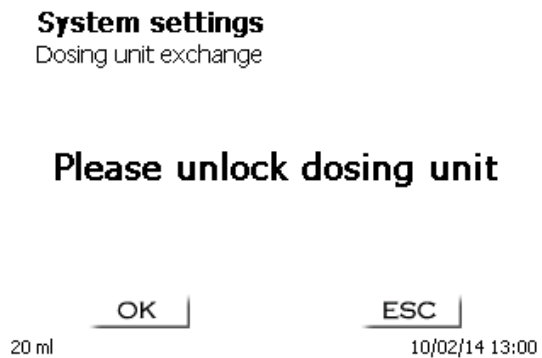
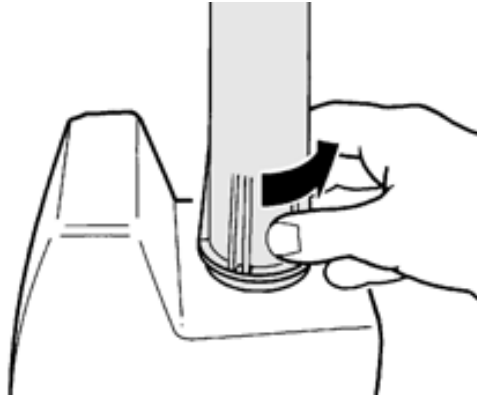


Fig. 76



Now unlock the dosing unit (Fig. 77).



**Fig. 77**

Confirm with **<ENTER>/<OK>** after the attachment has been unlocked. Now, the attachment will be raised all the way up (Fig. 78).

**System settings**  
Dosing unit exchange

**Dosing unit moves up**

20 ml ESC 10/02/14 13:02

**Fig. 78**

You can now change the attachment (Fig. 79).

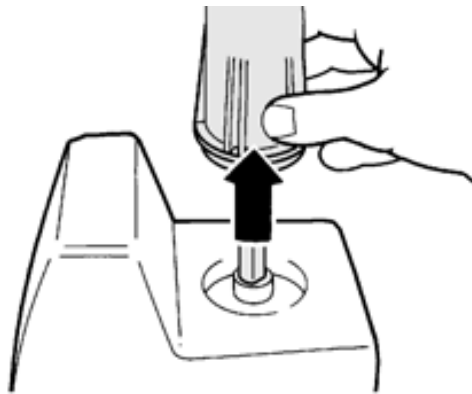
**System settings**  
Dosing unit exchange

**Please remove dosing unit  
and attach a new one**

20 ml OK 10/02/14 13:02

**Fig. 79**

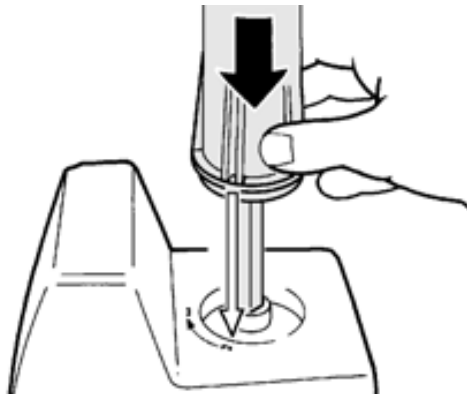
Pull the attachment off toward the top (Fig. 80).



**Fig. 80**

Attach the new dosing attachment in the same manner (Fig. 81).

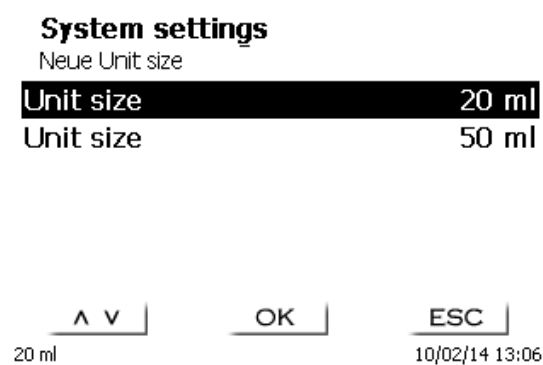
**i** The two struts of the UV protection must match up with the marking on the housing!



**Fig. 81**

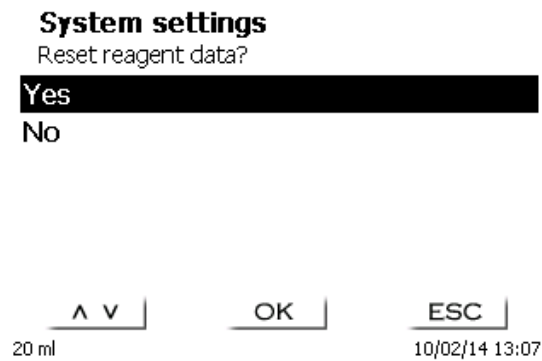
Confirm with **<ENTER>/<OK>**

If you changed the attachment size, you can select the size here now (Fig. 82).



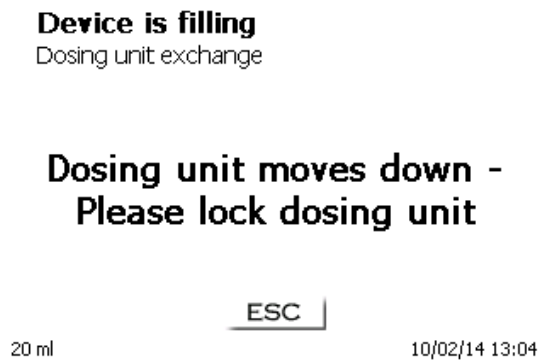
**Fig. 82**

If you want to change reagents, you can reset the data completely (Fig. 83).

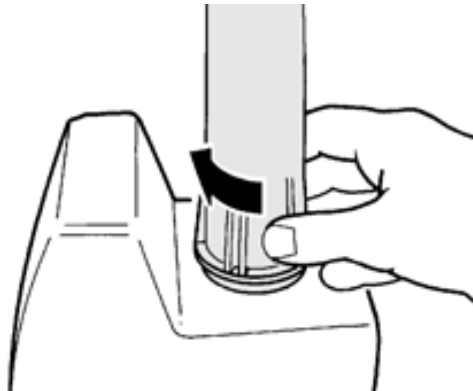


**Fig. 83**

The attachment then moves down again (Fig. 84) and you will be asked to lock the attachment (Fig. 85).



**Fig. 84**



**Fig. 85**

### 5.2.2 Reagent data

The following reagents can be entered:

- Unit size 20 or 50 ml (selectable)
- Reagent name (default: empty)
- Concentration (default: 1.000000)
- Concentration determined on (default: empty)
- Expire date (default: empty)
- Opened/Produced on: (default: empty)
- Test according to ISO 8655: (default: empty)
- Batch ID: (default: empty)
- Last modification (default: current Datum).

### 5.3 Globale Memory

The handling with the global memories is already described in [4.5.2.5 Global Memories](#).

### 5.4 RS-232 Settings

The «RS232 settings» item can be used to determine the device address of the TITRONIC® 300 and set the parameters of the two RS-232 interfaces independent from each other (Fig. 86).

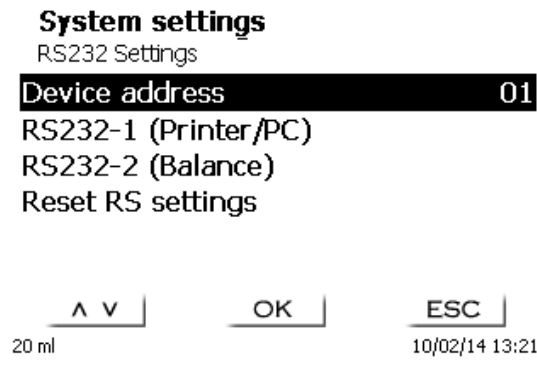


Fig. 86

The device address can be set from 0 - 15. Address 1 is the default setting (Fig. 87).

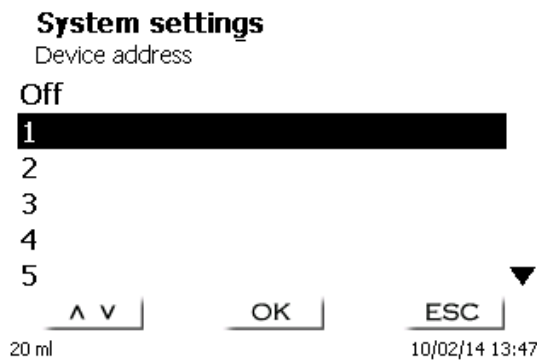


Fig. 87

The baud rate is preset to 4800 (Fig. 88).

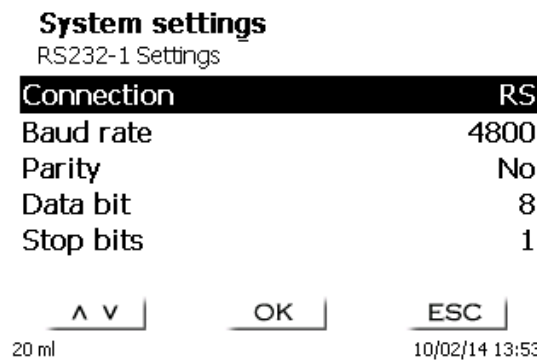
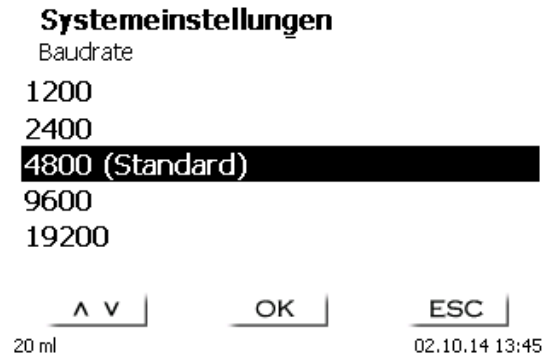


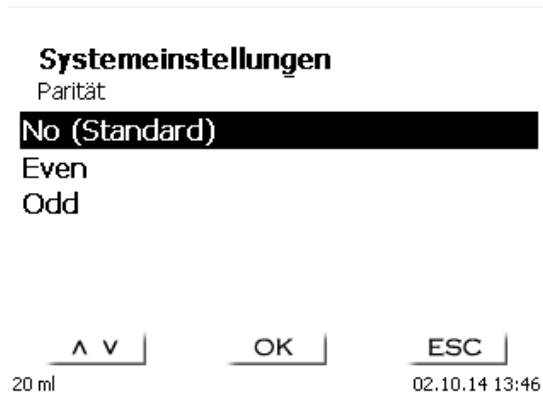
Fig. 88

It may be set to 1200 - 19200 (Fig. 89).



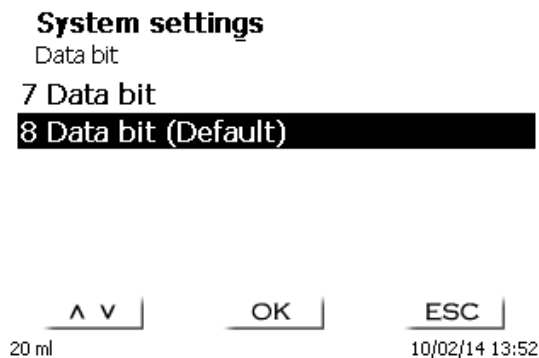
**Fig. 89**

The parity can be selected amongst «No», «Even» and «Odd». «No» is the default setting (Fig. 90).



**Fig. 90**

You may select between 7 and 8 data bits. 8 bits is the default setting (Fig. 91).



**Fig. 91**

The stop bits can be set to 1, 1.5 and 2. The default setting is 1 (Fig. 92).

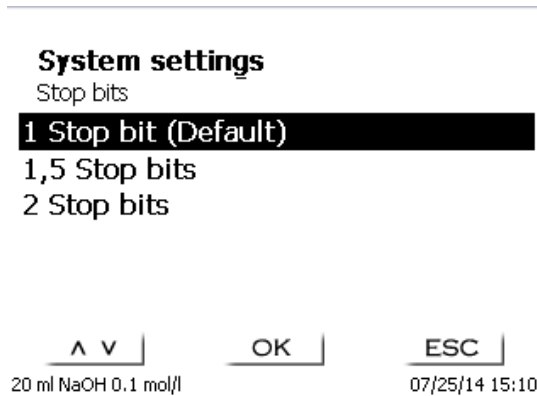


Fig. 92

**i** The RS-232 parameters can be set to the factory settings.

### 5.5 Date and Time

The factory time setting is Central European Time. This setting may be changed, where necessary (Fig. 93).

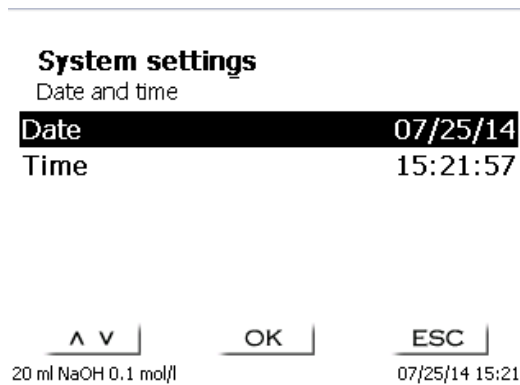


Fig. 93

### 5.6 RESET

RESET will reset all settings to the factory setting.

**i** All methods will also be deleted! So please print the methods or export/copy them to a connected USB storage medium (this will be possible with a higher update!).

The RESET has to be confirmed separately once again (Fig. 94).

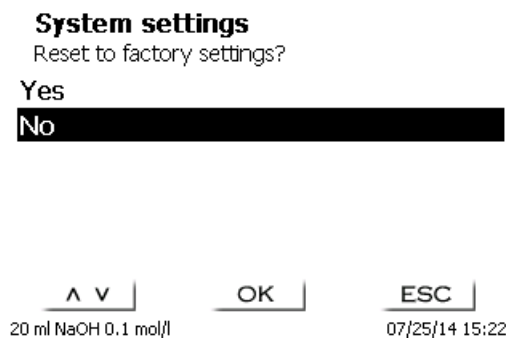



Fig. 94

## 5.7 Printer

For connecting printers (Fig. 95) please refer to  7.3 Printers.

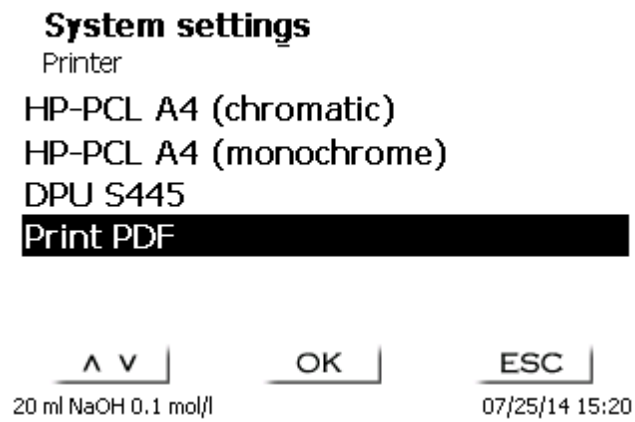


Fig. 95

## 5.8 Device Information

This point contains information about the device (Fig. 96).

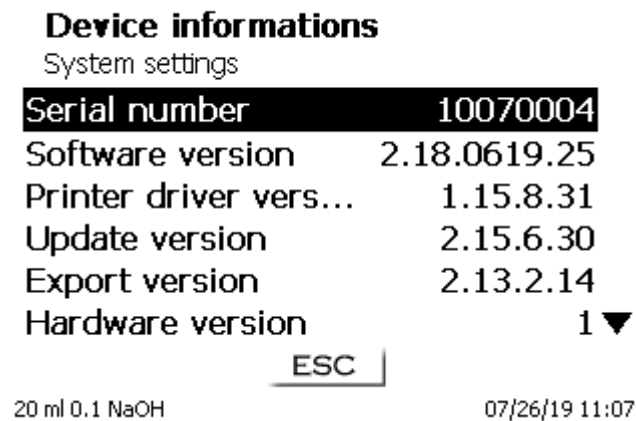


Fig. 96

### 5.9 System Tone

The system tone can be switched on and off (Fig. 97).

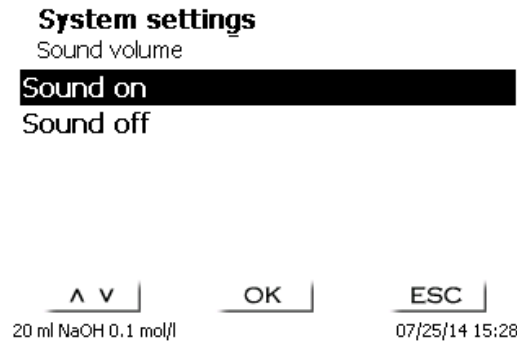


Fig. 97

### 5.10 Data exchange

All methods with all parameter settings and global memories can be stored and restored on a connected USB-memory. It is also possible to transfer the settings from one titrator to another one. The backup will be started with «Settings backup» (Fig. 98).

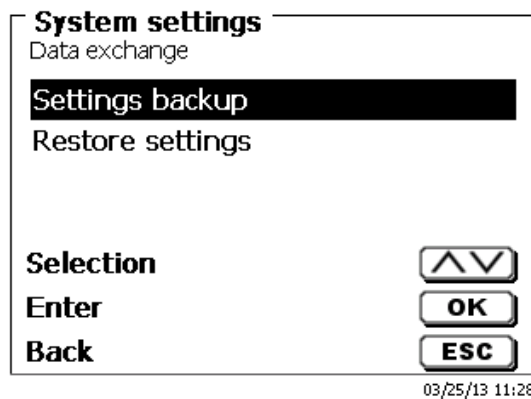


Fig. 98

“Backup settings” is displayed during the backup in blue (Fig. 99).

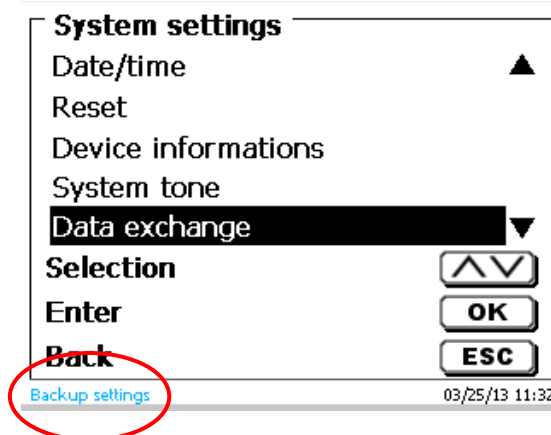


Fig. 99



After a Reset or a maintenance case it is possible to restore the backup with «Restores settings» (Fig. 100)

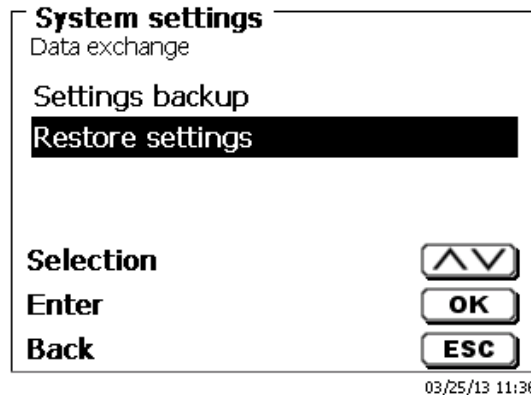


Fig. 100

The backup folder on the USB-memory Stick starts with the backup date (Fig. 101).

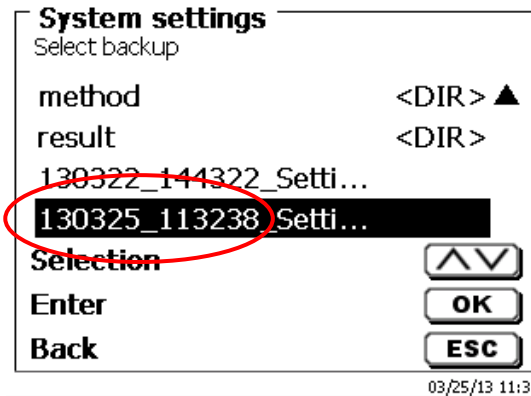


Fig. 101

Confirm the selection with <ENTER>/<OK>.

“Settings are being restored” is displayed during the restoring process of the backup in blue (Fig. 102).

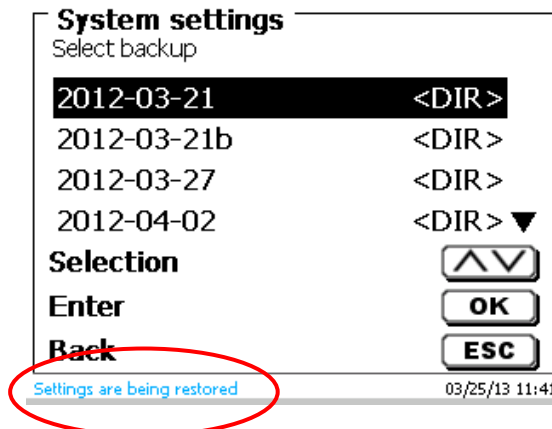
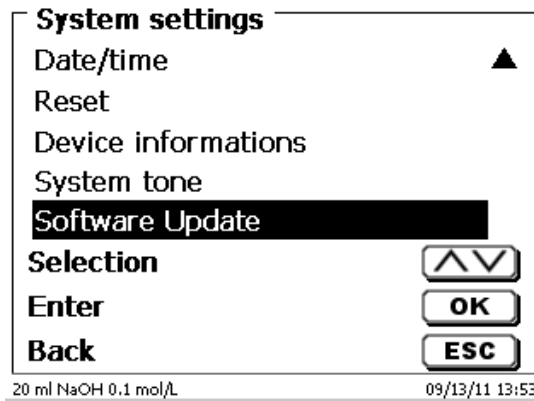


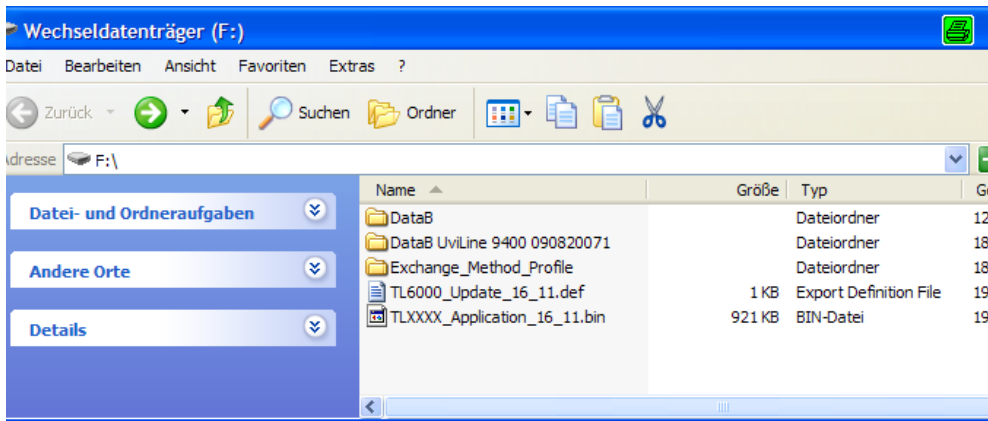
Fig. 102

### 5.11 Software Update



**Fig. 103**

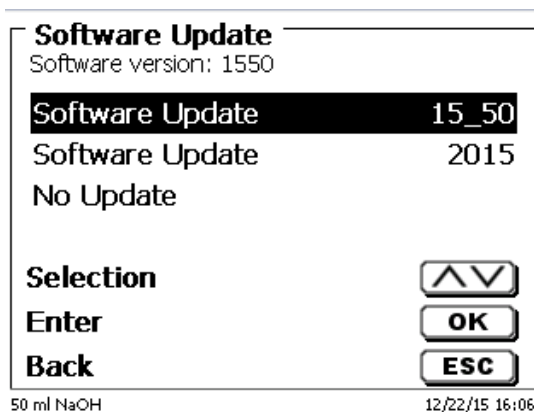
An update of the device software (Fig. 103) requires a USB stick containing a new version. For this operation, the two files that are needed have to be located in the root directory of the USB device (Fig. 104).



**Fig. 104**

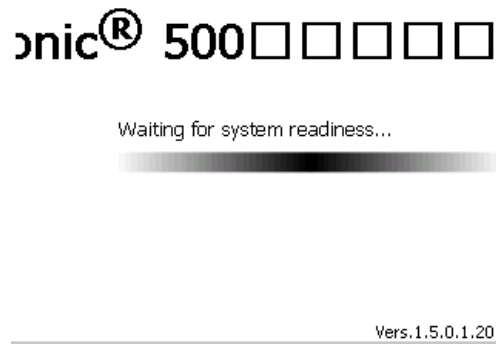
Plug the USB device into a free USB-A port, wait for some seconds, and then select the Software Update function. The valid software updates will be shown on the display.

In the present case (Fig. 105) this is Version "15\_50" from week 50 and year 2015.



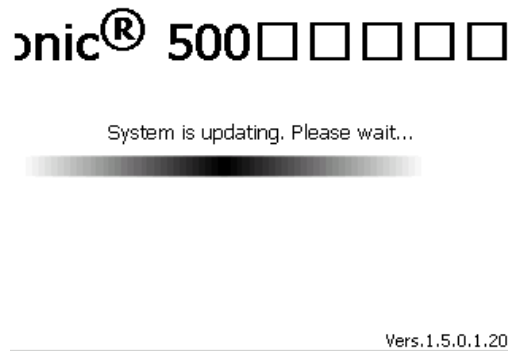
**Fig. 105**

After starting the update using <ENTER>/<OK>, next thing to appear is the following graphic (Fig. 106),



**Fig. 106**

which will change after a few seconds to the following display (Fig. 107).

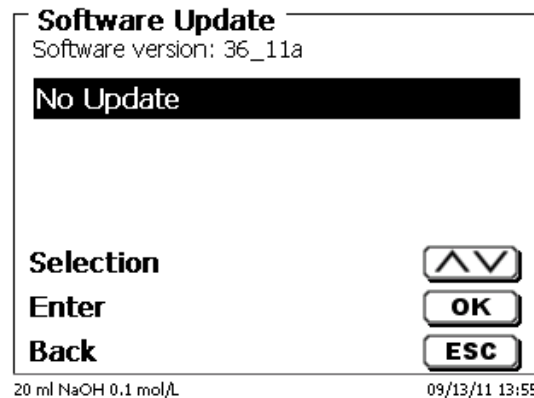


**Fig. 107**

Upon completion of the update (approx. 2 - 3 minutes), the device will shut down the software completely and proceed to a new start.

**i** In the course of an update, the methods will not be deleted! You can continue to use them.

If no valid update file is stored on the USB stick, a message will appear (Fig. 108):



**Fig. 108**

## 6 Communication via RS-232 and USB-B interface

### 6.1 General Information

The TITRONIC® 300 has two serial RS-232-C interfaces to communicate data with other devices. By means of these two interfaces it is possible to operate several devices on one computer (PC) interface. In addition to that, the TITRONIC® 300 also has an alternatively USB-B interface, which can only be used to connect a PC. RS-232-C-1 establishes the connection to a connected computer or to the previous device of the “Daisy Chain”. At the RS-232-C-2 it is possible to connect additional devices (Daisy Chain Concept).


PIN assignment of the RS-232-C interfaces:

PIN No.	Meaning / Description
1	T x D Data output
2	R x D Data input
3	Digital mass

### 6.2 Chaining multiple devices - “Daisy Chain Concept”

In order to activate several devices in a chain individually, each device must have an own device address. For this it is at first necessary to establish a connection from the computer to the RS-232-C interface 1 of the first device in the chain by means of a RS-232-C data cable, e.g. Type No. TZ 3097. With the additional RS-232-C data cable, Type No. TZ 3094, the RS-232-C- interface 2 of the first device is connected with the RS-232-C-interface 1 of the second device. At interface 2 of the second device it is possible to connect an additional device.

The TITRONIC® 300 can also be connected via USB cable TZ 3840 (type A (M) - type B (M), 1.8m) to a USB interface of a PC. To accomplish this connection, a driver has to be installed on the PC. Then the USB-B interface takes over the function of the RS-232-1 interface.

The address always consists of two characters: e.g. address 1 of the two ASCII- characters <0> and <1>. The addresses can be set from **00** to **15**, i.e. 16 possibilities. It must be ensured that the devices in a chain have different addresses. If a device is addressed with its address, this device will process this command without sending it to another device. The reply to the computer has also an own address. The addresses are allocated as described in  5.4 RS-232 Settings.


The TITRONIC® 300 receives commands from a PC at the interface **1** (USB- B) if the computer knows the address. It also sends the answer via this interface. If the address of the incoming command does not match the device address, the complete command will be forwarded to interface **2**. Interface 2 is connected to interface 1 of another device. This device checks the address as well and reacts to the command as the first TITRONIC® 300 did before.

All information (data strings) which arrive at interface 2 of the TITRONIC® 300 will immediately be send to the computer via interface 1 (or USB-B interface). Thus, the computer receives the data of all devices. In practice it is possible to connect up to 16 devices to one computer- (PC-) interface.

### 6.3 Instruction Set for RS-Communication

The commands consist of three parts:

Adresse, two-digit aa	e.g. <b>01</b>
Command	e.g. <b>DA</b>
Variable, if necessary	e.g. <b>14</b>
an end of command	<b>&lt;CR&gt; &lt;LF&gt;</b>

 **Every command must be completed with the ASCII - sign <CR> and <LF>** (Carriage Return and Line Feed). Only if the respective action has ended the answers will be returned to the computer.

Example:

The command to dose 12.5 ml shall be sent to the TITRONIC® 300 with the address 2.

The command consists of the characters:

**02DA12.5<CR LF>** in detail:

02	=	Device address
DA	=	Dosage command with filling and zero points of the display
12.5	=	Volume in ml to be dosed
<CR LF>	=	Control character as command end

Command	Description	Reply
aaAA	automatic allocation of device address	aaY
aaMC1...XX	choosing a method	aaY
aaBF	„filling burette“. Aufsatz wird gefüllt.	aaY
aaBV	output of dosed volume in ml	aa0.200
aaDA	dose volume without filling, with adding the volume	aaY
aaDB	dose volume without filling, reset of the volume	aaY
aaDO	dose volume with filling, without adding the volume	aaY
aaGDM	dosing speed in ml/min	aaY
aaGF	filling time in seconds (min is 20, default 30)	aaY
aaES	„ESC“ function one step backwards	aaY
aaEX	„EXIT“ function.back to main menu	aaY
aaGDM	dosing speed in ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	filling time in sec (adjustable 20 – 999 seconds)	aaY
aaGS	output serial no. Of device	aaGS08154711
aaLR	output report (short report)	aaY
aaLI	output method content	
aaLO	output documentation (as configured)	
aaRH	request of identification	aalident: TITRONIC® 300
aaRC	send last command	aa“last command“
aaRS	report status	aaStatus:“text
	possible answers are:	
	„STATUS:READY“ for ready	
	„STATUS:dosing“ dosing	
	„STATUS:filling“ filling	
	„ERROR:busy“ if no interchangeable unit has been attached	
aaSM	start selected method	aaY
aaSEEPROM	EEPROM reset to factory defaults	aaY
aaSR	stop the actual function	aaY
aaSYS5	adjust language to „German“	aaY
aaSYS1	adjust language to „English“	aaY
aaSYS2	adjust language to „French“	aaY
aaSYS3	adjust language to „Spanish“	aaY
aaVE	Version number of the software	aaVersion:

## 7 Connection of Analytical Balances and Printers

### 7.1 Connection of Analytical Balances

As it often happens that the sample is weighed in on an analytical balance, it makes sense to connect this balance to the TITRONIC® 300. The balance must have a RS-232-C-interface and the connection cable must be configured accordingly. For the following types of balances there are already assembled connection cables:

Balance	TZ-Number
Sartorius (all type with 25-pole RS-232), partially Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius with USB-Port	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern with 9-pole RS-232	TZ 3180

For all other types of balances it is possible to obtain an already assembled connection cable (on demand). For this we need detailed information about the RS-232-C-interface of the balance used.

The connection cable is to be connected to the RS-232-C-interface 2 of the TITRONIC® 300. This side of the connection cables always consists of a 4-pole mini-plug. The other side of the cable can, depending on the type of balance, be a 25-pole plug (Sartorius), a 9-pole plug (Mettler AB-S) or a 15-pole specialised plug (Mettler AT) etc.

In order to allow the balance data to be sent to the TITRONIC® 300, the data transmission parameters of the titrator and the balance must correspond to each other. Additionally, it is necessary to carry out some more standard settings on the side of the balances:

- The balance is to send the balance data via RS-232-C only by means of a print command
- The balance is to send the balance data only after the display standstill
- The balance should never be set to “automatic sending” and/or “send continuously”
- “Handshake” on the balance must be set to “off”, or even “Software Handshake” or “Pause”

No special characters such as **S** or **St** are allowed to be used as prefix in the balance data of the balance data string. In such a case it might be possible that the TITRONIC® 300 cannot process the balance data correctly.

After you have connected the balance with the appropriate cable and have adjusted all settings in the balance software, and possibly in the TITRONIC® 300, you can now test the data transfer of the balance very easily. Start the one method. Confirm the sample designation. Then, the display asks you:

- a) to press the print-button at the balance  
→ Parameters to “weighted sample automatically”
- b) to enter the weighted sample → then the parameters are still set to “weighted sample manually”

Put an object onto the balance and press the print button.

After the standstill of the balance display there will be beep and the transmitted balance data appear:

- a) the display changes automatically into the measuring display.
- b) the weighted sample must again be confirmed with <ENTER>/<OK>.



If no balance data is available, the «No balance data found» message will appear (Fig. 112).

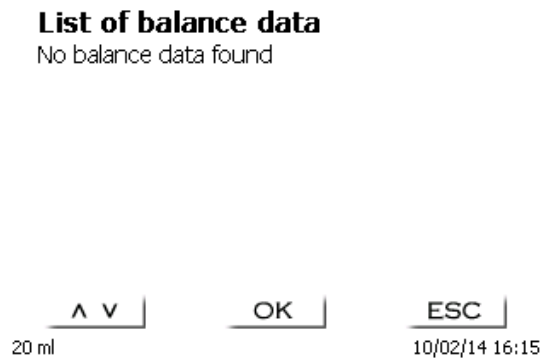


Fig. 112

### 7.3 Printers

The results, calibration data and methods can be printed on the following media

- HP PCL compatible printer (A4)
- Seiko DPU S445 (Thermo paper 112 mm width)
- On the USB stick in PDF- and CSV-format

To connect the printers to the burette please use the USB socket.

When printing, please check whether the correct printer is connected. It is not possible to print "HP" printer layouts on another thermal printer or vice versa. The printer settings should always be checked and adjusted after changing the printer (Fig. 113).

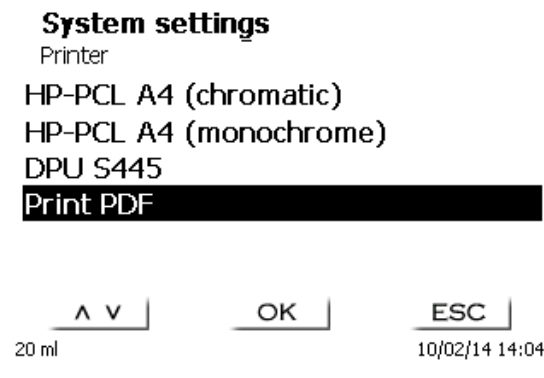



Fig. 113

**i** Only one printer should be connected for one titrator because automatic printer recognition is not activated. «Print PDF» is the default setting.



## 8 Maintenance and Care of the piston burette

 The preservation of the proper functioning of the device requires testing and maintenance work to be performed on a regular basis. Regular inspections are essential prerequisites for the correctness of the volume and the proper functioning.

The accuracy of the volume is determined by all chemicals-carrying components (piston, cylinder, valve, titration tip and hoses). These parts are subject to wear and tear. The piston and cylinder are subject to particular strain, hence they require special attention.

### Heavy strain:


Use of e.g. concentrated solutions, reagents and chemicals (> 0.5 mol/L); chemicals attacking glass, such as fluorides, phosphates, alkali solutions; solutions with a tendency to crystallising out; Fe (III) chloride solutions; oxidising and corroding solutions such as iodine, potassium permanganate, Cer (III), Karl-Fischer titration agent, HCl; solutions with a viscosity of > 5 mm<sup>2</sup>/s; frequent, or even daily use.

### Normal strain:

Use of solutions, reagents and chemicals (up to 0.5 mol/l) which do not attack glass, crystalize out or corrode.


### Interrupted use:

If the dosing system is not in use for more than two weeks, we recommend emptying and cleaning the dosing unit [6]. This applies in particular under the operating conditions referred to in the „Heavy strain” section. If this recommendation is not adhered to, the piston of the valve may become leaking, this may result in damage to the piston burette.

 If the liquid is left within the system, you will also have to reckon with corrosion and an alteration of the solutions used over time, which includes e.g. crystallisation. Considering that as of the state of the art there are no plastic hoses available for the use in titration equipment which would be perfectly free of diffusion phenomena, particular attention is to be paid to the range of the hose lines.

### We recommend the following inspection and maintenance work:

	Heavy strain	Normal strain
Simple cleaning: • Wiping off splashed chemicals from the outer surface [1]	Whenever required in operation	Whenever required in operation
Sight check: • Check for leakage in the area of the dosing system. [2] • Is the piston tight? [3] • Is the valve tight? [4] • Titration to clear? [5]	Weekly, when putting back into operation	Monthly, when putting back into operation
Basic cleaning of the dosing system: • All parts of the dosing system to be cleaned separately. [6]	Every three months	Whenever necessary
Technical inspection: • Check for air bubbles in the dosing system. [7] • Visual inspection • Check of the electrical connections. [8]	Semi-annually, when putting back into operation	Semi-annually, when putting back into operation
Verification of the volume according to ISO 8655 • Perform basic cleaning • Inspection according to ISO 8655 Part 6 or Part 7. [9]	Semi-annually	Annually

 Depending on the respective application, there may be different specifications for the entirety of the inspection and maintenance work to be performed. The individual intervals may be extended if no complaints occur, but they will have to be shortened again as soon as any problem has arisen

The inspection of the metrological reliability including maintenance work is offered as a service (including a manufacturer's certificate, if so ordered). In this case the titration device is to be sent in. Please contact the service (see backside of this manual).

## Detailed description of the inspection and maintenance work


- [1] Wipe off using a soft cloth (and some water with a normal household detergent).
- [2] Leaking connections can be identified by moisture or crystals at the threaded connections of the hoses, at the sealing lips of the piston inside the dosing cylinder or at the valve.
- [3] If any liquid becomes visible below the first sealing lip, it has to be checked at short timely intervals whether any liquid will build up under the second sealing lip, too. In this case both the piston and the glass cylinder have to be replaced immediately. It is easily possible that in operation small liquid droplets build up under the first sealing lip, but they may also disappear again. This phenomenon alone is no reason for replacement.
- [4] The valve has to be removed from its housing for inspection. In this process, the hoses remain connected to the valve. Please check for moisture underneath the valve. When reinserting the valve, please make sure that the small cam at the rotating axis is fitted into the corresponding groove again.
- [5] The titration tip must be free of sedimentation or crystals which might obstruct the dosing process or falsify the results.
- [6] Remove the cylinder, take the valve out of the valve housing, unscrew the hoses and then rinse all parts carefully with distilled water. For the assembly of the cylinder, hoses and other parts of the interchangeable unit, please refer to the operating instructions.
- [7] Dose one burette volume, then refill. Air bubbles will gather at the tip of the cylinder and in the titration hose where they can be detected easily. If bubbles become visible, please re-tighten all connections finger tight, and then repeat dosing. If air bubbles still remain within the system, [6] please check the valve and replace the hose connections. The air bubbles may also occur at the interface between the sealing lip of the piston and the cylinder. If a reduction of the filling speed will not do, the dosing unit has to be replaced.
- [8] Check the electrical plug contacts for corrosion and mechanical damage. Defective parts have to be repaired or replaced by new parts.
- [9] Please refer to the application "Burette inspection according to ISO 8655 Part 6".

## 9 Guarantee

We provide guarantee for the device described for two years from the date of purchase. This guarantee covers manufacturing faults being discovered within the mentioned period of two years. Claim under guarantee covers only the restoration of functionality, not any further claim for damages or financial loss. Improper handling/use or illegitimate opening of the device results in loss of the guarantee rights. The guarantee does not cover wear parts, as lobes, cylinders, valves and pipes including the thread connections and the titration tips. The breach of glass parts is also excluded. To ascertain the guarantee liability, please return the instrument and proof of purchase together with the date of purchase freight paid or prepaid.

## 10 Storage and transportation

If the TITRONIC® 300 or the interchangeable units have to be stored over some time, or to be dislocated, the use of the original packing will be the best protection of the devices. However, in many cases this packing will not be available anymore, so that one will have to compose an equivalent packaging system. Sealing the lower section in a foil is hereby recommended. The devices should be stored in a room with a temperature between +10 and +40°C, and the (relative) humidity of the air should not exceed 70 %.


 If the interchangeable have to be stored over some time, or to be dislocated, the fluids inside the system, especially aggressive solution have to be removed.

## 11 Recycling and Disposal



Please observe the applicable local or national regulations concerning the disposal of "waste electrical and electronic equipment".

The TITRONIC® 300 and her packaging are manufactured as far as possible from materials which can be disposed of environmental-friendly and recycled in a technically appropriate manner. If you have any question regarding disposal, please contact the service (see backside of this manual).

 The main printed board carries a lithium battery (type CR 2430). Batteries should not to be disposed of with the normal domestic waste. They will be taken back and recycled or disposed of properly by the manufacturer at no cost.

## 12 EC – Declaration of Conformity

The corresponding declaration of conformity of the device can be found on our homepage. It will also be made available to you on request.

## TABLE DES MATIÈRES

<b>1</b>	<b>Caractéristiques techniques de la burette à piston TITRONIC® 300</b>	<b>117</b>
1.1	Notes sur le mode d'emploi	117
1.2	Utilisation conforme	117
1.3	Caractéristiques techniques	118
1.3.1	Burette à piston TITRONIC® 300	118
1.4	Notes d'avertissement et de sécurité	120
1.4.1	Généralités	120
1.4.2	Sécurité chimique et biologique	121
1.4.3	Liquides inflammables	121
<b>2</b>	<b>Mise en place et mise en service</b>	<b>122</b>
2.1	Déballage et mise en place	122
2.2	Connexions de la burette à piston TITRONIC® 300	122
2.3	Raccordement et installation de la burette à piston et l'agitateur magnétique TM 50	123
2.4	Réglage de la langue du pays	124
2.5	Unité de dosage et accessoires	125
2.6	Montage de la pointe de la burette	126
2.6.1	Premier remplissage ou rinçage de l'unité interchangeable complète	127
<b>3</b>	<b>Travailler avec la burette à piston TITRONIC® 300</b>	<b>129</b>
3.1	Clavier frontal	129
3.2	Affichage	129
3.3	Dispositif de pointage	130
3.4	Clavier PC externe	130
3.5	Structure de menu	131
3.6	Menu principal	133
3.6.1	Titrage manuel	133
3.6.2	Dosage	136
<b>4</b>	<b>Paramètres de méthode</b>	<b>138</b>
4.1	Edition d'une méthode et nouvelle méthode	138
4.2	Méthodes standard	139
4.3	Copie de méthodes	139
4.4	Supprimer de méthodes	140
4.5	Modification des paramètres de méthode	140
4.5.1	Type de méthode	140
4.5.2	Résultat	141
4.5.3	Paramètres de dosage	147
4.5.4	Désignation de l'échantillon	148
4.5.5	Documentation	149
<b>5</b>	<b>Configuration du système</b>	<b>150</b>
5.1	Réglage de la langue du pays	150
5.2	Unité de dosage – réactifs	150
5.2.1	Remplacement de l'unité de dosage	151
5.2.2	Données du réactif	154
5.3	Mémoire globale	155
5.4	Réglages RS-232	155
5.5	Date et heure	157
5.6	RESET	157
5.7	Imprimante	158
5.8	Informations sur l'appareil	158
5.9	Tonalités du système	158
5.10	Échange de données	159
5.11	Mise à jour du logiciel	161
<b>6</b>	<b>Communication de données via l'interface RS-232- et USB-B</b>	<b>163</b>
6.1	Généralités	163
6.2	Connexion en chaîne de plusieurs appareils - Concept «Daisy Chain»	163
6.3	Liste d'ordres pour la communication RS	163

<b>7</b>	<b>Raccordement de balances d'analyse et d'imprimantes .....</b>	<b>165</b>
7.1	Raccordement de balances d'analyse .....	165
7.2	Editeur de balance .....	166
7.3	Imprimante .....	167
<b>8</b>	<b>Maintenance et entretien de la burette à piston.....</b>	<b>168</b>
<b>9</b>	<b>Déclaration de garantie .....</b>	<b>169</b>
<b>10</b>	<b>Stockage et transport.....</b>	<b>169</b>
<b>11</b>	<b>Recyclage et élimination.....</b>	<b>169</b>
<b>12</b>	<b>CE - Déclaration de conformité .....</b>	<b>169</b>

---

**Copyright**

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Réimpression - de tout ou partie - uniquement avec l'autorisation écrite.

Allemagne, Printed in Germany.

# 1 Caractéristiques techniques de la burette à piston TITRONIC® 300

## 1.1 Notes sur le mode d'emploi

Ce manuel a été conçu pour vous tenir informé sur la façon d'utiliser et de sécuriser votre titrateur. Pour une sécurité maximale, respectez les consignes de sécurité et d'avertissement données dans ce mode d'emploi!

-  **Avertissement d'un danger général:**  
Le non-respect des consignes peut entraîner des blessures ou une détérioration du matériel.
-  **Informations et indications importantes pour l'utilisation de l'appareil.**
-  **Renvoie à un autre chapitre du Mode d'emploi.**

Les captures des menus incluses servent d'exemple et peuvent diverger de l'affichage réel!

## 1.2 Utilisation conforme

La TITRONIC® 300 est une burette à piston et appropriée pour les applications suivantes :


- Titrages manuels avec ou sans calcul du résultat
- Dosages
- Utilisation comme burette de dosage ou de titrage avec le titreur TitroLine® 7000, 7750, 7800
- Utilisation comme burette de dosage ou de titrage en association avec le logiciel de commande TitriSoft à partir de la version 3.1.

Différentes vitesses de dosage et de remplissage sont réglables pour chaque méthode.

Jusqu'à 3 méthodes d'utilisation peuvent être stockées dans l'appareil.

### Les solutions utilisables sont les suivantes:

Il est possible d'utiliser pratiquement tous les fluides et solutions ayant une viscosité  $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$  tels que, par exemple, de l'acide sulfurique concentré.

 Toutefois, ne pas utiliser de produits chimiques attaquant le verre, le PTFE ou le FEP ou présentant des propriétés explosives tels que, par exemple, l'acide fluorhydrique, l'azide de sodium ou le brome! Les suspensions à teneur élevée en matières solides peuvent obstruer ou endommager le système de dosage.

 **L'appareil ne doit pas être utilisé dans un environnement explosif!**

 **Règle générale:**

Respecter impérativement les directives de sécurité s'appliquant à la manipulation des produits chimiques respectifs. Ceci vaut tout particulièrement pour les liquides combustibles et / ou caustiques.

## 1.3 Caractéristiques techniques

### 1.3.1 Burette à piston TITRONIC® 300

Traduction de la version originale allemande

(Etat Juillet 7, 2020)



Selon la directive sur la compatibilité électromagnétique 2014/30/EU;  
Base du contrôle EN 61326-1  
Selon la directive sur la basse tension 2014/35/EU;  
Base du contrôle EN 61010-1: pour les appareils de laboratoire  
Selon la directive RoHS 2011/65/EU  
Marque FCC partie 15B et ICES 003

**Pays d'origine:** Allemagne, Made in Germany

#### Les solvants/réactifs de titrage suivant sont utilisables:

- Toutes les solutions de titrage d'usage courant.
- A Comme solvants, il est possible d'utiliser de l'eau et tous les liquides non agressifs anorganiques et organiques.
- Pour la manipulation des substances combustibles, respecter les directives relatives à la protection contre les explosions de l'Association professionnelle de l'industrie chimique.
- Pour les liquides à viscosité relativement élevée ( $\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$ ), à point d'ébullition basse ou tendance à la vaporisation, il est possible d'adapter la vitesse de remplissage et de dosage.
- Le dosage des liquides à viscosité supérieure à  $20 \text{ mm}^2/\text{s}$  n'est pas possible.

**Affichage:** écran graphique 3,5 pouces -1/4 VGA TFT 320x240 pixels

#### Alimentation en tension:

Par une alimentation externe multigamme de 100 – 240 V, 50/60 Hz  
Tension d'entrée: 12 Volt DC, 2500 mA  
Consommation électrique 30 W  
Correspond à la classe de protection III:  
classe de protection pour la poussière et l'humidité IP 50 selon la norme DIN 40 050

**⚠ Utilisez uniquement l'alimentation TZ 1853, inclus dans la livraison, ou un l'alimentation approuvé par le fabricant!**

#### Interfaces RS-232-C:

Fonction Daisy Chain possible

Bits de données: réglable, 7 ou **8** bits (valeur par défaut 8 bits)  
Bit d'arrêt: réglable, **1** ou 2 bits (valeur par défaut 1 bit)  
Bit de départ: fixe **1** bit  
Parité: réglable: even / odd / **none**  
Débit en bauds: réglable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (par défaut 4800 bauds)  
Adresse: réglable: (0 à 15, valeur par défaut : 01)

RS-232-1 pour ordinateur personnel, entrée Daisy Chain

RS-232-2 appareils de SI Analytics®  
- titreur TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800  
- TW alpha plus TW alpha plus, TW 7400  
- burettes à piston TITRONIC® 300 et 500, TITRONIC® 110 plus, TITRONIC® universal,  
- balances de type Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (autres sur demande)  
- sortie Daisy-Chain

**Interfaces USB:** 1 USB type A et 1 USB type B

USB-Type A pour raccordement clavier USB, imprimante USB, dispositif de pointage USB, supports d'enregistrement USB tels que (par exemple clé USB), et Hub USB

USB-Type B pour raccordement ordinateur

**Agitateur:** connexion par fiche avec alimentation basse tension intégrée (= 12 V) dans le carter situé en bas du logement de la burette à piston TITRONIC® 300 pour agitateur TM 50

**Boîtier:**

Matériau: Polypropylène  
 Clavier frontal: matière plastique à revêtement  
 Dimensions: 13,5 x 31 x 20,5 cm (L x H x P), hauteur avec unité interchangeable  
 Poids: env. 2,0 kg pour l'appareil de base

**Conditions ambiantes:**

 **Ne convient pas pour les environnements explosifs!**

Climat: température ambiante : + 10 ... + 40 °C pour le service et le stockage  
 humidité atmosphérique selon EN 61 010, Partie 1:  
 80 % pour des températures allant jusqu'à 31 °C linéairement décroissante jusqu'à  
 50 % d'humidité relative pour une température de 40 °C

Altitude: Appareil: aucune restriction  
 Unité d'alimentation: jusqu'à 5000 m

Degré de pollution:  
 Degré de pollution IP 20, à utiliser uniquement à l'intérieur

**Unités de dosage:**


Cylindre: 20 ml et 50 ml, verre borosilicaté 3.3 (DURAN®)  
 Vanne: vanne à pointeau indépendante du volume en polymères de fluorocarbure (PTFE), TZ 3000  
 Tubulure: jeu de flexibles en FEP, bleu  
 Justesse de dosage:  
 selon DIN EN ISO 8655, Partie 3:  
 Exactitude: 0,15 %  
 Précision: 0,05 %


## 1.4 Notes d'avertissement et de sécurité


### 1.4.1 Généralités


L'appareil répond à la classe de protection III.

Il a été construit et contrôlé conformément à la norme EN 61 010 - 1, partie 1 «**Mesures de protection pour des appareils de mesure électroniques**» et a quitté l'usine dans un état impeccable sur le plan de la sécurité technique. Pour conserver cet état et pour assurer un service sans danger, il appartiendra à l'utilisateur d'observer toutes les instructions ou directives qui sont contenues dans le présent mode d'emploi. La conception et la production sont effectuées dans un système respectant les exigences de la norme DIN EN ISO 9001.

 Pour des raisons de sécurité, l'appareil devra être utilisé exclusivement pour les usages décrits dans le présent Mode d'emploi. En cas de non respect de la utilisation conforme à la destination de l'appareil provoquer des dommages corporels et matériels.


 Pour des raisons de sécurité technique et fonctionnelle, l'appareil et l'alimentation ne doit être ouvert, d'une manière générale, que par des personnes autorisées. Des travaux à entreprendre sur l'équipement électrique, par exemple, ne pourront être exécutés que par des personnes qualifiées ayant bénéficié de la formation technique prescrite. **En cas de non-respect, l'appareil et l'alimentation eut générer des dangers: accidents électriques de personnes ou risque de feu.** En cas d'intervention non autorisée, ou en cas d'endommagement de l'appareil, que ce soit par négligence ou par intention, la garantie s'éteint


 Avant de procéder à la mise sous tension, il appartiendra à l'utilisateur de faire le nécessaire pour que la tension de service réglée sur l'appareil ou l'alimentation concorde avec la tension d'alimentation fournie par le réseau. La tension de service est indiquée sur la plaquette signalétique. **En cas de non-respect, l'appareil ou l'alimentation peut être endommagé et des dommages corporels ou matériels peuvent se produire!**

 **Lorsqu'une mise en service sans risque n'est pas possible, il sera indispensable de mettre l'appareil hors service et de la protéger contre toute remise en service inopinée ou intempestive.** Déconnecter l'appareil, retirer le connecteur du câble d'alimentation de la prise de courant et isoler le l'appareil du lieu de travail. Il est à présumer qu'un service sans danger n'est plus possible,


- lorsque l'emballage est endommagé,
- lorsque l'appareil présent des endommagements visibles,
- lorsque l'alimentation présent des endommagements visibles,
- lorsque l'appareil ne fonction pas normalement,
- lorsque du liquide a pénétré dans le carter,
- lorsqu'il a été apporté des modifications techniques aux l'appareil ou lorsque des personnes non autorisées sont intervenues dans l'appareil pour tenter de le réparer.



Si l'utilisateur met malgré tout l'appareil en service, il devra en assumer tous les risques!



 L'appareil ne devra pas être stockée ou exploitée dans des locaux humides

 **Les prescriptions spéciales régissant la manipulation des liquides dosés devront être respectées:** Les directives sur les matières dangereuses, la loi sur les produits chimiques et les prescriptions et notes du commerce de produits chimiques. L'utilisateur devra faire le nécessaire pour que les personnes chargées de l'utilisation du l'appareil soient bien des personnes expertes dans le domaine des matières utilisées dans l'environnement et dans le titrateur elle-même ou surveillées par des personnes compétentes.


 Pour tous les travaux avec des solutions: **Porter des lunettes de protection!** Prenez en compte les codes de bonne pratique des caisses de prévoyance contre! es accidents et les fiches techniques de sécurité des constructeurs.

 L'appareil est équipé de circuits intégrés (EPROMs). Les rayons X ou d'autres radiations à forte énergie peuvent effacer le programme.

 Lors de manipulations avec des liquides autres que les solutions de titrage d'usage courant, tenir tout particulièrement compte de la résistance des matières constituant l'appareil (voir  1.3 Caractéristiques techniques).


 Lors de l'utilisation de liquides à pression de vapeur élevée et/ou de substances ou de mélanges de substances qui ne sont pas décrits comme pouvant être utilisés sous  1.3 Caractéristiques techniques le fonctionnement sûr et sans faille de l'appareil doit être assuré par l'utilisateur. Lors de la montée du piston




dans le cylindre, un microfilm de liquide de dosage (qui n'exerce aucune influence sur la précision de dosage) restera collé dans tous les cas sur la paroi intérieure du cylindre. Toutefois, ce reste minimal de liquide pourra s'évaporer et pénétrer ainsi dans la zone se trouvant en dessous du piston; là, il pourra corroder ou dissoudre les matériaux utilisés de l'appareil dans le cas d'un emploi de solutions non autorisées (voir  8 Maintenance et entretien de la burette à piston).


### 1.4.2 Sécurité chimique et biologique

 L'appareil n'est pas destiné à être utilisé avec des substances potentiellement biologiquement dangereuses.

 **Les prescriptions spéciales régissant la manipulation des liquides dosés devront être respectées:** Les directives sur les matières dangereuses, la loi sur les produits chimiques et les prescriptions et notes du commerce de produits chimiques. L'utilisateur devra faire le nécessaire pour que les personnes chargées de l'utilisation de l'appareil soient bien des personnes expertes dans le domaine des matières utilisées dans l'environnement et dans le l'appareil elle-même ou surveillées par des personnes compétentes.



 Lors de l'utilisation de substances présentant un risque biologique, il convient de respecter les réglementations relatives à la manipulation des substances utilisées. L'utilisation dans de tels cas relève de la seule responsabilité de l'utilisateur.

 Pour tous les travaux avec des solutions: **Porter des lunettes de protection!** Prenez en compte les codes de bonne pratique des caisses de prévoyance contre! es accidents et les fiches techniques de sécurité des constructeurs.

 Éliminez toutes les solutions utilisées conformément aux réglementations et lois nationales. Sélectionnez le type d'équipement de protection en fonction de la concentration et de la quantité de la substance dangereuse sur le lieu de travail concerné.

### 1.4.3 Liquides inflammables

Lors de la manipulation de liquides inflammables, assurez-vous qu'il n'y a pas de flamme nue à proximité de l'équipement. Une ventilation adéquate doit être assurée. Seules de petites quantités de liquides inflammables doivent être conservées sur le lieu de travail.

 Lors de manipulations avec des liquides autres que les solutions de titrage d'usage courant, tenir tout particulièrement compte de la résistance des matières constituant l'appareil (voir  **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

## 2 Mise en place et mise en service

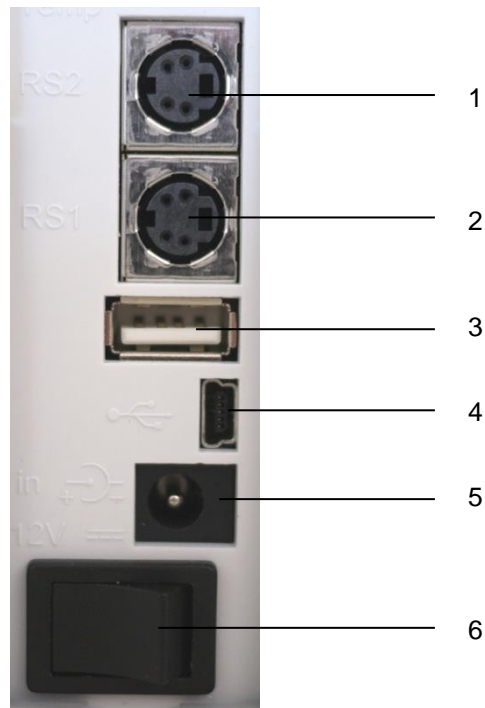
### 2.1 Déballage et mise en place

L'appareil a été assemblé spécialement pour vous (appareil de base + modules et accessoires correspondants). Ceci peut entraîner des différences pour ce qui est des éléments et accessoires inclus dans cette livraison. Veuillez nous contacter directement en cas de question (Pour l'adresse de service, voir arrière de ce mode d'emploi).

L'appareil et toutes les pièces additionnelles ainsi que les appareils périphériques ont été soumis à un contrôle approfondi de fonctionnement et de stabilité dimensionnelle. Nous vous prions de veiller à ce que les petites pièces additionnelles soient également retirées intégralement de l'emballage.

L'appareil peut être disposé sur n'importe quelle surface plane.

### 2.2 Connexions de la burette à piston TITRONIC® 300



**Fig. 1**

La TITRONIC® 300 est doté des connexions suivantes:

Deux interfaces RS-232 (Mini-DIN):

- 1) RS2 pour le raccordement d'une balance et d'autres appareils SI Analytics®
- 2) RS1 pour le raccordement au PC
- 3) Interfaces USB-A pour le raccordement d'appareils USB
- 4) Interface USB-B pour le raccordement à un ordinateur personnel
- 5) Prise «in»: Raccordement du bloc d'alimentation secteur TZ 1853
- 6) Interrupteur du réseau

### 2.3 Raccordement et installation de la burette à piston et l'agitateur magnétique TM 50

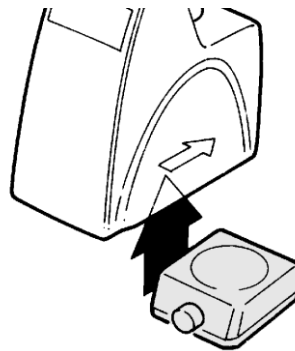
Raccorder le câble d'alimentation basse tension TZ 1853 à la prise 12 V, «in» au dos de l'appareil (Fig. 2). Branchez ensuite l'alimentation dans la prise de courant.



**Fig. 2**

⚠ L'alimentation reste facile d'accès de sorte qu'il soit toujours aisé de pouvoir déconnecter l'appareil de sa prise.

Insérer l'agitateur dans la partie inférieure droite et l'attacher en le poussant vers l'arrière (Fig. 3). Cela permet de raccorder automatiquement l'alimentation à l'agitateur TM 50.



**Fig. 3**

La tige de trépied TZ 1748 est vissée sur le filetage et l'attache de titrage Z 305 peut alors être montée sur la tige du trépied (Fig. 4). Au lieu d'un agitateur magnétique TM 50, vous pouvez également installer le statif de titrage sans la fonction d'agitation TZ 3866.



**Fig. 4**

## 2.4 Réglage de la langue du pays

Au départ de l'usine, la langue est réglée sur l'anglais.

Après la mise en circuit de titrateur et achèvement du cycle de démarrage, le menu principal s'affiche (Fig. 5).

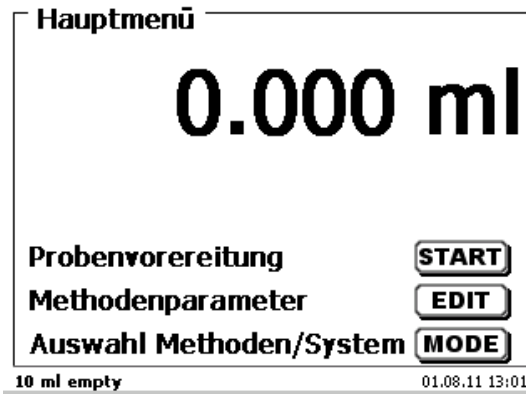


Fig. 5

Avec <SYS> ou bien via <MODE> puis «Configuration du système», commuter sur la configuration du système. Le premier menu est le menu de réglage de la langue du pays (Fig. 6).

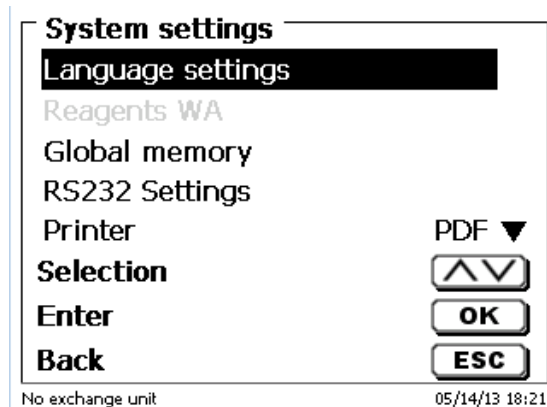


Fig. 6

Appeler le menu en appuyant sur <ENTER>/<OK>.

Avec les touches fléchées <↑↓>, sélectionner la langue désirée et confirmer avec <ENTER>/<OK>.

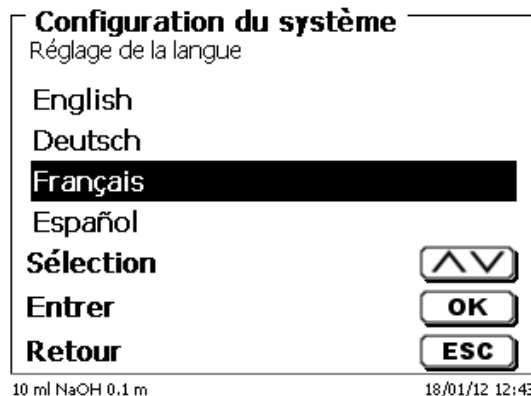
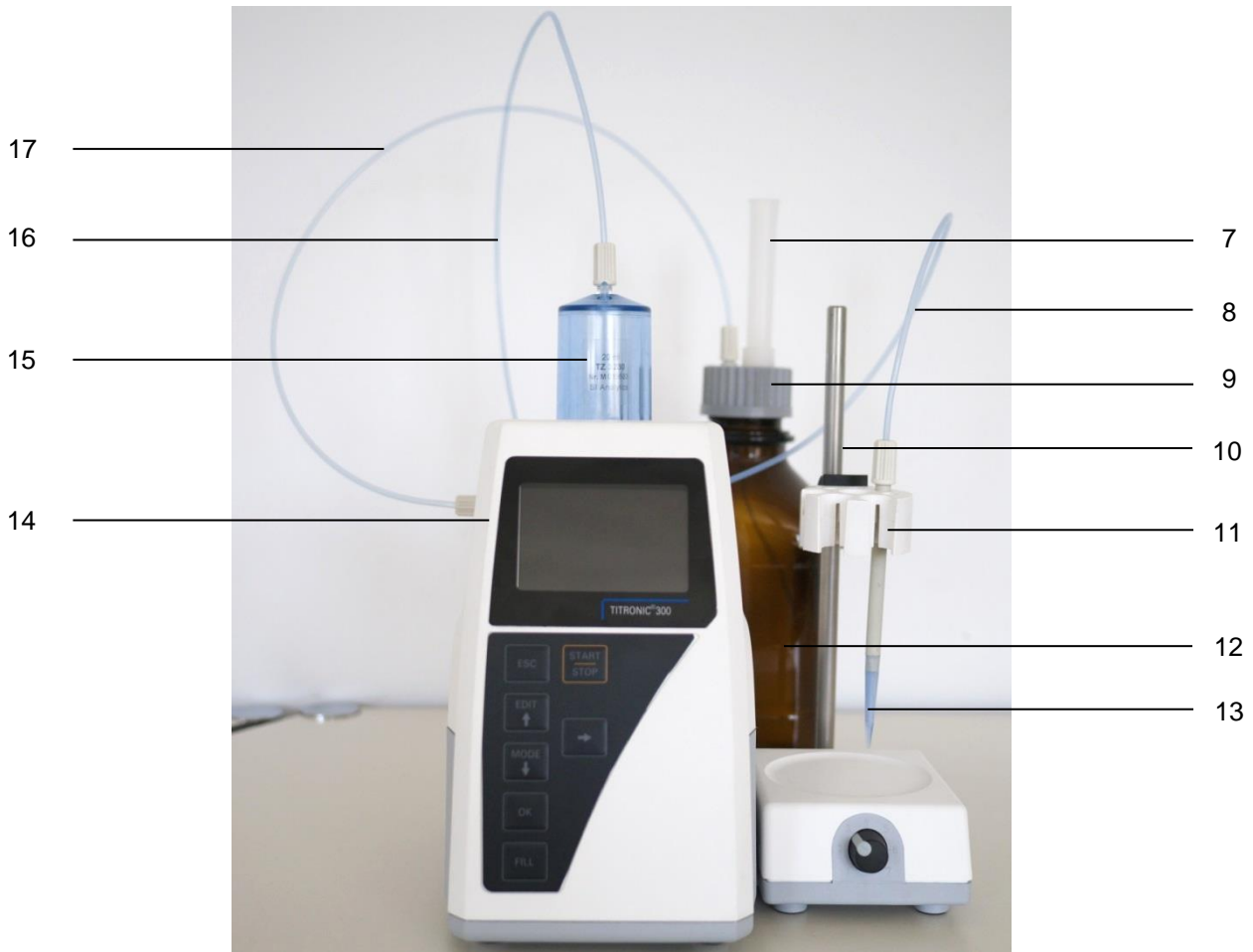


Fig. 7

La langue sélectionnée s'affiche aussitôt (Fig. 7).

Actionner deux fois la touche <ESC> pour revenir au menu principal.

## 2.5 Unité de dosage et accessoires



**Fig. 8**

- 7) TZ 2003 - Tube sécheur
- 8) TZ 3282 - Tuyau de dosage sans pointe de dosage ni support, ou  
TZ 3620 - Tuyau de dosage avec pointe de dosage et support
- 9) TZ 3802 - Bouchon fileté GL 45 avec alésage,  
avec adaptateur à 2 ouvertures pour tube sécheur et tuyau d'aspiration
- 10) TZ 1748 - Tige de statif
- 11) Z 305 - Agrafe de titrage
- 12) TZ 3803 - Bouteille de réactifs, 1 litre, brun
- 13) TZ 3656 - Chapeau de pointe de titrage
- 14) TZ 3801 - Couvercle de vanne et TZ 3000 - vanne 3/2 voies
- 15) TZ 3130 - Unité de dosage de 20 ml  
TZ 3160 - Unité de dosage de 50 ml
- 16) TZ 3283 - Tuyau de raccordement
- 17) TZ 3281 - Tuyau d'aspiration

## 2.6 Montage de la pointe de la burette

La pointe de titration de la burette est composée des éléments suivants: Tige avec raccord boulonné, tuyau et pointe de titration à emboîtement (

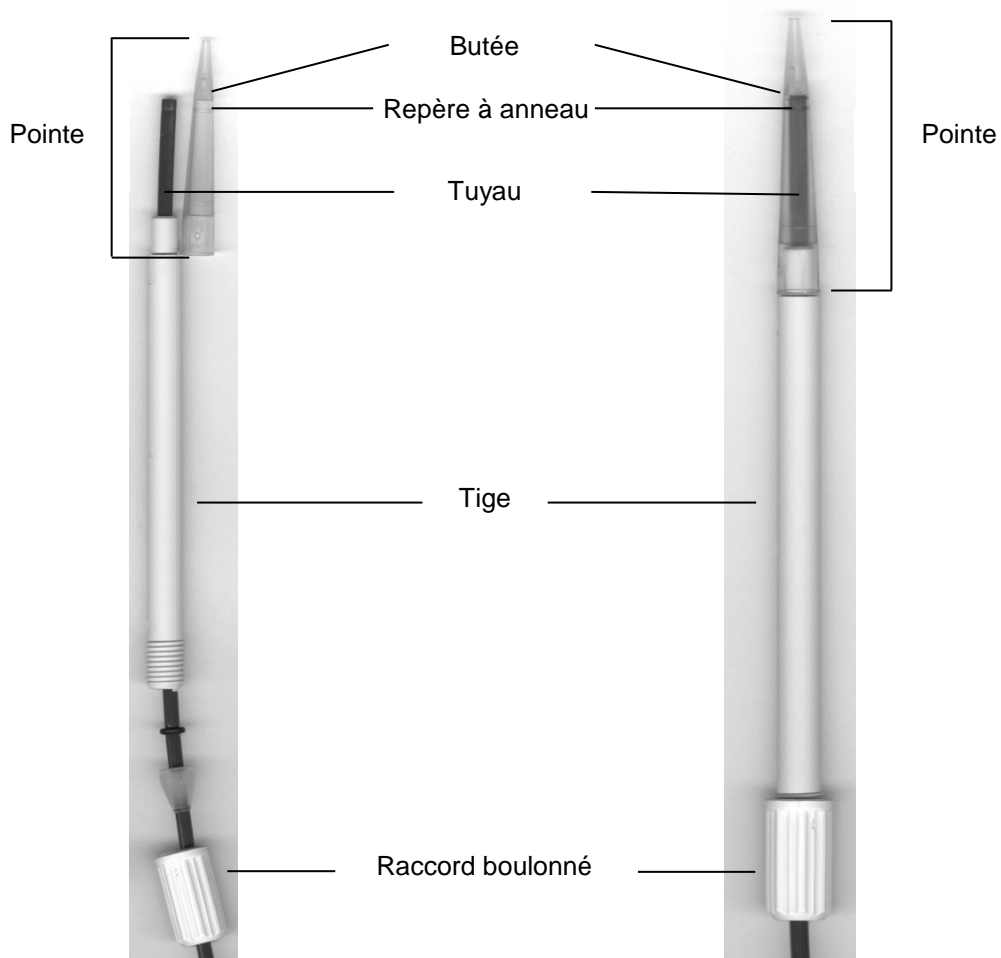
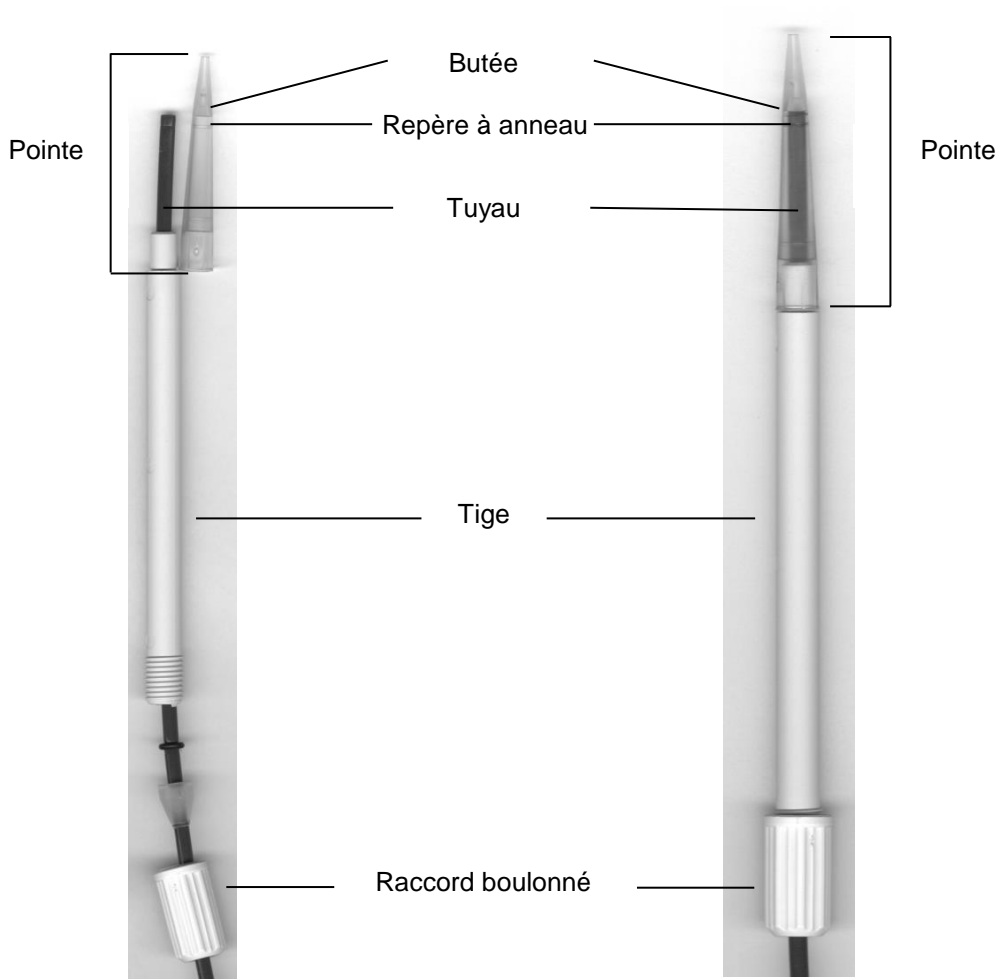


Fig. 9).



**Fig. 9**

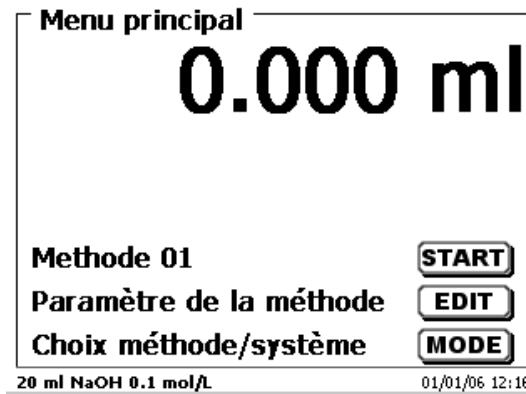
Ordre de montage de la pointe de titration:

1. Couper l'extrémité du tuyau de façon droit.
2. Placer les éléments du raccord boulonné sur le tuyau.
3. Passer le tuyau à travers la tige.
4. Presser l'extrémité libre du tuyau, sur le repère à anneau, jusqu'à la butée de la pointe.
5. Faire glisser la pointe sur la tige, le tuyau étant en place.
6. Retenir la pointe et fixer le raccord boulonné sur la tige.

### 2.6.1 Premier remplissage ou rinçage de l'unité interchangeable complète

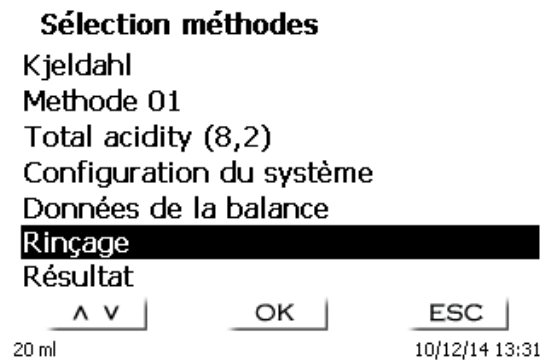
⚠ À la fin de ce premier programme de remplissage et de nettoyage, il faut qu'un récipient pour déchets suffisant dimensionné soit placé sous la pointe de titrage.

Effectuer le premier remplissage de l'unité interchangeable avec le programme de rinçage «**Rinçage**».



**Fig. 10**

A partir du menu principal (Fig. 10) appeler le menu de système/des méthodes en appuyant sur la touche **<MODE>**. Appuyer deux fois sur **<↑>** pour accéder aussitôt à la sélection «**Rinçage**» (Fig. 11).

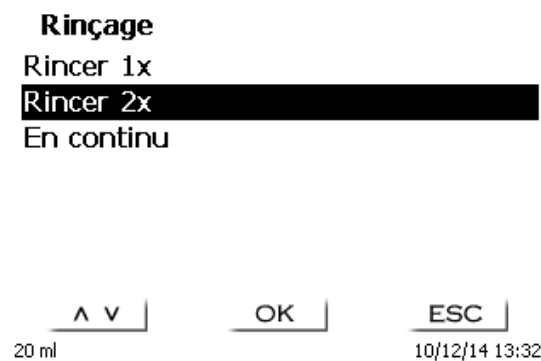


**Fig. 11**

Confirmer la sélection en appuyant sur **<ENTER>**.

Il est alors possible de sélectionner le nombre de cycles de rinçage (Fig. 12).

**i** Pour un premier remplissage, rincer au moins deux fois!



**Fig. 12**

L'appareil se remplit d'abord avant de démarrer la procédure de rinçage (Fig. 13 - Fig. 16).



**Rinçage**  
Rincer 2x

**0.545 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC  
10/12/14 13:34

Fig. 13

**Remplissage en cours**  
Rincer 2x

**20.000 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC  
10/12/14 13:34

Fig. 14

**Rinçage**  
Rincer 2x

**23.124 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC  
10/12/14 13:35

Fig. 15

**Remplissage en cours**  
Rincer 1x  
**Rincer 2x**  
En continu

20 ml      ^ v      OK      ESC  
10/12/14 13:36

Fig. 16

**i** Il est possible d'interrompre à tout moment le processus de rinçage en appuyant sur <**STOP**> et de le poursuivre ensuite en appuyant sur <**START**>. Une fois le rinçage terminé, vous pouvez revenir au menu de démarrage en appuyant 2 fois sur <**ESC**>.

## 3 Travailler avec la burette à piston TITRONIC® 300

### 3.1 Clavier frontal



Fig. 17

**i** A l'exception des entrées alphanumériques (a-z, A-Z, 0-9) et de quelques rares fonctions, l'exécution de toutes les fonctions peut être commandée via le clavier frontal (Fig. 17).

<MODE>:	Sélection des méthodes, rinçage, configuration du système
<EDIT>:	Modification de la méthode actuelle, nouvelle méthode+, copie et suppression d'une méthode
<ESC>:	La touche <ESC> permet de revenir au niveau de menu précédent
<START/STOP>:	Marche et arrêt d'une méthode actuelle
<FILL>:	Remplissage de l'unité interchangeable
<↑>:	Flèche vers le haut: Sélection des différents menus et valeurs chiffrées
<↓>:	Flèche vers le bas: Sélection des différents menus et valeurs chiffrées
<→>:	Flèche vers la droite: modification de la position dans le menu d'entrée

Les différentes fonctions sont décrites avec précision dans  3.4 Clavier PC externe.

### 3.2 Affichage

L'affichage (Fig. 18) s'effectue sur un écran graphique LCD de résolution 320 x 240 pixels.



Fig. 18

### 3.3 Dispositif de pointage


Le dispositif de pointage (Fig. 19) est nécessaire pour le titrage manuel.  
Mais il peut également être utilisé pour le lancement de méthodes de dosage et autres.



Fig. 19

Mode	Touche noire	Touche grise
Titration manuel	Lancement du titrage, pas à pas et tirage en continu	Remplissage Arrêt du titrage avec évaluation
Dosage via méthode de dosage	Lancement du dosage	Remplissage

### 3.4 Clavier PC externe

Touches	Fonction
<ESC>	Avec <ESC>, retour au niveau de menu précédent.
<F1>/<START>	Lancement de la méthode sélectionnée
<F2>/<STOP>	Arrêt de la méthode actuelle
<F3>/<EDIT>	Modification de la méthode actuelle, nouvelle méthode, copie de la méthode
<F4>/<FILL>	Remplissage de l'unité interchangeable
<F5>/ 	Affichage et modification des données de balance Afficher et modifier la mémoire globale avec <Shift> + <F5>
<F6>/<MODE>	Sélection des méthodes, rinçage, configuration du système
<F7>/<SYS>	Configuration du système (sélection de la langue, heure/date...)
<F8>/<CAL>	Sans fonction sur TITRONIC® 300
<F9>/+/-	Changement de signe
<F10>/<DOS>	Appel du menu de dosage
Num/ Scroll Lock/ Lock	Non disponible
Prt Sc Sys Rq	Non disponible
<↑> <↓> <←> <→>	Sélection des différents menus et valeurs chiffrées
0...9	Entrée de valeurs chiffrées
<ENTER>	Confirmation de paramètres entrés
<<-Backspace>	Effacement d'un chiffre entré / d'un caractère entré à gauche près du curseur clignotant
Caractères, signes ASCII	Entrées alphanumériques possibles. Majuscules et minuscules possibles
toutes les autres touches	Sans fonction

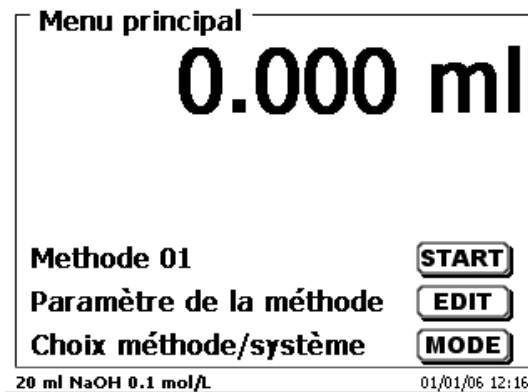
### 3.5 Structure de menu

**i** Les captures des menus incluses dans ce mode d'emploi servent d'exemple et peuvent diverger de l'affichage réel!

Le système comporte 4 menus de sélection:

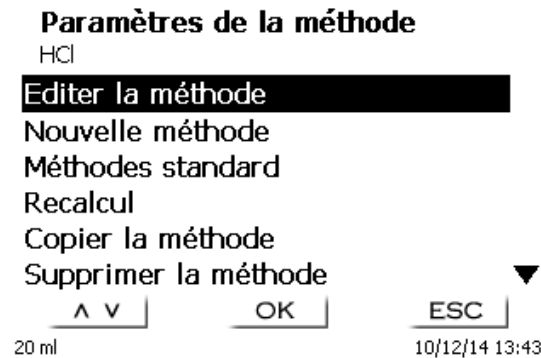
- Menu de départ ou menu principal
- Paramètres de méthode
- Sélection des méthodes
- Configuration du système.

Après la mise en circuit, l'écran affiche toujours le menu principal. La méthode utilisée en dernier lieu est toujours affichée (Fig. 20).



**Fig. 20**

La méthode affichée peut maintenant être exécutée immédiatement avec **<START>**. Avec **<EDIT>** vous accédez aux paramètres de la méthode (Fig. 21).



**Fig. 21**

Il est alors possible de:

- modifier la méthode actuelle
- créer une nouvelle méthode
- appeler et enregistrer des méthodes standard
- copier ou effacer des méthodes existantes.

Les options de menu se sélectionnent avec les touches **<↓>** et **<↑>**. Ensuite, confirmer sa sélection avec **<ENTER>/<OK>**. Avec **<ESC>**, on revient au menu principal.

Avec <MODE>, on accède au menu de sélection des méthodes (Fig. 22).

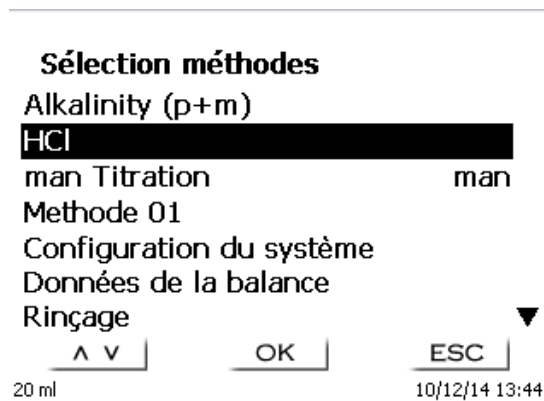


Fig. 22

Sélectionner les méthodes existantes avec <↓> ou <↑> et confirmer sa sélection avec <ENTER>/<OK>. Après la sélection, le système revient aussitôt au menu principal avec la méthode nouvellement sélectionnée. Si aucune méthode n'a été sélectionnées <ESC> permet également de revenir au menu principal.

L'accès à la configuration du système (Fig. 23 et Fig. 24) peut être direct, via la touche <SYS>, ou indirect, via le menu de sélection des méthodes.

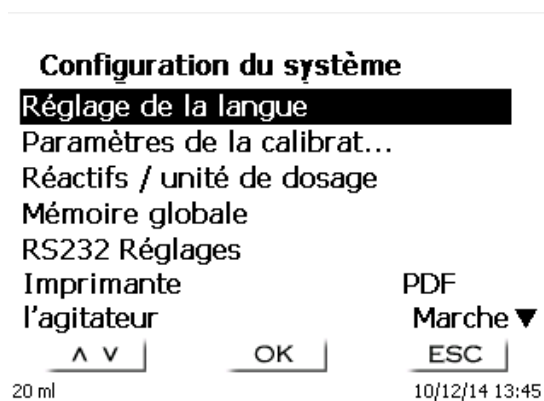


Fig. 23

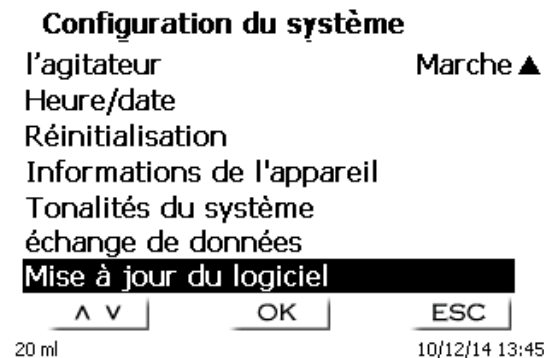


Fig. 24

### 3.6 Menu principal

Après la mise en circuit, le menu principal s'affiche toujours.  
La méthode utilisée en dernier lieu est toujours affichée (Fig. 25).

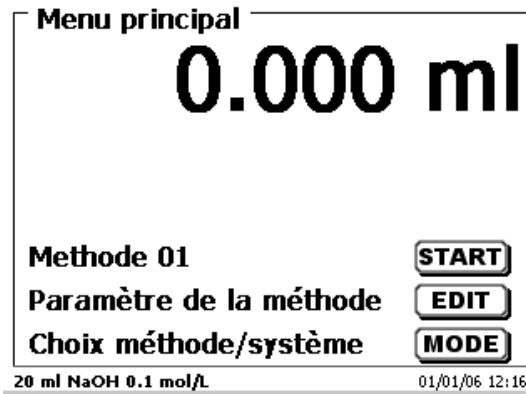


Fig. 25

#### 3.6.1 Titrage manuel

**i** Il n'est pas possible de procéder à un titrage manuel sans le dispositif de pointage.

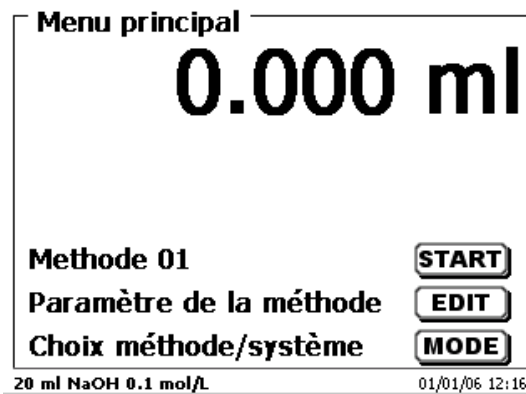


Fig. 26

Pour lancer la méthode de titrage, appuyer sur <START>.

Selon le réglage de la méthode, le système demande successivement la désignation de l'échantillon (Fig. 27) et la quantité pesée (Fig. 28). Un clavier PC externe permet d'entrer une désignation d'échantillon comportant 20 signes alphanumériques.

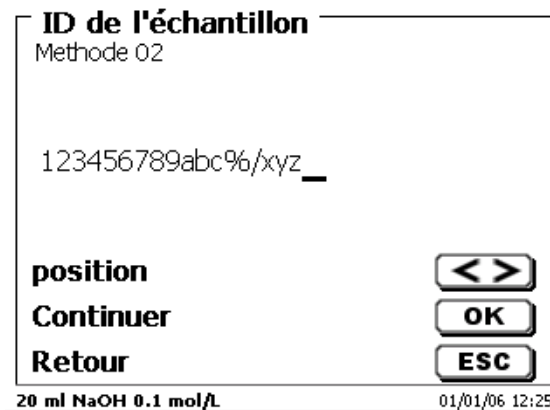


Fig. 27

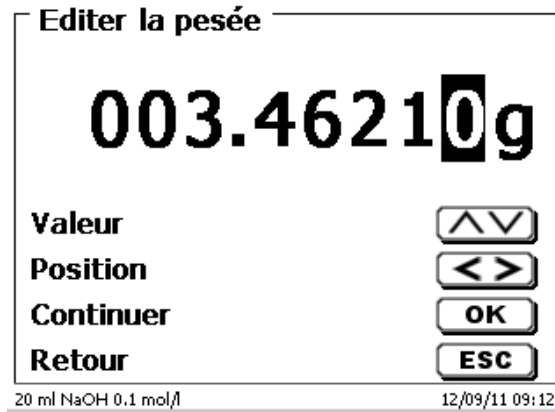


Fig. 28

Il est possible d'entrer les données de balance au moyen du clavier frontal ou du clavier externe. Pour valider les entrées appuyer sur <ENTER>/<OK>.

En cas de reprise automatique des données de la balance, les quantités pesées sont lues dans une mémoire. Si la mémoire ne contient pas de données de balance, un message s'affiche indiquant qu'il n'existe pas de données de balance (Fig. 29).

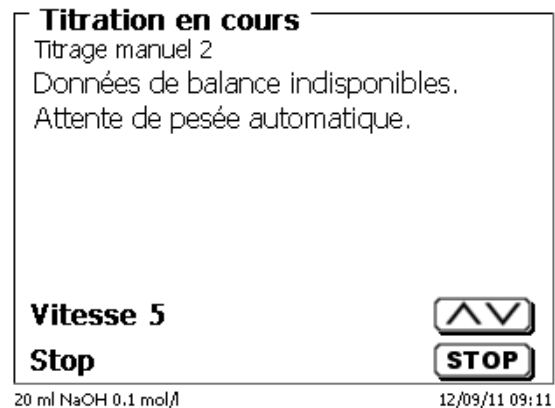


Fig. 29

Il est encore possible de transférer les données de la balance en appuyant sur la touche Print de la balance.

**i** Le titrage commence alors directement après le transfert des données de la balance sans autre confirmation.

Après l'entrée de la désignation de l'échantillon et/ou de la quantité pesée/fiole jaugée l'affichage suivant apparaît (Fig. 30).

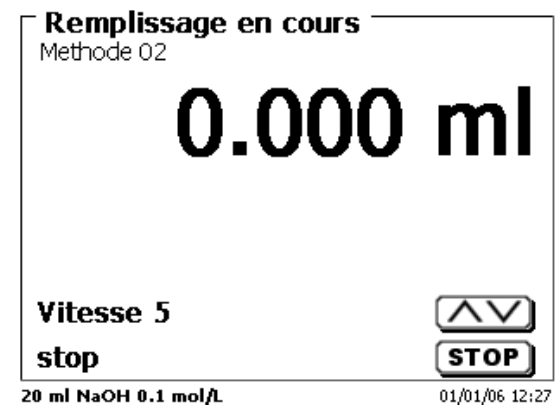


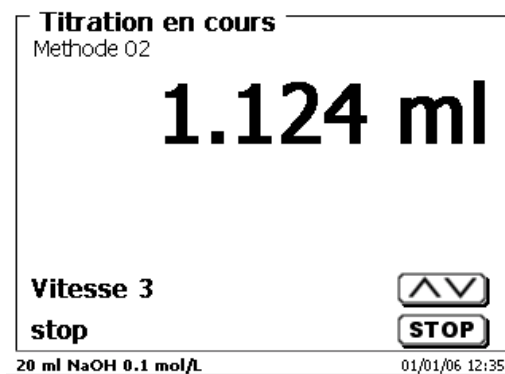
Fig. 30

Le contrôle de la vitesse d'addition s'effectue avec la touche noire du dispositif de pointage (Fig. 31).

- Une seule pression de touche jusqu'au premier palier permet d'exécuter un pas correspondant, Selon la taille de l'unité de dosage, il s'agit de 0,005 ml (20 ml) ou 0,025 ml (50 ml). L'écran affiche alors 0,003 ou 0,006 ml pour l'étape unique.
- Lorsque l'on maintient la touche noire enfoncée jusqu'au premier palier, le titrage par addition se poursuit lentement en continu.
- Lorsqu'on enfonce complètement la touche (2<sup>e</sup> palier), le titrage par addition se poursuit à une vitesse plus élevée.

Les touches fléchées <↓↑> permettent de régler la vitesse du 2<sup>e</sup> palier selon 5 degrés.

**i** Il est également possible de modifier ces degrés en cours de titrage manuel (Fig. 31)



**Fig. 31**

Le degré 5 correspond à la vitesse de titrage maximale. A chaque degré, la vitesse diminue d'environ 50 %.

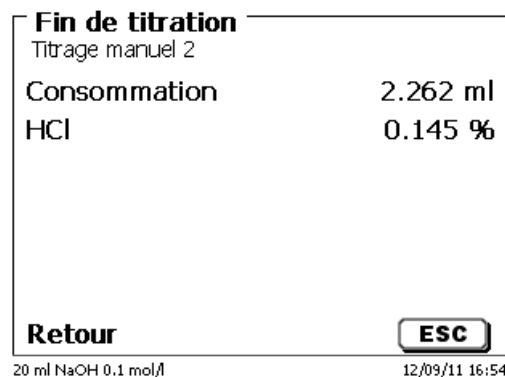
**Exemple:**

Unité de dosage de 20 ml

Degré 5	100 %	env. 40 ml/min
Degré 4	50 %	env. 20 ml/min
Degré 3	25 %	env. 10 ml/min
Degré 2	12,5 %	env. 5 ml/min
Degré 1	6,8 %	env. 2,5 ml/min

Lorsque le titrage manuel est achevé, appuyer sur la touche <STOP>.

Le résultat du titrage est calculé et affiché. (Fig. 32) et peut, en option, être imprimé sur l'imprimante connectée ou stocké sur la clé USB connectée.



**Fig. 32**

Appuyer sur <ESC> pour revenir au menu de départ et, éventuellement, lancer le prochain titrage manuel. L'unité interchangeable est automatiquement remplie.



### 3.6.2 Dosage

#### 3.6.2.1 Dosage avec de méthode de dosage

Lancer la méthode de dosage avec <START> ou avec la touche noire du dispositif de pointage (Fig. 33 et Fig. 34).

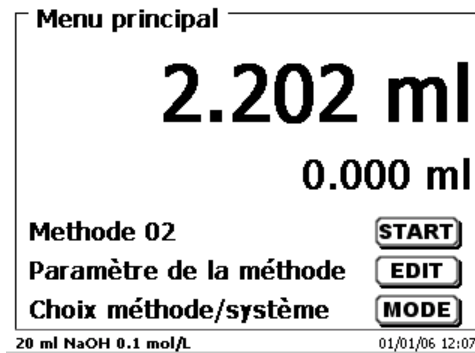


Fig. 33

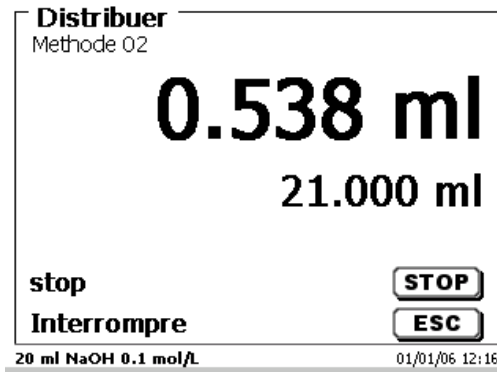


Fig. 34

Le volume dosé s'affiche brièvement (Fig. 35), avant que le menu principal s'affiche à nouveau (Fig. 36).



Fig. 35

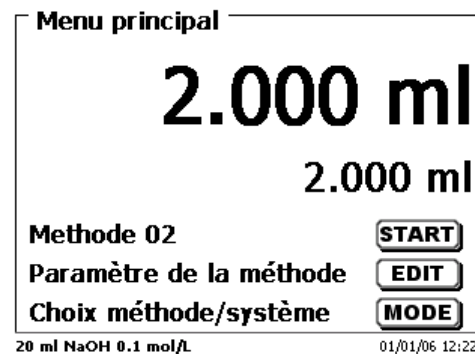


Fig. 36

Il est possible de lancer aussitôt le dosage suivant.

**i** Le remplissage de l'unité se fit automatiquement.

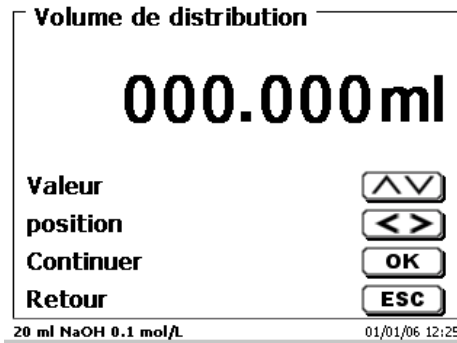
Il est possible de désactiver cette option. Puis, le cylindre est rempli lorsque le volume maximum du cylindre est atteint.

Avec **<FILL>**, il est possible de remplir l'unité interchangeable à tout moment.

Appuyer sur **<ESC>** pour revenir au menu principal.

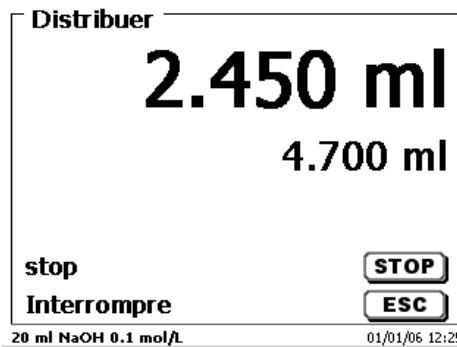
### 3.6.2.2 Dosage sans de méthode de dosage

Le dosage peut également être exécuté sans méthode de dosage via la touche **<DOS>** du clavier externe (Fig. 37).



**Fig. 37**

Le volume est entré et dosé après la confirmation avec **<ENTER>/<OK>** (Fig. 38).



**Fig. 38**

Pour exécuter d'autres dosages, appuyer sur **<ENTER>/<OK>**

L'unité interchangeable n'est pas automatiquement remplie après le dosage, à moins que le volume de cylindre maximal ne soit atteint.

Avec **<FILL>**, il est possible de remplir l'unité interchangeable à tout moment.

Appuyer sur **<ESC>** pour revenir au menu principal.

## 4 Paramètres de méthode

A partir du menu principal on accède aux paramètres de méthode (Fig. 39) avec <EDIT>.

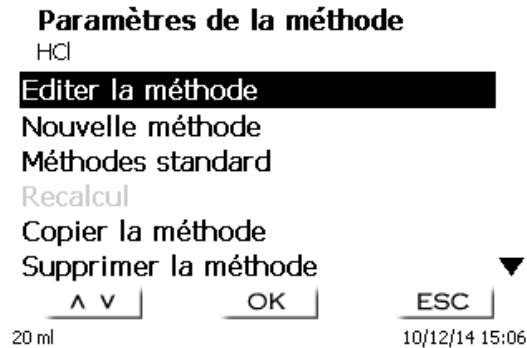


Fig. 39

### 4.1 Edition d'une méthode et nouvelle méthode

En sélectionnant «**Editer une méthode**» ou «**Nouvelle méthode**» on accède au menu permettant de modifier une méthode ou de créer une nouvelle méthode.

En cas de sélection de «**Nouvelle méthode**» le système demande toujours l'entrée du nom de la méthode (Fig. 40). Cette interrogation n'apparaît pas lorsqu'il s'agit de la modification d'une méthode déjà créée.

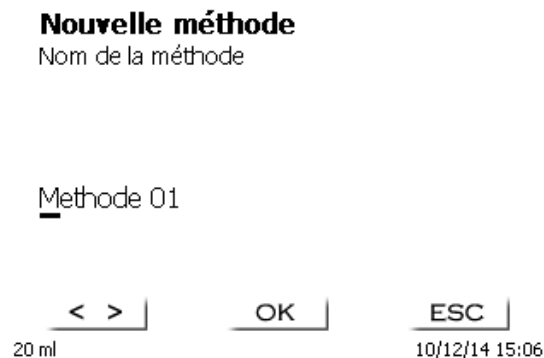



Fig. 40

Le nom de méthode peut contenir jusqu'à 21 caractères. Les signes spéciaux sont également possibles.

**i** Si aucun clavier n'est raccordé, **il faut** reprendre le nom de méthode affiché.

Les numéros de méthode sont affectés automatiquement. Confirmer l'entrée avec <ENTER>/<OK>. Il est possible de modifier le nom de méthode à tout moment.

Continuer au  4.5 Modification des paramètres de méthode.

## 4.2 Méthodes standard

La mémoire de l'appareil contient, sous l'option «**Méthodes standard**», une série de méthodes standards prêtes à l'emploi qu'il suffit de sélectionner (Fig. 41).

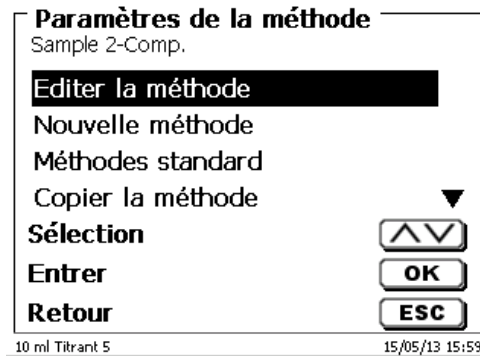


Fig. 41

Une fois la méthode sélectionnée, le système demande aussitôt l'entrée du nom de méthode (Fig. 42).

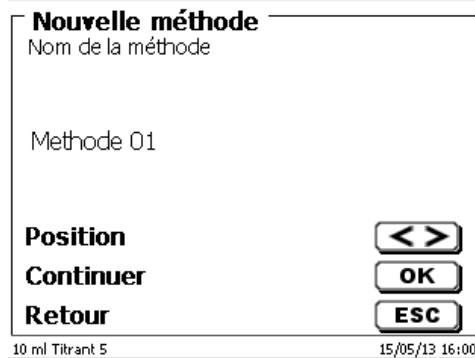



Fig. 42

Il est possible de reprendre le nom standard tel quel ou de le modifier. Ensuite, le système commute sur «**Modification des paramètres de méthode**».

Continuer au  4.5 Modification des paramètres de méthode.

## 4.3 Copie de méthodes

Il est possible de copier des méthodes et de les enregistrer sous un nouveau nom (Fig. 43). Après sélection de la fonction, la méthode actuelle est copiée et il est possible de lui donner un nouveau nom.

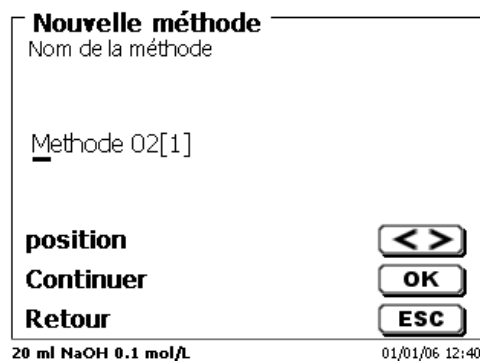



Fig. 43

 Un nouveau nom comportant l'extension [1] est automatiquement attribué afin qu'il ne puisse pas exister 2 méthodes portant le même nom. Ensuite, le système commute sur «**Modification des paramètres de méthode**».

Continuer au  4.5 Modification des paramètres de méthode.

#### 4.4 Supprimer de méthodes

Après sélection de la fonction, le système demande si la méthode actuelle doit être vraiment supprimée (Fig. 44). Il faut alors sélectionner «**Oui**» de manière explicite et confirmer cette sélection avec <ENTER>/<OK>.

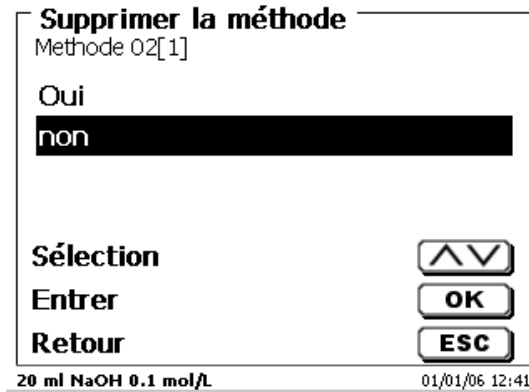


Fig. 44

#### 4.5 Modification des paramètres de méthode

L'entrée et la modification du nom de méthode (Fig. 45) ont déjà été décrites aux [la section 4.1 et 4.3](#).

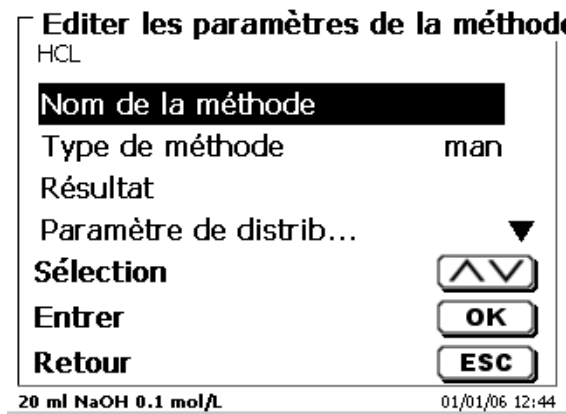


Fig. 45

##### 4.5.1 Type de méthode

L'option de menu «**Type de méthode**» permet de sélectionner si l'on désire effectuer un titrage manuel ou un dosage (Fig. 46).

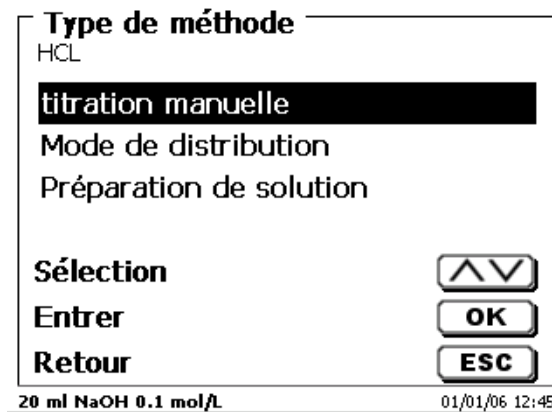


Fig. 46

**i** La sélection du type de méthode influence le paramétrage de la méthode: En cas de sélection du mode dosage, par exemple, il n'est plus possible de sélectionner une formule.

## 4.5.2 Résultat

L'option «**Formule**» propose les possibilités de réglage suivantes (Fig. 47).

**Résultat**  
HCL  
Texte du résultat  
Formule  
Unité ml  
Nombre de décimales 2  
Sélection  $\uparrow \downarrow$   
Entrer OK  
Retour ESC  
20 ml NaOH 0.1 mol/L 01/01/06 12:45

Fig. 47

Le «**texte du résultat**» peut contenir jusqu'à 21 signes alphanumériques, signes spéciaux compris (Fig. 48).

**Texte du résultat**  
HCL  
HCL 123456abc#\\$%ABC  
position  $\leftarrow \rightarrow$   
Continuer OK  
Retour ESC  
20 ml NaOH 0.1 mol/L 01/01/06 12:46

Fig. 48

Confirmer l'entrée avec <ENTER>/<OK>.

### 4.5.2.1 Formules

Dans l'option de menu «**Sélection de la formule**», sélectionner la formule de calcul appropriée (Fig. 49).

**Choix de formule**  
Titration manuel 2  
Pas de formule  
(ml-B)\*T\*M\*F1/(W\*F2)  
(B-ml)\*T\*M\*F1/(W\*F2)  
(B\*F3-ml\*F1)\*T\*M/(W\*F2) ▼  
Sélection  $\uparrow \downarrow$   
Entrer OK  
Retour ESC  
20 ml NaOH 0.1 mol/L 13/09/11 07:54

Fig. 49

Les formules de calcul suivantes sont disponibles pour le titrage manuel:

Formule pour le titrage	Remarque
$(ml-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Formule de calcul de la concentration d'un échantillon prenant en compte une valeur à blanc en ml.
$(B-ml)*T*M*F1/(W*F2)$	Formule de calcul de la concentration d'un échantillon prenant en compte une valeur à blanc en ml. Titration en retour (p.ex. DCO, indice de saponification)
$(B*F3-ml*F1)*T*M/(W*F2)$	Formule de calcul de la concentration d'un échantillon prenant en compte une valeur à blanc, avec facteur multiplicatif. Titration en retour
$(W*F2)/(ml-B)*M*F1$	Formule de calcul du titre (T) d'une solution de titrage.
ml	Calcule la consommation en ml.

Les abréviations contenues dans ces formules ont la signification suivante:

ml:	Consommation solution de titrage en ml
B:	Valeur à blanc en ml. La plupart du temps déterminée par titrage
T:	Titre de la solution de titrage (p.ex. 0,09986)
M:	Mol; poids moléculaire ou équivalent de l'échantillon (p.ex. NaCl 58,44)
F1	Facteur 1. Facteur de conversion
F2	Facteur 2. Facteur de conversion
W	«weight», quantité pesée en g ou volume d'échantillon en ml

**i** Après sélection d'une formule, confirmer avec <ENTER>/<OK>.

Il est alors possible d'entrer séparément les différents paramètres des formules de calcul sélectionnées (Fig. 50 et Fig. 51).

**Paramètres de la formule**  
 $(ml-B)*T*M*F1/(W*F2)$

B (Valeur à blanc) 0.0000ml

T (Titre) 1.00000000

M (Mol) 1.00000

F1 (Facteur 1) 1.0000 ▼

Sélection

Entrer

Retour

50 ml Na2S2O3 30/11/11 09:33

Fig. 50

**Paramètres de la formule**  
M (mol)

00056.44000

Valeur

position

Continuer

Retour

20 ml NaOH 0.1 mol/L 28/07/11 08:40

Fig. 51

#### 4.5.2.2 Quantité pesée et volume d'échantillon (quantité d'échantillon)

Pour la quantité d'échantillon (W) (Fig. 52), l'utilisateur choisit s'il désire utiliser une quantité pesée ou un volume d'échantillon pour le titrage ou la préparation de la solution (Fig. 53).

**Paramètres de la formule**  
(EQ 1-B)\*T\*M\*F1/(W\*F2)

T (Titre)	1.00000000 ▲
M (Mol)	1.00000
F1 (Facteur 1)	1.0000
W (Quantité d'éc...)	1.0000 g ▼

Sélection   
 Entrer   
 Retour

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 10:42

Fig. 52

**Paramètres de la formule**  
Quantité d'échantillon

- Quantité pesée manuelle
- Quantité pesée automatique
- Quantité pesée fixe**
- Volume jaugé manuel ▼

Sélection   
 Entrer   
 Retour

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 10:43

Fig. 53

Les options sont les suivantes:

- **«Quantité pesée manuelle»**: Au lancement de la méthode, le système demande la quantité pesée en g et l'utilisateur l'entre manuellement.
- **«Quantité pesée automatique»**: La quantité pesée est automatiquement transférée par une balance raccordée.
- **«Quantité pesée fixe»**: L'utilisateur entre une quantité pesée fixe en g. Celle-ci est ensuite automatiquement utilisée lors de chaque essai de la méthode sans interrogation de la quantité pesée.
- **«Volume d'échantillon manuel»**: Au lancement de la méthode, le système demande le volume d'échantillon en ml et l'utilisateur l'entre manuellement.
- **«Volume d'échantillon fixe»**: L'utilisateur entre un volume d'échantillon fixe en ml. Celui-ci est ensuite automatiquement utilisé lors de chaque essai de la méthode sans interrogation du volume d'échantillon.



#### 4.5.2.3 Unité de formule

L'unité de formule peut être sélectionnée dans l'option de menu «Unité» (Fig. 54).

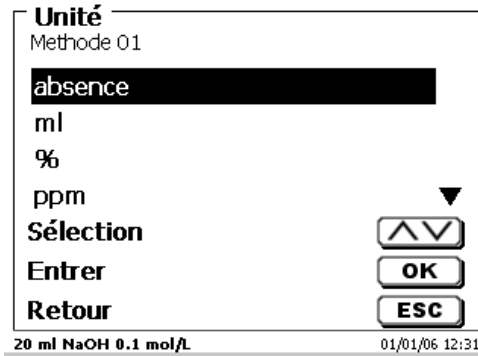


Fig. 54

Après la sélection (p.ex. %), l'unité s'affiche également sur l'écran à titre d'information (Fig. 55).

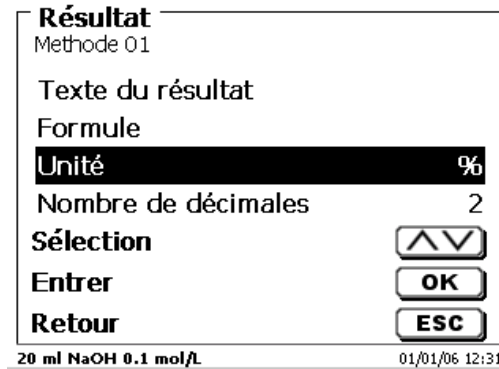


Fig. 55

L'activation de la touche <INS> (Insérer) du clavier externe permet également d'insérer de nouvelles unités.

#### 4.5.2.4 Décimales

Enfin, il est également possible de fixer le nombre des décimales de 0 à 6. Le réglage standard est 2 (Fig. 56).

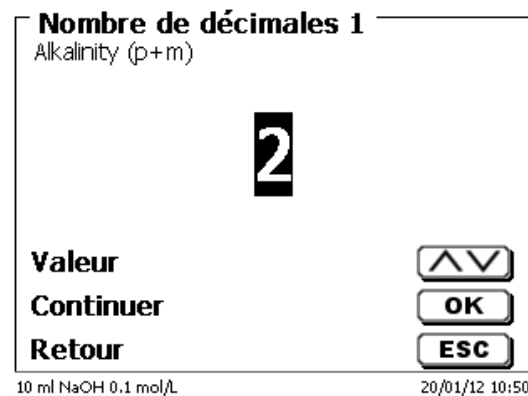


Fig. 56

#### 4.5.2.5 Mémoires globales

Si un résultat de titrage doit être utilisé à nouveau par la suite, par exemple le facteur ou le titre d'une solution ou d'une valeur aveugle, il est possible de l'enregistrer automatiquement. La création d'une mémoire globale n'est possible que si un clavier externe est utilisé. La création d'une mémoire globale est possible dans «**les paramètres systèmes**». En saisissant vous pouvez accéder <SHIFT> + <F5> à la «**Mémoires globales**» (Fig. 57).

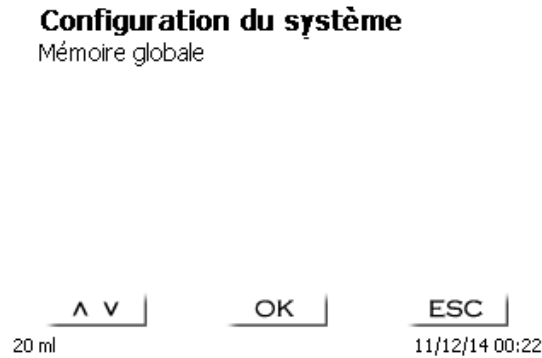


Fig. 57

Il est également possible d'utiliser <F3> pour ajouter une mémoire globale (Fig. 58).

**i** Le nom de la mémoire peut être modifié selon les applications.

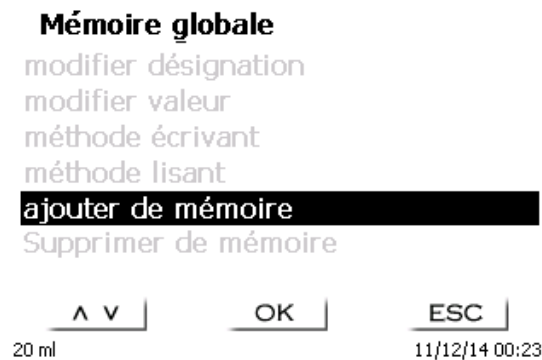


Fig. 58

Le titrateur propose un nom de mémoire, p. ex. **M01** (M01- M10) (Fig. 59).

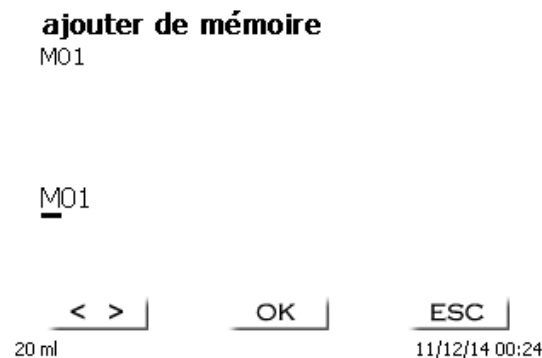
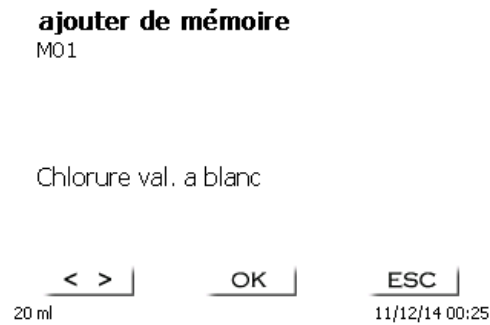


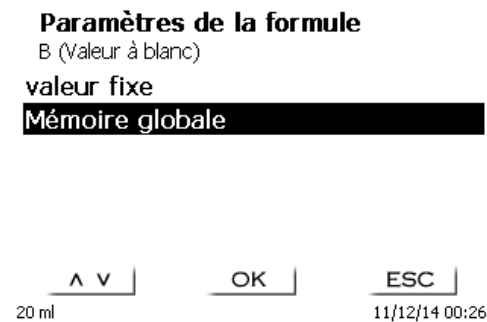
Fig. 59

M01 peut être repris ou doté d'une désignation telle que valeur en blanc ou titre (Fig. 60)



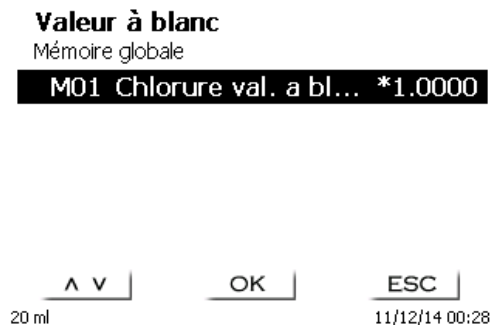
**Fig. 60**

Cela facilite l'affectation ultérieure de la mémoire globale à une autre méthode (Fig. 61).



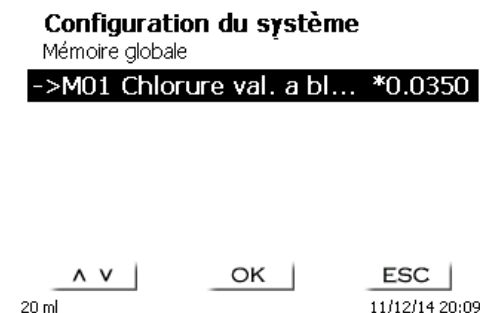
**Fig. 61**

La valeur à blanc, qui a été titrée auparavant, est toujours automatiquement prise en compte (Fig. 62).



**Fig. 62**

**Exemple:** On détermine la valeur à blanc d'un titrage de chlorure au moyen d'une méthode particulière. Le résultat en ml est alors automatiquement inscrit dans la mémoire globale M01 avec la mention «valeur à blanc» (Fig. 63). Dans la méthode appliquée au chlorure, la valeur à blanc est alors automatiquement déduite de la consommation de solution de titrage.



**Fig. 63**

### 4.5.3 Paramètres de dosage

Les paramètres de dosage (vitesse de dosage, vitesse de remplissage et volume maximum de dosage/titrage) sont fixés pour chacune des différentes méthodes (Fig. 64). Cela s'applique aux deux types de méthodes, le titrage manuel (Fig. 65) et le dosage (Fig. 66).

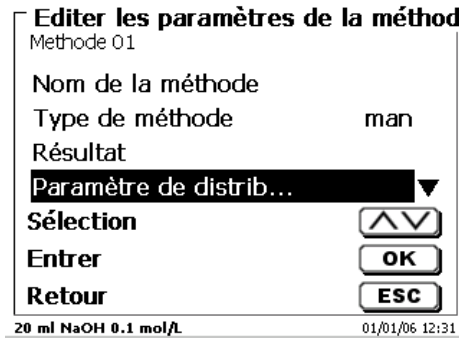


Fig. 64

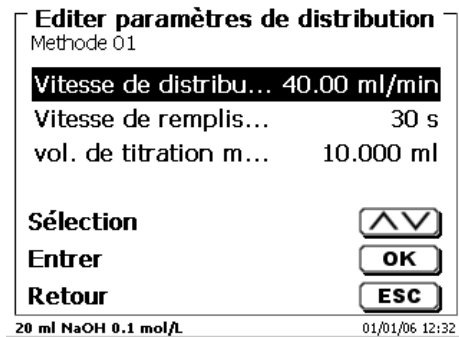


Fig. 65

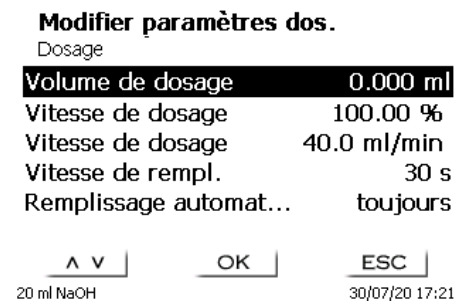


Fig. 66

Selon l'unité interchangeable, il est possible de régler la vitesse de dosage en % de 0,01 à 100 %. 100 % correspond à la vitesse maximale possible de dosage :

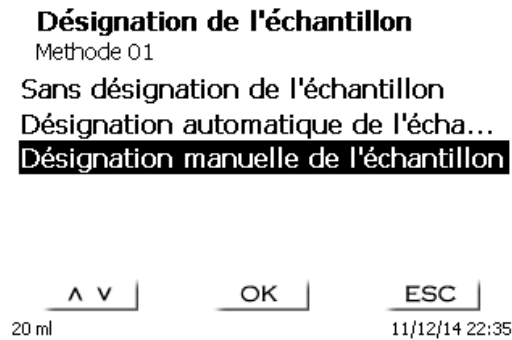
Unité de dosage	Vitesse de dosage maximale [ml/min]
20 ml	40
50 ml	100

Il est possible de régler la vitesse de remplissage en secondes de 20 à 999 secondes. Au départ usine, elle est réglée sur 30 secondes. Pour les solutions aqueuses diluées, il est possible de régler la vitesse de remplissage sur 20 secondes. Pour les solutions non aqueuses, laisser la vitesse de remplissage réglée sur 30 secondes. Pour les solutions à viscosité élevée telles que l'acide sulfurique concentré, réduire encore la vitesse de remplissage à 40 - 60 secondes.


Le volume (maximum) de dosage ou de titrage peut être fixé sur 9999,999.

#### 4.5.4 Désignation de l'échantillon

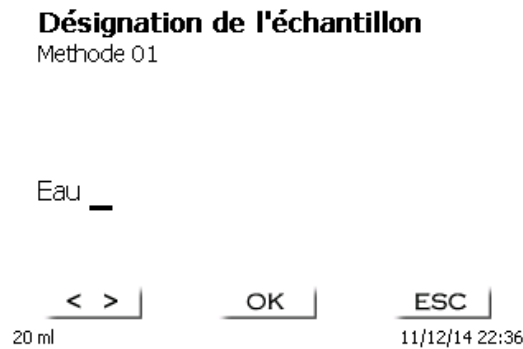
Pour le titrage manuel il est possible d'entrer une désignation d'échantillon (Fig. 67). Il est possible de régler la désignation d'échantillon sur «**manuelle**», «**automatique**» ou «**sans**».



**Fig. 67**

En cas de désignation d'échantillon **manuelle**, après le lancement de la méthode, le système demande toujours la désignation d'échantillon (à ce sujet, voir également  3.6 Menu principal).

En cas de désignation d'échantillon **automatique**, fixer une désignation permanente, qui sera ensuite automatiquement numérotée en commençant par 01 (voir Fig. 68 ici: eau).



**Fig. 68**

Après toute nouvelle mise sous tension, la numérotation recommence par 01.

#### 4.5.5 Documentation

Trois réglages différents sont disponibles pour le format de la documentation sur l'imprimante ou la clé USB (Fig. 69): «**Abrégé**» et «**GLP**» (GLP = BPL) (Fig. 70).

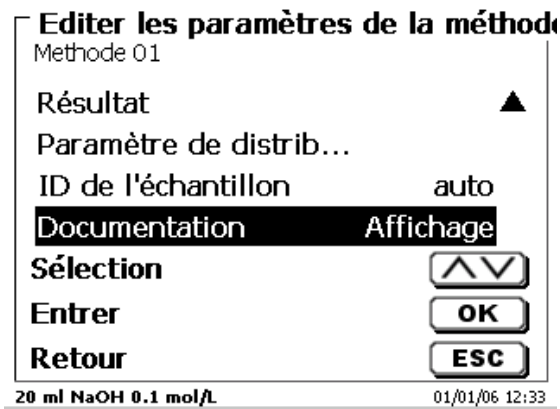


Fig. 69

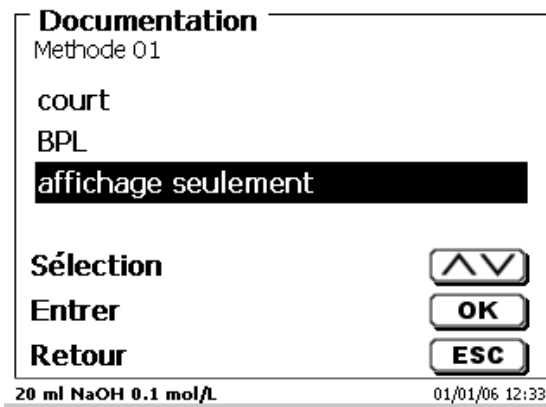


Fig. 70

Type de méthode	Documentation abrégée	Documentation standard	Documentation GLP
Titrage manuel	Nom de méthode, date, heure, désignation d'échantillon, quantité pesée/volume d'échantillon, résultats et formule de calcul	Néant	Comme documentation abrégée + contenu de la méthode
Dosage	Une seule méthode d'impression possible : nom de méthode, date, heure et paramètre de dose	Néant	Néant

## 5 Configuration du système

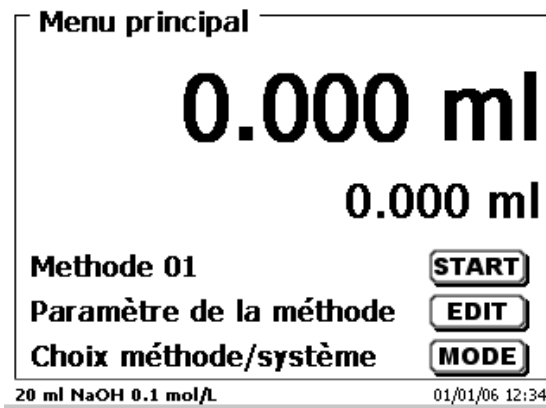


Fig. 71

Pour accéder à la configuration du système (Fig. 72) à partir du menu principal (Fig. 71) avec <SYS>.

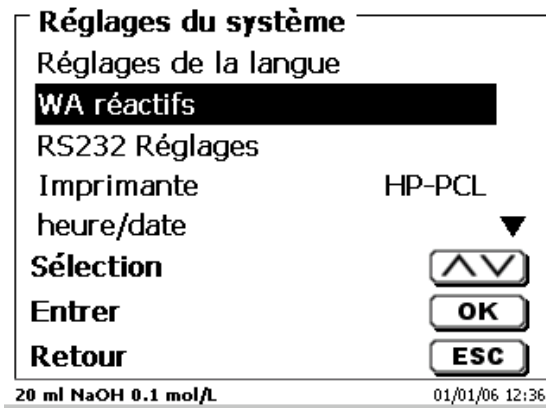


Fig. 72

### 5.1 Réglage de la langue du pays

Le réglage de la langue du pays a déjà été décrit au [2.4](#).

### 5.2 Unité de dosage – réactifs

Il est possible de configurer la taille de l'accessoire (20 ou 50 ml) dans le menu, d'effectuer une modification d'accessoires et d'entrer les données du réactif, qui se trouvent dans la documentation du GPL pendant le titrage manuel (Fig. 73).

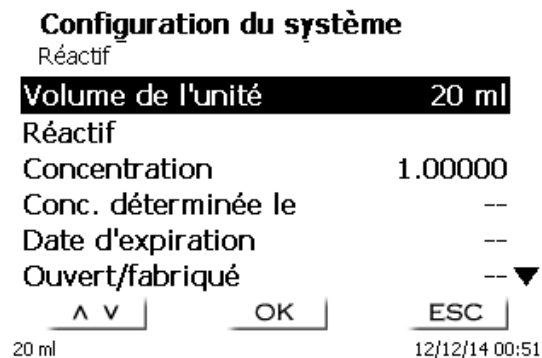


Fig. 73

### 5.2.1 Remplacement de l'unité de dosage

D'une manière générale, il est rare de devoir remplacer l'unité de dosage. L'unité de dosage doit être remplacée suite à un défaut ou à une inspection de l'unité de titrage.

L'unité de titrage est équipée de nervures latérales sur sa circonférence, l'une d'entre elles étant double. La nervure double sert de repère hors un positionnement correct de l'unité de dosage (Fig. 81).

Confirmer la «**Taille de l'unité**» avec <ENTER>/<OK> et sélectionner «Echange unité de dosage» (Fig. 74).

**⚠ La procédure de changement commence directement sans aucun avertissement supplémentaire !**  
Veiller à ce que la pointe de titrage soit placée dans un distributeur ou dans une bouteille de réactif.

```

Configuration du système
Réactif
Volume de l'unité      20 ml
Réactif
Concentration            1.00000
Conc. déterminée le    --
Date d'expiration       --
Ouvert/fabriqué        -- ▼
  A V |      OK |      ESC |
20 ml                               12/12/14 00:51
  
```

Fig. 74

Le piston est relevé d'environ 85 % (Fig. 75)

```

Configuration du système
Echange unité de dosage

Déplacement ascendant

  ESC |
20 ml                               13/12/14 18:53
  
```

Fig. 75

Vous êtes alors invité à déverrouiller l'unité de dosage (Fig. 76).

```

Configuration du système
Echange unité de dosage

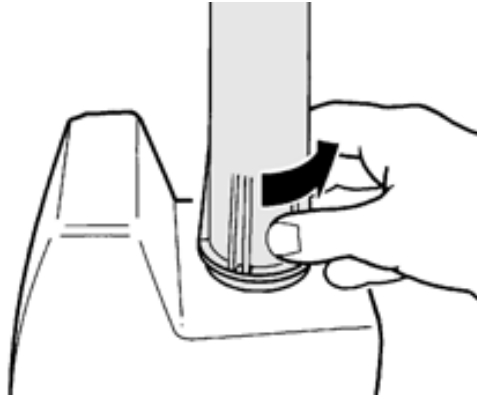
Déverrouiller unité de dosage

  OK |      ESC |
20 ml                               13/12/14 18:54
  
```

Fig. 76



Déverrouiller alors l'unité de dosage (Fig. 77).



**Fig. 77**

Confirmer avec <ENTER>/<OK> une fois de l'unité de dosage.  
L'unité de dosage est alors relevé complètement (Fig. 78)

### Configuration du système

Echange unité de dosage

## Déplacement ascendant

20 ml                      ESC                      13/12/14 18:54

**Fig. 78**

Vous pouvez maintenant modifier l'unité de dosage (Fig. 79)

### Configuration du système

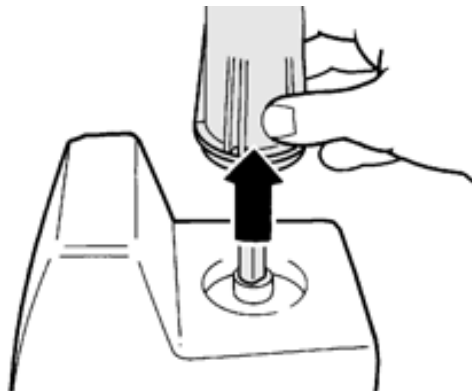
Echange unité de dosage

## Enlever unité de dosage puis fixer nouvelle unité

20 ml                      OK                      13/12/14 18:55

**Fig. 79**

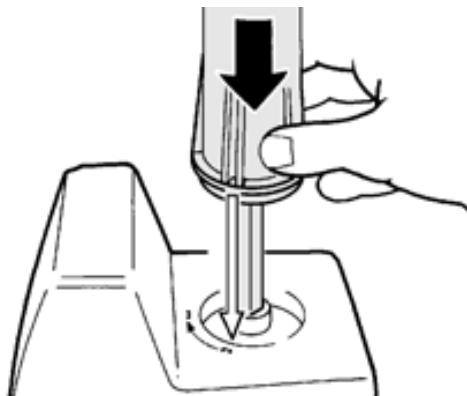
Tirer l'unité de dosage vers le haut (Fig. 80)



**Fig. 80**

et fixer un nouvel unité de dosage de la même manière (Fig. 81)

**i** Les deux entretoises de la protection UV doivent correspondre à la marque sur le boîtier !



**Fig. 81**

Confirmer avec <ENTER>/<OK>.

Si vous modifiez la taille de l'accessoire, vous pouvez la sélectionner maintenant ici (Fig. 82).

### Configuration du système

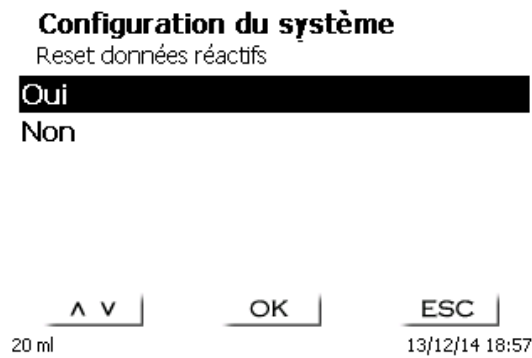
Neue Volume de l'unité

<b>Volume de l'unité</b>	<b>20 ml</b>
Volume de l'unité	50 ml

^ v	OK	ESC
20 ml		13/12/14 18:56

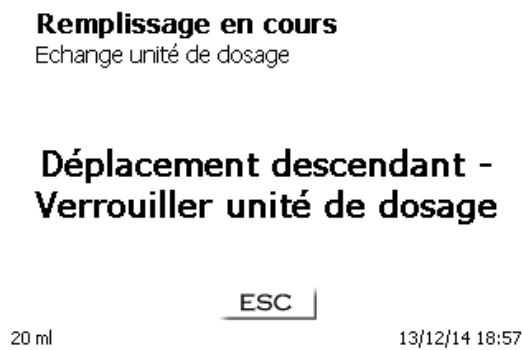
**Fig. 82**

Si vous souhaitez changer de réactifs, vous pouvez réinitialiser complètement les données (Fig. 83).

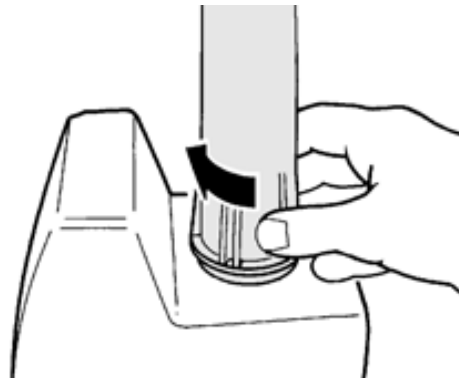


**Fig. 83**

Puis, l'unité de dosage redescend (Fig. 84), et vous devez verrouiller l'unité de dosage (Fig. 85).



**Fig. 84**




**Fig. 85**

## 5.2.2 Données du réactif

Les données suivantes sur les réactifs peuvent être saisies:

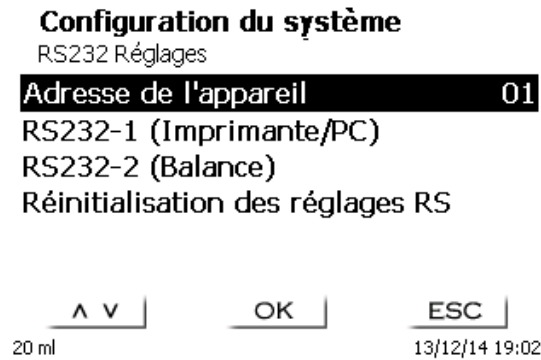
- Taille de l'unité, 20 ou 50 ml (sélectionnable)
- Nom du réactif (valeur par défaut: vide)
- Concentration (valeur par défaut: 1.000000)
- Concentration déterminée le (valeur par défaut: vide)
- Date d'expiration (valeur par défaut: vide)
- Ouvert/préparé le: (default: vide)
- Contrôle selon ISO 8655: (default: vide)
- Code d'identification du lot: (default: vide)
- Dernière modification (valeur par défaut: données actuelles)

### 5.3 Mémoire globale

La manipulation des mémoires globales a déjà été décrite au  4.5.2.5 Mémoires globales.

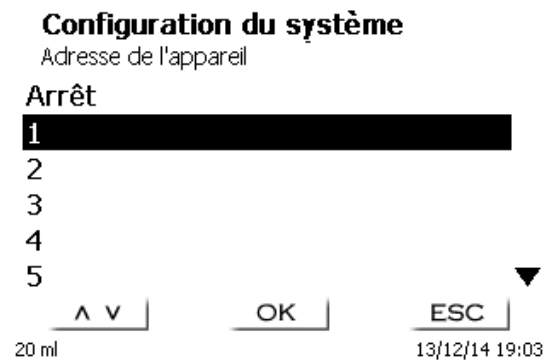
### 5.4 Réglages RS-232

Dans le menu « **Réglages RS232** » il est possible de déterminer l'adresse de l'appareil de la TITRONIC® 300 et de régler séparément les paramètres des deux interfaces RS-232 (Fig. 86).



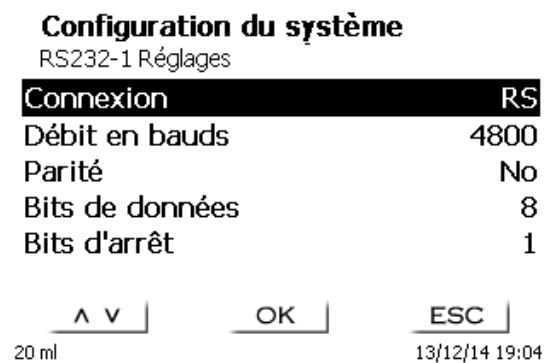
**Fig. 86**

L'adresse de l'appareil peut être réglée sur 0 à 15. L'adresse 1 est pré-réglée (Fig. 87).



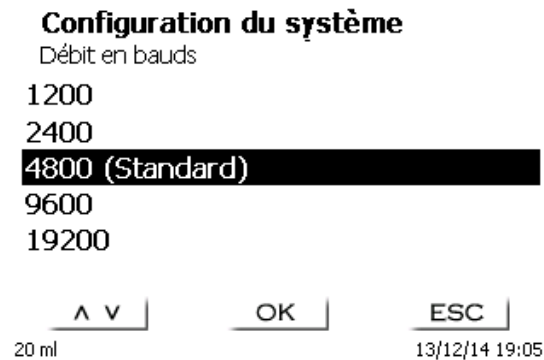
**Fig. 87**

Le débit en bauds est pré-réglé sur 4800 (Fig. 88).



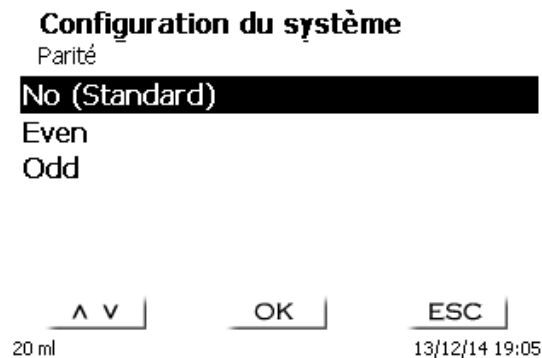
**Fig. 88**

Il peut être réglé de 1200 à 19200 (Fig. 89).



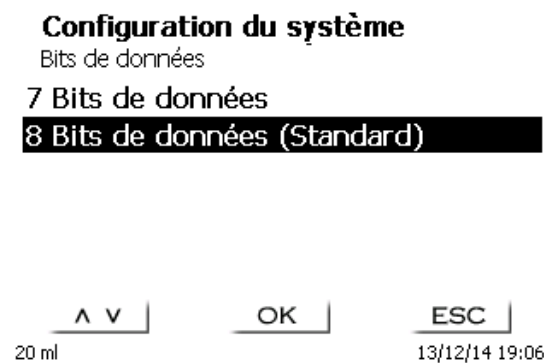
**Fig. 89**

La parité peut être réglée sur «**No**» (sans), «**Even**» (pire) et «**Odd**» (impaire). Elle est pré-réglée sur «**No**» (Fig. 90).



**Fig. 90**

Les bits de données peuvent être réglés entre 7 et 8 bits. Ils sont pré-réglés sur 8 bits (Fig. 91).



**Fig. 91**

Vous pouvez régler les bits de données sur 1, 1,5 et 2. 1 bit représente le réglage par défaut (Fig. 92).

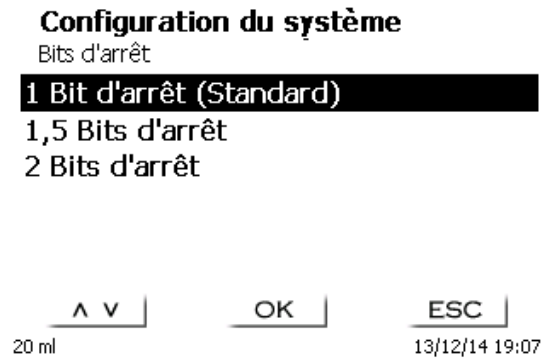


Fig. 92

**i** Celui-ci peut être téléchargé sur le site Web du fabricant.

## 5.5 Date et heure

Au départ de l'usine, l'heure est réglée sur l'heure de l'Europe centrale. Si besoin, le réglage peut être modifié (Fig. 93).

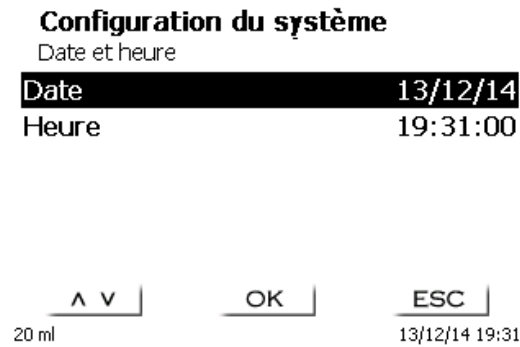


Fig. 93

## 5.6 RESET

La fonction RESET permet de rétablir tous les réglages usine.

**i** Cette fonction efface aussi toutes les méthodes! Auparavant, veuillez sortir les méthodes sur imprimante ou les exporter/copier sur un support de mémoire USB raccordé (possible avec update ultérieur!).

Il faut actionner la touche RESET encore une fois de plus. (Fig. 94).

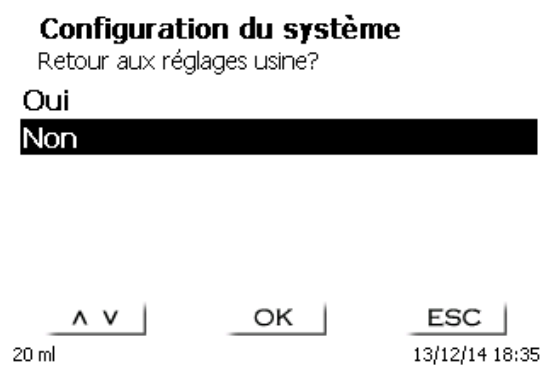


Fig. 94

## 5.7 Imprimante

Pour le raccordement d'imprimantes (Fig. 95), voir  7.3 Imprimante.

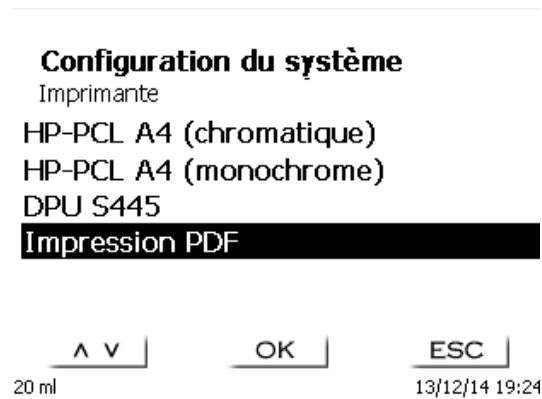


Fig. 95

## 5.8 Informations sur l'appareil

Ici, vous obtiendrez des informations détaillées sur votre appareil (Fig. 96).

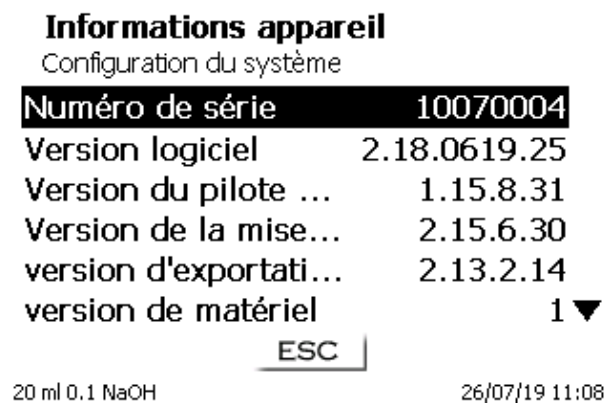


Fig. 96

## 5.9 Tonalités du système

Il est possible d'activer ou de désactiver la tonalité du système (Fig. 97).

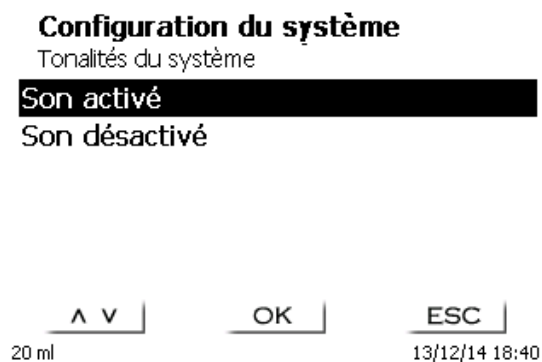


Fig. 97

## 5.10 Échange de données

Toutes les méthodes ainsi que tous les réglages de paramètres et les mémoires globales peuvent être mémorisés et restaurés sur une mémoire USB raccordée. Il est également possible de transférer les réglages d'un titrateur à un autre. La sauvegarde démarre avec «**mémoriser paramètres**» (Fig. 98).

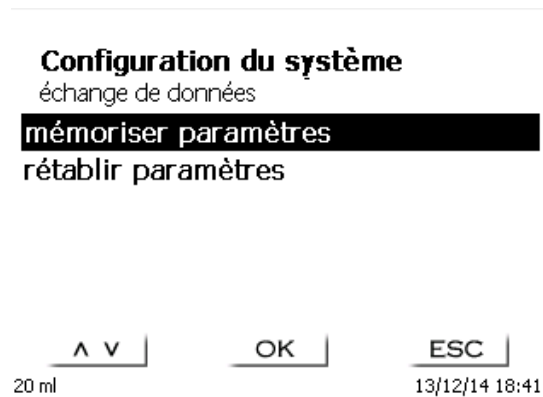


Fig. 98

Sauvegarde des réglages s'affiche en bleu pendant la sauvegarde (Fig. 99).

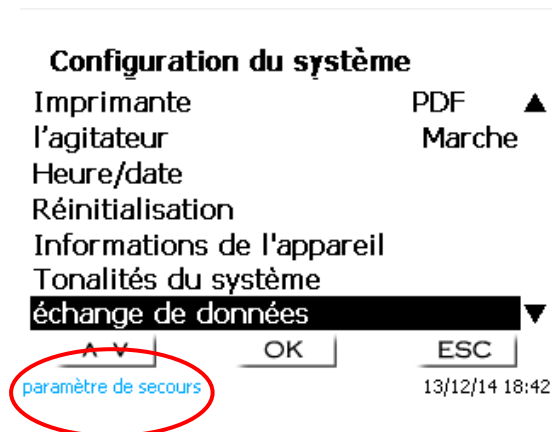


Fig. 99

Après une réinitialisation ou une situation de maintenance, il est possible de restaurer la sauvegarde avec «**rétablir paramètres**» (Fig. 100).

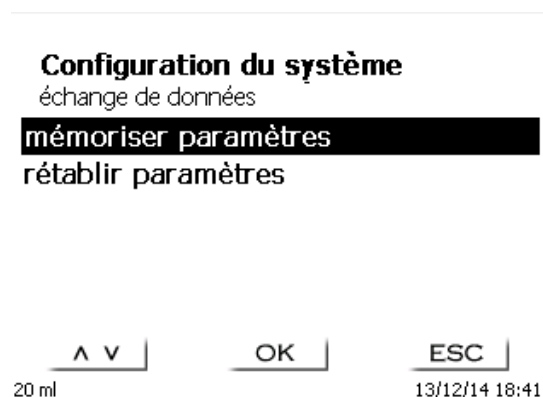


Fig. 100

Le dossier de sauvegarde sur la crise des commence par la date de sauvegarde (Fig. 101).



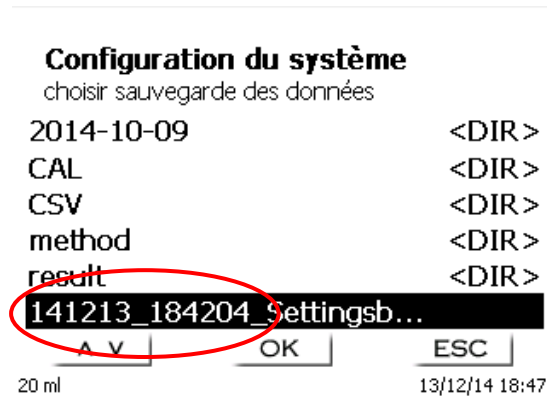


Fig. 101

Confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK>. Lors de la restauration de la sauvegarde, le message «paramètres sont rétabli» apparaît en bleu au bas de l'écran (Fig. 102).

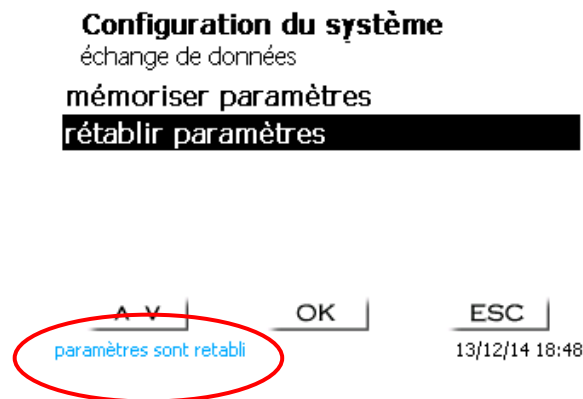
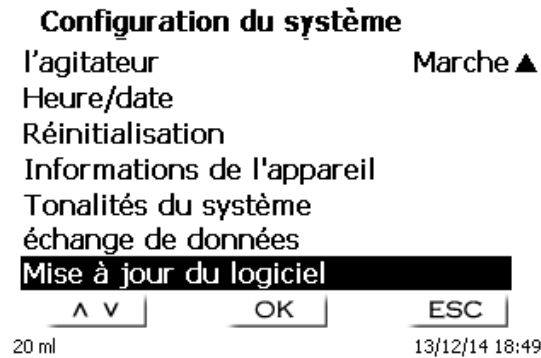


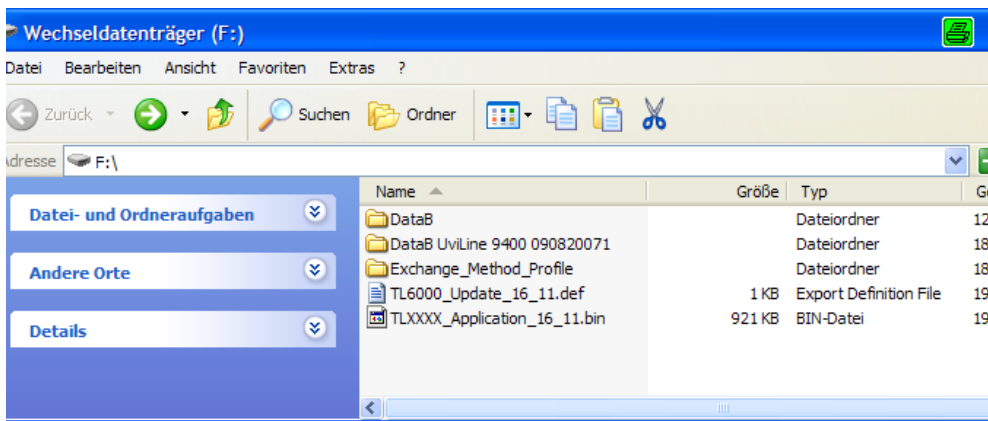
Fig. 102

### 5.11 Mise à jour du logiciel



**Fig. 103**

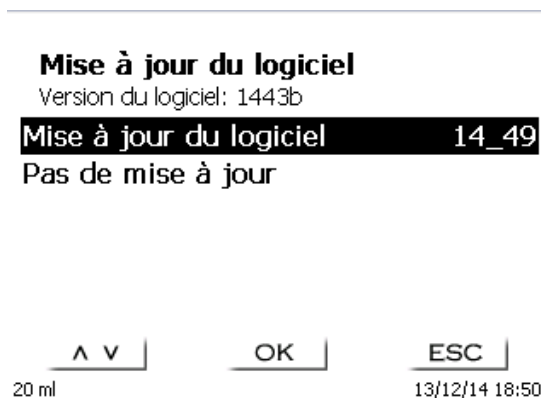
Mise à jour du logiciel de l'appareil (Fig. 103) requiert une clé USB sur laquelle est enregistrée la nouvelle version. Les deux fichiers nécessaires doivent se trouver dans le répertoire root de la clé USB (Fig. 104).



**Fig. 104**

Connecter la clé USB sur un port USB A inoccupé, attendre quelques secondes, puis sélectionner la fonction mise à jour du logiciel. Les mises à jour de logiciel valables s'affichent à l'écran.

Dans ce cas (Fig. 105), il s'agit de la version „14\_49“ de semaine 49 de l'année 2014.



**Fig. 105**



## 6 Communication de données via l'interface RS-232- et USB-B

### 6.1 Généralités

Le TITRONIC® 300 est dotée de deux interfaces sérielles RS-232-C pour la communication de données avec d'autres appareils. Ces deux interfaces permettent de faire fonctionner plusieurs appareils sur une interface de PC. De plus est également dotée d'une interface USB-B pouvant être utilisée exclusivement pour le raccordement à un PC. L'interface RS-232-C-1 assure la liaison avec un ordinateur raccordé ou avec l'appareil précédent de la «Daisy Chain». L'interface RS-232-C-2 permet le raccordement d'autres appareils (concept «Daisy Chain»).


Occupation des broches des interfaces RS-232-C:

N° de broche	Signification/Description
1	T x D sortie de données
2	R x D entrée de données
3	Masse numérique

### 6.2 Connexion en chaîne de plusieurs appareils - Concept «Daisy Chain»

Pour pouvoir solliciter individuellement plusieurs appareils en chaîne, chaque appareil doit posséder sa propre adresse d'appareil. A cet effet, commencer par établir une liaison entre l'ordinateur et l'interface RS-232-C-1 du premier appareil de la chaîne, avec un câble de données RS-232-C, p.ex. type n° TZ 3097. Avec un autre câble de données RS-232-C, type n° TZ 3094, relier l'interface RS-232-C-2 du premier appareil avec l'interface RS-232-C-1 du deuxième appareil. L'interface 2 du deuxième appareil permet le raccordement d'un appareil supplémentaire.

De manière alternative, il est également possible de raccorder le TITRONIC® 300 à l'interface USB d'un ordinateur au moyen d'un câble USB TZ 3840 (type A (M) - USB Type B (M), 1,8 m). A cet effet, procéder à l'installation (opération unique) d'un driver de logiciel sur l'ordinateur. Ainsi, l'interface USB B assume la fonction de l'interface RS-232-1.

L'adresse est toujours composée de deux signes: p.ex. l'adresse 1 est composée des deux signes ASCII <0> et <1>. Il est possible de régler les adresses de **00** à **15**, ce qui représente 16 possibilités au total. Veiller à ce que les appareils en chaîne possèdent des adresses différentes. Si un appareil est sollicité à son adresse, l'appareil exécute cet ordre sans l'envoyer à un autre appareil. La réponse envoyée à l'ordinateur est également munie de la propre adresse de l'appareil. Les adresses sont réglées comme décrit au  5.4 Réglages RS-232.

Le TITRONIC® 300 reçoit les ordres d'un ordinateur sur l'interface 1 (ou interface USB B), à condition que ceux-ci soient munis de son adresse, et envoie sa réponse également via cette interface. Si l'adresse de l'ordre entrant ne correspond pas à son adresse d'appareil, l'ordre complet est redirigé sur l'interface 2. Cette interface 2 est reliée avec l'interface 1 d'un autre appareil. Cet appareil contrôle l'adresse à son tour et réagit à cet ordre comme le première TITRONIC® 300.

Toutes les informations (chaînes de données circonférentielles) arrivant à l'interface 2 de le TITRONIC® 300 sont immédiatement sorties sur l'ordinateur via l'interface 1 (ou l'interface USB B). Ainsi, l'ordinateur reçoit toujours les informations de tous les appareils. En pratique, il est possible de raccorder jusqu'à 16 appareils sur une interface d'ordinateur.

### 6.3 Liste d'ordres pour la communication RS

Les ordres sont constitués de trois parties:

adresse à 2 caractères aa	p.ex. <b>01</b>
ordre	p.ex. <b>DA</b>
variable, si nécessaire	p.ex. <b>14</b>
et fin de l'ordre	<b>&lt;CR&gt; &lt;LF&gt;</b>

**i** Chaque ordre doit se terminer par les signes ASCII <CR> et <LF> (Carriage Return et Line Feed). Toutes les réponses sont renvoyées à l'ordinateur seulement après achèvement de l'action correspondante

Exemple:

L'ordre de doser 12,5 ml doit être envoyé à une TITRONIC® 300 dotée de l'adresse.

L'ordre se compose des signes suivants:

<b>02DA12.5&lt;CR LF&gt;</b>	avec:
02	= adresse de l'appareil
DA	= ordre de dosage sans remplissage et mise à zéro de l'affichage
12.5	= volume à doser en ml
<CR LF>	= suffixe de fin de l'ordre

Ordre	Description	Réponse
aaAA	Affectation automatique de l'adresse de l'appareil	aaY
aaMC1...XX	Sélection d'une méthode	aaY
aaBF	« Remplir la burette ». L'unité interchangeable est remplie.	aaY
aaBV	Sortir le volume dosé en ml	aa0.200
aaDA	Doser le volume sans remplissage, avec addition du volume	aaY
aaDB	Doser le volume sans remplissage, mise à zéro du volume	aaY
aaDO	Doser le volume sans remplissage, sans addition du volume	aaY
aaGDM	Vitesse de dosage en ml/min	aaY
aaGF	Temps de remplissage en secondes (minimum 20, défaut 30)	aaY
aaES	Fonction « ESC » un pas en arrière	aaY
aaEX	Fonction « EXIT » retour au menu principal	aaY
aaGDM	Vitesse de dosage en ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	Temps de remplissage en secondes (réglable de 20 à 999 s)	aaY
aaGS	Sortie du numéro de série de l'appareil	aaGS08154711
aaLR	Sortie rapport (rapport abrégé)	aaY
aaLI	Sortie du contenu de la méthode	
aaLO	Sortie de la documentation (comme réglé)	
aaRH	Demande d'identification	aalident: TITRONIC® 300
aaRC	Envoyer dernier ordre	aa"dernier ordre"
aaRS	Rapport état	aaétat: "texte"
	Les réponses possibles sont :	
	„STATUS:READY“ pour prêt	
	„STATUS:dosing“ pour dosage	
	„STATUS:filling“ pour remplissage de la burette	
	„ERROR:busy“ quand aucune unité interchangeable n'a été montée.	
aaSM	Marche méthode sélectionnée	aaY
aaSEEPROM	Rétablir le réglage usine de l'EEPROM	aaY
aaSR	Arrêt de la fonction en cours	aaY
aaSYS5	Régler la langue d'affichage sur allemand -deutsch-	aaY
aaSYS1	Régler la langue d'affichage sur anglais -english-	aaY
aaSYS2	Régler la langue d'affichage sur français	aaY
aaSYS3	Régler la langue d'affichage sur espagnol -español-	aaY
aaVE	Numéro de version du logiciel	aaVersion:

## 7 Raccordement de balances d'analyse et d'imprimantes

### 7.1 Raccordement de balances d'analyse

Les échantillons étant très fréquemment pesés sur une balance d'analyse, il est rationnel de raccorder cette balance à le TITRONIC® 300, la balance doit posséder une interface RS-232-C et il faut disposer d'un câble de raccordement de configuration correspondante. Pour les types de balance suivants, il existe des câbles de raccordement déjà confectionnés:

Balance	Numéro TZ
Sartorius (tous types avec RS-232 à 25 pôles), en partie Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius avec port USB	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern avec RS-232 à 9 pôles	TZ 3180

Pour les autres types de balance, nous pouvons confectionner des câbles de raccordement sur demande. A cet effet, nous avons besoin d'informations précises sur l'interface RS-232-C de la balance utilisée.

D Le câble de raccordement est branché sur l'interface RS 232-C-2 de la TITRONIC® 300. Cette extrémité du câble de raccordement est toujours constituée d'un mini-connecteur à 4 pôles. L'autre extrémité du câble peut être constituée, selon le type de balance, par un connecteur à 25 pôles (Sartorius), un connecteur à 9 pôles (Mettler AB-S) ou un connecteur spécial à 15 pôles (Mettler AT), etc.

Afin que les données de la balance puissent être envoyées à la TITRONIC® 300, il faut que les paramètres de transmission des données de la TITRONIC® 300 coïncident avec celles de la balance. Il faut également effectuer encore quelques autres réglages de base sur les balances:

- La balance ne doit envoyer les données de balance via RS-232-C que sur un ordre d'impression,
- La balance ne doit envoyer les données de balance qu'après immobilisation de l'affichage,
- La balance ne doit jamais être réglée sur «send continuous», «automatic sending» ou «envoi en continu»,
- Le «Handshake» de la balance doit être réglé sur «arrêt» («off»), éventuellement aussi sur «Software Handshake» ou «Pause»,
- Dans la chaîne de données circumférentielle, les données de balance ne doivent pas être précédées de signes spéciaux tels que **S** ou **St**. Sinon, il se pourrait que les données de balance ne puissent pas être correctement traitées par le TITRONIC® 300.

Après raccordement de la balance avec le câble approprié et adaptation de tous les réglages dans le logiciel de la balance et, éventuellement, du TITRONIC® 300, le contrôle de la transmission des données de balance s'avère très simple:

Lancer une méthode. Confirmer la désignation de l'échantillon. A l'écran s'affichent les messages suivants:

- a) «Pas de données de balance présentes. Attendre la quantité pesée automatique».  
→ Paramètre sur «quantité pesée automatique»
- b) «Entrer la quantité pesée» → dans ce cas, les paramètres sont encore réglés sur «quantité pesée manuelle»

Poser un objet sur la balance et appuyer sur la touche d'impression (Print). Après immobilisation de l'affichage sur la balance, un bip sonore est émis par le titreur et

- a) l'affichage commute ensuite automatiquement sur l'affichage de mesure/dosage.
- b) la quantité pesée doit être entrée manuellement et confirmée avec **<ENTER>/<OK>**.

## 7.2 Editeur de balance

Une pression sur la touche de fonction «**F5/Symbole de balance**» permet d'appeler l'éditeur dit de données de balance. Une liste contenant les données de balance existantes s'affiche (Fig. 109).

**Liste des données de la balance**  
3 Quantités pesées

001	M	16.45300 g	19:06:11
002	M	3.46700 g	19:06:23
003	M	1.01100 g	19:06:31

^ v  
20 ml

OK

ESC  
13/12/14 19:06

**Fig. 109**

Il est possible d'éditer séparément les données de balance.  
Après une modification, une star s'affiche devant la quantité pesée (Fig. 110).

**Liste des données de la balance**  
3 Quantités pesées

001	M	16.45300 g	19:06:11
002	*M	3.26600 g	19:06:23
003	M	1.01100 g	19:06:31

^ v  
20 ml

OK

ESC  
13/12/14 19:07

**Fig. 110**

Il est possible d'effacer et d'ajouter des quantités pesées séparées.  
Il est également possible d'effacer toutes les quantités pesées d'un seul coup (Fig. 111).

**Données de la balance**  
002 \*M 3.26600 g

**Editer la quantité pesée**

Effacer la quantité pesée  
Ajouter la quantité pesée  
Effacer tout?

^ v  
20 ml

OK

ESC  
13/12/14 19:08

**Fig. 111**





## 8 Maintenance et entretien de la burette à piston

**⚠** Pour conserver sa capacité de fonctionnement de l'appareil il faut qu'elle soit l'objet de contrôles et de travaux de maintenance réguliers.

La justesse du volume et la capacité de fonctionnement de système de titration sont soumises à la condition de contrôles réguliers. La justesse du volume est déterminée par toutes les pièces conduisant les produits chimiques (piston, cylindre, vanne, pointe de titrage et tuyaux). Ces pièces sont soumises à une certaine usure et sont donc des pièces d'usure. Le piston et le cylindre sont particulièrement sollicités et exigent donc une attention particulière.

### Forte sollicitation:

Utilisation, par exemple, de solutions, réactifs et produits chimiques concentrés (> 0,5 mol/L); produits chimiques attaquant le verre tels que les fluorures, phosphates, solutions alcalines ; solutions ayant tendance à former des cristaux ; solutions de chlorure de fer (III); solutions oxydantes et corrosives telles que l'iode, le permanganate de potassium, Cer(III), produits de titrage Karl Fischer, HCl; solutions à viscosité > 5 mm<sup>2</sup>/s; utilisation fréquente, quotidienne.

### Sollicitation normale:

Utilisation, par exemple, de solutions, de réactifs et de produits chimiques n'attaquant pas le verre, ne formant pas de cristaux et non corrosifs (jusqu'à 0,5 mol/L).

### Pauses dans l'utilisation:

Si le système de dosage n'est pas utilisé pendant plus de quinze jours. Nous recommandons de vider et de nettoyer le cylindre en verre et tous les tuyaux [6]. Ceci vaut en particulier en cas de conditions d'utilisation mentionnées sous «Forte sollicitation». Sinon, le piston et la vanne risquent de perdre leur étanchéité et cela porterait préjudice à l'état de la burette à piston.

**⚠** Si du liquide reste dans le système, il faut également s'attendre à des phénomènes de corrosion et à des modifications des solutions avec le temps, p. ex. également à la formation de cristaux. Etant donné que, selon l'état actuel de la technique, il n'existe pas pour l'utilisation sur les appareils de titrage de tuyaux en matière plastique totalement exempts de phénomènes de diffusion, cette précaution s'applique tout particulièrement à la zone des tuyaux.

### Nous recommandons les contrôles et travaux de maintenance suivants:

	Forte sollicitation	Sollicitation normale
Simple nettoyage: <ul style="list-style-type: none"> <li>Essuyage extérieur des éclaboussures de produits chimiques [1]</li> </ul>	En cours d'utilisation, si nécessaire	En cours d'utilisation, si nécessaire
Contrôle visuel: <ul style="list-style-type: none"> <li>Contrôle des fuites dans la zone du système de dosage [2]</li> <li>Le piston est-il étanche? [3]</li> <li>La vanne est-elle étanche? [4]</li> <li>La pointe de titrage est-elle libre? [5]</li> </ul>	Chaque semaine, lors de la remise en service	Chaque mois, lors de la remise en service
Nettoyage à fond du système de dosage: <ul style="list-style-type: none"> <li>Nettoyer toutes les pièces du système de dosage une par une. [6]</li> </ul>	Tous les trois mois	Si nécessaire
Contrôle technique: <ul style="list-style-type: none"> <li>Présence de bulles d'air dans le système de dosage. [7]</li> <li>Contrôle visuel</li> <li>Contrôle des connexions électriques [8]</li> </ul>	Tous les six mois, lors de la remise en service	Tous les six mois, lors de la remise en service
Contrôle du volume selon ISO 8655 <ul style="list-style-type: none"> <li>Effectuer un nettoyage à fond</li> <li>Contrôle selon ISO 8655 Partie 6 ou Partie 7 [9]</li> </ul>	Tous les six mois	Annuellement

**i** Tous ces contrôles et travaux de maintenance peuvent également être définis de manière différente en fonction des applications. Les divers intervalles peuvent être allongés si le matériel ne donne pas lieu à critique. Ils peuvent également être raccourcis dès que le matériel donne lieu à une critique.

Le contrôle de fiabilité en matière de technique de mesure, travaux de maintenance compris, est proposé comme prestation de service (sur commande avec certificat de contrôle du fabricant). A cet effet, l'appareil de titrage doit être envoyé (adresse de service: voir le mode d'emploi au verso).

## Description détaillée des travaux de contrôle et d'entretien


- [1] Essuyer avec un chiffon doux (et si besoin avec un peu d'eau et de nettoyant ménager ordinaire).
- [2] Les fuites se reconnaissent à l'humidité ou aux cristaux au niveau des visages des tuyaux, des lèvres d'étanchéité du piston dans le cylindre de dosage ou de la vanne.
- [3] En cas d'observation de liquide au-dessous de la première lèvre d'étanchéité, contrôler à intervalles plus courts si du liquide s'accumule également sous la deuxième lèvre d'étanchéité. Dans ce cas, remplacer immédiatement le piston et le cylindre en verre. Il est fort possible que des gouttelettes s'accumulent pendant l'utilisation au-dessous de la première lèvre d'étanchéité et qu'elles puissent toutefois disparaître. Il n'y a pas là motif à remplacement.
- [4] Pour le contrôle, retirer la vanne de la fixation, les tuyaux restant reliés à la vanne. Contrôler s'il se trouve de l'humidité au-dessous de la vanne. Lors de la remise en place, veiller à ce que le petit nez se trouvant sur l'axe de rotation retrouve sa place dans la rainure correspondante.
- [5] Au niveau de la pointe de titrage, il ne doit se trouver ni précipitations ni cristaux susceptibles de faire obstacle au dosage ou de fausser le résultat.
- [6] Dépose du cylindre : retirer la vanne de son logement, dévisser les tuyaux et rincer toutes les pièces avec soin à l'eau distillée. Pour le démontage du cylindre, des tuyaux et des autres pièces de l'unité interchangeable, voir mode d'emploi.
- [7] Dosage d'un volume de burette et remplissage à nouveau. Des bulles d'air s'accumulent à la pointe du cylindre et dans le tuyau de titrage et y sont facilement reconnaissables. En cas d'observation de bulles d'air, resserrer tous les assemblages à la main et répéter le processus de dosage. En cas de formation d'autres bulles d'air dans le système, contrôler la vanne [6] et remplacer les raccords de tuyaux. Les bulles d'air peuvent également se former à la liaison entre la lèvre d'étanchéité située entre le piston et le cylindre. Si la réduction de la vitesse de remplissage ne suffit pas, remplacer l'unité de dosage.
- [8] Contrôle des contacts électriques pour vérifier l'absence de corrosion et de dommages mécaniques. Réparer les pièces défectueuses ou les remplacer par des pièces neuves.
- [9] Voir application contrôle de la burette selon ISO 8655 Partie 6.

## 9 Déclaration de garantie

Nous assumons pour l'appareil désigné une garantie couvrant les vices de fabrication constatés dans les deux ans à compter de la date d'achat. Le recours en garantie porte sur le rétablissement du fonctionnement de l'appareil, à l'exclusion de toute revendication en dédommagement dépassant ce cadre. En cas de traitement incorrect ou d'ouverture illicite de l'appareil, toute revendication au titre de la garantie est exclue. La garantie ne couvre pas les pièces d'usure telles que pistons, cylindres, vannes, flexibles avec assemblages par vis et pointes de burette. De même, la garantie ne couvre pas le bris des pièces en verre. Pour justifier de l'obligation de garantie, veuillez retourner l'appareil et le justificatif d'achat dûment daté franco de port ou par envoi postal affranchi.

## 10 Stockage et transport

En cas de stockage provisoire ou de transport de la TITRONIC® 300 ou de modules de dosage l'utilisation de l'emballage original offre les meilleures conditions de protection de l'appareil. Dans de nombreux cas, cet emballage n'étant plus disponible, il s'avère nécessaire de le remplacer par un emballage improvisé équivalent. Le scellement de l'appareil dans une feuille plastique présente alors des avantages. Comme lieu de stockage, choisir un local où les températures se situent entre + 10 et + 40 °C et l'humidité de l'air ne dépasse pas 70 % (rel.).


 En cas de stockage provisoire et de transport de modules de dosage, éliminer les liquides contenus dans le système, les solutions agressives en particulier.

## 11 Recyclage et élimination



Les règlements légaux spécifiques au pays pour l'élimination des « anciens appareils électriques et électroniques » doivent être respectés.

La TITRONIC® 300 et son emballage ont été très amplement fabriqués dans des matériaux qui peuvent être éliminés de manière écologique et être recyclés de manière appropriée. Pour toute question portant sur l'élimination, veuillez contacter notre service (voir le verso de ce mode d'emploi).

 La plaque de la ligne principale inclut une pile au lithium de type CR 2430. Les piles ne doivent pas être jetées avec les ordures ménagères. Elles sont reprises gratuitement par le fabricant et sont ensuite recyclées ou éliminées de manière appropriées.

## 12 CE - Déclaration de conformité

La déclaration de conformité correspondante de l'appareil se trouve sur notre page d'accueil. Il sera également mis à votre disposition sur demande.

## TABLA DE CONTENIDO

<b>1</b>	<b>Especificaciones técnicas de la bureta de émbolo TITRONIC® 300</b> .....	<b>173</b>
1.1	Notas al Manual de Instrucciones .....	173
1.2	Uso previsto .....	173
1.3	Características técnicas .....	174
1.3.1	Bureta de embolo TITRONIC® 300 .....	174
1.4	Instrucciones de seguridad y advertencias .....	176
1.4.1	Generalidades .....	176
1.4.2	Seguridad química y biológica .....	177
1.4.3	Líquidos inflamables.....	177
<b>2</b>	<b>Montaje y puesta en marcha</b> .....	<b>178</b>
2.1	Desempaquetado y puesta en marcha .....	178
2.2	Panel posterior del bureta de embolo TITRONIC® 300 .....	178
2.3	Conexión e instalación del titulador y el agitador magnético TM 50.....	179
2.4	Configuración del idioma del país .....	180
2.6	Unidad de dosificación y accesorios .....	181
2.7	Montaje de la punta de la bureta.....	182
2.7.1	Llenado inicial o enjuague de la unidad intercambiable .....	183
<b>3</b>	<b>Trabajo con la bureta de embolo TITRONIC® 300</b> .....	<b>185</b>
3.1	Teclado frontal.....	185
3.2	Pantalla .....	185
3.3	Mando manual.....	186
3.4	Teclado de PC externo.....	186
3.5	Estructura del menú .....	187
3.6	Menú principal .....	189
3.6.1	Titulación manual .....	189
3.6.2	Dosificación .....	192
<b>4</b>	<b>Parámetros de los métodos</b> .....	<b>194</b>
4.1	Edición de métodos y método nuevo .....	194
4.2	Métodos estándar .....	195
4.3	Copiar métodos .....	195
4.4	Eliminar métodos.....	196
4.5	Modificar parámetros del método.....	196
4.5.1	Tipo de método .....	196
4.5.2	Resultados .....	197
4.5.3	Parámetros de dosificación .....	203
4.5.4	Denominación de la muestra .....	204
4.5.5	Documentación .....	205
<b>5</b>	<b>Ajustes del sistema</b> .....	<b>206</b>
5.1	Configuración del idioma del país .....	206
5.2	Unidad de dosificación – Reactivos .....	206
5.2.1	Reemplazar la unidad de dosificación .....	207
5.2.2	Datos del reactivo.....	210
5.3	Memoria global.....	211
5.4	Ajustes RS-232 .....	211
5.5	Fecha y hora .....	213
5.6	RESET .....	213
5.7	Impresora .....	214
5.8	Informaciones sobre el equipo .....	214
5.9	Tonos del sistema .....	214
5.10	Intercambio de Datos .....	215
5.11	Actualización de software .....	217
<b>6</b>	<b>Transmisión de datos mediante las interfaces RS-232 y USB-B</b> .....	<b>219</b>
6.1	Generalmente.....	219
6.2	Conexión en cadena de varios equipos - Sistema «Daisy Chain» .....	219
6.3	Lista de mandos para comunicación RS.....	219

<b>7</b>	<b>Conexión de balanzas analíticas e impresoras .....</b>	<b>221</b>
7.1	Conexión de balanzas analíticas .....	221
7.2	Editor de datos de la balanza.....	222
7.3	Impresora .....	223
<b>8</b>	<b>Mantenimiento y cuidado de bureta de émbolo.....</b>	<b>224</b>
<b>9</b>	<b>Declaración de garantía .....</b>	<b>225</b>
<b>10</b>	<b>Almacenamiento y transporte .....</b>	<b>225</b>
<b>11</b>	<b>Reciclaje y eliminación .....</b>	<b>225</b>
<b>12</b>	<b>CE - Declaración de conformidad .....</b>	<b>225</b>

---

**Copyright**

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




La reimpresión, aún parcial, está permitida únicamente con la autorización.

Alemania, Printed in Germany.

# 1 Especificaciones técnicas de la bureta de émbolo TITRONIC® 300

## 1.1 Notas al Manual de Instrucciones

El presente manual de instrucciones ha sido creado para permitirle operar el producto de forma segura y de acuerdo a su uso previsto. ¡Para contar con la mayor seguridad posible, atienda los avisos de seguridad y advertencia en este manual de operación!

-  Advertencia sobre un peligro general:  
Si no se atiende a la advertencia se pueden producir daños materiales o lesiones.
-  Ofrece información importante y consejos para el uso del equipo.
-  Remite a otra sección del manual de operación.

¡Las imágenes del menú que se muestran sirven como ejemplo y pueden diferir de la pantalla real!

## 1.2 Uso previsto

La TITRONIC® 300 es una bureta de embolo y apta para los siguientes usos:


- Titulaciones manuales con o sin cálculo de resultados
- Dosificaciones
- Como bureta de dosificación o de titulación con el titulador TitroLine® 7000, 7750, 7800
- Como bureta de dosificación o de titulación en combinación con el software de control TitriSoft a partir de la versión 3.1.

En cada uno de los métodos pueden programarse diversas velocidades de dosificación y de llenado.

En el aparato pueden guardarse hasta 3 métodos de aplicación

### Soluciones aptas de utilización:

En la práctica pueden utilizarse todos los líquidos y soluciones con una viscosidad  $\leq 10 \text{ mm}^2 / \text{s}$  como por ejemplo: ácido sulfúrico concentrado.

 Sin embargo no deben utilizarse químicos que corroen vidrio, PTFE o FEP o que sean explosivos, por ejemplo. ácido fluorhídrico, azida sódica, bromo! Suspensiones con alto contenido de sólidos pueden obstruir o dañar el sistema de dosificación.

 **¡El dispositivo no debe ser usado en un ambiente explosivo!**

 **Disposiciones generales:**

Deben observarse en las directrices de seguridad para el manejo de químicos vigentes para cada caso. Esto vale especialmente para líquidos inflamables y/o cáusticos.

## 1.3 Características técnicas

### 1.3.1 Bureta de embolo TITRONIC® 300

Traducción de la versión en alemán jurídicamente vinculante

(Estado al 7. Julio 2020)



Según la Directiva EMC 2014/30/EU; fundamento de prueba EN 61326-1  
 Según la Directiva sobre bajo voltaje 2014/35/EU;  
 fundamento de prueba EN 61010-1: para equipo de laboratorio  
 Según la Directiva RoHS 2011/65/EU  
 Placa FCC parte 15B y ICES 003

**País de origen:** Alemania, Hecho en Alemania

#### Se pueden utilizar los siguientes disolventes/reactivos de titulación:

- Todas las soluciones de titulación comunes.
- Como reactivo, se permite el agua y todos los líquidos orgánicos e inorgánicos no corrosivos.
- Si utiliza materiales inflamables, debe cumplir con las Pautas para la Protección y Prevención de Explosiones de la industria química.
- Para líquidos de alta viscosidad ( $\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$ ), punto de ebullición bajo o con tendencia a formar gases, puede modificarse la velocidad de llenado y dosificación.
- No es posible dosificar líquidos con una viscosidad mayor a  $20 \text{ mm}^2/\text{s}$ .

**Pantalla:** 3,5 pulgadas -Pantalla 1/4 VGA TFT con 320 x 240 píxels.

#### Alimentación de corriente:

Por medio de una fuente de alimentación externa de varios rangos de 100 a 240 V, 50/60 Hz  
 Tensión de entrada: 12 Volt DC, 2500 mA  
 Consumo de energía 30 W  
 Corresponde a la clase de protección III:  
 clase de protección contra el polvo y la humedad IP 50 según la norma DIN 40 050

**⚠ ¡Utilice únicamente la fuente de alimentación TZ 1853 incluida en el volumen de suministro o una fuente de alimentación autorizada por el fabricante!**

#### Interfaz RS-232-C: con función Daisy Chain

Bits de datos: ajustable, 7 u 8 bit (predeterminado: 8 bit)  
 Bit de parada: ajustable, 1 o 2 bit (predeterminado: 1 bit)  
 Bit de inicio: estático 1 Bit  
 Paridad: ajustable: par / impar / **ninguno**  
 Tasa de baudio: ajustable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (predeterminado 4800 baudios)  
 Dirección: ajustable, (0 a 15, predeterminado: 01)

RS-232-1 para computadora, entrada Daisy Chain

RS-232-2 dispositivos de SI Analytics®  
 - titulador TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800  
 - Buretas de émbolo TW alpha plus, TW 7400  
 - Buretas TITRONIC® 300 y 500, TITRONIC® 110 plus, TITRONIC® universal,  
 - alanzas del tipo Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (otras bajo petición)  
 - Salida Daisy-Chain

**USB-Interfaces:** 1 x USB-tipo-A y 1 x USB-tipo-B

USB-tipo A para conexión a teclado USB, impresora USB, - ratón de PC, medios de datos USB (p.ej. memoria USB) y puerto USB

USB-tipo B para conectar a la computadora

**Agitador/bomba:** Enchufe la conexión con el suministro de baja tensión integrado (= 12 V) en la carcasa inferior del bureta de embolo TITRONIC® 300 para el agitador TM 50

**Caja:**

Material: Polipropileno  
 Teclado frontal: Con recubrimiento de plástico  
 Dimensiones: 13,5 x 31 x 20,5 cm (A x H x D), a altura incluye la unidad intercambiable  
 Peso: aparato básico aprox. 2,0 kg

**Condiciones ambientales:**

 ¡No apto para condiciones ambientales explosivas!

Clima Temperatura del entorno para funcionamiento y almacenaje: + 10 ... + 40 °C  
 humedad del aire según EN 61 010, parte 1:  
 80 % en temperaturas hasta de 31 °C, linear reducción lineal hasta  
 50 % de humedad relativa en caso de temperatura de 40 °C

Altitud: Aparato: Sin restricciones  
 Alimentación: hasta 5000 m

Grado de contaminación:  
 Grado de contaminación IP 20, sólo para uso en interiores

**Unidades de dosificación:**


Cilindros: 20 ml y 50 ml de vidrio al borosilicato 3.3 (DURAN®)  
 Válvula: válvula cónica indiferente al volumen de polímeros de fluorocarbono (PTFE), TZ 3000  
 Mangueras: Juego de mangueras de FEP, azules  
 Exactitud de dosificación:  
 según DIN EN ISO 8655, parte 3:  
 Precisión: 0,15 %  
 Tolerancia: 0,05 %


## 1.4 Instrucciones de seguridad y advertencias


### 1.4.1 Generalidades


El dispositivo corresponde a la clase de protección III.

Ha sido fabricado y probado según la norma EN 61 010 - 1, parte 1 «**Medida de protección eléctrica para instrumentos de medición**» y abandonó la fábrica en condiciones impecables en lo que respecta a tecnología en seguridad. Para mantener esta condición y garantizar un funcionamiento seguro, el usuario debe observar las notas y la información de advertencia contenidas en las presentes instrucciones de operación. El desarrollo y la producción se efectúan con un sistema que respeta las exigencias de la norma DIN EN ISO 9001.

 Por razones de seguridad, el equipo deberá ser utilizada exclusivamente en los métodos descritos en las instrucciones. No cumplir del uso previsto con puede causar lesiones a personas o daños.

 Por razones de seguridad, el dispositivo y la fuente de alimentación sólo podrán ser abiertos por personas autorizadas. Por lo tanto, los trabajos en el equipo eléctrico sólo podrán realizarlos profesionales capacitados. **¡El incumplimiento de esto puede generar riesgos derivados del dispositivo y la fuente de alimentación, como riesgos eléctricos para las personas y peligro riesgo de incendio!** La intervención no autorizada en el equipo o la fuente de alimentación, así como el daño intencional o por negligencia anularán la garantía.


 Antes de encenderlo, deberá asegurarse de que coincidan el voltaje de operación y el voltaje de la red. El voltaje de operación se indica en la placa de características (parte inferior del dispositivo y en la parte posterior de la fuente de alimentación). **¡No cumplir con esto puede dañar el dispositivo y la fuente de alimentación, y puede causar lesiones a personas o daños materiales!**


 **¡Si no es posible garantizar la operación sin riesgos del dispositivo, se deberá ponerlo fuera de servicio y asegurarlo contra una puesta en operación accidental!** Para ello, apague el dispositivo, desconecte el enchufe del tomacorriente y retire el dispositivo del sitio de trabajo.


Se asume que no se puede garantiza la operación segura si, por ejemplo,


- hay daños en el empaque,
- el dispositivo está visiblemente dañado,
- la fuente de alimentación presenta daños visibles,
- el dispositivo es funciona de manera incorrecta,
- penetra líquido en la carcasa,
- el dispositivo fue modificado técnicamente o fue reparado por personal no autorizado en la fuente de alimentación o el equipo mismo.



¡Si el usuario sigue operando el equipo en estos casos, asume cualquier riesgos que de ello se derive!



 No almacene el dispositivo en habitaciones húmedas o en operación.

 **Deben observarse las normas pertinentes sobre el manejo de los materiales utilizados:** el Reglamento sobre sustancias peligrosas, la Ley de sustancias químicas y los reglamentos e instrucciones del fabricante de las sustancias químicas. El usuario deberá asegurarse de que con las personas que van a usar el dispositivo sean expertos en el manejo de los materiales que se aplican con el equipo o que estén siendo supervisadas por personas capacitadas.


 ¡Cuando trabaje con productos químicos **siempre utilice gafas de protección!** Tenga en cuenta las recomendaciones de las asociaciones profesionales y las hojas de datos de seguridad de los fabricantes.

 El dispositivo está equipado con circuitos integrados (EPROM). Rayos X u otros rayos de gran energía pueden traspasar la carcasa del dispositivo y borrar el programa.


 En el caso de trabajos con líquidos que no correspondan a los disolventes de titulación comunes, debe considerarse muy especialmente la resistencia química de los materiales del dispositivo (cf.  1.3 Características técnicas).


 Si se utilizan líquidos con alta presión de vapor o (mezcla de) sustancias que en el  1.3 Características técnicas no se describieron como aplicables, el usuario debe asegurarse de que la utilización del dispositivo sea segura y adecuada. Cuando el émbolo se eleva dentro del cilindro, una micropelícula de líquido de dosificación o solución de titulación siempre queda adherida a la pared interior del cilindro, pero no tiene influencia alguna sobre la exactitud de la dosificación. Ese resto mínimo de líquido puede, sin embargo,





evaporarse y así alcanzar la zona debajo del émbolo, y si se utilizan líquidos no admitidos, se pueden corroer o disolver los materiales del dispositivo (cf.  8 Mantenimiento y cuidado de bureta de émbolo).


### 1.4.2 Seguridad química y biológica

 El aparato no está destinado a ser utilizado con sustancias potencialmente biopeligrosas.

 **Deben observarse las normas pertinentes sobre el manejo de los materiales utilizados:** el Reglamento sobre sustancias peligrosas, la Ley de sustancias químicas y los reglamentos e instrucciones del fabricante de las sustancias químicas. El usuario deberá asegurarse de que con las personas que van a usar el dispositivo sean expertos en el manejo de los materiales que se aplican con el equipo o que estén siendo supervisadas por personas capacitadas.



 Cuando se utilicen sustancias de riesgo biológico, deben respetarse las normas de manipulación de las sustancias utilizadas. El uso en estos casos es responsabilidad exclusiva del usuario.

 ¡Cuando trabaje con productos químicos **siempre utilice gafas de protección!** Tenga en cuenta las recomendaciones de las asociaciones profesionales y las hojas de datos de seguridad de los fabricantes.

 Elimine todas las soluciones usadas de acuerdo con las normas y leyes nacionales. Seleccione el tipo de equipo de protección en función de la concentración y la cantidad de la sustancia peligrosa en el lugar de trabajo correspondiente.

### 1.4.3 Líquidos inflamables

Cuando manipule líquidos inflamables, asegúrese de que no hay llamas desnudas en las proximidades del equipo. Se debe proporcionar una ventilación adecuada. En el lugar de trabajo sólo deben conservarse pequeñas cantidades de líquidos inflamables.

 Cuando se trabaja con líquidos que no corresponden a los reactivos habituales, se debe prestar especial atención a la resistencia química de los materiales del instrumento (véase  1.3 Características técnicas).

## 2 Montaje y puesta en marcha

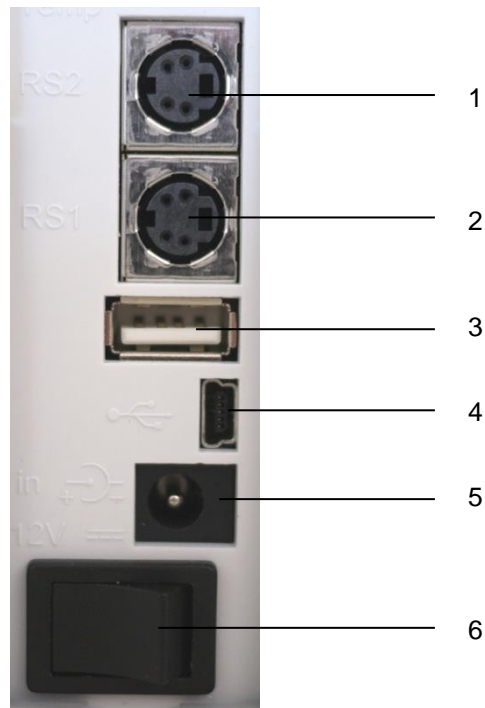
### 2.1 Desempaque y puesta en marcha

El dispositivo se ha ensamblado individualmente para usted (el dispositivo básico con los módulos y accesorios correspondientes), lo que puede provocar desviaciones en relación con el alcance de suministro descrito y los accesorios. El alcance exacto de la entrega se puede encontrar en la lista de contenido. Si tiene alguna pregunta, contáctenos directamente (vea el reverso de este manual de instrucciones).

El dispositivo, todos sus accesorios y las partes periféricas han sido revisados cuidadosamente en fábrica para garantizar su funcionamiento y tamaño adecuados. Verifique que también los accesorios pequeños hayan sido totalmente desempacados.

Para conocer el contenido de la entrega, consulte las listas de piezas incluidas.

### 2.2 Panel posterior del bureta de embolo TITRONIC® 300



**Fig. 1**

La TITRONIC® 300 está equipado con las siguientes conexiones:

Dos interfaces RS-232, 4 polos (Mini-DIN):

- 1) RS-2 para conectar una balanza y otros aparatos de SI Analytics®
- 2) RS-1 para conexión a un PC
- 3) Interfaces USB tipo A para la conexión de aparatos USB
- 4) Interface USB tipo B para la conexión a un PC
- 5) Toma «in»: Conexión del bloque de alimentación externo TZ 1853
- 6) Interruptor encendido/apagado

### 2.3 Conexión e instalación del titulador y el agitador magnético TM 50

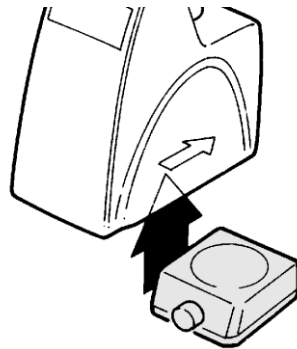
El cable de baja tensión de la fuente de alimentación TZ 1853 tiene que estar conectado a la toma de 12 V «in» en el panel posterior del dispositivo ( Fig. 2). Después conecte la fuente de alimentación a la toma eléctrica.



**Fig. 2**

**⚠** Coloque la fuente de alimentación de fácil acceso a fin de poder desconectar el dispositivo en cualquier momento en forma sencilla de la conexión eléctrica.

Inserte el agitador en el lateral derecho inferior y ajústelo hacia abajo (Fig. 3). Esto conecta de forma automática la fuente de alimentación al agitador TM 50.



**Fig. 3**

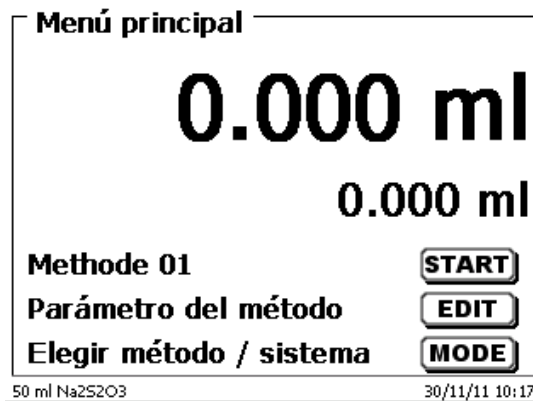
La varilla del trípode TZ 1748 se atornilla a la rosca y ahora se puede montar la abrazadera del titulador Z 305 sobre la varilla del trípode (Fig. 4). En lugar del agitador magnético TM 50, también puede instalar el soporte del titulador sin la función del agitador TZ 3866.



**Fig. 4**

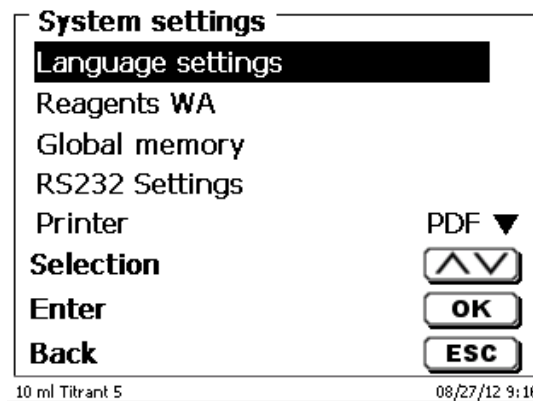
## 2.4 Configuración del idioma del país

El idioma programado en fábrica es inglés. Una vez conectada a la corriente la bureta de émbolo y terminado el proceso de iniciación aparece el menú principal (Fig. 5).



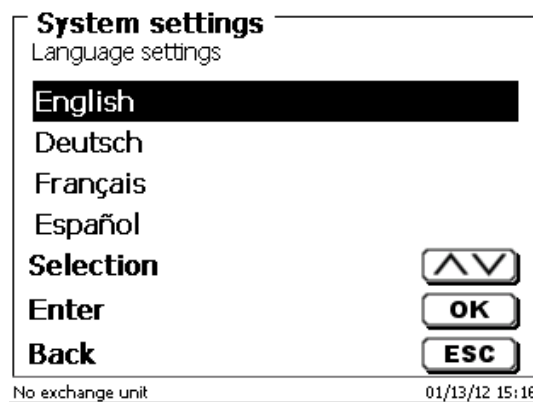
**Fig. 5**

Con **<SYS>** o con **<MODE>** y luego «**Configuración del sistema**» se llega a los ajustes del sistema. El primer menú se utiliza para configurar el idioma del país (Fig. 6).



**Fig. 6**

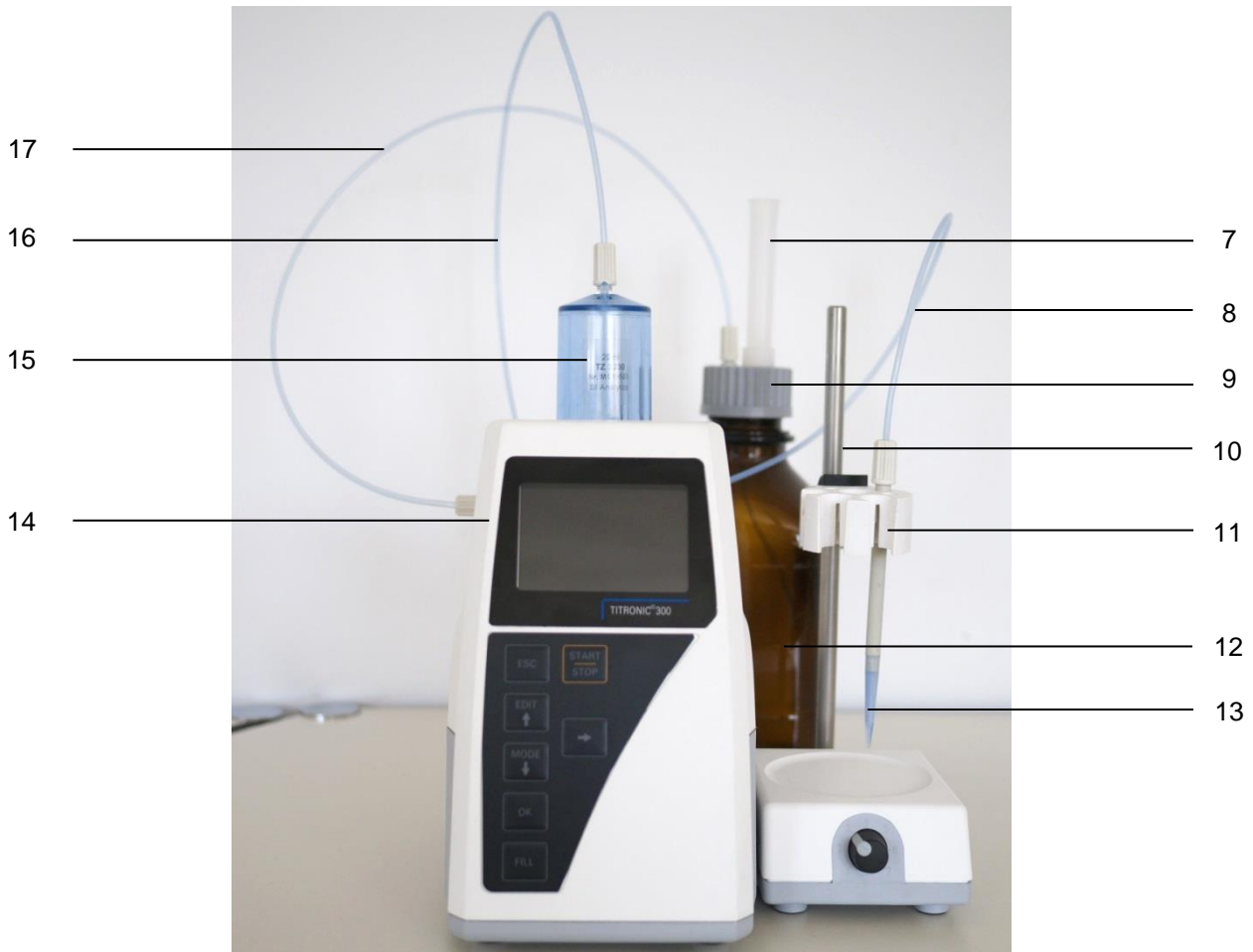
Con **<ENTER>/<OK>** se abre el menú.  
 Accionando **<↑↓>** se selecciona el idioma.  
 Confirme con **<ENTER>/<OK>**.



**Fig. 7**

El idioma seleccionado aparece inmediatamente (Fig. 7).  
 Accionando dos veces **<ESC>** se abre nuevamente el menú principal.

## 2.6 Unidad de dosificación y accesorios



**Fig. 8**

- 7) TZ 2003 - Tubo de secado
- 8) TZ 3282 - Tubo flexible de dosificación sin punta de succión ni soporte, o  
TZ 3620 - Tubo flexible de dosificación con punta de succión y soporte
- 9) TZ 3802 - Tapa de rosca GL 45 con perforación,  
incl. Adaptador con dos orificios: para el tubo de secado y el tubo flexible de succión
- 10) TZ 1748 - Varilla de soporte
- 11) Z 305 - Pinza de titulación
- 12) TZ 3803 - Botella de reactivos de 1 litro, color marrón
- 13) TZ 3656 - Unidad para la punta de titulación
- 14) TZ 3801 - Tapa de la válvula y TZ 3000: válvula de 3/2 pasos
- 15) TZ 3130 - Unidad de dosificación de 20 ml  
TZ 3160 - Unidad de dosificación de 50 ml
- 16) TZ 3283 - Tubo flexible de conexión
- 17) TZ 3281 - Tubo flexible de succión

### 2.7 Montaje de la punta de la bureta

La punta de la bureta consta de diferentes partes como barilla con atornilladuras de ajuste, tubo flexible y punta montable (

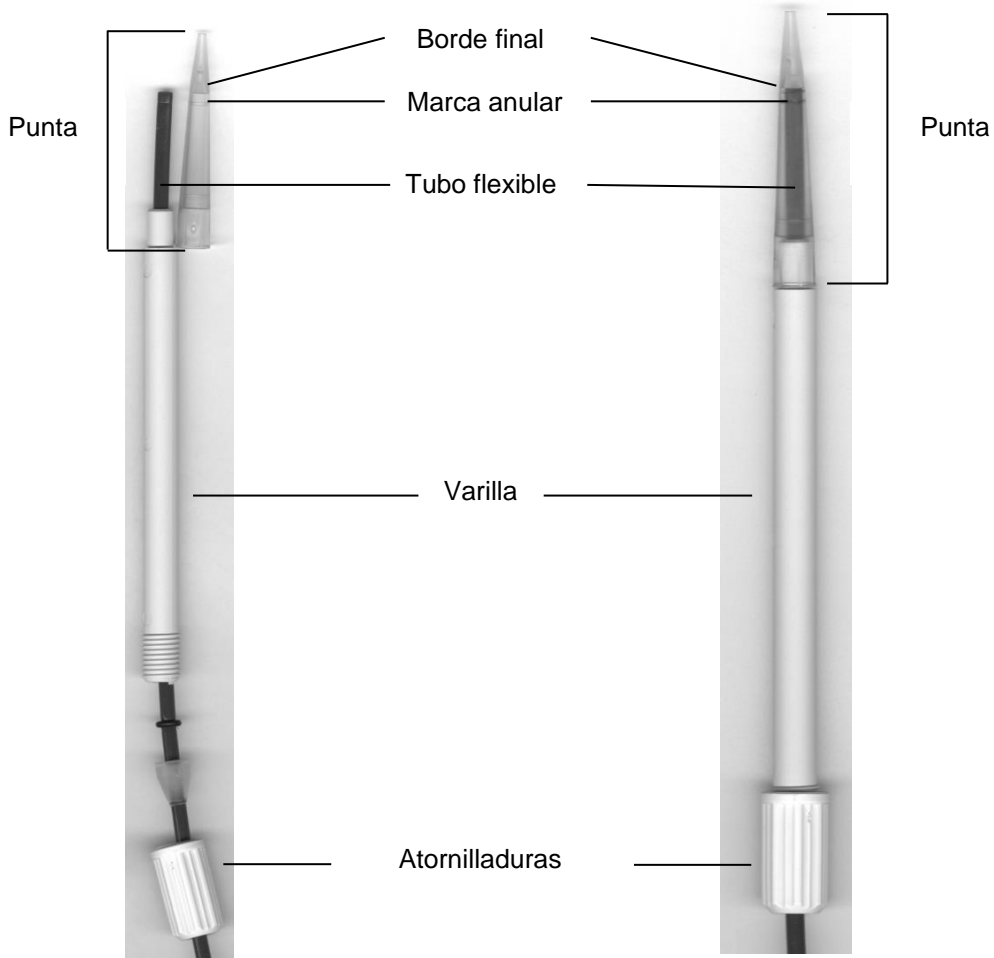
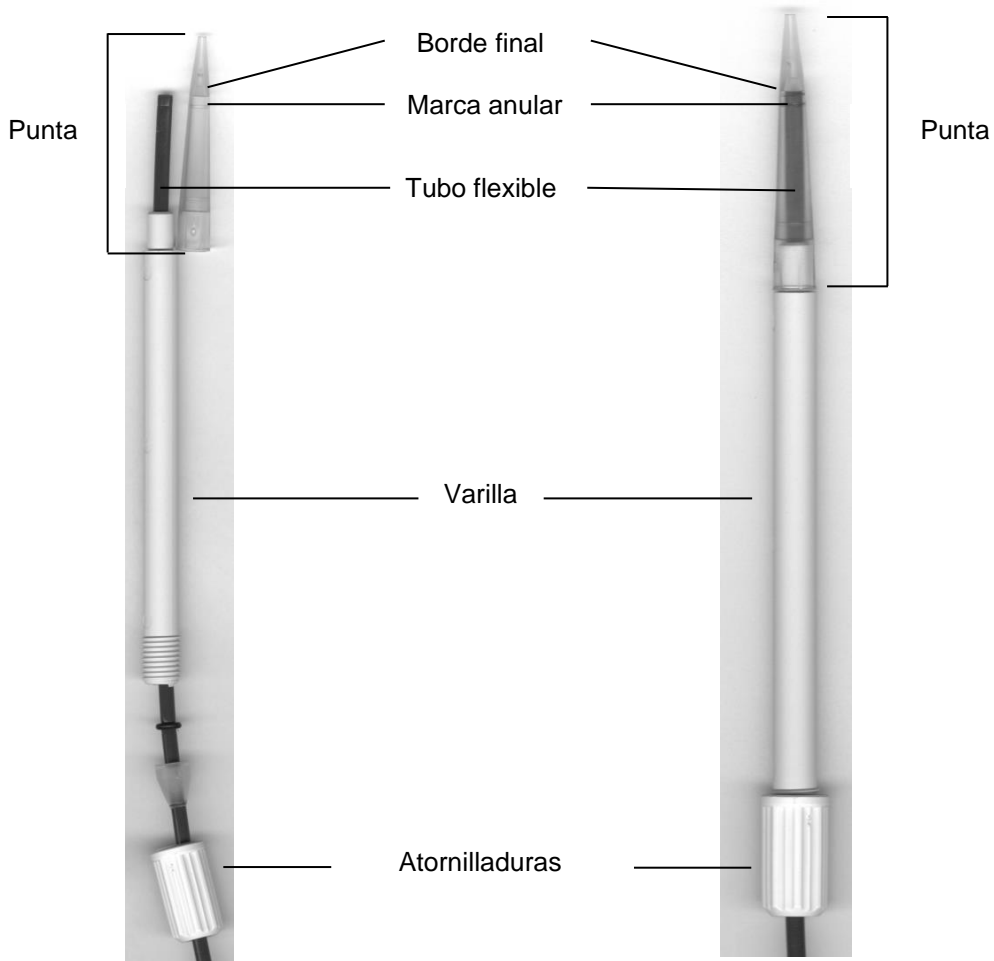


Fig. 9).



**Fig. 9**

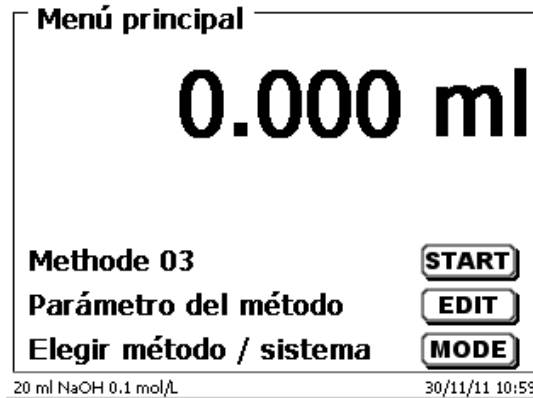
Orden de montaje de la punta de la bureta

1. Cortar recto el borde final del tubo flexible
2. Introducir el tubo flexible en las atornilladuras.
3. Introducir el tubo flexible en la varilla.
4. Introducir el tubo flexible, sobre el marca anular, hasta que este toque el borde final de la punta.
5. Introducir la punta de la bureta con el tubo apretado dentro de la varilla.
6. Fijar la punta para atornillar la varilla a las atornilladuras de ajuste.

### 2.7.1 Llenado inicial o enjuague de la unidad intercambiable

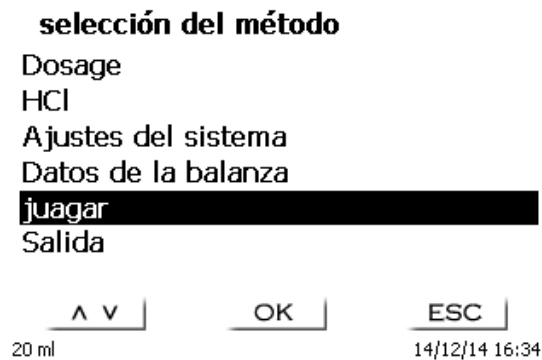
**!** Antes de que finalice este primer programa de llenado/enjuague debe haberse colocado un cubo de basura debajo de la punta de titulación.

El primer llenado de la unidad intercambiable se realiza mediante el programa de enjuague «**Juagar**».



**Fig. 10**

En el menú principal (Fig. 10) presione el botón **<MODE>** se llega al menú de métodos/sistema. Presionando dos vez **<↑>** se llega inmediatamente a la selección de «**Juagar**» (Fig. 11).

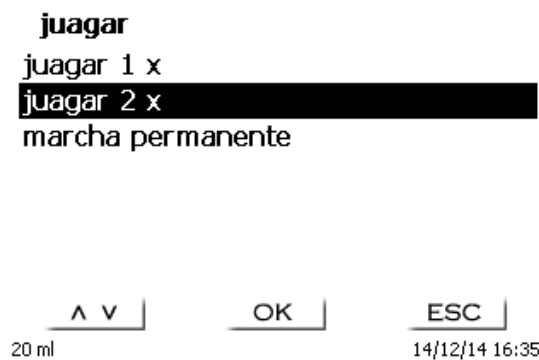


**Fig. 11**

La selección se confirma con **<ENTER>/<OK>**.

Ahora puede seleccionarse el número de ciclos de enjuague (Fig. 12).

**i** ¡Para el primer llenado se debe jugar por lo menos dos veces!



**Fig. 12**

El dispositivo se llena primero antes de que se inicie el procedimiento de enjuague (Fig. 13 - Fig. 16).



juagar  
juagar 2 x

**1.056 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC      14/12/14 16:38

Fig. 13

ejecutando llenado  
juagar 2 x

**20.000 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC      14/12/14 16:49

Fig. 14

juagar  
juagar 2 x

**20.691 ml**  
40.000 ml

20 ml      STOP      ESC      14/12/14 16:39

Fig. 15

ejecutando llenado  
juagar 1 x  
juagar 2 x  
marcha permanente

20 ml      Λ V      OK      ESC      14/12/14 16:50

Fig. 16

**i** El proceso de enjuague se puede interrumpir en cualquier momento con <STOP> y luego continuarlo con <START>. Al finalizar el enjuague, puede regresar al menú de inicio presionando 2 veces <ESC>.

### 3 Trabajo con la bureta de embolo TITRONIC® 300

#### 3.1 Teclado frontal



Fig. 17

**i** Todas las funciones, con excepción de la introducción de datos alfanuméricos (a-z, A-Z, 0-9) y de unas pocas funciones, pueden realizarse también utilizando el teclado frontal (Fig. 17).

<MODE>:	Selección de los métodos, enjuague, configuración del sistema
<EDIT>:	Cambia el método actual, método nuevo, método para copiar y eliminar
<ESC>:	Con <ESC> lo llevará nuevamente al nivel del menú anterior
<START/STOP>:	Inicio y detención del método actual
<FILL>:	Llena la unidad
<↑>:	Flecha hacia arriba: Selección de los menús individuales y de los valores numéricos
<↓>:	Flecha hacia abajo: Selección de los menús individuales y de los valores numéricos
<→>:	Flecha hacia la derecha: cambia de posición en el menú de entrada

Cada una de las funciones se explica detalladamente en el 3.4 Teclado de PC externo.

#### 3.2 Pantalla

La pantalla (Fig. 18) consiste en una pantalla LCD a color con resolución de 320 x 320 píxeles.



Fig. 18

### 3.3 Mando manual


El mando manual (Fig. 19) se necesita en el proceso de titulación manual y puede utilizarse también para iniciar la dosificación y otros métodos.



Fig. 19

Modo	Botón negro	Botón gris
Titulación manual	Inicio de la titulación, pasos individuales y titulación continua	Llenado Interrupción de la titulación con evaluación
Dosificación y métodos de dosificación	Inicio de la dosificación	Llenado

### 3.4 Teclado de PC externo

Tecla	Función
<ESC>	Con <ESC> se llega al nivel anterior del menú
<F1>/<START>	Interrumpe el método actual
<F2>/<STOP>	Modificación del método actual, nuevo método, copia de métodos.
<F3>/<EDIT>	Llenado de la unidad cambiable
<F4>/<FILL>	Interrumpe el método actual
<F5>/ 	Lectura y modificación de los datos de la balanza. Con <Shift> + <F5> se muestran y se modifican las memorias generales
<F6>/<MODE>	Elección de los métodos, enjuague, ajustes del sistema
<F7>/<SYS>	Ajustes del sistema (idioma, hora/fecha)
<F8>/<CAL>	Sin función en TITRONIC® 300
<F9>/+/-	Cambio de signo
<F10>/<DOS>	Llama el menú de dosificación
Num/ Scroll Lock/ Lock	Sin función
Prt Sc Sys Rq	Sin función
<↑> <↓> <←> <→>	Elección de los menús individuales y de los valores numéricos.
0..9	Introducción de valores numéricos
<ENTER>	Confirmación de los parámetros introducidos
<←Backspace >	Eliminar una cifra o un signo introducidos a la izquierda del cursor
Letras, Marca de ASCII	Posibilidad de introducción de datos alfanuméricos y de escritura en mayúsculas y minúsculas
Todas otras teclas	Sin función

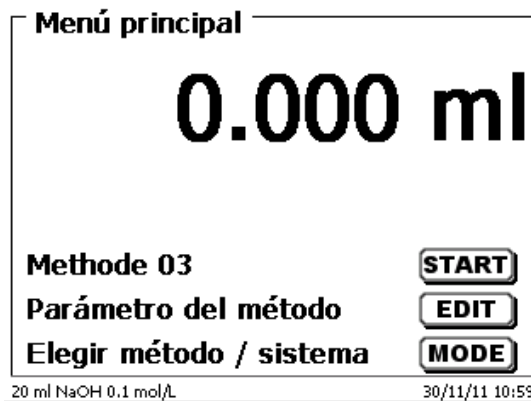
### 3.5 Estructura del menú

**i** ¡Las imágenes del menú que se muestran en este manual de instrucciones sirven como ejemplo y pueden diferir de la visualización real!

Hay 4 menús para elegir:

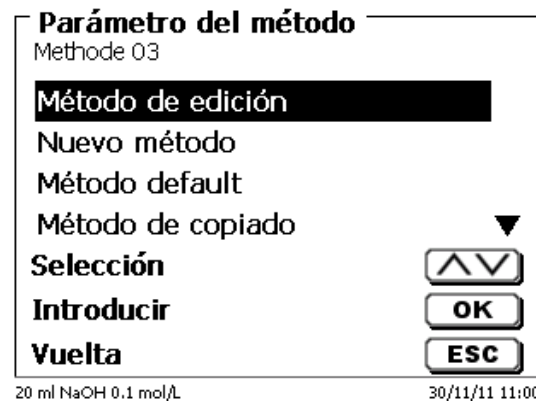
- Menú de inicio o menú principal
- Parámetros de los métodos
- Métodos disponibles para selección
- Ajustes del sistema.

Después de encender el equipo, primero aparece siempre el menú principal. El método que se muestra siempre será el último método utilizado (Fig. 20).



**Fig. 20**

El método que aparece en pantalla puede entonces ponerse en práctica inmediatamente con <START>. Con <EDIT> se llega a los parámetros del método (Fig. 21).



**Fig. 21**

Aquí puedes:

- cambió el método actual
- creó un nuevo método
- Los métodos estándar son llamados y guardados
- se copia o elimina un método existente.

Los submenús se eligen con las teclas <↓> y <↑>.

La selección se confirma con <ENTER>/<OK>.

Con <ESC>, se regresa al menú principal.

Con <MODE> se llega al menú para la selección del método (Fig. 22).

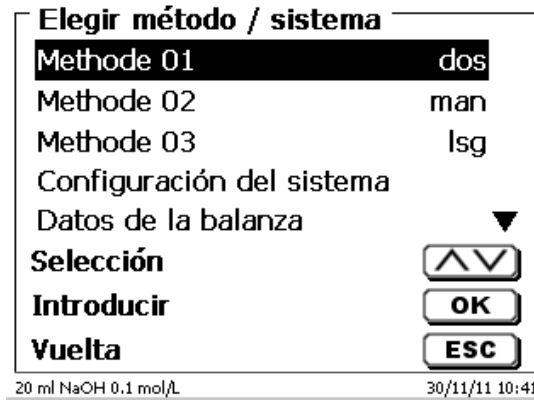


Fig. 22

Los métodos disponibles se seleccionan mediante las teclas <↓> y <↑> y la selección se confirma con <ENTER>/<OK>. Una vez realizada la selección, regresará al menú principal con el método recién seleccionado. Si no seleccionó ningún método, <ESC> también lo llevará de nuevo al menú principal.

Se llega a los ajustes del sistema (Fig. 23 y Fig. 24) con la tecla <SYS> o también mediante el menú para selección del método.

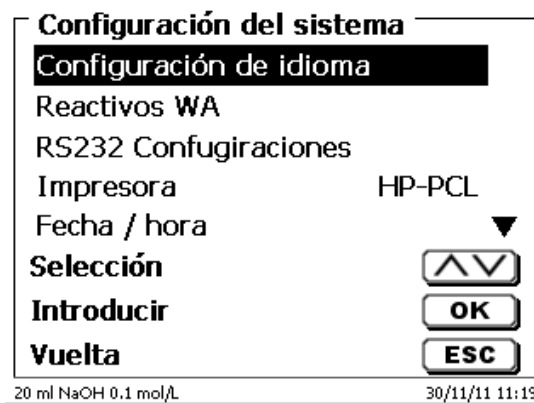


Fig. 23

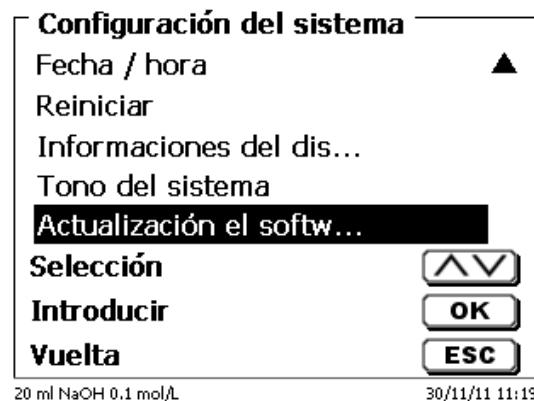


Fig. 24

### 3.6 Menú principal

Al prender el equipo aparece siempre el menú principal.  
El método que se muestra siempre será el último método utilizado (Fig. 25).

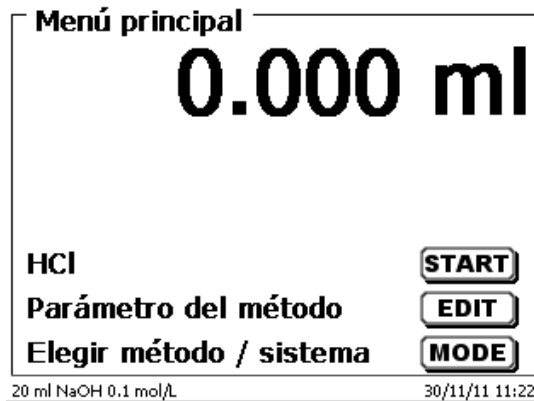


Fig. 25

#### 3.6.1 Titulación manual

**i** Sin mando manual no es posible realizar una titulación manual.

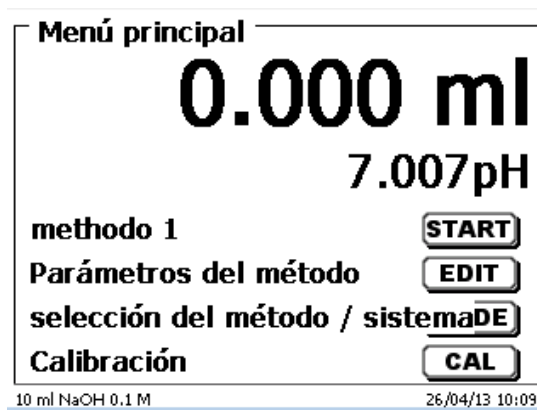


Fig. 26

Con **<START>** o el botón negro del mando manual se inicial el método de titulación manual.

Dependiendo de los ajustes de método, aparecen sucesivamente opciones para introducir el nombre de la muestra Fig. 27) y el peso (Fig. 28). Con un teclado de PC externo se puede introducir un nombre de muestra con 20 caracteres alfanuméricos.

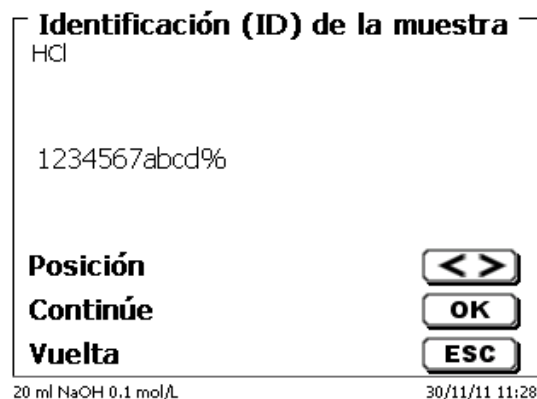


Fig. 27

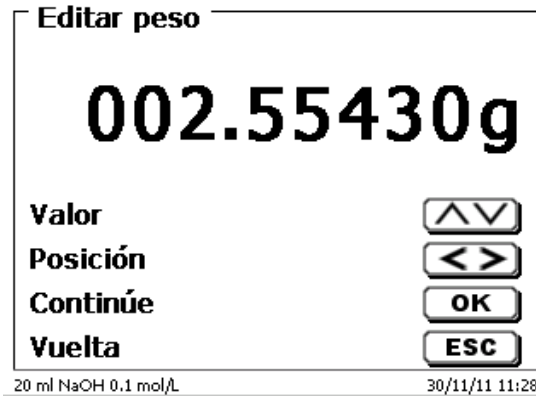


Fig. 28

Los datos del peso se pueden introducir con el teclado frontal o el teclado externo. Hay que confirmar la entrada con <ENTER>/<OK>.

Con la transferencia automática de datos de balanza, los pesos se leen desde una memoria. Si no hay datos de balanza en la memoria, se muestra un mensaje (Fig. 30).

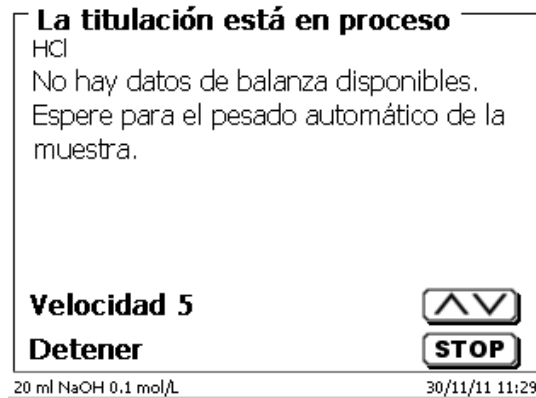


Fig. 29

Presionando el botón Print de la balanza pueden transferirse los datos de la misma.

**i** La titulación se inicia entonces directamente después del traspaso de los datos de la balanza, sin necesidad de confirmación.

Después de ingresar el nombre de la muestra y/o la pesada/volumen aparece la lectura siguiente (Fig. 30).

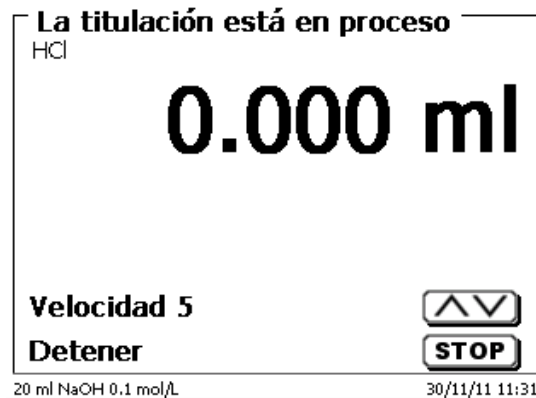


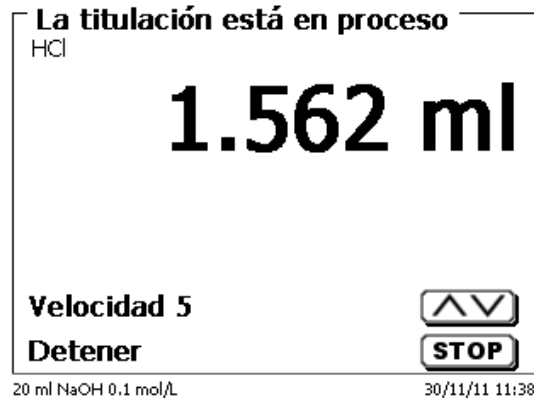
Fig. 30

Con el botón negro del mando manual se controla la velocidad de adición (Fig. 31).

- Una simple presión de la tecla provocará un paso al primer nivel. Según el tamaño de la unidad de dosificación, es de 0,005 ml (20 ml) o 0,025 ml (10 ml). La pantalla muestra 0,003 o 0,006 ml para el paso simple.
- Si se mantiene presionado el botón negro en el primer nivel, la titulación sigue lenta pero continuamente.
- Si el botón negro se presiona hasta el fondo (segundo nivel) continúa la titulación con mayor velocidad.

Con las teclas de flechas <↓↑> se puede ajustar la velocidad de la segunda etapa en 5 niveles intermedios.

**i** Los niveles pueden modificarse también durante la titulación manual (Fig. 31).



**Fig. 31**

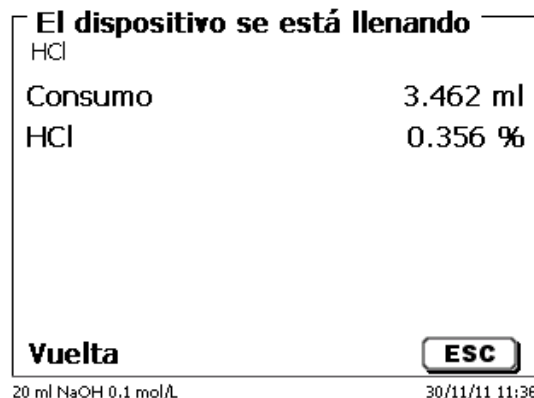
El nivel 5 corresponde a la máxima velocidad de titulación. La velocidad se reduce cada vez en un 50 % aprox.

**Ejemplo:**

Unidad de dosificación de 20 ml

Nivel 5	100 %	aprox.	40 ml/min
Nivel 5	50 %	aprox.	20 ml/min
Nivel 4	25 %	aprox.	10 ml/min
Nivel 3	12,5 %	aprox.	5 ml/min
Nivel 2	6,8 %	aprox.	2,5 ml/min

Si la titulación ha finalizado, presione <STOP> o, durante al menos 1 segundo, presione el botón gris del botón manual. El resultado de la titulación se calcula y se indica (Fig. 32) y puede imprimirse opcionalmente en la impresora conectada o almacenarse en el lápiz de memoria USB conectado.



**Fig. 32**

Con <ESC> se regresa al menú de inicio y puede inmediatamente iniciarse la titulación manual siguiente. La unidad cambiante se llena automáticamente.



### 3.6.2 Dosificación

#### 3.6.2.1 Dosificación con de método de dosificación

Para iniciar un método de dosificación, utilice la tecla <START> o la tecla negra del mando manual (Fig. 33 y Fig. 34).

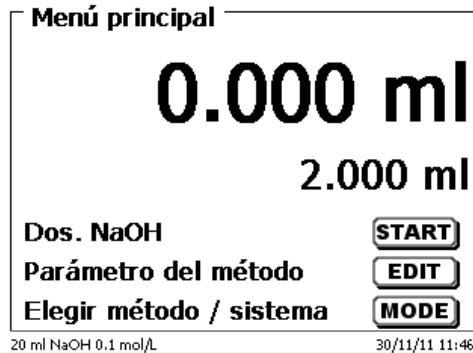


Fig. 33

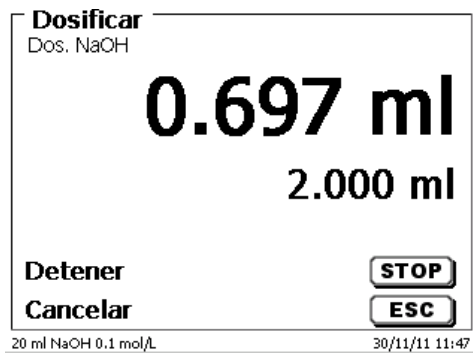


Fig. 34

Por un instante, la pantalla mostrará el volumen dosificado (Fig. 35) antes de volver al menú principal (Fig. 36).



Fig. 35

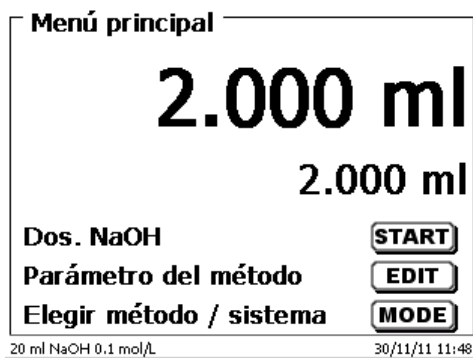


Fig. 36

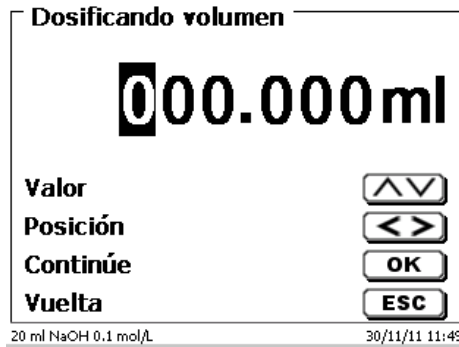
La siguiente operación de dosificación puede iniciarse de inmediato.

**i** El llenado de la unidad ocurrirá de manera automática. Esta opción se puede desactivar. Luego, el cilindro se llenará cuando se alcance el volumen máximo del cilindro.

La unidad se puede llenar en cualquier momento con **<FILL>**.  
**<ESC>** lo llevará nuevamente al menú principal.

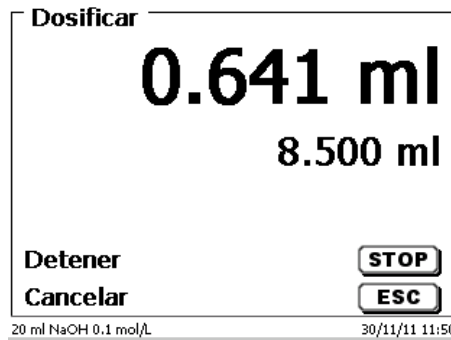
### 3.6.2.2 Dosificación sin de método de dosificación

También se puede realizar una operación de dosificación sin un método de dosificación con la tecla **<DOS>** del teclado externo (Fig. 37).



**Fig. 37**

En este momento se introduce el volumen que se dosificará luego de confirmarlo con **<ENTER>/<OK>** (Fig. 38).



**Fig. 38**

Si presiona la tecla **<ENTER>/<OK>** se realizará la próxima operación de dosificación.

La unidad intercambiable no se llena automáticamente después de la dosificación, a no ser que se haya alcanzado el máximo volumen del cilindro.

La unidad cambiante puede llenarse en cualquier momento con **<FILL>**.  
**<ESC>** lo llevará nuevamente al menú principal.

## 4 Parámetros de los métodos

Partiendo del menú principal <EDIT> i a los parámetros de los métodos (Fig. 39).

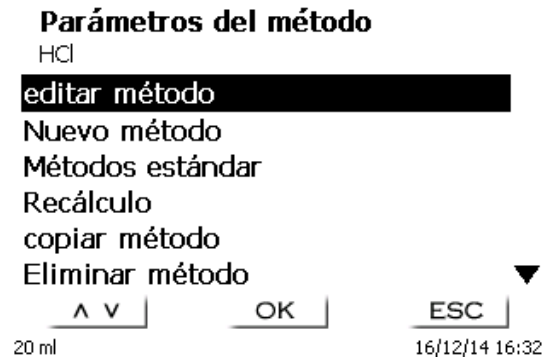


Fig. 39

### 4.1 Edición de métodos y método nuevo

Al seleccionar «editar método» ou «nuevo método» se llega al menú para modificación y/o creación de un nuevo método.

Si selecciona «nuevo método» se solicita siempre la introducción del nombre del método. Esto no tiene lugar en el caso de métodos ya creados anteriormente (Fig. 40).

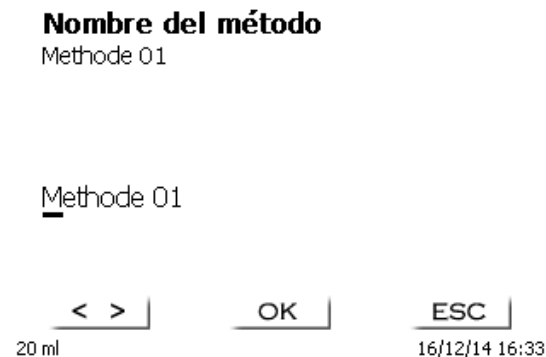


Fig. 40

El nombre del método puede tener hasta 21 caracteres. Puede contener también caracteres especiales.

**i** Si no se ha conectado un tablero, hay que asumir el método cuyo nombre aparece en la pantalla.

La numeración de métodos se realiza automáticamente. Su introducción se confirma con <ENTER>/<OK>. El nombre del método puede modificarse en cualquier momento.

Siga con el 4.5 Modificar parámetros del método.

## 4.2 Métodos estándar

En el dispositivo se han memorizado bajo «**Métodos estándar**», una serie de métodos listos para ser utilizados, que se pueden simplemente seleccionar (Fig. 41).

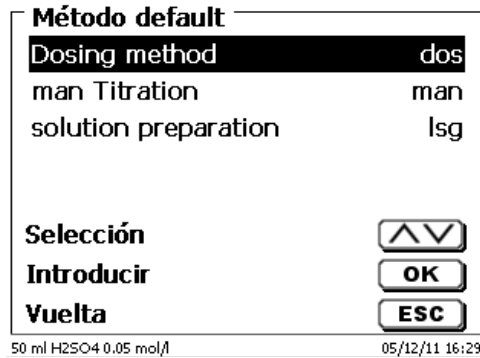


Fig. 41

Después de la selección se solicita la introducción del nombre del método (Fig. 42).

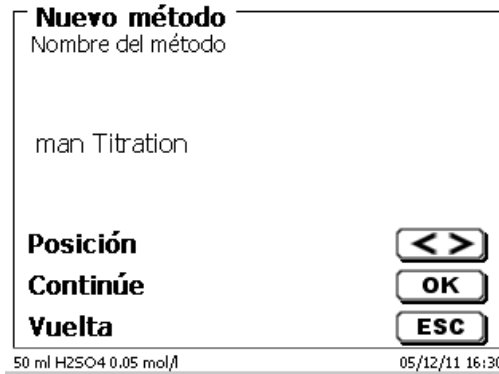


Fig. 42

Se puede asumir el nombre estándar o cambiar el nombre. A continuación se puede cambiar a «**editar método**»:

Siga con el 4.5 Modificar parámetros del método.

## 4.3 Copiar métodos

Los métodos se pueden copiar y ser guardados bajo otro nombre (Fig. 43). Al seleccionar esa función se copia el método actual y se le puede asignar un nuevo nombre.

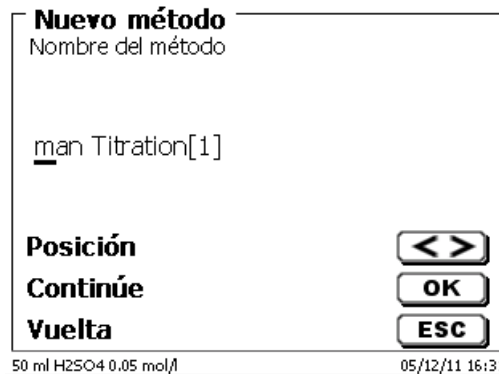


Fig. 43

Automáticamente se asigna un nuevo nombre con el suplemento [1], para que no haya dos métodos con el mismo nombre. A continuación se llega al menú «**modificar parámetros del método**».

Siga con el 4.5 Modificar parámetros del método.

## 4.4 Eliminar métodos

Después de seleccionar la función se nos pregunta si realmente se quiere eliminar el método actual (Fig. 44). Debe contestarse explícitamente «Si» y luego confirmar con <ENTER>/<OK>.

**Eliminar método**  
man Titration[1]

Si  
No

**Selección**      ▲▼  
**Introducir**      OK  
**Vuelta**          ESC

50 ml H2SO4 0.05 mol/l      05/12/11 16:31

Fig. 44

## 4.5 Modificar parámetros del método

La introducción de un nombre de método (Fig. 45) o su modificación se explicó ya en la sección 4.1 y 4.2.

**Editar parámetro del método**  
HCl man Titration

Nombre del método  
Tipo de método      man  
Resultado  
Parámetro de la dosif... ▼

**Selección**      ▲▼  
**Introducir**      OK  
**Vuelta**          ESC

50 ml H2SO4 0.05 mol/l      05/12/11 16:32

Fig. 45

### 4.5.1 Tipo de método

En el submenú «tipo de método» se selecciona si se desea realizar una titulación manual o una dosificación (Fig. 46).

**Tipo de método**  
HCl man Titration

Titulación manual  
Modo de la dosificación  
Preparación de la solución

**Selección**      ▲▼  
**Introducir**      OK  
**Vuelta**          ESC

50 ml H2SO4 0.05 mol/l      05/12/11 16:35

Fig. 46

**i** La selección del tipo de método afecta la parametrización del método:  
Por ejemplo, si selecciona el modo de dosificar, no estará disponible la selección de una fórmula.

## 4.5.2 Resultados

En «**Fórmula**» hay opciones de configuración para el resultado (Fig. 47).



Fig. 47

El «**texto del resultado**» puede tener hasta 21 caracteres alfanuméricos, incluyendo caracteres especiales (Fig. 48).

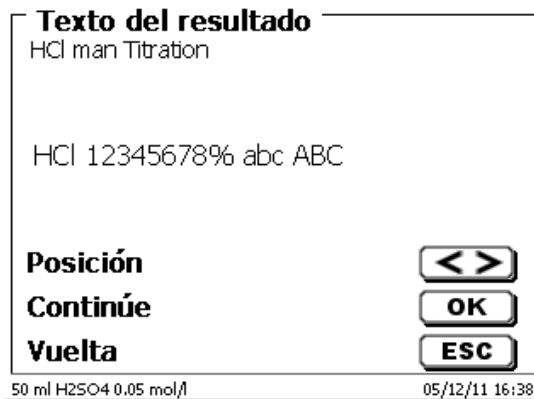


Fig. 48

Su introducción se confirma con <ENTER>/<OK>.

### 4.5.2.1 Fórmulas

En el submenú «**Selección de la fórmula**», se selecciona la fórmula de cálculo apropiada (Fig. 49).



Fig. 49

Para la titulación manual están disponibles las siguientes fórmulas:

Fórmula para titulación	Observaciones
$(ml-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Fórmula para calcular la concentración de una muestra considerando un valor de ensayo en blanco en ml.
$(B-ml)*T*M*F1/(W*F2)$	Fórmula para calcular la concentración de una muestra considerando un valor de ensayo en blanco en ml. Titulación atrás (p.ej.. CSB, índice de saponificación)
$(B*F3-ml*F1)*T*M/(W*F2)$	Fórmula para calcular la concentración de una muestra considerando un valor de ensayo en blanco, incl. factor multiplicativo. Titulación atrás.
$(W*F2)/(ml-B)*M*F1$	Fórmula para cálculo de un título (T) de una solución de titulación.
ml	calcula el consumo en ml.

Las abreviaturas significan:

ml:	Consumo de solución de titulación en ml
B:	Valor de ensayo en blanco en ml. La mayoría de las veces determinado mediante titulación.
T:	Título de la solución de titulación (p.ej. 0,09986)
M:	Mol; peso molecular o peso equivalente de la muestra (p.ej. NaCl 58,44)
F1	Factor 1. Factor de conversión
F2	Factor 2. Factor de conversión
W	Peso, pesada en g o volumen en ml

**i** Cuando se haya seleccionado una fórmula, se confirma su selección con <ENTER>/<OK>.

Los valores de los parámetros individuales de la fórmula de cálculo se pueden ingresar individualmente (Fig. 50 y Fig. 51).

**Parámetro de la fórmula**  
 $(ml-B)*T*M*F1/(W*F2)$

**B (Valor blanco)** 0.0000ml  
**T (Título (concen...** 1.00000000  
**M (mol)** 36.10000  
**F1 (Factor 1)** 0.1000 ▼

**Selección** ▲▼  
**Introducir** OK  
**Vuelta** ESC

50 ml H2SO4 0.05 mol/l 05/12/11 16:43

Fig. 50

**Parámetro de la fórmula**  
M (mol)

**00036.10000**

**Valor** ▲▼  
**Posición** <>  
**Continúe** OK  
**Vuelta** ESC

50 ml H2SO4 0.05 mol/l 05/12/11 16:43

Fig. 51

#### 4.5.2.2 Pesada y volumen (Cantidad de muestra)

Bajo cantidad de muestra (W) (Fig. 52) se selecciona, si en la titulación o en la preparación de la solución se desea utilizar una pesada o un volumen (Fig. 53).

**Parámetros de la fórmula**  
(EQ1-B)\*T\*M\*F1/(W\*F2)

T (Título)	WA ▲
M (mol.)	36.10000
F1 (Factor 1)	0.1000
<b>W (cantidad de m...)</b>	<b>1.00000 g ▼</b>

Selección: ▲ ▼  
 Enter: OK  
 atrás: ESC

10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 15:10

Fig. 52

**Parámetros de la fórmula**  
cantidad de muestra

**Pesada manual** (highlighted)

pesada automática  
 Pesada fija  
 Volumen manual ▼

Selección: ▲ ▼  
 Enter: OK  
 atrás: ESC

10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 15:10

Fig. 53

Existen las siguientes opciones:

- «**Pesada manual**»: Al iniciar el método se solicita la pesada, la que se introduce manualmente.
- «**Pesada automática**»: Una balanza conectada previamente transmite automáticamente la pesada.
- «**Pesada fija**»: Se introduce manualmente una pesada fija. Ésta será utilizada automáticamente en cada ensayo, sin que se solicite la pesada.
- «**Volumen manual**»: Al iniciar el método se solicita el volumen en ml, el que se introduce manualmente.
- «**Volumen fijo**»: Se introduce manualmente un volumen fijo. Éste será utilizado automáticamente en cada ensayo, sin que se solicite el volumen.



#### 4.5.2.3 Unidad de la fórmula

La unidad a utilizar en la fórmula puede seleccionarse en el submenú «Unidad» (Fig. 54).

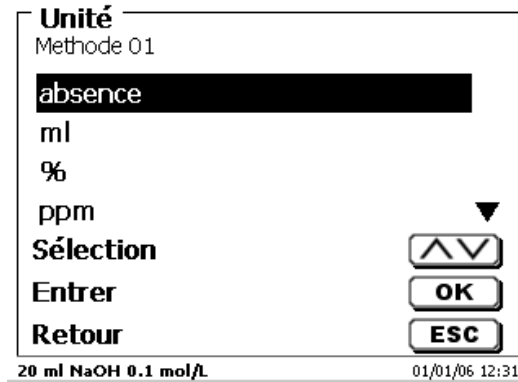


Fig. 54

Después de la selección (p.ej. «%») aparece la unidad en la pantalla a manera informativa (Fig. 55).

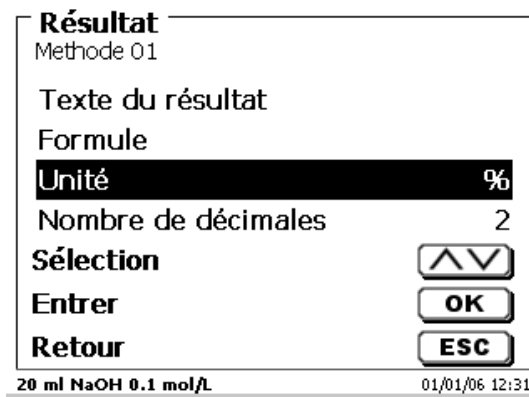


Fig. 55

Al presionar la tecla <INS> (Insert) en el teclado externo, se pueden agregar nuevas unidades.

#### 4.5.2.4 Decimales

Por último puede fijarse entre 0 y 6 el número de decimales. El valor estándar programado es 2 (Fig. 56).

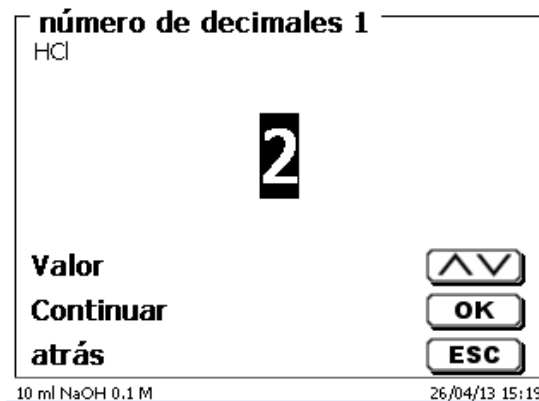


Fig. 56

#### 4.5.2.5 Memorias globales

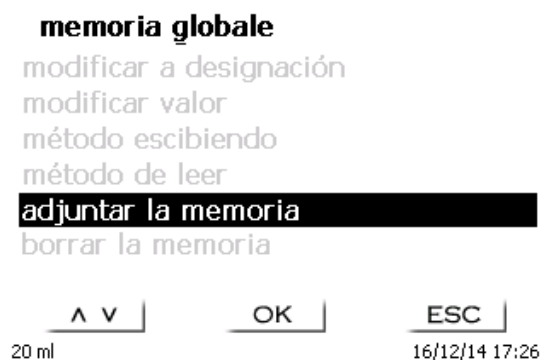
Si el resultado de una titulación se volverá a utilizar luego, como por ejemplo el factor o título de una solución o un valor ciego, se puede guardar en forma automática. La creación de una memoria global es únicamente posible si se utiliza un teclado externo. Puede crear una memoria global si configura el «**Ajustes del sistema**». Introduciendo <SHIFT> + <F5> en el teclado externo, se puede acceder a la «**Memoria global**» (Fig. 57).



**Fig. 57**

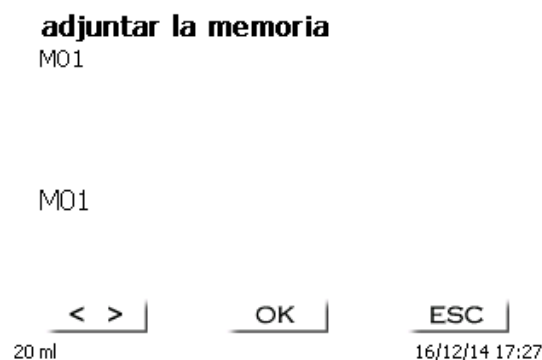
Con F3 es posible agregar una memoria global

**i** Se puede cambiar el nombre de la memoria según la aplicación.



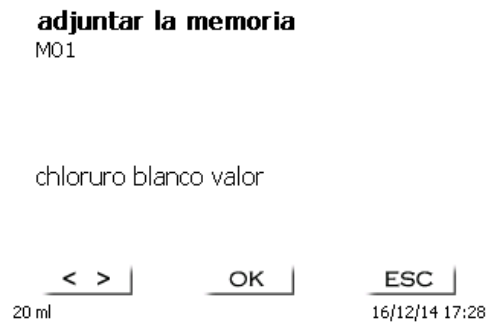
**Fig. 58**

El titulador propone un nombre de memoria, como por ejemplo **M01** (M01- M10) (Fig. 59).



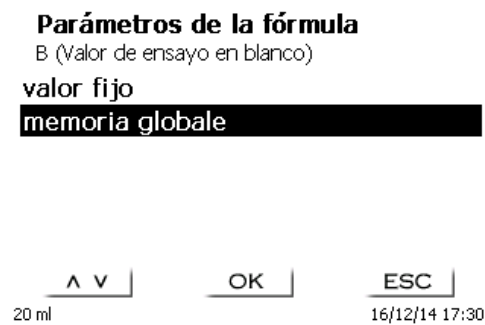
**Fig. 59**

M01 puede ser asumido o provisto de una designación como valor en blanco o título (Fig. 60).



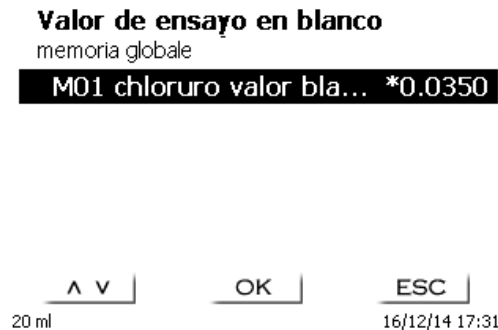
**Fig. 60**

Esto simplifica más adelante la asignación de la memoria en otro método (Fig. 61).



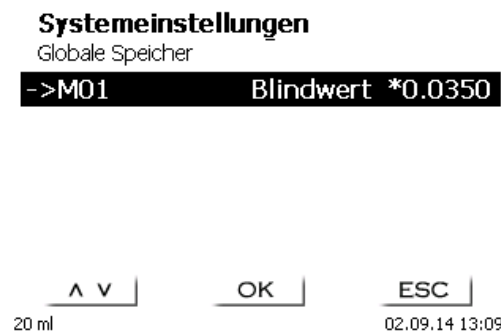
**Fig. 61**

El valor en blanco que se tituló por adelantado siempre se tiene en cuenta automáticamente (Fig. 62).



**Fig. 62**

**Ejemplo:** El valor del blanco de una titulación de cloruro se define con ayuda de un método extra. El resultado en ml se escribe automáticamente en la memoria general M01 con el nombre «blanco» (Fig. 63). El valor del blanco se resta del consumo del título en el método de consumo de cloruro.



**Fig. 63**

### 4.5.3 Parámetros de dosificación

Los parámetros de dosificación (velocidad de dosificación, velocidad de llenado y volumen máximo de dosificación/titulación) están determinados para cada método (Fig. 64). Esto se aplica a ambos tipos de métodos, la titulación manual (Fig. 65) y la dosificación (Fig. 66).

**Editar parámetro del método**  
HCl man Titration

Nombre del método

Tipo de método man

Resultado

Parámetro de la dosif... ▼

Selección

Introducir

Vuelta

50 ml H2SO4 0.05 mol/l 05/12/11 16:47

Fig. 64

**Editar parámetro de dosificación**  
HCl man Titration

Velocidad de la dosifi... 100 %

Velocidad de llenado 30 s

volumen máximo de t... 50.000 ml

Selección

Introducir

Vuelta

50 ml H2SO4 0.05 mol/l 05/12/11 16:47

Fig. 65

**Editar parámetros de dosificación**  
Dosification

volumen de dosificac... 0.000 ml

Velocidad de dosific... 100.00 %

Velocidad de dosific... 40.0 ml/min

Velocidad de llenado 30 s

Llenado automático siempre

20 ml NaOH 30/07/20 17:22

Fig. 66

La velocidad de dosificación en %, se puede ajustar de 1 y 100 %  
100% corresponde a la velocidad de dosificación máxima posible:

Unidad de dosificación	Velocidad máxima de dosificación [ml/min]
20 ml	40
50 ml	100

La velocidad de llenado en segundos puede fijarse entre 20 y 240 segundos. El valor estándar ha sido fijado en 30 segundos. Para soluciones diluidas y acuosas se puede fijar una velocidad de llenado de 20 segundos. En caso de soluciones no acuosas se debe dejar la velocidad de llenado de 30 segundos. Para soluciones de alta viscosidad, como ácido sulfúrico concentrado, debe reducirse la velocidad de llenado a 40 - 60 segundos.

El volumen (máximo) de dosificación o de titulación puede fijarse en 9999,999.

#### 4.5.4 Denominación de la muestra

En la titulación manual se puede introducir el nombre de la muestra (Fig. 67). El nombre de la muestra puede ingresarse «manual», «automática» o «sin».

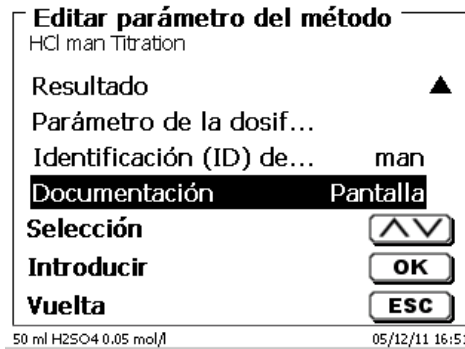



Fig. 67

En el caso de una denominación **manual siempre**, al iniciar el método, se pregunta el nombre de la muestra (Véase también el  3.6 Menú principal).

En la denominación **automática** se fija una denominación matriz (en la Fig. 68, p. ej. «Agua»), la que, empezando por 01 se va numerando automáticamente.

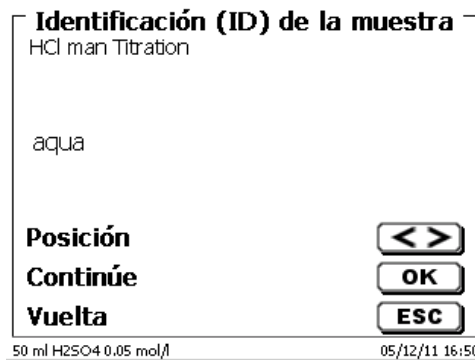


Fig. 68

Al prender de nuevo el equipo la numeración empieza nuevamente desde 01.

#### 4.5.5 Documentación

La documentación (Fig. 69) en la impresora o en una memoria USB puede elegirse en tres formatos diferentes: «breve» y «GLP» (GLP = BPL) (Fig. 70).



Fig. 69

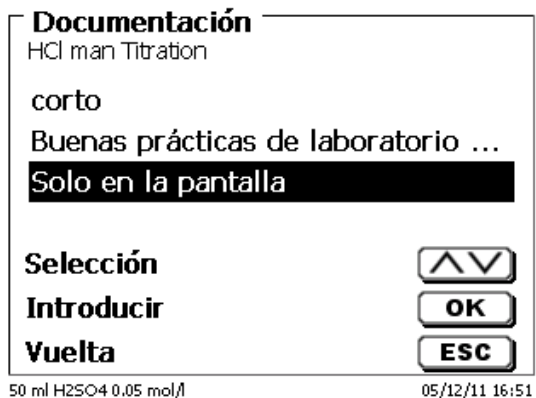


Fig. 70

Tipo de método	Documentación breve	Documentación estándar	Documentación GLP
Titulación manual	Nombre del método, fecha, hora, nombre de la muestra, pesada / volumen, resultados y fórmula de cálculo	No tiene lugar	Como la documentación breve + contenido del método
Dosificación	breve impresión del método posible: nombre del método, fecha, hora y parámetro de dosificación	No tiene lugar	No tiene lugar

## 5 Ajustes del sistema

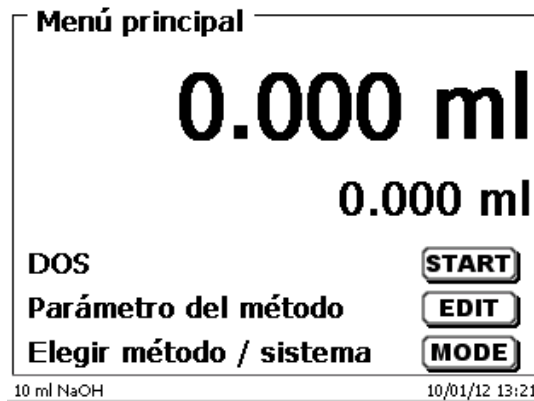


Fig. 71

Partiendo del menú principal (Fig. 71) con <SYS> y luego se llega a los ajustes del sistema (Fig. 72).



Fig. 72

### 5.1 Configuración del idioma del país

El ajuste del idioma se explicó ya en el [📖 2.4](#).

### 5.2 Unidad de dosificación – Reactivos

Puede ajustar el tamaño del accesorio en el menú (20 o 50 ml), realizar un cambio de accesorio e ingresar los datos del reactivo, que están en la documentación GLP durante la titulación manual.

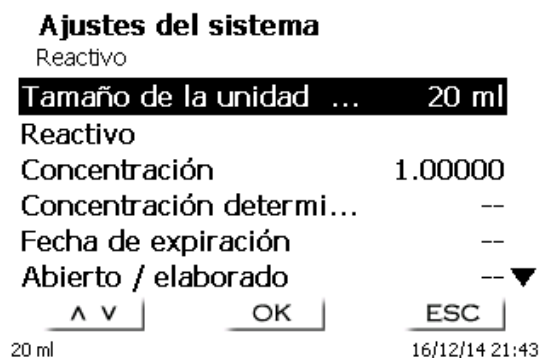


Fig. 73

### 5.2.1 Reemplazar la unidad de dosificación

Como regla, la necesidad de reemplazar la unidad de dosificación ocurre muy de vez en cuando. La unidad de dosificación tiene que reemplazarse, si dicho reemplazo es necesario como resultado de un defecto o de una inspección de la unidad de titulación

La unidad de dosificación está equipada con soportes laterales alrededor de su circunferencia, y uno de estos soportes es doble en su circunferencia. El soporte doble sirve de marca para la correcta ubicación de la unidad de dosificación (Fig. 82).

Con <ENTER>/<OK> confirma el «Tamaño de la unidad»et seleccione «Dosificación unidad intercambio» (Fig. 74).

**⚠ ¡El procedimiento de intercambio inicia directamente con una advertencia adicional!**  
Tenga cuidado que la punta de titulación está ubicada en un vaso o en la botella del reactivo.

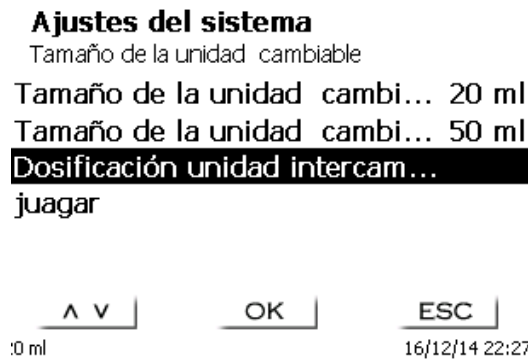


Fig. 74

La unidad de dosificación se eleva aproximadamente 85% (Fig. 75)

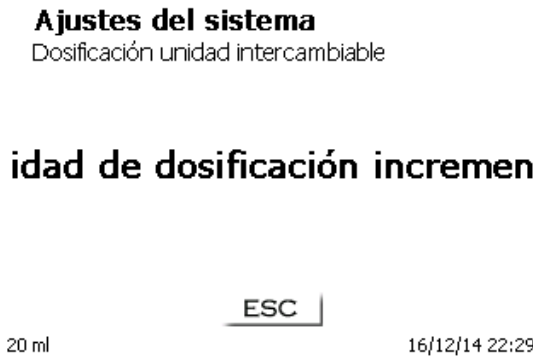


Fig. 75

Después se le pedirá que desbloquee la unidad de dosificación (Fig. 76).

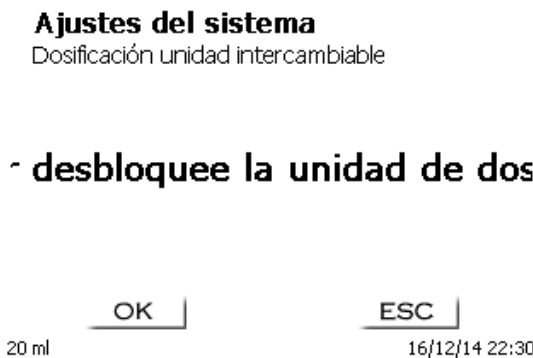
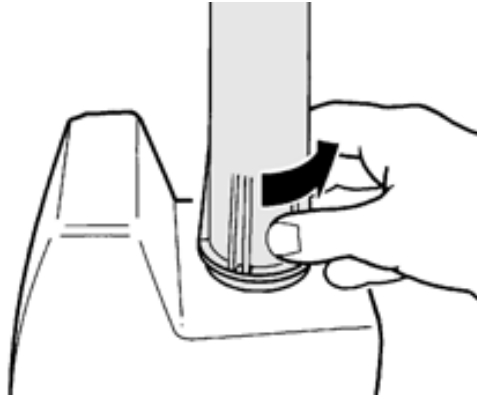


Fig. 76



Ahora desbloquee la unidad de dosificación (Fig. 77).



**Fig. 77**

Confirma con <ENTER>/<OK> después de que la unidad de dosificación se haya desbloqueado. Ahora, la unidad de dosificación subirá hasta arriba (Fig. 79).

### **Ajustes del sistema**

Dosificación unidad intercambiable

### **idad de dosificación incremen**

20 ml ESC 16/12/14 22:30

**Fig. 78**

Ahora puede cambiar la unidad de dosificación (Fig. 79).

### **Ajustes del sistema**

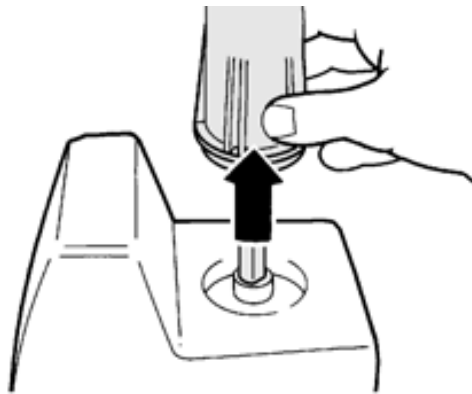
Dosificación unidad intercambiable

**Por favor retire la unidad de  
dosificación y coloque una  
nueva**

20 ml OK 16/12/14 22:31

**Fig. 79**

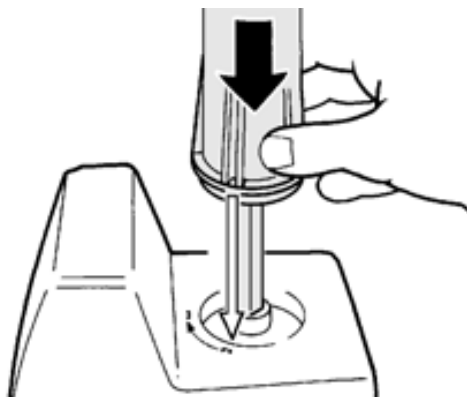
Retire la unidad de dosificación hacia arriba (Fig. 80).



**Fig. 80**

Coloque la nueva unidad de dosificación de la misma manera (Fig. 81).

**i** Las dos puntas de la protección UV deben coincidir con la marca en la carcasa.



**Fig. 81**

Confirma con <ENTER>/<OK>.

Si cambia el tamaño del accesorio, puede seleccionar el tamaño aquí ahora (Fig. 82)

### Ajustes del sistema

Neue Tamaño de la unidad cambiabile

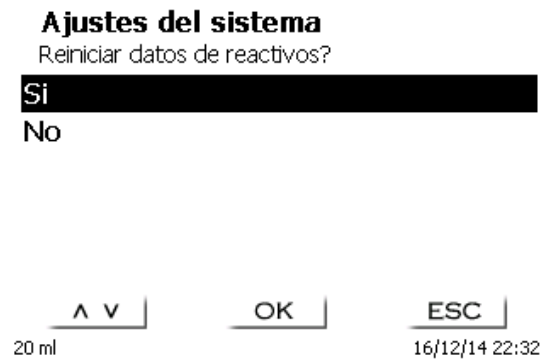
**Tamaño de la unidad cambi... 20 ml**

Tamaño de la unidad cambi... 50 ml

^ v
OK
ESC  
 20 ml 16/12/14 22:31

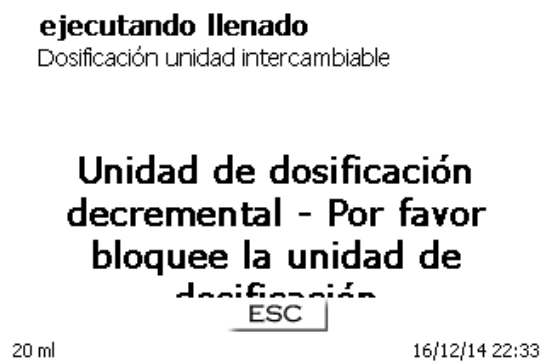
**Fig. 82**

Si desea cambiar los reactivos, puede restaurar los datos completamente (Fig. 83).

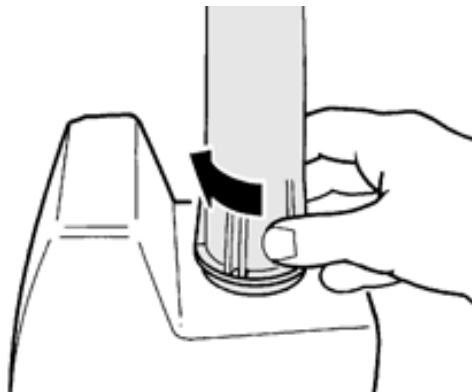


**Fig. 83**

Luego, la unidad de dosificación bajará (Fig. 84). Ahora, bloquee la unidad de dosificación (Fig. 85).



**Fig. 84**



**Fig. 85**

### 5.2.2 Datos del reactivo

Pueden introducirse los siguientes datos sobre los reactivos:

- Tamaño de la unidad 20 o 50 ml (seleccionable)
- Nombre del reactivo (predeterminado: vacío)
- Concentración (predeterminada: 1.000000)
- Concentración determinada en (predeterminada: vacío)
- Fecha de vencimiento (predeterminada: vacío)
- Abierto/fabricado en: (predeterminado: vacío)
- Prueba según ISO 8655: (predeterminada: vacío)
- Identificación del lote: (predeterminada: vacío)
- Última modificación (predeterminada: dato actual)

### 5.3 Memoria global

El manejo con las memorias globales ya se describió en el [4.5.2.5 Memorias globales](#).

### 5.4 Ajustes RS-232

En el menú «**RS-232 Ajustes**», se puede fijar la dirección del equipo TITRONIC® 300 y además ajustar por separado los parámetros de las dos interfaces RS-232 (Fig. 86).

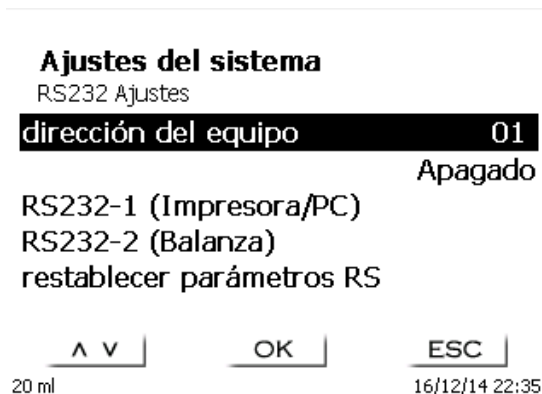


Fig. 86

La dirección del equipo puede ajustarse de 0 a 15. La dirección prefijada es 1 (Fig. 87).

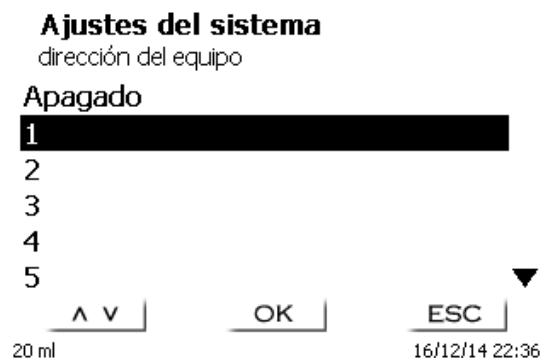


Fig. 87

La tasa de baudio ha sido prefijada en 4800 (Fig. 88).

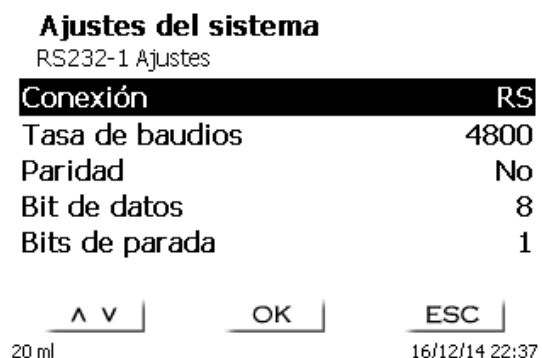
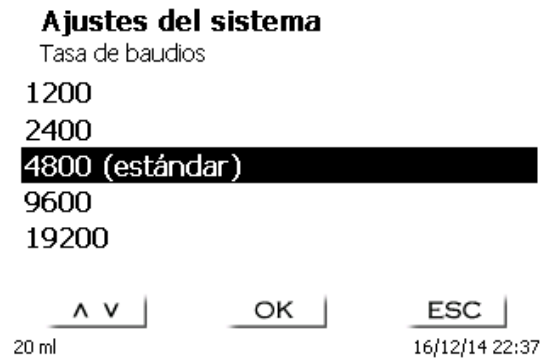


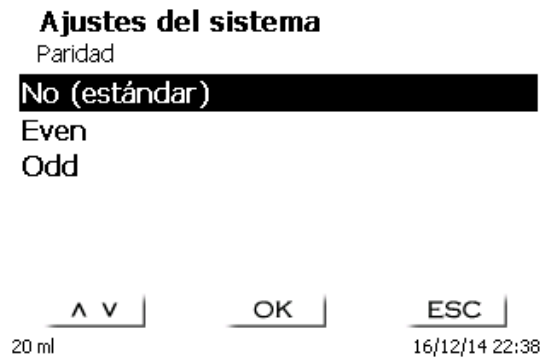
Fig. 88

Se pueden ajustar desde 1200 - 19200 (Fig. 89).



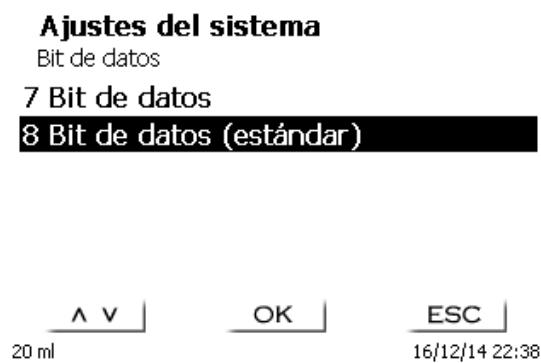
**Fig. 89**

La paridad puede ajustarse en «**No**» (ninguna), «**Even**» (par) y «**Odd**» (impar) «**No**» es el ajuste prefijado (Fig. 90).



**Fig. 90**

Los bits de datos pueden ajustarse entre 7 y 8. El valor prefijado es de 8 bits (Fig. 91).



**Fig. 91**

Puede fijar los bits de datos en 1, 1,5 y 2. 1 bits es la configuración predeterminada (Fig. 92).

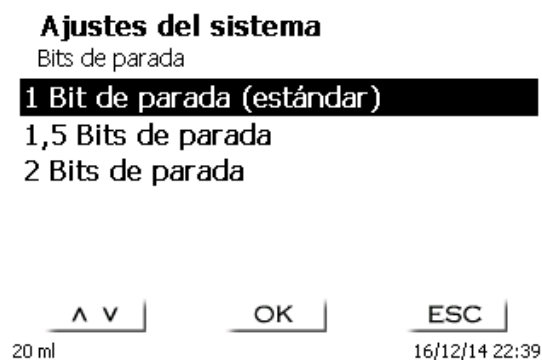


Fig. 92

**i** El controlador se puede descargar desde el sitio web del fabricante.

## 5.5 Fecha y hora

En fábrica ha sido prefijada la hora de Europa Central (MEZ). De ser necesario puede modificarse (Fig. 93).

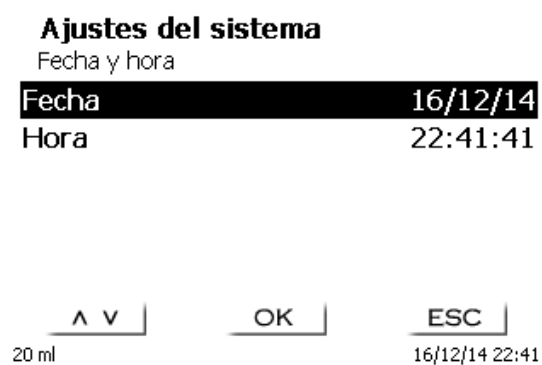


Fig. 93

## 5.6 RESET

Mediante un RESET se vuelve a todos los ajustes de fábrica.

**i** ¡Todos los métodos serán eliminados! Imprima los métodos por adelantado y/o expórtelos/cópielos a un medio de almacenamiento USB conectado (¡posible con una actualización posterior!).

El RESET requiere reconfirmación explícita (Fig. 94).

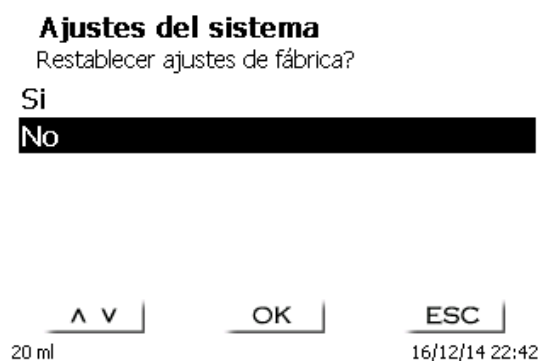



Fig. 94

## 5.7 Impresora

Para conectar impresoras (Fig. 95) lea por favor  7.3 Impresora.

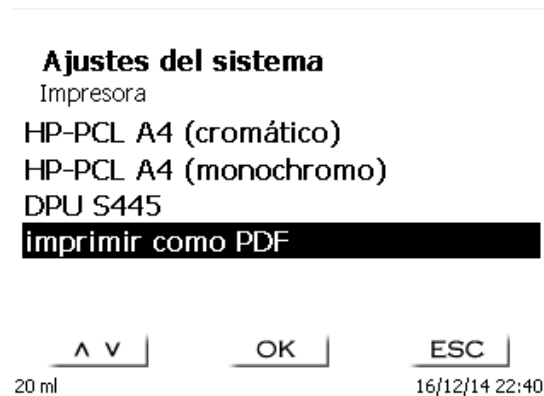


Fig. 95

## 5.8 Informaciones sobre el equipo

Aquí obtendrá información detallada sobre su dispositivo (Fig. 96).



Fig. 96

## 5.9 Tonos del sistema

El tono del sistema (sonido) se puede ajustar en encendido o apagado (Fig. 97).

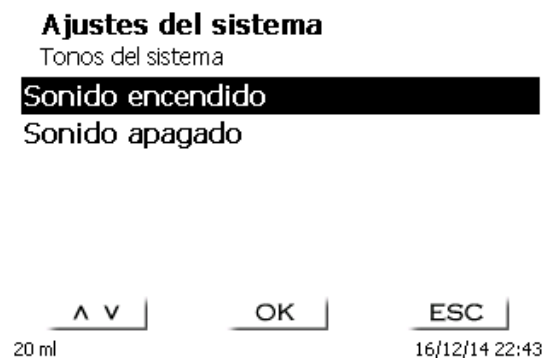


Fig. 97

### 5.10 Intercambio de Datos

Todos los métodos con todas las configuraciones de parámetros y memoria global pueden ser respaldados y restaurados a una memoria USB conectada. También puede transferir métodos de un titulador a otro titulador. Con «**memorizar configuración**» inicia la copia de seguridad del método (Fig. 98).

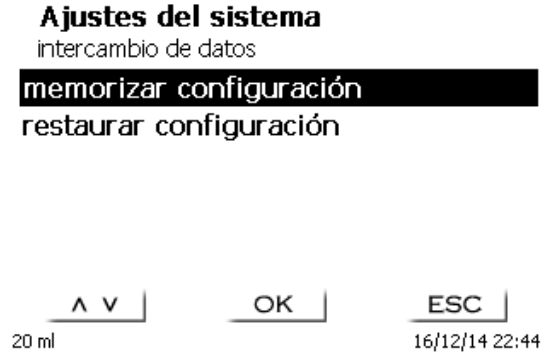


Fig. 98

Durante la copia de seguridad, el mensaje «configuración del backup» se mostrará en azul debajo (Fig. 99).

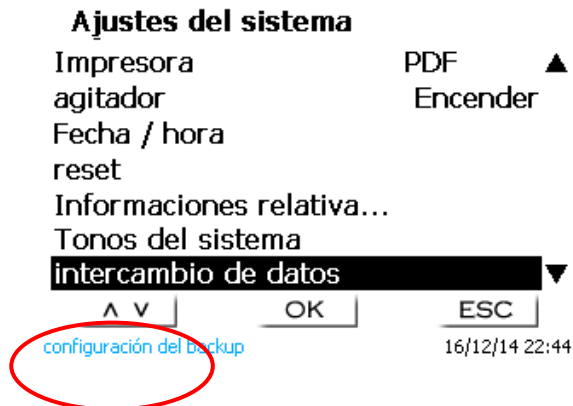


Fig. 99

Después de un reinicio o un caso de servicio, los métodos almacenados y las memorias globales se pueden volver a cargar en el titulador con «**restaurar configuración**» (Fig. 100).

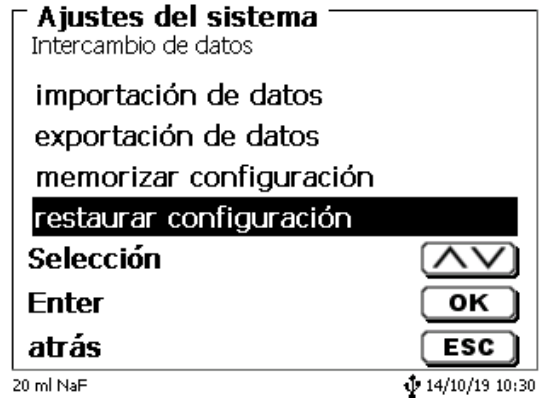


Fig. 100

El directorio de memoria en la memoria USB comienza cuando se realizó la copia de seguridad (Fig. 101).



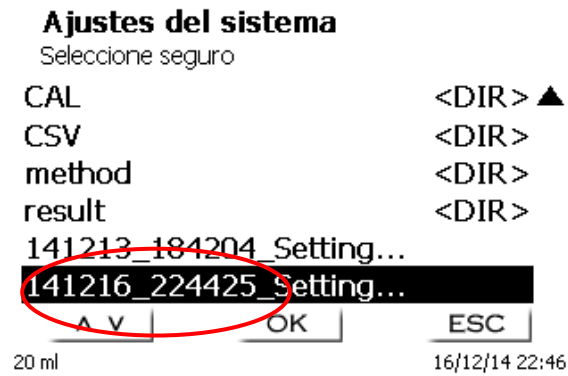


Fig. 101

Confirme la selección con <ENTER>/<OK>.

Mientras restaura la copia de seguridad, el mensaje «configuración se restablecerá» aparecerá en azul en la parte inferior de la pantalla (Fig. 102).

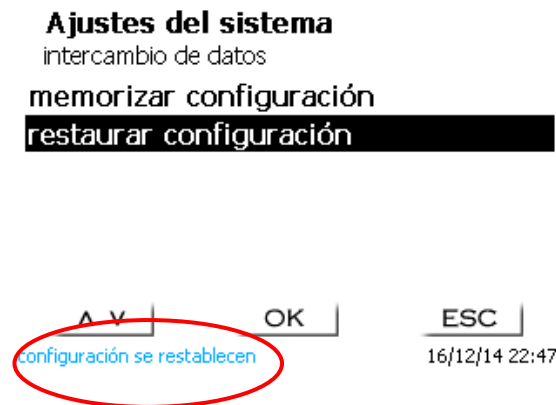
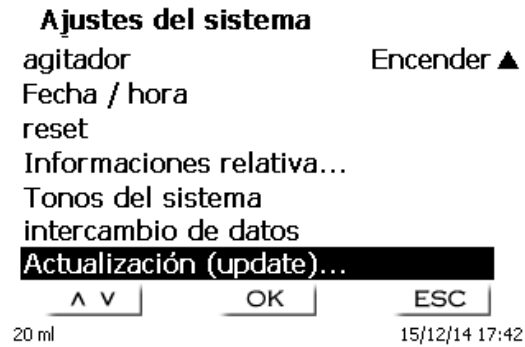


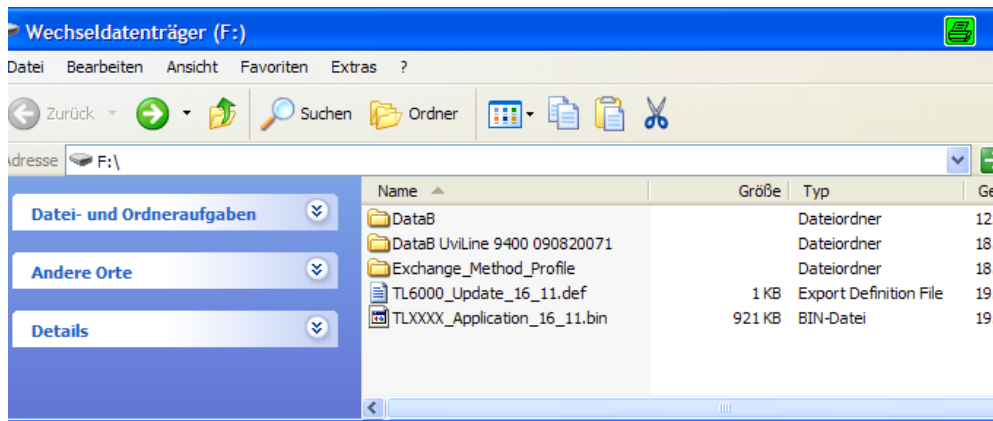
Fig. 102

## 5.11 Actualización de software



**Fig. 103**

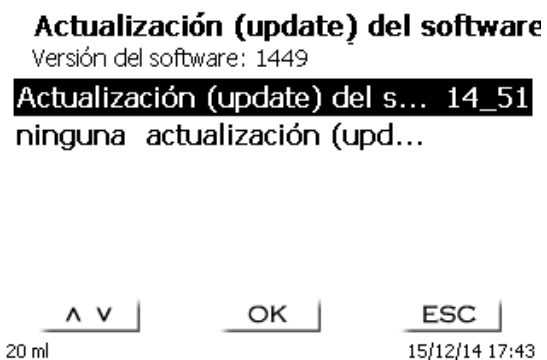
Para la actualización del software del equipo (Fig. 103) se requiere una memoria USB con la nueva versión. Para ello los dos archivos necesarios deben encontrarse en la lista ROOT de la memoria USB (Fig. 104).



**Fig. 104**

Se conecta la memoria USB a un puerto USB-A libre, se esperan un par de segundos y luego se selecciona la función (actualización del software). En la pantalla aparecen las actualizaciones vigentes

En el ejemplo (Fig. 105) es la versión «14\_51» de la semana 51 del año 2014.



**Fig. 105**



## 6 Transmisión de datos mediante las interfaces RS-232 y USB-B

### 6.1 Generalmente

Para el intercambio de datos con otros equipos dispone el TITRONIC® 300 de dos interfaces seriales RS-232-C. Con estas dos interfaces es posible operar varios aparatos conectados a la interfaz del PC. Además, está disponible una interfaz USB-B, que se puede usar exclusivamente para la conexión a una PC. La RS-232-C-1 asume la comunicación con el PC conectado o con el aparato de la «Daisy Chain» inmediatamente anterior. A la RS-232-C-2 pueden conectarse otros aparatos (sistema «Daisy Chain»).


Asignación del PIN de los interfaces RS-232-C:

Nº de pin.	Significado / Descripción
1	T x D Salida de datos
2	R x D Entrad de datos
3	Volumen de datos

### 6.2 Conexión en cadena de varios equipos - Sistema «Daisy Chain»

Para poder utilizar individualmente varios equipos conectados en cadena, cada uno de los equipos debe tener su propia dirección. Para ello se crea primero mediante un cable para datos RS-232-C, p.ej. del tipo TZ 3097, una conexión del PC a la Interfaz RS-232-C 1 del primer equipo de la cadena. Con otro cable para datos RS-232-C, tipo TZ 3094, se conecta la interfaz RS-232-C 2 del primer equipo con la interfaz RS-232-C 1 del segundo. A la interfaz del segundo equipo puede entonces conectarse otro equipo

Como alternativa puede también conectarse el TITRONIC® 300 con un cable USB TZ 3840 (tipo A (M) - USB tipo B (M), 1,8 m) a una interfaz USB de un PC. Para ello debe instalarse una sola vez en el PC un driver para el software y la interfaz USB-B asume la función de la interfaz RS-232-1.

La dirección consta siempre de dos caracteres: p.ej. la dirección 1 consta de los caracteres ASCII <0> y <1>. Las direcciones pueden fijarse de 00 a 15, así que existen 16 posibilidades. Debe cuidarse de que cada equipo de la cadena tenga una dirección diferente. Si acciona un equipo utilizando su dirección, éste elabora el mando sin enviarlo a ningún otro equipo. La repuesta al PC será también provista de su propia dirección. Las direcciones se fijan según las instrucciones descritas en el  5.4 Ajustes RS-232.


El TITRONIC® 300 recibe en la interfaz 1 (o en la interfaz USB- B) mandos emitidos desde un PC si se la ha provisto de la dirección del PC y envía también por esas interfaces sus respuestas. Si la dirección del mando entrante coincide con su dirección del equipo, el mando completo es transmitido a la interfaz 2. Esta interfaz 2 está conectada a la interfaz 1 de otro equipo. Éste verifica entonces su dirección y reacciona al mando como lo hizo la primera el TITRONIC® 300.

Todas las informaciones que lleguen a la interfaz 2 de el TITRONIC® 300, son transmitidas al PC inmediatamente por la interfaz 1 (o la interfaz. USB- B). Así es que el PC recibe en todo caso las informaciones de todos los equipos. En la práctica pueden conectarse hasta 16 equipos a una interfaz de PC.

### 6.3 Lista de mandos para comunicación RS

Los mandos constan de tres partes:

Dirección dos caracteres aa	p.ex. <b>01</b>
Mando	p.ex. <b>DA</b>
Variable, si es necesario	p.ex. <b>14</b>
Finalización del mando	<b>&lt;CR&gt; &lt;LF&gt;</b>

 **Cada uno de los mandos debe finalizarse con los caracteres ASCII <CR> y <LF>** («Carriage Return» y «Line Feed»). Todas las respuestas serán devueltas al PC solamente después de finalizar cada mando.

Ejemplo:

A una TITRONIC® 300 con la dirección 2 ha de transmitirse un mando para la dosificación de 12,5 ml. El mando se compone de los caracteres:

<b>02DA12.5&lt;CR LF&gt;</b>	donde:
02	= Dirección del equipo
DA	= Mando para dosificación sin llenado y puesta a ceros del display
12.5	= Volumen a dosificar ml
<CR LF>	= Caracteres para finalización del mando

Mando	Descripción	Respuesta
aaAA	Asignación automática de la dirección del equipo	aaY
aaMC1...XX	Selección de un método	aaY
aaBF	Llenar la bureta. Se llena la unidad cambiabile.	aaY
aaBV	Emitir el volumen dosificado	aa0.200
aaDA	Dosificar volumen, sin llenado, con adición del volumen	aaY
aaDB	Dosificar volumen, sin llenado, puesta a cero del volumen	aaY
aaDO	Dosificar volumen, con llenado, sin adición del volumen	aaY
aaGDM	Velocidad de dosificación en ml/min	aaY
aaGF	Tiempo de llenado en segundos (min 20, Default 30)	aaY
aaES	„ESC“ función un paso atrás	aaY
aaEX	„EXIT“ función retroceder al menú principal	aaY
aaGDM	Velocidad de llenado en ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	Tiempo de llenado en segundos. (ajuste 20 a 999 segundos)	aaY
aaGS	Emisión del número de serie del equipo	aaGS08154711
aaLR	Emitir informe (informe breve)	aaY
aaLI	Emitir contenido del método	
aaLO	Emitir documentación (según ajustes)	
aaRH	Solicitud de identificación	aaIdent: TITRONIC® 300
aaRC	Transmita el último mando	aa“último mando”
aaRS	Estado del informe Posibles respuestas: „STATUS:READY“ - para listo „STATUS:dosing“ si se está dosificando „STATUS:filling“ si se está llenando la bureta „ERROR:busy“ si no se colocó ninguna unidad cambiabile.	aaStatus:“texot”
aaSM	Inicia el método seleccionado	aaY
aaSEEPROM	Reajuste EEPROM en los ajustes de fábrica	aaY
aaSR	Interrumpe la función en curso	aaY
aaSYS5	Fijar alemán - Deutsch- como el idioma del display	aaY
aaSYS1	Fijar inglés - english- como el idioma del display	aaY
aaSYS2	Fijar francés - français- como el idioma del display	aaY
aaSYS3	Fijar español como el idioma del display	aaY
aaVE	Número de la versión del software	aaVersion:

## 7 Conexión de balanzas analíticas e impresoras

### 7.1 Conexión de balanzas analíticas

Como la muestra con frecuencia se pesa sobre una balanza analítica, es conveniente conectar la balanza a el TITRONIC® 300. La balanza debe tener una interfaz RS-232-C y un cable de conexión debidamente configurado. Existen cables de conexión ya listos para los siguientes tipos de balanza:

Balanza	Número TZ
Sartorius (todos los tipos con 25 pines RS-232), parcialmente Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius con puerto USB	TZ 3099
Precisa Serie XT	TZ 3183
Kern mit 9-poliger RS-232	TZ 3180

Si usted lo solicita puede fabricarse un cable de conexión para otros tipos de balanzas. Para ello necesitamos información detallada sobre la interfaz RS-232-C de la balanza a utilizar.

El cable de conexión está conectado a la interfaz RS-232-C 2 del TITRONIC® 300. Este lado del cable de conexión consta siempre de una miniclaa de 4 polos. El otro lado del cable puede tener, dependiendo del tipo de balanza, una clavija de 25 polos (Sartorius), una de 9 polos (Mettler AB-S) etc.

Para que puedan ser transmitidos los datos de la balanza a la TITRONIC® 300, deben concordar los parámetros de transmisión de datos de TITRONIC® 300 con los de la balanza. Además deben realizarse un par de ajustes básicos más en la balanza:

- la balanza debe enviar sus datos via RS-232-C solamente al recibir el mando de impresión,
- la balanza debe enviar sus datos solamente cuando el display se haya detenido,
- la balanza no debe nunca estar programada para «send continuous», «automatic sending» o «transmisión continua»,
- El «handshake» de la balanza debe haberse ajustado en «off», y eventualmente también en «Software Handshake» o «Pause»,
- A los datos de la balanza no pueden haberse antepuesto en la ristra de los mismos caracteres especiales como **S** o **St**. Esto podría casualmente ser causa de que el TITRONIC® 300 no procese correctamente los datos de la balanza.

Después de haber conectado la balanza al TITRONIC® 300 con el cable correcto y de haber hecho los ajustes necesarios del software de la balanza, se puede verificar la transmisión de datos de manera muy sencilla:

Inicie el método y confirme el nombre de la muestra. En la pantalla aparecen las siguientes informaciones:

- a) «No existen datos de la balanza. Espere la pesada automática».
  - Parámetro en «Pesada automática»
- b) Introducción de los datos → Entonces los parámetros aún están ajustados en «Pesada manual»

Coloque un objeto sobre la balanza y presione la tecla «Print». Después de que haya parado el indicador de la balanza el titulador emite un pito y

- a) después el indicador cambia automáticamente a la lectura de medición/dosificación.
- b) la pesada debe introducirse manualmente y confirmarse con **<ENTER>/<OK>**.

## 7.2 Editor de datos de la balanza

Presionando la tecla de función «F5/Símbolo de la balanza» se pasa al llamado editor de datos de la balanza y aparece una lista con los datos de la balanza disponibles (Fig. 109).

**Lista de datos de la balanza**  
3 Pesadas

001	M	10.00013 g	16:22:23
002	M	9.76400 g	16:22:30
003	M	5.89340 g	16:22:39

^ v

OK

ESC

20 ml
16/12/14 16:22

**Fig. 109**

Los datos de la balanza pueden editarse individualmente. Luego de una modificación aparece un asterisco antepuesto a la pesada (Fig. 110).

---

**Lista de datos de la balanza**  
3 Pesadas

001	M	10.00013 g	16:22:23
002	*M	6.50329 g	16:22:30
003	M	5.89340 g	16:22:39

^ v

OK

ESC

20 ml
16/12/14 16:23

**Fig. 110**

Las pesadas se pueden borrar y adicionar individualmente. También es posible borrar todas las pesadas de una sola vez (Fig. 111).

**Datos de la balanza**  
001 M 10.00013 g

**Editar pesada**

borrar pesada

Añadir pesada

Borrar todo?

^ v

OK

ESC

20 ml
16/12/14 16:24

**Fig. 111**

Si no se dispone de datos de pesada aparece el aviso «no hay datos de la balanza» (Fig. 112).

### Lista de datos de la balanza

no hay datos de la balanza

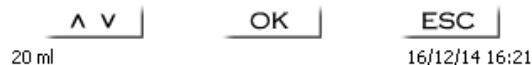


Fig. 112

## 7.3 Impresora

Los resultados, datos de calibrado y métodos pueden imprimirse con los siguientes medios de impresión:

- Impresora HP PCL compatible (A4), color y monocromo (por ejemplo, impresora láser)
- Seiko DPU S445 (papel térmico de 112 mm de ancho)
- en una memoria USB en formato PDF

Para conectar la impresora deben utilizarse las clavijas USB del equipo.

Al imprimir debe verificarse qué impresora está conectada.

Por ejemplo no es posible imprimir Layouts de una impresora HP con una impresora de casete y viceversa. Pore so deben revisarse debidamente los ajustes de impresora siempre que se cambie la impresora y modificarlos si es el caso. (Fig. 113).

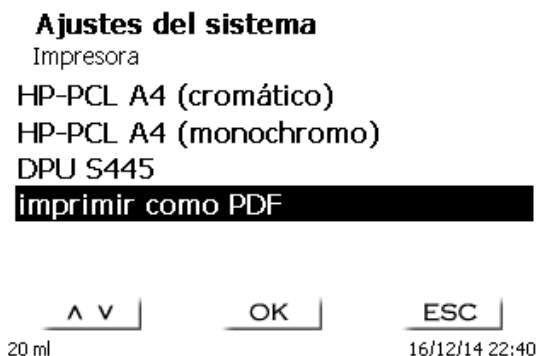



Fig. 113

**i** En caso de que se seleccione «**imprimir como PDF**» debe tenerse una memoria USB conectada al equipo. La opción preestablecida es Imprimir PDF



## 8 Mantenimiento y cuidado de bureta de émbolo

 Para mantener la funcionalidad de dispositivo deben realizarse regularmente trabajos de control y mantenimiento.

Controles permanentes son requisito para la exactitud del volumen y para la funcionalidad de del dispositivo de titulación. La exactitud del volumen se ve determinada por todas las partes que tienen y/o conducen químicos (émbolos, cilindros, válvulas, punta de titulación y tubos flexibles). Estas partes sufren deterioro y son por lo tanto piezas de desgaste. Especialmente sometidos al desgaste están los émbolos y los cilindros, los que requieren atención especial.

### Solicitud fuerte:


Utilización de soluciones, reactivos y químicos concentrados. (> 0,5 mol/L); químicos que corroen el vidrio como los fluoruros, fosfatos, soluciones alcalinas, soluciones que tienden a separarse por cristalización, soluciones de cloruro de hierro (III); soluciones oxidantes y corrosivas como permanganato de yodo o de potasio, Cer(III), material de titulación Karl-Fischer, HCl; soluciones con una viscosidad > 5 mm<sup>2</sup>/s; utilización frecuente, diaria.

### Solicitud normal:

Utilización, por ej., de soluciones, reactivos y químicos que no corroen el vidrio, no se cristalizan o no son corrosivos (hasta 0,5 mol/L).


### Períodos de no utilización:

Si el sistema de dosificación no se utiliza por más de dos semanas aconsejamos vaciar y lavar el cilindro de vidrio y todos los tubos flexibles [6]. Esto vale sobre todo bajo las condiciones de funcionamiento mencionadas en el párrafo «solicitud fuerte». De no hacerlo puede afectarse la impermeabilidad de los émbolos o de la válvula, lo cual dañaría el titulador.

 Si se deja el líquido en el sistema, hay que contar también con que se produzcan corrosiones y con que con el tiempo las soluciones utilizadas se alteren, p. ej. que también se separen por cristalización. Como según el estado actual de la técnica no hay para la utilización en equipos de titulación tubos flexibles de plástico completamente libres de manifestaciones de difusión, esta medida de seguridad rige especialmente para el campo de los tubos flexibles.

### Aconsejamos los siguientes trabajos de control y mantenimiento:

	Solicitud fuerte	Solicitud normal
Limpieza simple: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Limpiar salpicaduras de químicos en el exterior del equipo [1]</li> </ul>	Siempre que se utilice, cuando sea necesario	Siempre que se utilice, cuando sea necesario
Limpieza simple: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Controlar la impermeabilidad del sector del sistema de dosificación [2]</li> <li>• ¿Se ve hermético el émbolo? [3]</li> <li>• ¿Se ve hermética la válvula? [4]</li> <li>• ¿No está tapada la punta de titulación? [5]</li> </ul>	Semanalmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento e	Mensualmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento
Limpieza a fondo del sistema de dosificación: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Limpiar cada una de las partes del sistema de dosificación. [6]</li> </ul>	Cada tres meses	Cuando sea necesario
Inspección técnica: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Controlar si hay burbujas en el sistema de dosificación. [7]</li> <li>• Inspección visual</li> <li>• Controlar las conexiones eléctrica [8]</li> </ul>	Semestralmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento	Semestralmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento
Verificación del volumen según ISO 8655 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Efectuar limpieza general</li> <li>• Revisión según ISO 8655 parte 6 o parte 7 [9]</li> </ul>	Semestralmente	Anualmente

 Todos los trabajos de control y mantenimiento pueden variar, dependiendo de la aplicación. Individualmente los intervalos pueden prolongarse si no se presentan objeciones. Deben volverse a reducir tan pronto se presente una objeción.

El control de la fiabilidad desde el punto de vista técnico de medición, incluyendo los trabajos de mantenimiento, se ofrece como un servicio (si así se solicita, con certificado de control del fabricante). El dispositivo de titulación debe enviarse para hacer esto (dirección de servicio, consulte el reverso de este manual de instrucciones).

## Descripción detallada de los trabajos de control y mantenimiento


- [1] Limpiar con un trapo suave (si el caso, un poco de agua con detergente doméstico normal).
- [2] La permeabilidad en las uniones se reconoce en humedad o cristales en las uniones de los tubos flexibles, en las falda obturadoras del émbolo en el cilindro de dosificación o en la válvula.
- [3] Si se nota líquido debajo de la primera falda obturadora, debe controlarse en lapsos de tiempo más cortos si se ha acumulado líquido debajo de la segunda falda obturadora. En este caso deben cambiarse inmediatamente el émbolo y el cilindro de vidrio. Es posible que sin más ni más durante el funcionamiento debajo de la primera falda obturadora se acumulen pequeñas gotas de líquido que sin embargo pueden luego desaparecer. Esto no es aún motivo para los cambios.
- [4] Para su control, debe retirarse la válvula de su soporte. Los tubos flexibles siguen conectados a la válvula. Controle si se encuentra humedad debajo de la válvula. Al volverla a colocar debe tenerse cuidado de que el piquito del eje de rotación se posición en la ranura correspondiente.
- [5] La punta de titulación debe estar libre de sedimentos y/o cristales que puedan obstaculizar la dosificación o alterar los resultados.
- [6] Retirar el cilindro, Sacar la válvula de su soporte, desatornillar los tubos flexibles y jugar cuidadosamente todas las piezas con agua destilada. Para el desmontaje del cilindro, tubos flexibles y demás piezas de la unidad cambiante véanse las instrucciones correspondientes.
- [7] Dosificación de un volumen de bureta y volver a llenar. Se acumulan burbujas en la punta del cilindro y en el tubo flexible de titulación y pueden verse allí fácilmente. Si se observan burbujas, deben ajustarse bien todas las uniones y repetir el proceso de dosificación. Si se observan más burbujas en la válvula del sistema [6] controlar y reemplazar las conexiones de los tubos flexibles. Las burbujas pueden originarse también en la conexión de la falda obturadora del émbolo con el cilindro. Si la reducción de la velocidad de llenado no ayuda, debe reemplazarse la unidad de dosificación.
- [8] Controlar si hay corrosión o daños mecánicos en los contactos eléctricos de las clavijas.  
Las piezas defectuosas deben repararse o reemplazarse por nuevas.
- [9] Véase la aplicación Revisión de la bureta según ISO 8655 Parte 6.

## 9 Declaración de garantía

Asumimos una garantía contra defectos de fabricación para este equipo, que tiene una duración de dos años a partir de la fecha de compra. La garantía es válida para restaurar la funcionalidad, pero no para otras más reclamaciones adicionales de indemnización. El uso inapropiado o la apertura no autorizada del equipo invalidará la garantía. Todas las piezas de desgaste están excluidas de la garantía, como p. ej. pistones, cilindros, válvulas, mangueras y conexiones. De igual forma, la rotura de piezas de vidrio no se incluye en la garantía. Para establecer la obligación de garantía, por favor, envíenos el equipo y el comprobante de compra con fecha con franqueo pagado (véase la contraportada de este manual de instrucciones).

## 10 Almacenamiento y transporte

Si el TITRONIC® 300 debe almacenar o transportar temporalmente, el empaque original ofrece las mejores condiciones para proteger el equipo. Sin embargo, en muchos casos este empaque ya no está a la mano, por lo que se deberá buscar un sustituto. Se recomienda sellar el equipo con película plástica. Para el almacenamiento selección una sala en el que las temperaturas estén entre + 10 y + 40 °C y los valores de humedad no superen el 70 % (rel.).


 Si las unidades intercambiables de dosificación han de almacenarse provisionalmente o volverse a transportar, deben retirarse los líquidos que se encuentren en el sistema, especialmente las soluciones corrosivas.

## 11 Reciclaje y eliminación



Se deberán seguir las regulaciones específicas de cada país para la eliminación de «equipos eléctricos y electrónicos viejos».

El TITRONIC® 300 y su empaque están hechos en gran medida de materiales que se pueden eliminar ecológicamente y se pueden procesar mediante reciclaje profesional. En caso de dudas sobre la eliminación, póngase en contacto con nuestro Servicio (véase la contraportada de este manual de instrucciones).

 El tablero del circuito principal se encuentra 1 batería de litio del tipo CR 243. Las baterías no deben tirarse a la basura. El fabricante las recibe sin cargo alguno y se llevan a un lugar para su eliminación adecuada.

## 12 CE - Declaración de conformidad

La correspondiente declaración de conformidad del aparato se encuentra en nuestra página web. También se pondrá a su disposición si lo solicita.



### Bescheinigung des Herstellers

Wir bestätigen, dass oben genanntes Gerät gemäß DIN EN ISO 9001, Absatz 8.2.4 „Überwachung und Messung des Produkts“ geprüft wurde und dass die festgelegten Qualitätsanforderungen an das Produkt erfüllt werden.

### Supplier's Certificate

We certify that the above equipment has been tested in accordance with DIN EN ISO 9001, Part 8.2.4 "Monitoring and measurement of product" and that the specified quality requirements for the product have been met.

### Certificat du fournisseur

Nous certifions que le produit a été vérifié selon DIN EN ISO 9001, partie 8.2.4 «Surveillance et mesure du produit» et que les exigences spécifiées pour le produit sont respectées.

### Certificado del fabricante

Certificamos que el aparato arriba mencionado ha sido controlado de acuerdo con la norma DIN EN ISO 9001, sección 8.2.4 «Seguimiento y medición del producto» y que cumple con los requisitos de calidad fijados para el mismo.

# SI Analytics

a xylem brand

### Hersteller

(Manufacturer)

**Xylem Analytics Germany GmbH**

Am Achalaich 11  
82362 Weilheim  
Germany

SI Analytics

Tel. +49(0)6131.66.5111

Fax. +49(0)6131.66.5001

E-Mail: [si-analytics@xylem.com](mailto:si-analytics@xylem.com)

[www.XylemAnalytics.com](http://www.XylemAnalytics.com)

### Service und Rücksendungen

(Service and Returns)

**Xylem Analytics Germany Sales GmbH & Co.KG**

SI Analytics

Gebäude G12, Tor Rheinallee 145

55120 Mainz

Deutschland, Germany

Tel. +49(0)6131.66.5042

Fax. +49(0)6131.66.5105

E-Mail: [Service-Instruments.si-analytics@xylem.com](mailto:Service-Instruments.si-analytics@xylem.com)

SI Analytics is a trademark of Xylem Inc. or one of its subsidiaries.

© 2021 Xylem, Inc. Version 211029 D 825 288 0

